Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich
gesammelt, und herausgegeben,
vom Jahre MDCCLXI.

Zu bekommen bey Joh. Kaspar Ziegler, Buchdruker, in Zürich,
1762.

Nach Standes Gebühr geehrte Leser!

Hiermit wird euch abermal mit dem Titul-Blat und Register die lezte Ausgab der Monatlichen Nachrichten eines ganzen und zwar des zwölften Jahrgangs gelifert. Es ist damit unvermeidenlicher Ursachen halben zimlich spat worden. Aber ich kenne meiner meisten Leser Gutmüthigkeit und Gedult, daß sie um diser abermaligen Verzögerung, und anderer und anderer, mir zum Theil bekannten Mängel willen, so wenig unwillig über mich werden werden, als sie bisdahin worden sind; insonderheit, wenn ich ihnen begründete Hoffnung mache, daß ich auf dise Monatliche Nachrichten könftighin meine Aufmerksamkeit mehr als jemals richten, und mich einerseits befleissen werde, dieselben jedes mal zu rechter Zeit heraus zu geben; anderseits, was hauptsächlich darein gehöret, nicht zu vergessen, und dahin zu trachten, daß, da in der Welt unmöglich allen alles gefallen kan, doch alle Gattungen der Leser Sachen darinn antreffen, die sie auch merkwürdig bedunken werden.

Denen hochgeneigten Gönnern von allerley Stande, welche mit ihren günstigen Beyträgen mir bisdahin behilflich gewesen sind, bescheine ich hiemit den schuldigen Dank, und widerhole meine Bitte an sie und andere, daß sie ferner mit zuverläßlichen Nachrichten von aller Gattung Merkwürdigkeiten mir und dem geehrten Publico geneigtwillig entsprechen, und besser, als bisdahin von einichen Freunden geschehen ist, über die ich mich so wohl, als andere über mich, beklagen könnte, daß sie bisweilen mehr versprechen, als halten.

Ob diese Nachrichten weiters sollen und werden fortgesezet werden, darum ist es die Frag nicht mehr, nachdem abermal bereits eine zimliche Anzahl günstiger Leser ungebeten mit ihren Pränumerationen vorgeeilet, und also mich zu ihrem Schuldner, und die Fortsezung nothwendig gemachet haben.

Eben dise bereits geschehenen Pränumerationen binden mich, daß ich dermalen widerum bey dem Preis der 20. Bazen bleibe, und den ganzen Jahrgang, zum wenigsten in 24. Bögen bestehende, jedermann widerum um gleichen Preis zu pränumerieren anbiete, den ich, wenn es früher wäre, gewiß auf 1. fl. 30. kr. ansezen würde; zumal die geliferten Bögen die Anzahl der bestimmten und versprochenen gewohnlich merklich übersteigen, und man dennoch sich oft aus Mangel des Plazes mehr einschranken muß, als man gerne will, welchen Ungelegenheiten abgeholfen werden könnte, wenn der günstige Leser den Zusaz der Arbeit und der Kösten ersezen würde. Wornach, wer etwa noch einen folgenden Jahrgang von Monatlichen Nachrichten in erwünschter Gesundheit erleben wird, sich wird zu richten wissen. Meinen Lesern will ich neben Anwünschung aller Glükseligkeit mich auf das neue nicht hier mit weitläufigen Worten, sondern in der That mit dem von mir zu erwartenden Fleiß bestens empfehlen, zumal ich verharre zu seyn meiner nach Standes Gebür geehrten Leser

dienstbegiriger

Zürich, den 29. Jenner.

J. K. Z.

Abge=

Abgekürtzter Blatweiser.

Abgekürzter Blatweiser.

In dem Jenner der Monatlichen Nachrichten 1761. Bl. 3. soll es heissen:

Herr Gottlieb Emanuel von Haller, von Bern, ist von der Akademie des Sciences zu Paris zu einem Correspondenten aufgenommen worden.

Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Jenner, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

An des neuerwehlten Herrn Zunftmeister Eschers Stelle haben die Hochgeachten Herren Vorgesezte Lobl. Zunft zur Schuhmachern zu einem Zwölfer, erwehlt: Herrn Gerichtsschreiber Escher, welchen Unsere Gnädige Herren Räth und Burger den 21. Jenner einhellig bestätet.

* * *

Auf den plözlichen Todesfall Herrn Heinrich Heideggers, gewesenen treugeflissenen Evangelischen Pfarrers zu Thal und wolverdienten Decani eines Wolehrwürdigen Rheinthaler-Kapitels ist von dem regierenden Herren Landvogt zu Rheinek zu einem Pfarrer gen Thal ernennt worden: Herr Johannes Huber, Diakon zu Rheinek, welcher dann von Unsern Gnädigen Herren den 17. Jenner einhellig bestätet worden.

Zu der ledigen Helferstelle zu Rheinek sind folgende Ministri in den Vorschlag und die Dreyerwahl kommen:

Herr Johannes Fehr, geboren 1731. exam. 1754.	27		
Herr Benjamin Kordorf, geboren 1730. exam. 1755.	4	23	
Herr Salomon Brenwald, geb. 1734. exam. 1757.	3	9	29

Herr Peter Grimm, geboren 1733. exam. 1756.	1	2	2
Herr Leonhard von Leer, geboren 1730. exam. 1757.	1	0	0
Herr Conrad Usteri, geboren 1732. exam. 1755.	0	0	0

Aus den vorgeschlagenen Dreyern hat eine Lobl. Burgerschaft erwehlt: Herrn Johannes Fehr, und ihme sein Einkommen mit einem jährlichen Geschenk von 30. fl. vermehret, den auch Unsere Gnädige Herren den 27. einhellig bestätet.

Samstags den 31. haben Hochdieselben aus denen von den Tit. Hochgeachten Herren Examinatoren in Vorschlag gegeben Ministris, mit 29. Stimmen zu einem Pfarrer nach Feurthalen, an Herrn Pfarrer Friesen sel. Stelle, den ersten erwehlet:

Herr Jakob Körner, geboren 1727. examiniert 1749.	26	29
Herr Conrad Ringgli, geboren 1728. examiniert 1750.	8	8
Herr Conrad Fäsi, geboren 1727. examiniert 1749.	0	
Herr Heinrich Reutlinger, geboren 1728. exam. 1752.	8	6
Herr Kaspar Simler, geboren 1724. examiniert 1747.	0	
Herr Salomon Pfenninger, geboren 1728. exam. 1751.	1	
Herr Kaspar Hagenbuch, geboren 1727. exam. 1751.	0	
Herr Johannes Wolf, geboren 1727. exam. 1749.	0	

* * *

Den 29. Jenner hat die gewohnte feyerliche Caroli-Oration gehalten Ihro Hochwürden Herr Doktor und Chorherr Johannes Geßner: de variis Annonæ conservandæ methodis earumque delectu, von denen verschidenen Arten die Früchte und das Getraid zu verwahren, und derselben Auswahl.

* * *

Für die Brandbeschädigten ab Obermatt, im Wädenschweiler Berg, ist nachstehende milde Steuer eingekommen, als: von Wädenschweil 98. fl. Richtenschweil 75. fl. Horgen 56. fl. Thalweil 30. Schonenberg 27. fl. Hirzel 19. fl. Uetikon 14. fl. Hütten 10. fl. 4. ß. Rüschlikon 26. fl. und Kilchberg 30. fl.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Den 4. Christmonat ist von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Dekan der Ehrwürdigen Claß zu Langenthal erwehlet worden: Herr Joh. Jakob Marti, Cammerer und Pfarrer zu Thunstetten.

Zu Anfang Jenners dises Jahrs haben die Gnädigen Herren Räth und Burger zu einem Hauptmann über die Welsche Stuk-Compagnie erwehlet: Herrn Christof von Grafenried, Artillerie-Lieutenant.

Donnstags den 5. Hornung haben Hochdieselben, auf Absterben Herrn Deutsch-Sekelmeister Diesbachs, zu einem Sekelmeister Ihr Gnaden deutscher Landen erwehlt: Herrn Sigmund Willading, Herr zu Moos-Seedorf, Zeugherr.

Sodann zu einem Herrn Heimlicher der Stadt Bern: Herrn David Salomon von Wattenwyl, Herr zu Belp, und regierender Schultheiß zu Burgdorf.

Auf

Auf beschehenen Vorschlag der Stadt Untersëen wurde von den Gnädigen Herren zu einem Pfarrer dahin erwehlt: Herr Heinrich Stäheli, Feldprediger in Frankreich.

Und zu einem Pfarrer nach Ringenberg: Herr Rudolf Gerwer, S. S. M. C.

* * *

Herr Gottl. Emanuel von Haller, von Bern, ist von der Akademie de belles Lettres zu Paris zu einem Mitglid und Correspondenten aufgenommen worden.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Den 2. Jenner wurde von denen Gnädigen Herren, Räth und Hundert das Stadt- und Neune-Gericht widerum besezet, und zwar gelangeten aus dem Täglichen Rath in das Stadt-Gericht.

Junker Christof Xaveri Göldlin, von Tiefenau, Präsident.
Junker Joh. Martin Schneider, Herr zu Wartensee.
Junker Jost Ignati Franz Xaveri Pfyffer, von Heidegg.

Aus dem Grossen Rath.

Herr Joseph Ludwig Weber, Statthalter.
Junker Jost Melchior Zurgilgen.
Junker Jost Kaspar Leonti Pfyffer, von Altishofen.
Junker Joh. Baptist Peter Mauriz Leodegari von Flekenstein, Richter.
Junker Lorenz Placi Schuhmacher, Gerichtschreiber.

In das Neune-Gericht; aus dem Täglichen Rath.

Ihro Gnaden Herr Alt-Schultheiß Joh. Thüring Göldlin, von Tieffenau, Präsident.
Junker Statthalter Alphons Ignati Dulliker.
Junker Kaspar Leonti Zurgilgen.
Junker Joseph Irene Amryhn.

Aus dem Grossen Rath.

Junker Franz Leopold Peyer im Hof.
Herr Beat Franz Maria Lang, Philos. & Med. Doct.
Junker Joseph Antoni Felix Balthasar.

Aus der Burgerschaft.

Junker Johann Baptist Pfyffer, von Altishofen.
Herr Ludwig Schufelbühl.

Secreatarius an disem hohen Tribunal ist.

Junker Johann Ulrich Mauriz Balthasar, Unterschreiber.

Vorsprech an disem Tribunal sind. Aus dem Täglichen Rath.

Junker Joh. Martin Schneider, Herr zu Wartensee.
Junker Aloysi Mauriz von Flekenstein.

Aus dem Grossen Rath.

Junker Franz Xaveri Benedikt Zurgilgen.
Junker Jost Kaspar Leonti Pfyffer, von Altishofen.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 27. Wintermonat wurde an Herrn Hieronymus Müllers sel. Stelle zu einem Sechser E. E. Zunft zu Beken erwehlet: Herr Lucas Schmid.

Und den 1. Christmonat an Herrn Salzschreiber Wielands sel. Stelle zu einem Sechser E. E. Zunft zu Weinleuten: Herr Johannes Lindenmeyer.

Den 18. zum einem Sechser einer E. E. Zunft zur Safran, an Herrn Vischers sel. Stelle: Herr Gerichtsherr Forcard.

Den 22. Jenner wurde bey vorkommender Vakanz zu einem Sechser E. E. Zunft zur Safran erwehlet: Herr Joh. Anton Huber.

Den 24. zu einem Meister E. E. Zunft zum Himmel: Herr Christof Stähelin.

Zu einem Sechser erstbesagter Zunft: Herr Rudolf Huber.

An gleichem Tag wurden zu neuen Collekt-Inspektoren von der Gemeind erwehlet: Herr Balthasar Bieler und Herr Gerichtsherr Fatio, J. U. L.

Den 28. wurde zu einem Dreyzehner-Herrn erwählt: Herr Meister Benedikt Stähelin.

Den 29. zu einem Sechser E. E. Zunft zu Wäbern: Herr Philipp Heinrich Fürstenberger.

* * *

Den 11. und 18. Wintermonat haben ihre ersten Probpredigten als Candidati S. Ministerii in der St. Martins-Kirche abgeleget:

Herr M. Samuel Süterlin. Herr M. Albrecht Cellarius.
Herr M. Franz Meyer. Herr M. Rudolf Burkhard.

* * *

In diser Stadt sind in dem zurükgelegten 1760. Jahre getauft, gestorben und copuliert worden, wie folgt:

Getaufte:		Verstorbene.	
Burgers-Kinder: Söhnlein	101.	Burger	253.
Töchterlein	111.	Schirmsverwandte	117.
Beysizers-Kinder:	116.		
Summa	328.	Summa	370.

Ehen sind eingesegnet worden 51. Paar.

Auf der Landschaft sind geboren worden 687. Kinder. Hingegen sind verstorben 604. Personen. Ehen sind copuliert worden 227. Paar.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Den 30. Jenner wurde auf Lobl. Zunft zur Schuhmachern, an Herrn Zunft- und Obrist-Wachtmeister Johann Ludwig Köchlins sel. Stelle, zu einem Zunftmeister erwehlt: Herr Vogtrichter Joh. Conrad Zündel.

Zu einem Vogtrichter: Herr Rathsherr Hans Jakob Schmid, M. D.

An dessen Stelle zu einem Rathsherrn: Herr Landvogt Joh. Kaspar Köchlin.

Sodann

Sodann wurde an bemeldtem Tag auf Lobl. Zunft zur Schmiden, auf Resignation Junker Rathsherr Joh. Conrad Peyers, zu einem Rathsherrn erwehlt: Herr Salomon Hurter.

Den 1. Hornung wurde gleichfalls auf Lobl. Zunft zum Rüden, auf Resignation Herrn Rathsherr Georg Ludwig Hurters, zu einem Rathsherrn erwählt: Herr Urtheilsprecher Johannes Kirchhofer, M. Doct.

Und zu einem Urtheilsprecher: Herr Joh. Conrad Frey, Uhrenmacher.

Den 2. ist von den Gnädigen Herren des Kleinen Raths zu einem Meßmer im St. Johann erwehlet worden: Mstr. Hs. Conrad Heuß.

Und zu einem Weinrüfer: Mstr. Balthasar Bäschlin.

* * *

Daselbst sind im vergangenen Jahr getauft und gestorben, wie nachstehet.

Getaufte.			Verstorbene.		
Burgers-Kinder.	Söhnlein	69.	Burger.	Männer . . .	34.
	Töchterlein	76.		Weiber . . .	43.
Beysässen-Kinder.	Söhnlein	19.		Knäblein . . .	29.
	Töchterlein	17.		Töchterlein . .	32.
			Beysassen		9.
	Summa	181.		Summa	147.

Nachrichten von St. Gallen.

Allda sind im vorigen Jahr geboren, gestorben und Ehen eingesegnet worden, wie folget.

Getaufte:	Knäblein	111.	Gestorben:	Männer	49.
	Töchterlein	87.		Weiber	65.
Ungetaufte:	Knäblein	13.		Knäblein	61.
	Töchterlein	6.		Töchterlein	37.
	Summa	217.		Summa	212.

Ehen sind eingesegnet worden 61.

Nachricht von Genf.

Allda sind zu Syndics für das gegenwärtige 1761. Jahr folgende Herren erwehlet worden.

Herr Franciscus Turretin, erwehlt in den Rath 1729.

Herr Andreas Gallatin, des Raths sint 1748.

Herr Leonhard Buisson, sint 1754. welcher die Würde eines Syndics auch schon bekleidet.

Herr Bartholomäus du Pan, des Raths sint 1756. der vor jezo das erste mal dise Würde erlanget.

Zu einem Seigneur-Lieutenant ist erwehlt worden.

Herr Johann Galiffe, Alt-Sindic.

Zu Auditeurs.

Herr Leonhard Fatio, und Herr Horat. Benedikt Perrinet des Franches.

Zu einem Secretaire de la Justice, Herr Jakob Bonnet.

Aus dem grossen Rath sind folgende Ehrenglider abgegangen.

Herr Marcus Ludwig Micheli, des Raths sint 1721.

Herr Isaak Georg von Pelissari, sint 1728.

Herr Peter Picot, sint 1728.

Herr Ludwig Duval, sint 1738.

An Herrn Pfarrer Johann Sarasin sel. Stelle, dessen im vorigen Jahr in disen Nachrichten gedacht worden, ward Pfarrer in die Stadt: Herr Peter de la Rive, Pfarrer zu Chesne.

An dessen Stelle nach Chesne: Franciscus Mercier, Herr Pfarrer zu Cologny. Und an dises Stelle

Herr Jakob Benelle, und an dessen Statt nach Dardagny und Malva.

Herr Isaak Cardoini.

Die durch Herrn Ludwig Neker erledigte Stelle eines Professoris Mathematices ist noch nicht ersezet worden.

Nachrichten von Lausanne.

Vor weniger Zeit haben zween berühmte Professores an dasigem Gymnasio das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, als: Herr Joh. Peter Secretan, Prof. Theologiæ, von dem künftig ein Mehrers soll gedacht werden.

Und dann Herr Joseph Franciscus de Molin de Montagny, Herr von Vallaires, Prof. Philosophiæ. Diser stammet aus einem vornehmen adelichen Geschlechte im Pays de Vaud, davon sich ein Ast zu Grandson niedergelassen, und die Herrschaft über das unweit dem zerstörten Schlosse Montagni gelegene Dorf Vallaires führet. Von denen erhielte Daniel, der Vater des Verstorbenen 1730. das Burgerrecht zu Lausanne. Der Sohn erhielte 1736. die Pfarr Mont und Romanel. Ao. 1738. wurde ihm des berühmten de Crousaz Stelle, wegen seinen zunehmenden Alters Schwachheiten, als Professor Philosophiæ extraordinarius aufgetragen, die er auch bis an dessen 1750. erfolgtes Ableben bekleidet, da er dann die Stelle eines Ordinarii, und 1752. auch das Rektorat dasiger Akademie bekommen. Er ware auch ein Mitglid der Königl. Englischen Societät der Wissenschaften.

Von gelehrten Sachen und Büchern.

Die Vertheidigung des Wilhelm Tells, wovon bey Verleger diser Monatschrift so wol Französisch als Deutsche Exemplar zu haben, ist auch nunmehr deutsch zu Luzern abgedrukt worden. Ebendaselbst ist mit Hautischen Schriften an das Liecht kommen: Schuzschrift für die Thebaische Legion, oder den heiligen Mauritius und seine Gesellschaft, wider den Herrn Professor Spreng, ꝛc. in 8. sechs Bögen.

Der vornehme und gelehrte Verfasser, Junker F. Balthasar, widmet dise kleine Schrift dem Woledelgebornen und Hochgelehrten Herrn Mauriz Antoni Cappeler, der Philosophie und Medicin Doktorn, der Kayserl. und Königl. Englischen Akademien der Wissenschaften Mitglide, und des Grossen Raths der Stadt und Republik Luzern. In der Vorrede an den Helvetischen Leser berichtet

richtet er, daß er des gelehrten Benediktiners, Josephs Delisle, Thebaische Schuzschrift, durch welche die von dem Minister du Bordier hart angefochtene heilige Legion grundlich vertheidiget wird, also zu Nuzen gezogen, daß er seine eigene Anmerkungen nach Erforderniß mit einfliessen lassen. Es ist zwar (sagt er im Verfolg) bey dem Verfasser eine Frage, ob die Sprengische Schrift (des christlichen Rauracks und Basels Ursprung und Alterthum bis auf Carl den Grossen. 4. Basel, 1756.) so vil Aufsehens werth gewesen, oder ob sie nicht ehender mit Verachtung, als mit einer Antwort gezüchtiget zu werden verdienet? Er glaubet auch nicht, daß der weltliche Arm dazu vonnöthen sey, indem er die Wahrheit einer Geschichte nicht befestigen, wol aber verdächtiger machen könne.

In dem Eingang der Abhandlung gestehet man zwar gern, daß alte Geschichtsbücher mit vilem fabelhaftem Zeug angefüllet und beflekt gewesen, und daß dieselben erst in unsern erleuchteten Tagen durch den Muth vernünftiger und herzhafter Kunstrichter davon gereiniget worden; behauptet aber im Gegentheil, daß auch in unsern Tagen mancherley Begebenheiten, entweder aus ungerechtem Vorurtheil gegen einem Schriftsteller, oder aber aus Nachläßigkeit sich um sichere Urkunden umzusehen, für erdichtete Mährchen in den Geschichtsbüchern ausgeschrien, oder gar daraus verbannet werden. Ich mag diser Anmerkung beyfügen, daß nicht selten einiche erdichtete Umstände die Gewißheit einer in der Hauptsache wahrhaften Geschicht verdächtig machen können und das könnte auch den Heiligen, Felix und Regula, und der Thebaischen Legion widerfahren seyn.

In der Abhandlung wird erstlich bewisen, daß die Ungleichheit der Zeitrechnung, wenn dise grosse Begebenheit sich soll zugetragen haben, nemlich zwischen 286. und 297. oder zwischen 306. und 312. von keinem Gewicht sey, die Wahrheit derselben zweifelhaft zu machen. Demnach werden die kritischen Untersuchungen beantwortet und widerfochten, damit die von dem berühmten Jesuit, Peter Franz Chiflet, im vorigen Jahrhundert entdekte Thebäische Martyrer-Geschichte des heiligen Eucherius, von welcher Herr Spreng einen nicht gar getreuen Auszug vorgelegt, angefochten worden. Uber das werden noch andere Urkunden als alte Ueberbleibsel aufgeführet, in welchen der Thebäischen Legion gedacht wird. 1. Die Lebensbeschreibung des heiligen Viktors von Marseille. 2. Das Leben des heiligen Romanus. 3. Ein Ueberbleibsel von einer Predigt des heiligen Avitus, Bischofen von Vienne am Rhodan. 4. Die Messe von dem heiligen Mauritius, und das Lobgesang des Venantius Fortunatus. 5.) Das Kloster von St. Maurizen.

Ferner wird über die Frage: Warum die Kirchen-Scribenten, die vor dem heiligen Bischof Eucherius gelebt, von der Thebäischen Blutvergiessung keine Meldung gethan? folgende Erläuterung verlangt: a. Daß alle Werke der Gelehrten, deren Stillschweigen man anzeigen will, vorhanden seyen. b. Daß die Thebäische Begebenheit ihnen gewiß zu Ohren gekommen. c. Daß angezogene Schriftsteller Gelegenheit oder wol gar eine Schuldigkeit gehabt, davon in ihren Werken zu reden. d. Daß in derselben Zeit, da sie davon zu reden Gelegenheit und eine Schuldigkeit gehabt, die Begebenheit sich in ihrem Gedächt-

dächtnuß eingefunden; und e. endlich: Daß sie nichts von der Schuldigkeit darvon zu reden verhindert.

Zulezt wird des Herrn Sprengen Beschluß, da er die Thebäische Marter-Geschichte für eine Fabel haltet, die von einer Rotte Aufrührer die als Ueberwundene ihre verwirkte Strafe erlidten, und von einem Legenden-Künstler in Martyrer verwandelt worden, ihren Ursprung bekommen, kurz durchgezogen.

* * *

Bey dem Verleger diser Nachrichten hat die Presse verlassen: Sammlung alter und neuer Urkunden zur Beleuchtung der Kirchengeschichte, vornemlich des Schweizerlandes, von Joh. Jakob Simlern, Ephor. Colleg. Alumn. 2ten Bandes 2ter Theil, 8. Zürich, 1760.

Es enthält diser Theil besonders merkwürdige Stüke, davon wir einen Auszug mitzutheilen nicht undienlich erachtet. Die Stüke sind folgende:

1. Nachricht von den Zürichischen Herausgaben der heiligen Bibel in deutscher Sprache, von J* J* B*
2. Annales sive Chronicon Cœnobii Capell, opus incœptum ab orbe redemto 1526. Librariis promis, Petro Simlero & Henricho Bullingero, Cal. Febr. sub Volcatio Jonero, Monasterii Abbate. Ex Originali in Archivo Eccles. Turic.
3. Zwinglii trüw und ernstlich Vermanung an die frommen Eydgnossen, daß sy sich nach irer Vordern Bruch und Gestalt leytind, damit sy die Untrüw und Geuärd irer Fygenden nit beleydigen mög. Aus dem Ao. 1524. gedrukten Exemplar.
4. Martin Buzers historische Nachricht von dem Gespräch zu Marburg zwischen Luthern und Zwinglin.
5. Johann Conrad Füßlins Urtheil über dise Nachricht.
6. Melch. Zündelins Costanzer Sturm, Ao. 1548. Aus einem Mscr.
7. Joh. Gottl. Elsners historische Abhandlung von dem beneideten glüklichen Fortgange des Böhmisch-Reformierten Kirchenwesens in der Chur-Mark Brandenburg und im Herzogthum Schlesien. Zweyter und dritter Abschnitt.

   . . . . Attestat, welches die Böhmisch-Reform. Gemeine in Berlin Herrn Wenceslaus Blaniski, gegen die Angriffe Herrn Andreas Machers, ertheilet hat.
8. Joh. Gottl. Elsners Anekdoten zu den Lebens-Umständen dreyer ansehnlicher und berühmter Gottesgelehrten zu Berlin, D. Jak. Elsners, Johann Liberda und Augustin Schulzes.
9. Gespräch zweyer unparteyischer, patriotischer Männer, über die Frage: Ob die Aufnahm und Anbauung der Jesuiten in dem Hauptfleken des Lobl. Cantons Schweiz dem Staat und der Kirche nüzlich oder schädlich sey? Ao. 1758.
10. Herrn Professor Vernets authentische Nachricht von der Ao. 1760. in Genf auf Obrigkeitlichen Befehl verbrannten Schrift: Dialogues Chretiens, par M.. V... à Geneve

DIA-

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Januarius.

Tag	Stund	Schwere Luft.	Wärme.	Wind	Witterung	Mondschein.
1	Mo. 7.	26'' 7 '''	— 5.	W. 3.	Neblicht.	
	Nm. 2.	— 6 '''	— 5.	W. 3.	Regen.	
	Na. 9.	—— ——	— 5½.	W.	Regen.	
2	Mo. 7½.	— 4 '''	— 4.	W. 3.	Regen.	
	N. 10.	— 6½'''	— 6½.	W. 1.	Den Tag durch Sturmwind und Regen.	
3	Mo. 8.	— 9½'''	— 7.	W.	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 9¾'''	— 4½.	W.	Leicht Gewölk.	
	Na. 9½.	— 10½'''	— 6.		Regnicht.	
☉ 4	Mo. 7.	— 11 '''	——	W.	Leicht Gewölk.	
	M. 12.	— 11½'''	— $4\frac{2}{1}$.	WWS.	Heller Himmel.	
	Na. $9\frac{3}{2}$.	27''	— 5⅓.		Heller Himmel.	
5	Mo. 8.	27'' ½'''	— 6¼.		Neblicht.	●
	Nm. 1.	—— ——	— 6.		Neblicht.	☽
	N. 10.	—— ——	— 7¾.		Zwischen 7. und 8. Uhr fiel ein starker Nebel.	
6	Mo. 2½.	—— ——	— 9.	WN.	Nebel.	
	Nm. 1.	27''	— 8½.	WNN.	Neblichter Himmel.	
	Na. 9½.	—— ——	— 8¾.		—— ——	
7	Mo. 8½.	26''11½'''	— 9.		—— ——	
	Nm. 1.	—— ——	— 8½.	N. 2.	—— ——	
	Na. 9½.	—— ——	— 8⅓.		—— ——	
8	Mo. 8.	—— ——	— 8⅔.	N.	Heller Himmel.	
	M. 12.	—— ——	— 7⅓.	N.	—— ——	
	Na. 9½.	27'' ½'''	— 9.		—— ——	
9	Mo. 8.	— 1½'''	——	NOO.	Neblicht.	
	Nm. 2½.	—— ——	— 10.	——	Heller Himmel.	
10	Mo. 8.	—— ——	——	——	Neblicht.	
	Nm. 1.	— 1 '''	——	——	——	
	Na. 9.	—— ——	— 10½.	——	——	
☉ 11	Mo. 7½.	— ½'''	— 11½.	——	——	
	Nm. 1.	27''	— 10.	——	Heller Himmel.	
	Na. 9½.	26''11¾'''	— 11.	——	Neblicht.	
12	Mo. 7½.	26''11¼'''	— 11.	——	Neblicht.	
	Nm. 1.	—— ——	— 10.	——	Schnee-Gestöber.	
	N. 10.	27'' ¼'''	— 1½.	——	Heller Himmel.	

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Witterung.	Mondschein.
13	Mo. 8.	27'' ⅔'''	— 14½.	O.	Leichte Wolken.	
	Nm. 1.	—— ——	— 12½.		————	
	Na. 9½.	27'' 1½'''	— 15.		Hell Him. mit dün. Neb.	
14	Mo. 8.	26''11 '''	— 13.	NW.	Schnee.	☽
	Nm. 1.	— 10⅓'''	— 11½.	NW. 3.	———	
	Na. 9½.	—— ——	— 10.		Neblicht.	
15	Mo. 8.	27'' ½'''	— 13.	NO.	Hell mit leichten Wolk.	
	Nm. 1.	— 1 '''	— 11.	N.	Neblicht.	
	Na. 9½.	— 1⅓'''	— 14.		———	
16	Mo. 8.	— 1 '''	— 13½.		Hell um die Berg, Neb.	
	Nm. 2½.	26'' 11'''	— 10.		Trüber Himmel.	
	N. 10.	— 9⅓'''	— 8⅓.	W. 3.	———	
17	Mo. 7½.	— 6⅔'''	— 8½.	NW. 3.	Regen.	
	Nm. 1.	— 6¾'''	— 9½.	NW.	Neblicht.	
	Na. 9½.	— 7½'''	— 10.		Leicht Gewölk.	
☉18	Mo. 7.	— 10 '''	— 13.	N.	Leicht Gew. i. d. N. schnee.	
	Nm. 1.	— 11½'''	— 12½.	N.	Hell, leichte Nebelwolken	
	Na. 9.	27'' ¼'''	— 14⅔.	N. 2.	Leicht Gewölk.	
19	Mo. 8.	— 1 '''	— 14¾.		Schneegestöber.	◠
	Nm. 2.	—— ——	— 15.	NO.	Leicht Gewölk.	
	Na. 9½.	—— ——	— 16.		Dünn Gewölk.	
20	Mo. 8.	— ⅓'''	— 17.	O.	Neblicht.	☉
	Nm. 1.	27''	— 16.		———	
	N. 10.	26''11½'''	— 17.	NOO.	———	
21	Mo. 7½.	— 11 '''	———	———	———	
	Nm. 1.	— 10¾'''	— 16.	———	———	
	N. 10.	—— ——	———	———	———	
22	Mo. 7½.	26''10⅓'''	— 15⅔.	———	Nebel.	
	Nm. 2.	—— ——	— 13.	———	Neblicht.	
	N. 10.	— 11½'''	— 15⅓.	———	———	
23	Mo. 8.	27''	— 17.	———	Nebel.	
	Nm. 1.	—— ——	— 16.	———	Neblicht.	
	N. 11.	—— ——	— 15½.	———	———	
24	Mo. 7½.	— ½'''	— 15.	———	———	
	Nm. 1.	—— ——	— 14.	———	———	
	Na. 9.	—— ——	— 15.	———	———	

Tag	Stund.	Schwere der Luft.		Wärme.	Wind.	Witterung.	Mondschein.
25	Nm. 1.	—	$\frac{1}{2}'''$	— 15.	NOO.	Neblicht.	
	Na. 9.	——	——	— $16\frac{1}{2}$.	——	Heller Himmel.	
26	Mo. 7.	27''	$\frac{1}{3}'''$	——	——	Neblicht.	
	Nm. 1.	—	$\frac{1}{2}'''$	— $15\frac{1}{2}$.	——	——	
	Na. $9\frac{1}{2}$.	27''		— $15\frac{1}{3}$.	——	——	
27	Mo. 7.	—	$\frac{1}{4}'''$	— $16\frac{1}{4}$.	——	——	
	Nm. 1.	—	$\frac{1}{2}'''$	— $14\frac{3}{4}$.	——	——	
	N. 11.	——	——	— 15.	——	——	
28	Mo. $7\frac{1}{2}$.	—	$\frac{1}{3}'''$	— $15\frac{3}{4}$.	NOO 2	Nebel.	☾
	Nm. 1.	——	——	— 15.	NOO.	Neblicht.	
	N. 10.	—	$\frac{1}{4}'''$	— $15\frac{1}{2}$.	——	——	
29	Mo. 8.	——	——	——	——	——	
30	Mo. 8.	——	——	——	——	——	
	Nm. 1.	——	——	— $15\frac{3}{4}$.	——	——	
	N. 10.	—	$1\frac{1}{3}'''$	— $15\frac{1}{2}$.	——	——	
31	Mo. $7\frac{1}{2}$.	—	$1\frac{1}{2}'''$	— $16\frac{1}{2}$.	——	——	
	Nm. $2\frac{1}{2}$.	—	$1\frac{2}{3}'''$	— 15.	——	——	
	Na. $9\frac{1}{2}$.	——	——	— 16.	——	——	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 31. 27. $1\frac{2}{3}'''$
Kleinste Höhe = = = = = 2. 26. 4.

Unterscheid = = = = = = = $9\frac{2}{3}'''$
Gröster Grad der Wärme = den 2. 4.
Kleinster = = = = = = 20. 17.

Unterscheid = = = = = = 13. Grad.

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 16. 5. Grad.

Der Thermometer ist nach Herrn Michäli du Crez eingetheilt. Von dem Grad der Wärme des Kellers in der Sternewart zu Paris bis zu dem Grad des siedenden Wassers wird eine Röhre von gleichem Lichten in 100. Grad eingetheilt. Von dem Grad der gemäßigten Wärme werden übersich die Grad der Wärme gezehlt, unter sich aber die Grad der Kälte, die hier mit beygesezten algebraischen Verneinungszeichen (—) angedeutet werden. Bey $10\frac{2}{3}$. Grad ist der Gefrierungs-Punkt. Die den Winden beygesezte Zahlen druken der Grad der Stärke aus, der nach der Empfindung ungefehr angemerkt ist.

Beym Anfang des Monats öffneten sich an sonnenreichen Orten in Gärten die Knospen der Bäume. Die zweyte Frucht an den Aepfelbäumen kam zu einer etwelchen Reife in

in der Grösse der Haselnussen. In den Gärten sahe man Crocus, und andere Frühlings-Blumen. Die Barben wurden häufig gefangen. An verschidenen Orten auf der Landschaft wurde dem Vieh in die Krüpfe gegrasset, ꝛc. bis der antretende Frost dise Sommerzeichen vertriben. An dessen Statt fienge der See an gefrieren, so daß er sich gegen dem Ende des Monats bis auf Pfäffikon geschlossen, von da sich das Eis bis an das Stafner Horn zoge.

Glidersuchten, Flußfieber, mit fliegenden rheümatischen Schmerzen in der Seite, dem Unterleib und aussern Glidmassen, fanden sich häufig ein.

So oft der Thermometer über den zehenden Grad gestiegen, thauete das Eis auf. Dises ist aber nur den 16. und 17. observiert worden. Hatten also die Landleute meistens gute, trokne Schlittbahn.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel
1) den 9. Jenner,	3. fl. 5. ß. bis 4. fl. 6. ß.	2. fl. 20. ß.	14. 16. ß.
2) den 16. , ,	3. fl. 4. ß. bis 4. fl.	2. fl. 18. ß.	14. 16. ß.
3) den 23. , ,	3. fl. 12. ß. bis 4. fl. 2. ß.	0 0 0	14. 16. ß.
4) den 30. , ,	3. fl. 12. ß. bis 4. fl. 2. ß.	0 0 0	13. 15. ß.

Bern.

1)	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
2)	10. bz. bis 11. bz. 2. kr.	6. bz. bis 6. bz. 3. kr.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz.
3)	10. bz. bis 12. bz.	6. bz. bis 7. bz.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz.
4)	10. bz. 2. kr. bis 11. bz. 2. kr.	6. bz. 2. kr. bis 7. bz.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 7. Jenner,	8. fl. 10. ß.	7. fl. 20. ß.	7. fl.
den 13. , ,	8. fl. 5. ß.	7. fl. 20. ß.	6. fl. 30. ß.
den 20. , ,	8. fl. 15. ß.	7. fl. 30. ß.	7. fl. 5. ß.
den 27. , ,	8. fl. 20. ß.	8. fl.	7. fl. 10. ß.

Basel.

1) Kernen, der Sak.
2) 8. Pfund 10. ß. bis 9. Pfund 2. ß. 6. dn.
3) 8. Pfund bis 9. Pfund.
4) 8. Pfund bis 9. Pfund.
9) 8. Pfund 4. ß. 4. dn. bis 9. Pfund.

Wein.

Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
1) 9. fl. 9. 30. ß. 12. 13. 15. fl. die Maß 6. ß.	0 0 0	0 0 0
2) 22. 24. fl.	10. bis 24. kr.	12. 15. Pf.
3) 22. 24. 26. fl. die Maß 16. ß.	, , ,	5. 12. 14. Pfund.
4) 9. 11. 18. fl. die Maß 12. ß.	, , ,	4. Pf. 10. ß.
5) 17. 20. 21. 24. 26. 27. 30. fl.	, , ,	0 0 0

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Hornung, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstags den 4. Merz haben Unsere Gnädige Herren Räth und Burger zu einem Herrn Ehren-Gesandten über das Gebirg einhellig erwehlt: Herrn Zunftmeister und Bergherr Scheuchzer.

An gleichem Tag haben sich vor Hochdenselben auf folgende Aemter angemeldet.

Landvogtey Thurgäu.	Herr Rathsherr Sigmund Spöndli.
Baden.	Junker Alt-Landvogt und Gerichtsherr Hans Meyer von Knonau.
	Junker Landschreiber Hans Jakob Zoller.
Grüningen.	Junker Alt-Stehtrichter Johann Jakob Schwerzenbach.
Obervogtey Weinfelden.	Herr Pfleger Hans Kaspar Hirzel.
Salzhausschreiberey.	Herr Zunft-Sekelmeister und Salzhaus-Buchhalter Hans Kaspar Landolt.

Mittwochs den 11. haben Unsere Gnädige Herren aus denen von den Tit. Hochgeachten Herrn Examinatoren in Vorschlag gegebenen dreyen Ministris, welche

welche bey Gemeinen stehen, die den Züricher Synodum nicht angehen, zu einem Pfarrer gen Hüttlingen erwehlet:

Herrn Pfarrer Brennwald, von Grünenbach, mit 25. Stimmen.
Herr Pfarrer Manz, von Oberglatt, hatte 6.
Herr Pfarrer Heidegger, von Hänau, 2.

Nach Grünenbach, in Schwabenland, ist von dem Herrn Collatore anstatt Herrn Brennwalds zu einem Pfarrer erwehlt worden: Herr Leonhard von Leer.

Samstags den 14. hat die gewohnliche Fest-Oration gehalten Tit. Herr Johann Kaspar Meyer, Pfarrer zu Utikon, und Professor der Hebräischen Sprache in dem Collegio Humanitatis: De Judæis a Servatoris redivivi temporibus per omnia fere secula vanis impostorum solatiis turpiter deceptis; oder: Wie das ungläubige Volk der Juden sint der Auferstehung des Heilands fast in jedem Zeitalter von Verführern seye schandlich betrogen worden.

Dienstags den 3. Merz hat in der Kirche zum Fraumünster ein von den Juden zum christlichen Glauben bekehrter 47. jähriger Mann, Namens Simon der Sohn Josephs, lezthin gewesener Schulmeister zu Galingen, nach offentlich abgelegter Glaubens-Bekanntnuß, den heiligen Tauf empfangen, und dabey den Zunamen Frommann bekommen, durch die Zudienung Herrn Joh. Kaspar Pfenningers, Diakons zum Fraumünster, welcher im Jahr 1746. als Vicarius des sel. Herrn Müllers, Diakons beym Grossen Münster, das gleiche verrichtet an dem damals zur Christlichen Religion übergegangenen Christian Gottlieb Hirschlein.

Der Umgang mit eben disem christlichen Christian, der mit seinem kleinen Handel dann und wann die Märkte zu Schafhausen und Diessenhofen besucht, wie auch mit anderen redlichen Herzen an disen Orten, machten disen Mann, der schon vile Jahre einiche Rührungen und Ueberzeugungen im Herzen gehabt, endlich den Entschluß fassen gen Zürich zu kommen. Und nachdem er von dem Tit. Herrn Dekan Schmuz über ein halbes Jahr unterwisen worden, und zur völligen Ueberzeugung kommen, daß in keinem andern das Heil, und daß kein anderer Name unter den Himmeln den Menschen sey gegeben worden, als der Name Jesu Christi, ist er Donnstags den 19. Hornung vor einer Lobl. Proselyten-Kammer genau über alle Hauptpunkten der christlichen Religion examiniert worden, und das Examen allerdings nach Wunsch ausgefallen, folglich auch seinem drungenlichen Begehren ihn in die Gemeinschaft der Kirche GOttes aufzunehmen, entsprochen, und dazu der 3te Tag Merz angesezet.

Unter der ungemein grossen Menge der Zuschauer wurden vile sehr bewegt, da sie, theils während der herzrührenden Predigt Herrn Pfarrer Ulrichs, theils während der Taufhandlung aus der Stellung und den mild-vergossenen Thränen des Simons, wahrgenommen, daß ihm dise solenne Annehmung und Bestätigung des göttlichen Gnadenbunds mehr müsse zu Herzen gehen

hen als den meisten Nam-Christen, welche, wenn sie das gleiche Bundeszeichen in ihrer Jugend empfangen, Zeit ihres Lebens wenig mit Ernst daran gedenken.

Zu Taufzeugen haben sich gern erbeten lassen, die samtlichen Hochgeachten und Hochehrwürdigen Herren von der Lobl. Proselyten-Commißion, welche ihm, nebst dem Pathengelt, einen sauber auf Pergament abgedrukten Taufschein gegeben, der lautete, wie hieben folget:

ירמיה לא לא (*)

הנה ימים באים נאם יהוה וכרתי את־בית
ישראל ואת־בית יהודה ברית חדשה׃

אשר כרת ברית חדשה
בתם לבב בשם שלשה
מאשר הוא בכל בשלם
ולו ישע עדי לעולם׃

Wem sein Herze Zeugnuß gibet, daß von ihm ohn arge List,
In den Dreyen höchsten Namen, mit dem Eid beschworen ist
Der erneute Bund der Gnaden, der ist glüklich in der Zeit,
Und genießt des wahren Friedens auch in alle Ewigkeit.

Dem Simon Frommann, einem aus Israel zu dem HErrn Christo bekehrten und in Zürich in der Pfarr-Kirche zum Frau-Münster den 3. Merz 1761. getauften Proselyten, wird dieses zu stetem Angedenken empfohlen und übergeben von seinen von ihme erbettenen Taufzeugen:

Diethelm Hirzel, Zunftmeister und Präses der Lobl. Proselyten-Commißion.

Joh. Heinrich Rahn, M. D. des Raths, und Assessor der Lobl. Proselyten-Commißion.

Johann Caspar Ulrich, Pfarrer zum Fraumünster, und Assessor der Lobl. Proselyten-Commißion.

Johannes Schmuz, Pfarrer zu Wollishofen, Decanus des Ehrw. Capitels am Zürichsee, und Assessor der Lobl. Proselyten-Commißion.

Joh. Rudolf Ulrich, Pfarrer am Waysenhaus, Prof. Eloquentiæ, und Assessor der Lobl. Proselyten-Commißion.

 Die

(*) Jerem. Cap. XXXI. v. 31. Nehmet war, es kommen die Tage, spricht der HERR, daß ich mit dem Hause Israels und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen wird.

Die Predigt ward bey disem Anlaß von Herrn Pfarrer Joh. Kaspar Ulrich gehalten über 1. Joh. V. 1. Ein jeder, der glaubt, daß JEsus sey der Christus, der ist aus GOtt geboren. Eben dise Predigt ist unter dem Titul: Das kindlich-gläubige Annehmen des HErrn JEsu Christi, als ein Sigel der göttlichen Kindschaft, auf Begehren zum Druk übergeben worden mit dreyen nächst-vorher gehaltenen. Der Hauptitul von allen lautet: Die grosse Wahrheit, daß der HErr JEsus, den wir verehren und anbeten, der denen Gläubigen des alten Testaments durch den Mund der heiligen Propheten verheissene Messias sey, in einigen Predigten vorgestellet und angedrungen von Joh. Kaspar Ulrich, Pfarrer beym Fraumünster. Zürich, bey Joh. Kaspar Ziegler MDCCLXI. In den zwoen ersten Predigten wird die Weissagung Daniels IX. 24-27. von dem Leiden und Sterben Messiä erkläret und zugeeignet. In der dritten das Vorbild der ehrenen Schlange von dem HErrn JEsu erkläret, über Joh. III. 14, 15.

In der Zuschrift, die disen Predigten vorgesezet ist, dem Hochehrwürdigen, frommen, Hoch- und Wolgelehrten Herrn, Herrn Johannes Schmuz, treu-eiferigen Herrn Pfarrer der Gemeind Wollishofen, und hochverdienten Herrn Dekan des Wolehrwürdigen Capitels am Zürich-See, wie auch würdigem Mitglide der Lobl. Proselyten-Kammer, wird insonderheit des Herrn Dekans unermüdete Unterweisung an denen Proselyten, davon er keine Belohnung weder hat noch verlanget, als die gesegnete Früchte seiner treuen Arbeit, sehr angerühmet.

Hinten an disen Predigten findet sich noch, des aus dem Judentum zu dem christlichen Glauben bekehrten Simon Frommanns kurze von ihm selbs aufgesezte Lebensbeschreibung, samt der Taufhandlung. Die Lebensbeschreibung ist mit sehr vilen lesenswürdigen Anmerkungen begleitet, von Herrn Pfarrer Ulrich, und wo sie aufhöret, von demselben fortgesezet. Er hat sie aber dem geneigten Leser mitgetheilt, zu einem Beweis, wie wol sich Simon, der auch zum zweytenmal zu Galingen Schulmeister gewesen, unter den Juden müsse aufgeführt haben. In gleicher Absicht, den ehrlichen Namen und die Aufrichtigkeit dises Manns zu bescheinen, sind hinten noch angehenkt, die Abschriften eines kleinen Briefwechsels mit dem Chasan oder Vorsinger zu Galingen.

Den Beschluß diser Schrift machet ein Segenswunsch denen liebreichen Herzen, welche durch mildthätige Steuren den Grund zur künftigen ehrlichen Unterhaltung des Simon Frommanns geleget.

Da die erste kleine Auflage diser Predigten in wenigen Tagen gebraucht worden, hat man eine gleiche zweyte Auflag auf begiriges Anhalten ohne Anstand veranstaltet und beschleuniget. Die Liebhaber diser Monatlichen Nachrichten werden um Zuguthaltung gebeten, daß man um diser Ursach willen die Ausgab des Hornungs so lang aufschieben müssen. Sie können aber den Merz desto eher erwarten.

* * *

Merk-

Merkwürdigkeiten von Bern.

Herr Joh. Antonius Tillier, Kayserl. Königl. General-Feldmarschall-Lieutenant und Obrist eines Infanterie-Regiments, starb zu Padua in Italien, den Jenner dises Jahrs, in dem 39. Jahre seines Alters. Er war geboren 1722. Ob er ein Sohn gewesen des den 29. Merz 1739. verstorbenen Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenants und Commendanten zu Freyburg im Brisgau, Joh. Anton Baron von Tilliers, ist uns unbekannt. Einmal mag er sehr jung in Kayserl. Dienste getreten seyn, zumal er schon 1748. als Major bey dem Regiment Pallavicini dem Feldzug in Italien beygewohnet, und nach Genua abgeschikt worden, die Auslösung der Genuesischen Geiseln gegen Oesterreichische Officiers in Richtigkeit zu bringen, worinn er aber nicht reußierte, weil die Genueser prätendierten, daß man mit ihnen über die Auswechslung, als mit einer freyen Republik, ordentlich traktieren, und wie mit andern kriegenden Puissancen ein Cartel errichten sollte. Welches man aber Oesterreichischer Seits nicht nur nicht zugeben, sondern auch mit den Geiseln Gavi eingeraumt haben wollte; worüber sich das ganze Geschäfft auf einmal zerschlagen, die vorgehabte Belagerung von Genua aber durch den Aachner Fridensschluß abgewandt wurde. Als zu Ende des Jahrs der General Broune, zu Beschleunigung der Räumung der abzutretenden Lande, nach Nizza reisete mit den Bevollmächtigten der im Krieg begriffen gewesenen Potentaten daselbst sich zu unterreden, und solche in Richtigkeit zu bringen, befand er sich auch in dessen Gefolg. Er ward hernach Obrist-Lieutenant, und den 4. Weinmonat 1755. Oberster des Regiments Pallavicini, in welchem Jahr er auch des grossen Raths zu Bern worden. Ao. 1757. wohnte er dem Feldzug gegen Preußen in Böhmen und Schlesien bey, und signalisierte sich besonders bey der Belagerung von Schweidniz, da den 30. Weinmonat die Feinde einen Ausfall thaten, und den Oesterreichern nicht wenig Schaden zufügten, welche aber, nachdem er nebst dem Prinzen von Stollberg in der Eil frischen Succurs zuführte, wider zurük gejagt wurden. Dise Action bracht ihm die General-Feldwachtmeisters-Stelle zuwegen, die er den 18. Jenner 1758. erhalten, in welchem Jahr er wider dem Feldzug beygewohnet, und sich besonders den 9. Julii in einer Action bey dem Dorf Kenou in Mähren sehr hervor that, da er mit einem Corps des General Lasci einen scharfen Scharmüzel mit der Preußischen Arrieregarde, so nach fruchtloser Belagerung von Olmüz sich wider nach Böhmen zurükzog, auszustehen hatte. Den 18. Weinmonat brachte er die bestätigte Nachricht von dem den 14. besagten Monats über den König in Preussen erfochtenen Sig bey Hochkirchen, nach Wien. Sein Einritt dabey war prächtig, mit 24. blasenden Postillions und zweyer ihm nachfahrenden offenen Post-Caleschen, auf denen 28. eroberte Preußische Fahnen und zwo Standarten aufgestekt waren; wie er sich denn auch den Ruhm mitbrachte zu dem Sig nicht wenig beygetragen zu haben. Der Feld-Marschall Daun fertigte ihn den 1. Wintermonat gedachten Jahres aus seinem Lager bey Stolpe in das Lager der Reichs-Armee bey Giesshübel ab, allwo er sich

 mit

mit dem General Prinz von Zweybrüken, wegen der vorgehabten Belagerung von Dreßden unterredete. Den 4. Christmonat wurde ihm hierauf von dem Feld-Marschall Grafen Daun der neue Maria Theresia Ritter-Orden conferiert. Kurz hierauf ward er an den Rußisch-Kayserl. Hof nach Petersburg abgefertiget, den Operations-Plan von dem bevorstehenden Feldzug zu regulieren. Den 18. Jenner 1759. ward er der Kaiserin vorgestellt, und den 2. April reisete er wider ab, und langte den 2. May wider zu Wien an, wo er kurz hernach das Infanterie-Regiment Broune, nach des jüngern Grafen Absterben, erhielt. Ein starker Blutfluß, der ihn überfallen, und sehr abgemattet, sezte ihn ausser Stand mehr Kriegsdienste zu leisten, dem ungeacht wurd er im Hornung 1760. zum General-Feldmarschall-Lieutenant erkläret. Seiner Gesundheit wegen mag er eine Reise nach Italien gethan haben, allwo er im Jenner dises Jahrs zu Padua mit Tod abgegangen.

* * *

Im Hornung ist von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Zeugherrn erwehlet worden: Herr Rathsherr Fischer.

Sodann sind folgende Kammern ergänzt worden.

In Sanitäts-Rath. Herr Rathsherr Fellenberg, Präses.
Herr Rathsherr Herbort.
Fisch-Tax-Commißion. Herr Rathsherr Fellenberg.
Fleisch-Tax-Commißion. Herr Rathsherr Herbort.

Den 13. Hornung haben die Gnädigen Herrn Räth und Burger folgende Kammern ergänzet; als zu einem Präsidenten in den Schul-Rath:
Herr Teutsch-Sekelmeister Willading.
Commercien-Rath. Herr Rathsherr Fellenberg.
Korn-Kammer. Herr Rathsherr Herrbort.

Sodann wurde von Hoch-Denselben zu einem Herrn Schultheissen und Amtmann auf Burgdorf erwehlet: Herr Albrecht May, Ohmgeltner in der Stadt.

Und an dessen Plaz zu einem Ohmgeltner in die Stadt: Herr Gabriel Manuel, Ohmgeltner auf dem Land.

Und an dessen Stelle zu einem Ohmgeltner auf das Land: Herr Hauptmann Franz Ludwig Viktor von Erlach.

* * *

Donnstags den 12. Hornung wurde von den Gnädigen Herren den Räthen, auf Absterben Herrn Pfarrer Straussen, zu einem Pfarrer nach Roggwyl erwehlet: Herr Joh. Jakob Zimmerli, S. S. M. C.

Und den 13. zu einem Pfarrer nach Muri: Herr Emanuel Stanz, Pfarrer zu Jegenstorf.

* * *

Den

Den 16. Hornung sind von denen Tit. Hochgeachten Herren Schul-Räthen mit Zuthun E. Ehrwürdigen Kirchen-Convents folgende Herren zu Expectanten ins Heil. Ministerium aufgenommen.

Herr Samuel Stek, Bernas.
Herr Franz Studer, Provis. Thun.
Herr Joh. Rudolf Wiegsam, Bern.
Herr Joh. Heinr. Fätscherin, Bern.
Herr Sigm. Emanuel Wyttenbach, Bernas.
Herr David Lutstorf, Bernas.
Herr Bernhard Blauner, Bernas.
Herr Fridr. Samuel Schmid, Bernas. der gelehrte Antiquarius.
Herr Vincenz Dachs, Bern. & Thun.
Herr Dan. Vincenz Haller, Bern.
Herr Sigm. Gabriel Zender, Bern.
Herr Joh. Franz Gysi, Thun.
Herr Samuel Stanz, Bernas.
Herr Daniel Stürler, Bernas.
Herr Gabriel Delosea, Bernas.
Herr Fridrich Gerwer, Bernas.
Herr Johannes Brunner, Bernas.
Herr Anthoni Tschiffeli, Bernas.
Herr Heinrich Frey, Brug.
Herr Gottlieb Ringier, Zoffing.
Herr Joh. Emanuel Meley, Bernas.
Herr Carl Emannel Hermann, Bienn.
Herr Carl Viktor Gibolet, Neostad.

Den 9. Hornung hat die Oeconomische Gesellschaft zu Bern ihre grosse Versammlung zu Austheilung der Preisen gehalten. Die Schriften, die gekrönet worden, sind: 1. Eine Abhandlung, von der besten Weise die Wiesen, nach der Verschiedenheit der Lage, des Bodens und des Wassers, zu wässern. 2. Eine Abhandlung über die Frage: Wie die Sümpfe in Nuzbares Land zu verwandeln seyen? Beyde haben den Herrn Stapfer, Diakon zu Diesbach, zum Verfasser, der schon im vorigen Jahr einen Preis erhalten hat. Das Accessit von der ersten hat Herr Bertrand, Pfarrer zu Orbe, von der zweyten, Herr Fürsprech G. S. Gruner, erhalten, deren Schriften den verdienten Beyfall von der Gesellschaft erlanget haben.

Auf das Jahr 1761. hat die Gesellschaft folgende Materien zu Gewinnung der Preise ausgeschriben:

1. Die beste Weise kunstreiche Wiesen durch Ansäung fremder oder einheimischer Grasarten anzulegen.

2. Von der tüchtigsten Bestellung des Akers zur Wintersaat.

Auf das Jahr 1762.

1) Ist es nüzlich die (Allmenten) Gemeinweiden zu vertheilen? und wie kan solches auf die vortheilhafteste und leichteste Weise geschehen?

2) Wie kan die Schafzucht in der Schweiz, zum grösten Vortheil des Landes verbessert und vermehret werden?

Die Preise sind Medailles von 20. Dukaten. Die Wettschriften werden in deutscher und französischer Sprache, bis auf den ersten Christmonat angenommen.

* * *

Mark-

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 2. Hornung wurde von denen Gnädigen Herren zu einem Deputierten zu denen Eiden erwehlet: Herr Rathsherr Raillard.

Den 7. zu einem Ladenherrn: Herr Rathsherr Seu.

Wegen hohen Alters hat Herr Meister Kern die Verwaltung am Ladenamt, welche ihm nach dem Rang zukommen wäre, mit samtlicher Herren Einstimmung, an Herrn Meister Dietrich überlassen, welches er auch gütigst zu übernehmen beliebet.

Den 4. wurde an Lobl. Werbungs-Kammer erwehlet: Herr Gerichtsherr Benedikt Miz.

Von einem Lobl. Direktorio des Postamts ist zu einem Post-Secretair erwehlet worden: Herr Peter Brandmüller.

Auch ist schon im Jenner in dem St. Alban-Quartier, auf Resignation Herrn Vor-Fähndrichs Johannes Bratschy, an dessen Stelle erwehlet worden: Herr Isaak Liechtenhan.

An dessen Statt aber zu einem Wachtmeister: Herr Franz Glaser.

Nachrichten von Freyburg.

Im vorigen Jahr sind allda mit Tod oder sonst abgegangen, und zwar erstlich aus dem Täglichen Rath:

Herr Jakob Philipp Joseph von Fegeli, der älteste Sohn Herrn Peters von Fegeli, gewesenen Königl. Französischen Lieutenants der 100. Schweizer; ein Bruder des noch lebenden Maltheser-Ritters, Petri von Fegeli, zu Domdidier. Er ist erstlich in Französischen Diensten gestanden, und hat als erster Lieutenant der General-Compagnie der Garde den Belagerungen von Lüttich und Huy, wie auch den Schlachten von Ramelies 1706. und Malplaquet 1709. nebst andern Expeditionen beygewohnet, und war sint 1724. des Täglichen Raths.

Herr Franz Peter Reinold, des Raths sint 1750.

Herr Franz Nicolaus Joseph Python, Herr von Lüzistorf, des Raths sint 1747. er resignierte die Rathsstelle, und ward Landvogt nach Lauis; ist jezo widerum des LXger Raths im Plazpanner.

Aus dem Sechsziger-Rath vom Auwpanner.

Herr Joh. Ulrich Leonhard Wild, Herr von Villargiroud, Obrist-Lieutenant und Heimlicher.

Von Grossen Räthen aus dem Auwpanner.

Herr Joh. Peter Nicolaus Ratze, Spitalmeister und gewesener Landvogt zu Wippingen.

Herr Johann Heinrich von der Weid.

In

Dagegen sind erwehlt worden in den Täglichen Rath.

Herr Franz Joseph Bonaventura Gady, gewesener Obrist, Landvogt zu Rüe, Venner und Rathschreiber, auch Sechsziger im Auwpanner sint 1756.

Franz Nicolaus Possart, Venner des Auwpanners sint 1757.

Herr Franz Joseph Ignati Lanther, gewesener Venner und Sechsziger des Auwpanners sint 1744.

In den Sechsziger-Rath. Im Auwpanner.

Herr Franz Philipp Gottrau.

Herr Tobias Felicianus von Montenach, Oberster und Ritter.

Zu andern Aemtern sind gelanget; als:

Sekelmeister. Herr Franz Philipp Reif, von Cugy, des Raths.
Burgermeister. Herr Johann Franz Techtermann, des Raths.
Zeugherr. Herr Franz Nicolaus Possart, des Raths.
Venner ins Auwpanner. Herr Jakob Landerset.
Venner ins Plazpanner. Herr Jakob Ignati Zollet.
Hauptmann der Sensenbruk. Herr Peter Nicolaus Martin Gady.
Land-Gerichtschreiber. Herr Franz Friderich von Montenach.
Landvogt gen Wippingen. Herr Joseph Protasi von Ligeriz.
" " " Plasseyen. Herr Joh. Heinrich Gottrau von Penzers.
" " " St. Aubin. Herr Nic. Franz Heinrich Brunisholz.
" " " Cheire. Herr Joseph Beat Nicol. Ludwig Paromann, Herr von Montet.
" " Schwarzenburg. Herr Franz Nic. Hyacinth Techtermann.
" " " Grandson. Herr Franz Nicol. von Montenach.

Nachrichten von Solothurn.

Allda sind in abgewichenem Jahr aus dem Täglichen Rath mit Tod oder sonst abgegangen.

Herr Balthasar Joseph Wallier, Alt-Rath zun Schneidern, der 1718. in den Grossen Rath gelanget; 172.. Großweibel, 1732. Jung-Rath und 1740. Alt-Rath worden, auch Kornherr und Landvogt zu Kriegstetten gewesen.

Herr Georg Joachim Dunant, Jung-Rath zu Wäbern; ein Sohn Urs Josephs, gewesenen Landvogts zu Dornek. Er ward Ritter des Päbstlichen Ordens vom guldenen Sporren, und diente als Lieutenant unter dem Französischen Garde-Regiment. Er gelangte in Grossen Rath 1738. ward Jung-Rath 1733. Spital-Inspektor 1750. Landvogt zu Leberen 1754. und zu Flumenthal 1757. war auch Hauptmann über eine Compagnie Constabler.

Dahingegen sind erwehlet worden; als zu einem Alt-Rath:

Zu Schneidern. Herr Philipp Jakob Joseph Gluz, Jung-Rath sint 1740.

Zu Jung-Räthen.

Zur Schneidern. Herr Marx Ludwig Felix Wallier, von Wendelstorf, Alt-Landvogt zu Dorneck.

Zu Wäbern. Herr Friderich Joseph Franz Anton Wallier.

In den Grossen Rath.

Zur Schmiden. Herr Viktor Felix Hieronym. Gedeon Sury von Bussy, Hauptmann in Frankreich.

. . . . Herr Urs Carl Joseph Anton Gluz.

Zur Wäbern. Herr Joseph Ludwig Antoni Byß, Lieutenant.

Schuhmachern. Herr Urs Joseph Antoni Byß, Lieutenant in Spanischen Diensten.

Zun Bauleuten. Herr Franz Peter Urs Joseph Brunner.

Zu andern Bedienungen sind erwehlet worden.

Zu einem Burgermeister. Herr Jakob Jost Anton Degenscher, Alt-Rath.

Zeugherrn. Herr Joh. Carl Grimm, Alt-Rath.

Stadt-Lieutenant. Herr Ant. Fridr. Joseph Gugger, des Gr. Raths.

Vogt zu Bucheggberg. Herr Urs Viktor Schwaller, Sekelmeister.

zu Kriegstetten. Herr Urs Friderich von Roll, von Emmenholz, Alt-Rath.

zu Läberen Herr Johann Georg Gluz, Jung-Rath.

zu Bächburg. Herr Franz Viktor Joseph Antoni Wagner, Sekelschreiber.

zu Thößgen. Herr Joh. Carl Joseph Wallier.

Schultheiß zu Olten. Herr Franz Joseph Tugginer.

Sekelschreiber. Herr Hauptmann Bonaventura Wiggier, von Steinbruk.

Nachrichten von Winterthur.

Allda sind in dem abgewichenen 1760. Jahr aus dem Kleinen Rath mit Tod abgegangen.

1. Herr Jakob Sulzer, zum Mandelbaum, der 1682. geboren; 17.. des Grossen, 1739. des Kleinen Raths, 1740. Bauherr, und 1757. Statthalter worden.

2. Herr Hans Conrad Künzli, geboren 1702. ward des Grossen 1734. des Kleinen Raths 1753. Eigengäber 1755. Holz-Amtmann 1757. Kirchenpfleger und Strassen-Geschauer 1758.

3. Herr Hans Kaspar Sulzer, zum Engel, geboren 1678. ward 17.. des Grossen, 1741. des Kleinen Raths, in gleichem Jahre Holz-Amtmann; 1742. Pfleger des untern Spitals, 1743. Eigengäber, 1752. Umgelt-Einzieher, 1755. Pfleger zu St. Georgen, 1760. Statthalter, starb in den ersten Tagen dises Jahres.

Aus

Aus dem Grossen Rath ist abgegangen.

Herr Heinrich Ziegler, zum Widder, geboren 1680. erwehlt 1727.

An ihre Stellen sind erwehlet worden, und zwar erstlich in den Kleinen Rath.

1. Herr Johannes Hanhart, geboren 1701. ward des Grossen Raths 1734. Eherichter 1734. Rechenherr 1753. wurde auch Kirchenpfleger und Strassen-Geschauer.

2. Herr Heinrich Sulzer, zum Adler, geboren 1709. erwehlt in den Grossen Rath 1740.

3. Herr Heinrich Sulzer, zum Tannenberg, geboren 1705. erwehlt in den Grossen Rath 1746. Raths-Substitut von 1746. bis 1755. Schulherr 1759.

In den Grossen Rath.

1. Herr Hans Georg Steiner, zum Geist, geboren 1727.

2. Herr Jakob Sulzberger, geboren 1708.

3. Herr Heinrich Rieter, geboren 1723.

In den Rechen-Rath: Herr Christof Ziegler.

In das Stadt-Gericht: Herr Jakob Sulzer, zur Sanduhr, geboren 1723.

Aus dem Geistlichen Stand ist mit Tod abgegangen.

Herr Hans Kaspar Sulzer, Rektor der Schulen, geboren 1693. Ward in das heilige Ministerium aufgenommen 1714. wurde Mittags-Prediger zu St. Georgen 1739. Pfarrer gen Pfungen 1741. Rektor 1747.

An seine Stelle ward Rektor, weilen sie der dißmalige Herr Conrektor nicht angenommen: Herr Provisor Martin Künzli, geboren 1709.

An dessen Stelle ward Provisor: Herr Johannes Sulzer, Mittags-Prediger zu St. Georgen.

An dessen Statt aber ward Mittags-Prediger zu St. Georgen: Herr Hs. Georg Hegner.

Auch ist im Frühjahr im 85. Jahre seines Alters mit Tod abgegangen: Herr Heinrich Steiner, Med. Doct. und sint 1727. Stadt-Physicus,

Das Physikat erhielte: Herr Heinrich Hegner, M. D. geboren 1715.

Unglükliche Zufälle.

Den 26. Jenner entstuhnd in dem Wirthshaus zu Cappel, im Solothurner Gebiet, zwischen einigen von einer Hochzeit kommenden Personen einerseits, und einer andern Partey, die von einem Markt nach Hause giengen, anderseits, ein solch heftiger Wortwechsel, so daß erstere von Rache angeflammet, den leztern auf dem Heimwege aufpaßten, und selbige auf offener Strasse angriffen. Dise leztern wehrten sich auch ihrer Haut tapfer. Beyde Theile traktierten einander mit schlagen und stechen dermassen schreklich, daß drey davon wirklich auf dem Plaz ligen gebliben, ein anderer aber in zween Tagen darauf gestorben.

Donnstags den 19. Hornung wurde zu Zofingen, im Berngebiet, ein junger Mensch von 18. Jahren, aus Bottenweil, der Grafschaft Lenzburg,

gebürtig, um folgender Missethat willen, geradbrechet: Diser muthwillig Unglükliche wurde nemlich von einer Weibsperson der Schwangerschaft wegen angeklagt. Um nun denen verdrießlichen Folgen, welche er daher zu beförchten hatte, zu entgehen, faßte er den mörderischen Anschlag, selbige umzubringen; zu dem Ende beredete er sie mit ihme spazieren zu gehen, welchem sie auch willig in einen unweit Zofingen gelegenen Wald folgete, allwo er sein verfluchtes Vorhaben ausführte, dieselbe hinterruks angriff und elender Weise erwürgete, den entseelten Körper aber allda ligen liesse, allwo er auch etliche Tage gelegen, bis die Mordthat entdekt, der Bösewicht aber in gefängliche Verhaft gebracht worden, allwo er die That gestuhnde, und also, unter einer grossen Menge Zuschauer, seinen verdienten Lohn, wie oben gedacht, empfangen hat.

AVERTISSEMENT.

Mit Bewilligung des Raths der Stadt Vivis, in dem Französischen Theil des Cantons Bern, wird eine kleine Akademie für junge Herren Reformierter Religion aufgerichtet, allwo man sich anerbietet, die Kostgänger in folgenden Stufen zu unterweisen. 1. In der Lateinischen, und Französischen Sprach; 2. der Geographie, der Kirchen und Welt-Historie, Fabel-Lehr; 3. Weltweisheit; 4. dem natürlichen Rechten; 5. der Rechenkunst; 6. allen Theilen der Mathematik, man wird sie auch auf dem Land lehren die Kunstregeln in Uebung zubringen, man begreift unter disem Artikul eine zureichende Abhandlung der Kriegs-Baukunst, und Artillerie; 7. man wird ihnen auch eine zureichende Kanntnus von dem Landbau und Naturlehr einzuflössen trachten. Was die Unterweisung in der Religion anbelangt, so ist dise Akademie unter der Aufsicht des Herrn Pfarrers der Stadt, es sind bereits ohngefehr 25. Jahr verflossen, sintdem man einen geistlichen alda bestelt, welcher allein beschäftiget ist, die Jugend 4. mahl in der Wochen in den Grundsäzen der Religion zu unterrichten, diejenige Person, so gegenwertig dise Stell bekleidet, hat sich erbotten, neben seinen offentlichen Unterweisungen die Kostgänger ins besonder zu unterweisen.

Die Eltern werden ersucht, gleich bey dem Eintritt ihrer Kinder anzuzeigen, zu welchem Stand sie solche bestimmen, oder in welchen von obbemelten Wissenschaften sie selbige insonderheit möchten unterrichtet wissen, man wird an dem Ort geschikte Leut genug antreffen, die so wol im Schreiben als zeichnen Anweisung zugeben im Stand sind.

Auch hat man alle Anstalt gemacht, daß die Kostgänger so wohl in der Musik als in dem fechten und tanzen Anweisung haben können, dise Artikul aber werden besonders bezahlt, man verlangt vor die Behausung, die Unterhaltung, so man auf eine anständige Art haben wird, die Wäsche, das Heizen, Kerzen, und so etwas solte auszubesseren seyn, daß in dem Haus kan gemacht werden, jeden Monat 10. Thaler à 30. bz. vor Knaben, die das 14. Jahr noch nicht zuruk gelegt haben. 12. Thaler aber für diejenigen, die älter sind. Solte Jemand ein besonder Gemach, oder sonst etwas, das hier nicht ausgesezt ist, verlangen, so hat man sich vorbehalten, die Forderung höher anzusezen. Verlangt Jemand weitere Nachricht, entweder über die Anwendung der Zeit, oder die Art der Erziehung, so wird man gebetten, sich an Herrn **Bataill**, Urheber und Lehrmeister diser Akademie zu adreßieren, welcher sich ein Vernügen machen wird, Jedermann zureichende Nachricht zugeben. Man hat alle Ursach zuglauben, daß die Einrichtung so man gemacht, und die durch Unterweisung des Pfarrers des Orts unterstüzt wird, an einem Ort, das wegen einer Menge guter Häuser bekannt ist, stark genug seyn werde, lebhafte und edle Begierde unter den Kostgängern zuerweken.

Die Elteren sind gebetten von 3. zu 3. Monaten das Kostgelt vorauszubezahlen.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Februarius.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Witterung	Mond.
☉ 1	Mo. 7½.	27″ 2‴	− 16½.	O.	Nebel.	☾
	Nm. 1.	—— ——	− 14½.	——	Neblicht.	
	N. 10½.	— 1½‴	− 15¼.	——	Nebel.	
2	Mo. 7½.	—— ——	− 15.	——	——	
	Nm. 4.			W.	Neblicht, Tauwetter.	
	Na. 9½.	— 1‴	− 8½.	W 2.	Hell mit leichten Wolk.	
3	Mo. 7.	— ½‴	− 7⅔.	WWS.	Trüber Himmel.	
	Nm. 2.	— ⅓‴	− 5½.	——	Sonnensch. leicht Gew.	
	Nm. 4-7.	—— ——	——	WWS 2.3	Regen.	
	Na. 9.	27″	− 6.		——	
4	Mo. 8.	26″ 11‴	− 7⅔.	WWN.	——	
	Nm. 1.	—— ——	− 7½.	N.	Sonnensch. Reg. Risel.	
	Na. 9½.	— 11½‴	− 10⅔.		Dünn-Neblicht.	
5	Mo. 8.	27″ ½‴	——	NOO.	Neblicht, nachdem ein starker schnee in der Nacht gefallen.	●
	Nm. 1.	— 1‴	− 9½.	——	Sonnenschein durch dünnen Nebel.	
	N. 10.	—— ——	− 12⅓.		Heller Himmel.	
6	Mo. 7.	— ½‴	− 13⅔.	N.	Neblicht.	
	Nm. 1.	— 1⅓‴	− 11.	——	Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	27″	− 10⅔.		Neblicht.	
7	Mo. 7½.	—— ——	− 10.	S.	——	
	Nm. 1.	26″ 11⅔‴	− 9.	——	Veränderlich, Schnee, Regen, Risel.	
	Na. 9½.	— 11⅓‴	− 8½.	——	——	
☉ 8	Mo. 7.	— 11½‴	——	S.	Nebel, darauf Sonnsch.	
	Nm. 12½.	— 11‴	− 6½.	W.	Trüber Himmel.	
	Na. 9½.	— 10⅓‴	——	W. 3.	Die Nacht durch Sturm und Regen.	
9	Mo. 7.	— 9½‴	− 7⅔.	WWN.	Trüber Himmel, gegen Mittag Sonnenschein.	
	Nm. 1.	— 9⅖‴	− 7.	W.	Trüber Himmel.	
	Na. 9½.	— 9½‴	− 8.	W. 2.	——	
10	Mo. 7.	— 8‴	− 8⅔.		Schnee, wie die N. durch	
	Nm. 1.	— 7⅔‴	− 7¾.	——	Nebl. Nachmittag Reg.	
	Na. 9½.	— 6⅓‴	− 8.	W. 2,3.	Regen.	
11	Mo. 8.	26″ 4⅔‴	− 9.	NW.	Neblicht auf eine stürmische Nacht, mit Regen und Schnee.	
	Nm. 1.	— 4½‴	− 8½.	SW. 2.	Schnee mit gr. Floken.	
	Na. 12.	—— ——	− 10.	——	——	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Februarius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Witterung.	Mdsch.
12	Mo. 7.	$26''\ 6\frac{1}{2}'''$	— 13.	N.	Heller Himmel.	☽
	N. 12.	— $7\frac{1}{2}'''$	— $12\frac{1}{2}$.	———	Neblicht.	
13	Mo. 7.	— $5\frac{2}{3}'''$	— $10\frac{1}{1}$.	SW.	Neblicht auf einen starken Schnee, der die Nacht durch gefallen.	
	Nm. 1.	— $4\frac{2}{3}'''$	— $7\frac{1}{2}$.	W. 2.	Regen.	
	Na. $9\frac{1}{2}$.	— $5\frac{1}{3}'''$	— 7.	W.	———	
14	Mo. 7.	— $5\frac{2}{3}'''$	— $6\frac{2}{3}$.	———	Neblicht, die Nacht hindurch Regen.	
	Nm. 1.	— 6 '''	— $4\frac{1}{2}$.	SSW. 2.	Veränderlich, Regen, Sonnenschein Wolkicht.	
	Na. 9.	— $6\frac{1}{2}'''$	— 5.	W. 2.	Leicht Gewölk.	
☉15	Mo. 7.	— 7 '''	———	W. 2.3.	Reg. wie die Nacht durch.	⌒
	Nm. 1.	— $7\frac{1}{2}'''$	— 4	SW.	Nach Sturm und Regen leicht Gewölk.	
	Na. 9.	—— ——	— 5.	S.	Dünn-Neblicht.	
16	Mo. $6\frac{1}{2}$.	—— ——	— $5\frac{1}{2}$.	SO.	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	—— ——	— 1.	S.	——— ———	
	N. 11.	— 8 '''	— 3.	———	Leicht Gewölk.	
17	Mo. $6\frac{1}{2}$.	— $8\frac{2}{3}'''$	— $5\frac{1}{2}$.	W.	Regen.	
	Nm. 2.	— 9 '''	— 5.	SW.	———	
	N. 10.	—— ——	— $6\frac{1}{2}$.		———	
18	Mo. $6\frac{1}{2}$.	—— ——	— 7.	W.	———	
	Nm. 2.	— $9\frac{1}{2}'''$	— 5.	NW.N.2	Veränderliche Wind, trüber Himmel.	
	Na. $9\frac{1}{2}$.	—— ——	— 6.	———	Neblicht.	
19	Mo. 9.	— 8 '''	— $6\frac{1}{2}$.	NO.	———	○
	Nm. 2.	—— ——	— $5\frac{1}{2}$.	SW.	Trüber Himmel.	
	Na. $9\frac{1}{2}$.	—— ——	— $6\frac{1}{2}$.	W.	Abends ein wenig Regen. Heller Himmel.	
20	Mo. 7.	—— ——	———	SW.	Nebl. gegen Mitt. stürm.	
	Nm. 1.	— $8\frac{1}{2}'''$	— $3\frac{1}{2}$.	SW.	Leichtes Gewölk.	
	N. 10.	—— ——	— $4\frac{1}{2}$.	———	Regen.	
21	Mo. $6\frac{1}{2}$.	—— ——	— 3.	———	———	
	Nm. 2.	—— ——	— $1\frac{1}{2}$.	———	———	
☉22	Mo. 7.	— $9\frac{1}{2}'''$	— $2\frac{1}{2}$.	———	———	
	M. 11.	— 10 '''	— 1.	W. 2.	Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— $9\frac{2}{3}'''$	— $1\frac{1}{2}$.	W. 3.	———	
23	Mo. 7.	— 9 '''	— $3\frac{1}{2}$.	W. 2.	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 7 '''	— 1.	———	———	
	Na. 9.	— 6 '''	— 2.	———	Leicht Gewölk.	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Februarius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Witterung.	Mondschein.
24	Mo. 6.	$26''10\frac{1}{2}'''$	— 8.	N.	Heller Himmel nach einem starken Schnee.	
	Nm. 1.	— $11\frac{1}{2}'''$	— $5\frac{1}{3}$.	W.	Heller Himmel.	
	N. 10.	$27''$ $\frac{1}{2}'''$	— $7\frac{1}{2}$.	———	Leicht Gewölk.	
25	Mo. 6.	— $1\frac{1}{2}'''$	— $9\frac{1}{3}$.	———	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	—— ——	— 5.	———	Sonnenschein durch leichtes Gewölk.	
	Na. 9.	— $1'''$	— $7\frac{1}{2}$.		Heller Himmel.	
26	Mo. 7.	— $\frac{1}{2}'''$	———	S.	Leicht Gewölk.	☾
	Nm. 2.	$26''11\frac{2}{3}'''$	— $2\frac{1}{3}$.	SW.	Wolkicht.	
	Na. 9.	— $11\frac{1}{2}'''$	— 4.	———	———	
27	Mo. 6.	—— ——	— $5\frac{1}{2}$.	N.	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	—— ——	— $1\frac{1}{2}$.	NNW.	———	
	N. 10.	—— ——	— 6.		———	
28	Mo. 7.	— $11\frac{1}{3}'''$	— $8\frac{1}{2}$.		Nebel.	
	Nm. 1.	— $10\frac{1}{3}'''$	— 4.	W.	Heller Himmel.	
	Na. 9.	— $9\frac{1}{2}'''$	— 3.		———	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den	1.	$27''$	$2'''$
Kleinste Höhe	11.	$26''$	$4\frac{1}{2}'''$
Unterscheid			$9\frac{1}{2}'''$

Gröster Grad der Wärme den	23.	1. °
Kleinster	1.	— $16\frac{1}{2}$.
Unterscheid		$17\frac{1}{3}$ °

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 23. und 24. 8. °

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Februarius.

Den 2ten dises Monats fieng die Kälte an nachzulassen, und die Erde thauete aller Orten auf. Die Saaten waren sehr schön. An vilen Orten wurden die Reben geschnitten. Den 3. fiengen die Fischer in der Limmat den Gropenfang an. Der See öfnete sich wider, so, daß den 6. widerum Schiffe von Schirmensee ankamen. Gegen Ende des Monats war er wider bis über die Rappenschweilerbruk offen. Den 24. war es sehr gefährlich, da auf den grösten Grad der Wärme in der Nacht eine einsmalige Kälte eingefallen, so, daß die Bäume und Reben von dem gefrornen Regenwasser mit Eis ganz überzogen waren.

Die Flußfieber griffen in disem Monat sehr vil Menschen an; sie waren vil heftiger und hartnäkiger als in dem vorhergehenden Monat; meistens waren sie mit heftigen reissenden Schmerzen in den Glidern, öfters mit stechen in der Brust, oder Bauchgrimmen, und sehr oft mit Verwirrung der Sinnen begleitet. Man hat auch Fieber mit Entzündung der Brust, wahrgenommen. Vile litten heftiges Nasenbluten, insonderheit ward solches den 17. häufig wahrgenommen. Hypochondrische, Gichterische und andere Personen, die ein empfindliches Nerven-System haben, hatten in disem Monat harte Anfälle auszustehen, doch bliben wir, Gott Lob, wit bösartigen Krankheiten verschont.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Merz, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Historischer Bericht, wie es bey der Stiftung und Gründung der Kirche zu Ober-Rieden zugegangen seye.

WEil die Kirche zu Horgen, am Zürich-See, sint geraumer Zeit, wegen der überaus zahlreichen Gemeinde, welche, laut des eingenommenen Berichts bey den Kirchen-Visitationen, aus vast 4000. Seelen bestehet, die Menge der Zuhörer, fürnemlich auf die Heil. Fest-Tage, nicht mehr fassen könnte, und deswegen offt grosse Streitigkeiten entstanden sind, so hat man nothwendig entweder auf eine Erweiterung der alten Kirche zu Horgen, oder aber auf die Erbauung einer neuen Kirche zu Ober-Rieden, welche Wacht oder Gemeind bisdahin auch nach Horgen Kirch-genößig war, und schon sint vilen Jahren eine eigene Kirche zuerbauen im Sinn gehabt hat, bedacht seyn müssen.

Dises leztere ward endlich, nach vilfaltiger und sehr kluger Berathschlagung der Hochgeachten und Hochgeehrten Herren Obervögten der Vogtey Horgen, und einer Hoch-Verordneten und Hoch-ansehnlichen Ehren-Commißion, von Unseren Gnädigen Herren und Oberen, den 13. Herbstmonat 1760. gutgeheissen, und also erkennt, daß zu Ober-Rieden eine eigne Pfarr-Gemeind aufgerichtet, und eine neue Kirche erbauet werden solle; doch mit

dem austruklichen Beding, daß gedachte Gemeinde Ober-Rieden disen ganzen Bau der Kirche, des Thurns, der Kirchhof-Maur, samt der Ausrüstung des Pfarrhauses, in ihren eignen Kösten, übernehmen, und zugleich 10000. fl. zu einem Pfrundgut für einen jeweiligen Herrn Pfarrer, zur hohen und weisen Disposition Unserer Gnädigen Herren und Obern, an barem Gelt erlegen solle, woraus denn eine Pfrund, bestehend in 25. Mütt Kernen, 15. Eimer Wein, 8. Klafter Holz, und 180. fl. Gelt, samt einer nächst bey der neuen Kirche gelegenen sehr lustigen Behausung und Garten gestifftet werden solle.

Weil nun eine Ehrsame Gemeind oder Wacht Ober-Rieden über den vergangenen Herbst und Winter sich nicht nur mit vilem Wein, sondern auch, mit Beystand einiger benachbarten Ehrsamen Gemeinden, mit nöthigen Bau-Materialien, als z. E. mit Holz, Steinen, Sand 2c. wol versehen hat, so ward, im Namen Gottes, disem guten und heiligen Werk, welches Gott weiter in Gnaden segnen wolle, in disem Frühling der Anfang gemachet, und am Oster-Dienstag, als den 24. Merz 1761. um 10. Uhr Vormittag, bey sehr schönem Himmel und Wetter, wie auch in Gegenwart einer sehr grossen Anzahl der Zuseheren, und Zuhöreren, bey denen die gröste Stille, Aufmerksamkeit und Andacht zugespühren war, der Grundstein zu diser neuen Kirche auf dem Grund und Boden, welchen der Ehren- und Mannhafte Herr Hauptmann Züricher, von Ober-Rieden darzu verehrete, glüklich geleget, und hat Tit. Herr Dekan des Ehrwürdigen Kapituls am Zürich-See, und Pfarrer zu Wollishofen, Herr Johannes Schmuz, nachdem Er mit einem Maurhammer *, welchen Herr Grubenmann, von Teuffen aus dem Appenzeller Land, der Baumeister, ihm selbst in die Hand gegeben, drey Streiche darauf gethan hatte, folgende Anrede an die versammelte Zuhörer und Zuseher gehalten, und auch das beygefügte und zu disem End hin von ihm gestellte Gebett verrichtet, und vor der Anrede den ganzen 121. Psalm, nach der Anred und nach dem Gebett aber den 127. Psalm auch ganz absingen lassen, und darauf die ganze Handlung mit der Lobpreisung Gottes aus 1. Tim. I. 17. glüklich beschlossen. Die Rede lautete also:

Andächtige und in GOtt sehr geliebte Mitchristen, die ihr allhier gegenwertig, und im Namen des HERRN versammelt seyt!

Und alles Volk machete ein grosses Freuden-Geschrey, mit Loben den HErrn, als der Grund am Hause des HErrn geleget ward.

Mit diesen Worten erzehlet **Esra** in seinem Buch Cap. III. v. 11. einen merkwürdigen Umstand, welcher sich, bey Erbauung des zweyten Tempels zu Jerusalem ereignet hat.

Es

* Der Stihl desselben war mit einem schwarzen Band umwunden.

Es mag euch allen bekannt seyn, daß Israel ehmahlen gewesen ist dasjenige Volk, welches Gott der Herr, für alle andere Völker des bewohneten Erdbodens aus, zu seinem heiligen und eigenthumlichen Volk erwehlet hat. Danahen auch desselben Pflicht ware, daß es dem Herrn seinem Gott geflissenlich dienen solte. Dises geschahe anfänglich in der von Mose, auf Gottes Befehl und nach dem von Gott selbst entworffenen Modell durch Bezaleel und Aholiab verfertigten Hütte des Stiffts. Nach diser Zeit aber hat der König David sich vorgenommen, dem HErrn einen schönen, kunstreichen und prächtigen Tempel zuerbauen, weil er vermeinte, daß es ganz unbillich wäre, daß er in prächtig erbaueten Häusern und Palästen wohnete, die Lade GOttes hingegen noch allezeit unter den Teppichen sich aufhalten müsse. Weil er aber ein kriegerischer Fürst ware, welcher in den Kriegen sehr viel Blut vergossen hatte, so wollte der Herr ihm dises sonst gute und von ihm selbst approbierte Vorhaben auszuführen nicht gestatten, sondern diese Ehre ward aufbehalten seinem Sohn Salomon, als einem Fürst des Friedens, welcher denn auch wirklich, mit Hülffe der Heiden, disen Tempel auf eine sehr kostbare, schöne und prächtige Weise erbauet, und glüklich vollendet hat, und das mit so grosser Kunst und Weisheit, daß er zu allen Zeiten für ein Wunderwerk der Welt gehalten worden ist, und daß auch die heutige Bau-Verständige, je besser sie in der Architektur erfahren sind, sich nicht genug verwundern können, sondern bekennen, daß keine einige Regul in der ganzen Architektur zu finden seye, welche bey Aufführung dises Wundergebäues nicht angewendet worden seyn sollte. Ja, welches wol das fürnehmste ist, GOtt der HErr selbst hat durch verschiedene äusserliche Zeichen bey der Einweyhung desselben sein gnädiges Wolgefallen darüber bezeuget, darbey aber auch gar deutlich zu verstehen gegeben, daß derselbe, so groß, kostbar, kunstreich und prächtig er immer sey, wenn er aus der Art schlagen und von ihnen entheiliget werden wurde, dem Erdboden gleich gemachet und zerstöret werden sollte. Und da ist aus den heiligen Geschichten bekannt genug, daß es eben nicht lang gewähret hat, bis sehr grosse Mißbräuche, welche disen Tempel sehr entheiliget haben, nach und nach eingeführt worden sind. Der Grund darzu ward schon zu den Zeiten Salomons selbst, noch mehr aber nach dessen Tod in der fatalen Zertrennung der beyden Häuser oder Königreiche Juda und Israel oder der zehen Stämme, welche Jeroboam der Sohn Nebat, welcher ganz Israel sündigen machte, verursachet, und der hernach, meistens aus politischen und weltlichen Staats-Absichten, einen besondern Gottesdienst angeordnet, und das Volk von dem Tempel zu Jerusalem abgezogen

zogen hat. Aber auch die, welche bey disem Tempel verbliben, versündigeten sich nicht nur darmit, daß sie allzuvil sich auf disen Tempel und desselben äusserlichen Dienst verliessen, sagende: **Der Tempel des HErrn, der Tempel des HErrn, der Tempel des HErrn ist hie**; sondern daß auch diser Tempel selbst vilfaltig verunreiniget, entweihet und mißbraucht worden ist; wie denn die Propheten heftig darüber klagten, und auch Gott der HErr selbst sein Mißfallen und grosses Abscheuhen darüber bezeuget, und die gänzliche Zerstörung dises Tempels vorgesagt und angedrohet hat; wie sie denn endlich auch, unter der Regierung des lezten Königs Zedekiä unfehlbar erfolget, und durch Nebucadnezar, den König von Babylon oder der Chaldeeren wirklich ausgeführet und vollzogen worden ist. Da denn diser Tempel 70. ganze Jahre lang in den Ruinen lage. Nach Vollendung aber diser Zeit erwekete GOtt den Geist des welt-berühmten Medisch-Persischen Monarchen Cores, oder, wie er in den weltlichen Geschichten genennet wird, Cyri, daß er dem Volk GOttes, welches in seinen Landen gefangen lage, die Erlaubnuß gabe, nicht nur wieder zuruk zu kehren in ihr Vaterländ, sondern auch wieder zu bauen ihren in den Ruinen ligenden Tempel zu Jerusalem, wozu er ihnen auch allen Vorbschub gethan, die Geschirre des Tempels ausgeliefert, und andere kostbare Geschenke beygefüget hat. Diser Tempel ward also, wie Esra in der angezogenen Stelle meldet, mit grossen Freuden gegründet, wie wol er nicht so bald vollendet worden ist, darum weil sehr vile Hindernussen, welche meistens von ihren Feinden, den Samaritern, in den Weg gestreuet worden sind, darzwischen kamen, welche aber der HErr geholfen hat ganz glüklich überwinden, also daß dises schöne und heilige Gebäue endlich nach Wunsch vollendet worden ist.

Es ist also aus dem gesagten offenbar und ganz unstreitig, daß es GOtt dem HErrn gar nicht mißfällig seye, wann man ihme zu Ehren Tempel erbauet, dieselbe weihet, heilig haltet, und beständig, der ersten Absicht gemäß, zu seinem Dienst gebrauchet. Ja es ist dises eine besondere Ehre und Gutthat, welche eben nicht allen ohne Unterscheid widerfahret. Gedenke man bey disem Anlas an vile unserer lieben Glaubensgenossen in verschiedenen Königreichen, welchen ihre Tempel, deren sie vile 100. ja 1000. gehabt haben, entweder beschlossen, oder ihren Feinden übergeben, oder zu anderem und oft schandlichem Gebrauch verordnet, oder auch gänzlich niedergerissen und zerstöhrt worden sind. Wie grosse Freud wurden dise haben, wenn sie neben der vollkomnen Gewissens-Freyheit, auch die Erlaubnuß haben solten, neue Kirchen zuerbauen, dieselbe ungehindert zubesuchen

und

und GOtt dem HErrn, nach seinem Wort, darinn zudienen? Gedenke man auch an unsere liebe Glaubensgenossen, welche dermalen, fürnemlich in Deutschland, unter der schweren Kriegslast, schon etliche Jahr lang und noch beständig seufzen, und von feindlichen Kriegs-Heeren ihrer Güteren, ihrer Lebens-Mitteln, ihres Viches, ihres Gelts, ja alles dessen, was sie haben, beraubet werden, ohne daß sie hoffen könnten, daß ein einiger Pfenning zur Ehre GOttes und zu ihrem Heil angewendet werde. Wurden sie nicht viel glükseliger seyn, wurden sie es auch nicht mit vil grösseren Freuden selbst thun, und ihrrs Gelts samt Hab und Guts nicht schonen, wenn sie dieses alles, zur Beförderung der Ehre GOttes, etwann vermittelst der Erbauung solcher Kirchen und Gotteshäuseren, beytragen könnten oder sollten?

Doch es ist noch nicht genug, daß man nur Kirchen, Gotteshäuser und Tempel erbaue, und das Land darmit anfülle, wann hernach der Eifer bald widerum erkaltet, wenn man dieselbe schlechtlich besuchet, ja wenn dieselbe gar auf eine schandliche Weise gemißbrauchet und entheiliget werden. Welches fürnemlich geschiehet mit Unglauben, mit einem unheiligen und lasterhaften Leben, mit einem unrechten und abergläubigen Gottesdienst, mit Verachtung des göttlichen Worts, mit einer falschen und irrigen Lehr, mit Lauheit und Kaltsinnigkeit in dem Gottesdienst, oder mit einem allzu grossen Vertrauen auf die äusserliche Gottesdienstliche Verrichtungen. Man muß vilmehr in dem ersten Eifer verharren, und zusehen, daß man getreu in dem Glauben, heilig in dem Leben, rein in der Lehr, und fleißig in Verrichtung des Gottesdiensts verbleibe, und daß derselbe nicht nur ausserlich, sondern auch innerlich im Geist und in der Warheit verrichtet werde; fürnehmlich aber muß alles Volk, welches dahin zum Gottesdienst kommet, zusehen, daß es ein heiliges Volk seye,* **denn Heiligkeit ist die Zierde des Hauses Gottes ewiglich.** Hingegen muß man sich auf das sorgfältigste hüten, daß man GOtt dem HErrn nicht Anlas und Ursach gebe, zuklagen: **Es ist geschrieben: Mein Haus wird ein Betthaus heissen. Ihr aber habet eine Mörder-Grube daraus gemachet.** Welches, bekannter massen, auch dem zweyten Tempel zu Jerusalem widerfahren ist, als welchen der HErr Jesus zum zweyten mahl, theils bey dem Anfang, theils am Ende seines offentlichen Lehr-Amts, mit einem grossen und heiligen Eifet gereiniget, und endlich, da seine Jünger ihm denselben gezeiget, und mit Verwunderung zu ihm gesprochen haben: **Meister, sihe, welche Steine und welche Gebäue;** zwahr nicht in Abrede gewesen, daß dises nicht ein sehr schönes, vortreffliches, kunstreiches, kostbares und prächtiges Gebäu sey,

 darbey

darbey aber ihnen angezeigt und zuvorgesagt hat: **Sehet ihr dise grosse Gebäue, es wird aber hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht werde zerstöret werden.** Welches dann auch ungefehr 40. Jahr nach diser Weissagung wirklich in die Erfüllung gekommen, und nach dem Buchstaben also geschehen ist. Da nemlich Vespasianus und sein Sohn Titus mit den Römischen Armeen * die Juden mit Krieg überzogen, und wie ihre Stadt, also auch disen ihren Tempel jämerlich zerstöhret haben. Wie er denn noch auf den heutigen Tag, nunmehr in die 1700. Jahr lang in den Ruinen ligt. Wie gut wird es dann seyn, wenn man dises schrekliche Exempel der göttlichen Gerichten also betrachtet, daß man sich dardurch heilsamlich wahrnen lasset! **

Aus denen in dem Eingang angezogenen Worten aber ist ganz klahr und offenbahr, daß es höchst billich und nöthig seye, daß man bey vorzunehmender Gründung eines Tempels, welcher in der That nichts anders ist und seyn soll, als ein Haus Gottes, fürnehmlich eingedenk sey dessen, deme zu Ehren ein solches heiliges Gebäu aufgerichtet und erbauet wird; und daß solches geschehen solle: **einerseits** mit einer heiligen Freude; **anderseits** mit aufrichtigem Lob und Preis Gottes; und **dannethin** mit gläubigem und andächtigem Gebett zu demselbigen, als von welchem auch allein aller wahre Segen, der zu einem solchen heiligen und wichtigen Werk höchst nothwendig ist, abhanget.

Weil nun dise christliche Gemeind allhier sich in eben disem Umstand befindet, wie ehmahlen Esra und die aus Babylon mit ihm zuruk gekommene Kinder Israels, indem auch sie gesinnet ist, auf den heutigen Tag zu gründen einen heiligen Tempel, welcher hinkünftig nichts anders seyn solle, als ein dem HErrn, dem ewigen und unendlichen GOtt, geheiligtes Haus, darinn seiner allerhöchsten Majestät gedienet werden solle, so wird sich ja niemand verwundern, wenn die eben gedachte christliche Gemeinde ein gleiches thut: Also daß sie sich nicht nur herzlich freuet, mit einer heiligen Freude, daß sie endlich, durch die wunderbare Leitung GOttes, die hohe Bewilligung und Erlaubnuß von unsern Gnädigen Herren und Obern erlanget hat, eine neue Kirche, wornach sie schon lang gestrebt hat, zu erbauen, und auf den heutigen Tag den Grund darzu zu legen, sondern auch mit einem aufrichtigen Herzen GOtt den HErrn, welchem sie billich allein alles zuzuschreiben hat, lobet und preiset: Worbey aber endlich auch nicht ver=

* Darunter unstreitig auch vile Helvetier oder Schweizer gewesen sind.

** Felix, quem facinnt aliena pericula cantum. Wie thut doch der so wol, der andrer Unglük so betracht, Daß ihn ein fremder Fall erschreckt, besinnt und kluge macht.

vergessen werden solle das gläubige und andächtige Gebätt, weil es doch noch jezt und auch zu allen Zeiten bleiben wird bey den Worten Davids, welcher gesprochen hat: **Wenn der HErr das Haus nicht bauet, so arbeiten umsonst alle, welche daran bauen.** Wir ermahnen deswegen euch alle, Wertheste Anwesende! euere Herzen in christlicher Liebe und im wahren Glauben zu vereinigen, und folgender Gestalten mit Uebereinstimmung des Gemüths und des Mundes zu GOtt zu bitten:

Im Namen der Hochgelobten und Allerheiligsten Drey-Einigkeit, GOttes des Vaters, GOttes des Sohns und GOttes des Heiligen Geistes. Amen!

O, du allmächtiger GOtt und allerweisester Baumeister dises sehr grossen und prächtigen Kunstgebäues der ganzen Welt, und einiger und vollmächtiger Beherrscher des Himmels und der Erden. Wir, deine arme Geschöpfe, die wir nichts anders sind, als Staub und Aschen, erscheinen allhier vor deiner allerhöchsten Majestät, in dem Namen deines allerheiligsten Sohns, unsers einigen HErrn und Heilands JEsu Christi, und gedenken in diser Stunde allhier in diser christlichen Gemeinde und auf disem Plaz den Grund zu legen zu einem dir allein geheiligten Tempel oder Kirchengebäue, welches mit deiner Hülfe von nun an und in das künftige beständig nichts anders seyn solle, als ein Haus GOttes und eine Porte zum Himmel.

Weil nun sehr loblich ist, was Esra, dein getreuer Knecht, von deinem aus Babylon widergekehrten Volk Israel meldet, daß nemlich damalen, als von den Bauleuten der Grund zu dem andern Tempel in Jerusalem geleget worden, nicht nur die Priester und Leviten, sondern auch alle anwesende Kinder Israels sich sehr gefreuet, GOtt gelobet und andächtig gebettet haben: So erfreuen dann auch wir uns herz-inniglich, und loben deinen heiligen Namen, daß uns, nach deiner gnädigen Leitung, gestattet worden ist, an disem Ort und auf dise Stunde einen heiligen Tempel GOttes zu gründen und fürohin zu erbauen.

Dieweil aber ohne dich, o allmächtiger und allergnädigster GOtt! kein Geschöpf etwas vermag, so erfordert freylich unsere Schuldigkeit, daß auch wir, nach dem Exempel deines frommen Volks Israels, bey Gründung und Erbauung dises heiligen dir gewidmeten Hauses den Anfang machen mit andächtigem Gebett und gläubiger Erflehung deines alles-vermögenden und gnaden-reichen Beystandes; und das um so vil desto mehr, weil sonst alle menschliche Kunst, Sorge, Mühe, Arbeit und Kösten vergeblich und verloren wären.

Daher

Daher danken wir dir, o allmächtiger und allergnädigster GOtt, vom innersten Eingrund unserer Seelen, daß du uns bisher geholfen hast. Wir bitten aber zugleich mit herzlicher Begirde, du, o allgenugsamer GOtt und allerweisester Baumeister, wollest doch von nun an deine Hand mit disem unserm heiligen Gebäue und mit allen denen, welche daran arbeiten, seyn und mitwirken lassen, damit diser ganze grosse und heilige Bau glüklich von statten gehe, und zu seiner Zeit auch gesegnet vollendet werden möge.

Nimm zu disem Ende hin, o getreuer und allmächtiger Hüter der Menschen! in deinen gnädigen und gewaltigen Schuz alle diejenigen, welche nur etwas zur Erbauung und zur Beförderung dises heiligen Gotteshauses jezt und in das künftige beytragen und daran arbeiten werden, damit niemand dabey verunglüket oder beschädiget werde.

Belohne auch, o Segen-reicher und allergnädigster GOtt! mit vilfaltigem, leiblichem und geistlichem, zeitlichem und ewigem Segen alle diejenigen, welche entweder mit christ-milten Beysteuren, oder mit ihrer angewendeten Mühe und Arbeit die Erbauung dises Tempels beförderet haben oder in das künftige mit der Hülfe GOttes befördern werden. Der Herr vergelte ihnen ihre That, und ihr Lohn müsse vollkommen seyn bey dem HErrn dem GOtt Israels. Er wolle ihnen gutes thun in Zeit und Ewigkeit.

Fürnemlich aber bitten wir dich, o du allerhöchster und allgenugsamer GOtt Schaddai! mit kindlicher Ehrerbietigkeit und Demuth unsers Herzens, du wollest dir doch dises heilige Gebäue selbst, welches keinen andern Zwek, als alleine deine Ehre, haben solle, in Gnaden angenehm und gefällig seyn lassen; dann, obschon wir wol wissen, daß du bist der hohe und der erhabene GOtt, der die Ewigkeit bewohnet, und dessen Name heilig ist, und daß der Himmel ist dein Thron und die Erde ein Schemel deiner Füsse, ja daß selbst der Himmel und der Himmel aller Himmel dich nicht begreifen mögen, wie vil weniger dann dises Haus, welches wir dir allhier zu erbauen anfangen, so ist uns dennoch aus deinem heiligen Wort genugsam bekannt, daß du dir dergleichen heilige Gebäue, wenn sie nemlich im Glauben erbauet worden sind, als da waren so vile von den heiligen Patriarchen erbauete Altäre, die Stiftshütten Mosis und der Hierosolymitanische Tempel, so wol hast gefallen lassen, daß du dises dein gnädiges Wolgefallen auch mit äusserlichen und sichtbaren Kennzeichen bezeuget und an den Tag geleget, und unter anderm zu deinem Knecht Salomon, in Ansehung dises von ihme erbaueten

baueten Tempels, also gesprochen hast: Ich habe dein Gebett und dein Flehen, das du vor mir gebetet hast, erhöret: Ich habe dises Haus, das du gebauet hast, geheiliget, daß ich meinen Namen daselbsthin seze ewiglich, und meine Augen und mein Herz sollen daselbst seyn allezeit. Darum, o getreuer und gütiger GOtt, erhöre auch diß unser Gebett, welches wir hier vor dir ausschütten, und heilige, nach der sehnlichen Begirde unsers Herzens, dises Haus, welches wir dir auf diser Stelle erbauen wollen, daß es ein heiliges GOtt und seinem heiligen Dienst allein gewidmetes Hause heisse und sey, nicht nur jez in dem Anfang, sondern auch zu allen und jeden folgenden Zeiten. Du wollest deinen Namen daselbsthin sezen ewiglich, also daß es nichts anders seye, als ein immerwährender Wohnplaz und Aufenthalt deines heiligen Dienstes, welcher jederzeit zur Ehre deines hochheiligen Namens daselbst verrichtet werde, mit reiner und für Alte und Junge erbaulicher Verkündigung deines unverfälschten Göttlichen Worts, mit gläubigem Gebett, mit andächtigem Lobgesang, mit würdigem Gebrauch der hochheiligen Sakramenten, mit gottseliger Darbringung und Einsammlung des christlichen Almosens und anderer liebreichen Steuren und GOttesgaben, wie auch mit mehreren dergleichen heiligen Werken und Uebungen der Gottseligkeit und eines GOtt geheiligten Dienstes.

Lasse doch deine Augen und dein Herz daselbst seyn allezeit, also daß dises christliche Kirchengebäu dir wolgefällig sey, und daß du es vor allen unglüklichen Zufällen des Ungewitters, des Feurs, des Wassers, des Erdbebens, auch des Frefels der Menschen, insonderheit aber vor allen einschleichenden Irrtümmern der Lehre, vor der Gottlosigkeit des Lebens, und vor allen andern Mißbräuchen und Aergernussen, welche ehemalen in den ältern und neuern Zeiten, nicht nur den Tempel zu Jerusalem, sondern auch andere Kirchen und Gotteshäuser schändlich beflekt und vor dir zu einem rechten Greuel gemachet haben, in Gnaden bewahrest. Ja es müsse dises heilige Gebäue zu allen Zeiten bis auf die spätesten Nachkömmlinge im Segen bestehen, und nichts anders seyn, als ein Haus GOttes und eine geöffnete Thüre und Porte zum Himmel.

Endlich wollest du, o allergnädigster GOtt! geben, daß auch wir alle selbst erbauet werden, als lebendige Steine, ein geistliches Haus, ein heiliges Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die GOtt angenehm seyen durch JEsum Christum, welcher uns gelehrt hat also beten.

Vater Unser, rc.

Der Herr segne und behüte euch, rc.

Dem König der Ewigkeit, dem unzerbrüchlichen, dem unsichtbarn, dem allein weisen GOtt seye Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. 1. Tim. I. 17.

* * *

Montags den 6. Aprill haben Unsere Gnädigen Herren Räth und Burger auf Resignation Herrn Raths-Herrn Werdmüllers beym Ochsen einhellig zu einem Rathsherrn von Lobl. Zunft zun Zimmerleuten erwehlt dessen Herrn Sohn: Herrn Landvogt und Stadt-Lieutenant Werdmüller.

An gleichem Tag hat sich auch vor Hochdenselben auf die Vogtey Meynthal angemeldt: Herr Nachgangschreiber David Wolf.

Mittwoch den 1. Aprill haben Unsere Gnädigen Herren an Stadt-Trompeter Steiners sel. Stell mit 23. Stimmen zu einem Stadt Trompeter erwehlt: Hans Rudolf Lochmann. Heinrich Waser hatte 12. und Heinrich Däniker 5. Stimmen.

* * *

Dienstags, den 31. Merz Nachmittag ungefehr um 2. Uhr, hat sich in den Wasseren des Zürichsees, und zwahren auf beyden Seiten dieses Sees, von dem Anfang bis zum End desselben, bey hellem Himmel und stillem Wetter, ohne das sonst auch nur der geringste Wind zuvermerken gewesen, eine sehr starke von einem Erdbeben herkommende Bewegung spühren lassen, welche mit einem heftigen Brausen, nicht anderst, als wann ein heftiger Sud-West-Wind einbrechen wollte, begleitet gewesen, und nicht nur die Schiffe, und darunter auch grosse schwehr beladene Naben, welche vest an dem Land stuhnden, in Bewegung gebracht, ja von dem Land weggeführet, und an einigen Orten auch so gar eiserne Ketten zerrissen, und etwas kleinere Schiffe aufgehoben, und auf Pfähle, welche in dem Wasser waren, geschoben, und denen, welche sie zuruk schalten wolten, wider mit Gewalt weggerissen, sondern auch das trokne Land an einigen Orten, bis auf 12. Schuh in die Weite, zu widerholten mahlen, just wie an dem Meer bey der Ebbe und Fluth zugeschehen pflegt, mit tieffem Wasser angefüllet, und nicht nur junge Knaben, sondern auch, und zwar des Wassers wol erfahrne, Männer, welche dise Bewegung gesehen und empfunden, und das Brausen gehört haben, in nicht geringe Verwunderung, ja auch Bestürzung, Forcht und Schreken gesezt hat, wie wol dise Bewegung nicht so vast auf dem vesten Land, sondern vilmehr nur in den Wassern, gespühret worden ist, auf die gleiche Weise, wie vormalen Samstags den 1. Wintermonat 1755. Vormittag um 11. Uhr, just in derjenigen Stund, da das erschrekliche Erdbeben in Portugall und Spanien, da die Stadt Lisabona zu Grund gienge, ja bald in der ganzen Welt entstuhnde, geschehen ist.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Auf Absterben des Tit. Herrn Chorherrn Carl Martin Pfyffer, von Altishofen, so geschehen den 31. Jenner, im 62. Jahr seines Alters, und im 42. Jahrs seines Canonikats zu Münster hat ihme succediert, Tit. Herr

Joseph

Joseph Antoni Chrstof Timotheus Cappeler, des berühmten Herrn Doktor Mauriz Antoni Cappelers, des Grossen Raths, Herr Sohn, als erster Wartner, welcher den 6. April dem Hochwürdigen Gestift zu Münster durch Tit. Junker Bauherr Johann Martin von Flekenstein, als Ehrendeputierten von Seiten der Gnädigen Herren den täglichen Räthen ist vorgestellt worden.

An dessen Statt ist hingegen von den Gnädigen Herren und Oberen den Täglichen Räthen zu einem Wartner, auf Münster, den 2. Merz erwehlt worden: Herr Nikolaus von Sonnenberg.

Unglükliche Zufälle.

Den 23. Merz ist in der Landvogtey Malters, Luzerner Gebiets, das unglük begegnet, daß 3. Nachtbuben aus Blatten, in besagter Vogtey gelegen, 4. Ober-Aeniger, und zwar Brüder, die mit ersteren in dem Wirthshaus zu Malters getrunken, im heimgehen mit Scheiteren und Steinen, nachgehends gar handgemeinschaftlich überfallen, und einen von den 4. Brüderen übel zerquetscht haben, da dann fehrner ein anderer Nachtbub auf einen anderen diser Brüder losgegangen, ihn unter sich gebracht, und selbigen mit Schlägen und Kräbblen übel traktieren wollen, da dann der unten ligende, aus Noth getrieben, ein Messer aus dem Sak genommen, und dem Nachtbuben solches in den Bauch gestossen, die Gedärme und Aderen also verlezet, daß er Tags darauf den Geist aufgegeben.

Der Preis der troknen Früchte und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel
5) den 6. Horn.	3.fl 10.ß. bis 4.fl. 4.ß.	0 0 0	14/15.ß.
6) den 13. „ „	3 fl. 11.ß. bis 3.fl. 33.ß.	0 0 0	14/15.ß.
7) den 20. „ „	3.fl. bis 3.fl. 36.ß.	0 0 0	14/15.ß.
8) den 27. „ „	3.fl. 16.ß. bis 4.fl. 38.ß.	0 0 0	14/15.ß.
9) den 6. Merz,	3.fl. bis 4.fl. 4.ß.	2.fl. 20.ß.	13/16.ß.
10) den 13. „ „	3.fl. 4.ß. bis 4.fl. 6.ß.	2.fl. 10.ß.	13/16.ß.
11) den 20. „ „	3.fl. 12.ß. bis 4.fl.	0 0 0	13/15.ß.
12) den 27. „ „	3.fl. 36.ß. bis 3.fl. 6.ß.	3.fl.	13/16.ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
6)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz. bis 7.bz.1.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
7)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz.2.kr. bis 6.bz. 3.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
8)	10.bz. bis 11.bz.3.kr.	6.bz. bis 7.bz.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
9)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz. bis 6.bz.3.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
10)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz. bis 6.bz.2.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
11)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz. bis 6.bz.2.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
12)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz. bis 6.bz.2.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.
13)	10.bz. bis 11.bz.2.kr.	6.bz. bis 6.bz.2.kr.	3.bz.2.kr. bis 4.bz.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß.	Im mittlern,	Im geringsten.
den 3. Hornung,	8. fl. 20. ß.	8. fl. 10. ß.	8. fl.
den 10. „ „	8. fl. 10. ß.	8. fl.	7. fl. 30. ß.
den 17. „ „	8. fl.	7. fl. 30. ß.	7. fl. 20. ß.
den 24. „ „	7. fl. 30. ß.	7. fl. 20. ß.	7. fl. 10. ß.
den 3. Merz,	8. fl. 5. ß.	7. fl. 10. ß.	7. fl.
den 10. „ „	8. fl.	7. fl. 10. ß.	6. fl. 30. ß.
den 17. „ „	7. fl. 35. ß.	7. fl. 10. ß.	6. fl. 30. ß.
den 24. „ „	7. fl. 30. ß.	7. fl. 10. ß.	6. fl. 30. ß.
den 31. „ „	7. fl. 35. ß.	7. fl.	7. fl. 25. ß.

Basel.

Kernen der Sak.

6) 8. Pfund 5. ß. bis 9. Pfund.
7) 8. Pfund bis 8. Pfund. 15. ß.
8) 7. Pfund 10. ß. bis 8. Pfund. 15. ß.
9) 8. Pfund 3. ß. 4. dn. bis 8. Pfund. 15. ß.
10) 7. Pfund 15. ß. bis 8. Pfund 13. ß. 4. dn.
11) 7. Pfund bis 8. Pfund 6. ß. 8. dn.
12) 7. Pfund 3. ß. 4. dn. bis 8. Pfund 5. ß.
13) 7. Pfund 3. 4. dn. bis 8. Pfund. 5. ß.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maaß.	Basel, der Saum.
6)	9. fl. 12. 16. 17. 20. 21. 24. 28. fl. die Maß ∞ 10. ß.	10. bis 24. kr.	o o o
7)	9. 12. 13. fl. 20. ß. 14. 16. 20. ß. 18. 22. 24. fl. Die Maß 8. 16. ß.	10. bis 24. kr.	4. Pf.
8)	9. fl. 12. 15. 16. fl. 20. ß. 18. 21. 24. fl. die Maß 6. 8. 16. ß.	„ „ „	o o o
9)	8. 9. 10. 13. fl. 15. fl. 20. ß. 21. fl. die Maß 5. 8. 10. ß.	„ „ „	o o o
10)	8. 9. 10. 13. 14. fl. 15. fl. 20. ß. 25. fl. die Maß 6. 8. 10. ß.	„ „ „	11. 12. Pf.
11)	8. fl. 20. ß. 15. 18. 22. 24. fl. die Maß 5. 6. 8. ß.	„ „ „	11. 12. 13. 14. 17. P
12)	15. 18. 22. 24. fl. die Maß 5. ß.	„ „ „	13. 14. Pfund.
13)	12. 14. 18. 24. fl. die Maß 5. 8. 14. ß.	„ „ „	o o o

* * *

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Martius.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mond.
1	Mo. 7.	26'' 9½'''	— 5½.	S.		Heller Himmel.	☾
	Nm. 2.	—— ——	— 2.	W.		Leicht Gewölk.	
2	Mo. 6.	— 9	— 8⅓.	NW.		Neblicht.	
	Na. 9.	— 7⅔	— 2⅓.	W 3.		Auf einen hellen Tag stürmisch und trüb.	
3	Mo. 6.	— 8½	— 5.	SW 2.3.		Leicht Gewölk.	
	Nm. 4.	— 9½	— 4.	W. 2.		Trüber Himmel.	
	N. 11.	—— ——	— 3½.	——		Regen.	
4	Mo. 8.	— 9⅔	— 2.	W. 2.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	—— ——	— 3½.			Heller Himmel.	
5	Mo. 6.	— 9½	— 5.	S.		——	
	Nm. 3.	— 9⅓	0	NW.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 10	— 3½.			Heller Himmel mit leichten Wolken.	●
6	Mo. 6.	— 11	— 6.	NO.		Schönes Thau, Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 11⅓	— 2.	——		——	
	Na. 9.	—— ——	— 5.			——	
7	Mo. 7.	— 11	— 8.	N.		——	
	Nm. 1.	— 10½	— 2.	N.		——	
	Na. 9½.	— 10	— 5½.			——	
8	Mo. 6.	—— ——	— 7½.	N.		——	
	Nm. 3.	— 9⅔	— 1½.	N.		——	
	Na. 9.	— 9½	— 5.	NO. 2.		——	
9	Mo. 6.	— 7⅔	— 5.	NO.		Neblicht.	
	M. 12.	— 7½	— 5.	——		——	
	Nm. 9.	— 6½	— 6.			——	
10	Mo. 6.	— 5⅓	— 7½.	O, N.		Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— 5	— 1.	N.		Soñensch. dünst.	
	Na. 9.	— 3⅔	— 4½.			Heller Himmel.	
11	Mo. 7.	— 2⅔	— 8.			Neblicht.	
	Nm. 2.	— 2	0	S.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 1½	0			——	
12	Mo. 7.	— 1	— 2½.	WWN.		Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— 1⅔	0	SW.		——	
	Na. 9.	—— ——	— 2½.			Heller Himmel.	
13	Mo. 6.	— 3⅓	— 5.	NW.		——	
	Nm. 1.	— 3⅔.	1.	W.		Dünstig, leicht Gewölk.	☽

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Martius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.
13	Nm. 3.	26″ 4‴	½.	NW.		Rifel, darauf Regen und Donner.
	N. 1.	— 5	— 4½.			Leicht Gewölk.
14	Mo. 7.	— 5	— 5.	NW.		Staub=Regen.
	Nm. 1.	—— ——	— 4.	——		—— ——
	Na. 9.	—— ——	— 4½.			Leicht Gewölk.
☉15	Mo. 6.	—— ——	— 5.	NW.		Regen.
	Nm. 2.	—— ——	— 4.	——		Trüber Himmel.
	Na. 9.	—— ——	— 5.			Leicht Gewölk.
16	Mo. 6.	—— ——	— 5½.	NW.		—— ——
	Nm. 3.	—— ——	— 2.	——	† 7′ 6″	Trüber Himmel.
	N. 9.	— 5¼	— 4.			Staub=Regen.
17	Mo. 6.	— 5⅔	— 5.	SW.	7′ 10½″	Regen.
	Nm. 2.	— 6½	— 2½.	——		Veränderlich.
	N. 9.	— 7	— 3.			Regen.
18	Mo. 6.	— 7½	— 4.	W.	7′ 10″	—— ——
	Nm. 1.	—— ——	— 4½.	S.		Trüber Himmel.
	Na. 9.	— 8	— 5.			Leicht Gewölk.
19	Mo. 6.	—— ——	— 4½.	S.	† 7′ 7″	Nevlicht, den Tag durch Sonnenschein durch dünstig Gewölk, leicht Gewölk.
	Na. 9.	— 8⅓	— 4.			
20	Mo. 6.	— 7¾	— 5½.	SSW.	7′ 10″	Heller Himmel.
	Nm. 3½.	— 7⅔	— ½.	——		Leicht Gewölk.
	Na. 9.	— 7⅓	— 3½.			Heller Himmel.
21	Mo. 7.	— 8½	— 4½.	WWN.	7′ 10½″	Trüber Himmel.
	Nm. 1.	— 9½	— 3.	——		—— ——
	Na. 9.	— 10⅓	— 4.			Leicht Gewölk.
☉22	Mo. 7.	— 11	— 5½.	WWN.	† 7′ 7″	—— ——
	Nm. 2.	— 11⅓	— 2½.	NNO.		Trüber Himmel.
	N. 9.	— 11⅔	— 3.			Leicht Gewölk.
23	Mo. 5½.	—— ——	— 5½.	NO.	† 7′ 7½″	Heller Himmel.
	Nm. 1.	—— ——	½.	NO. 2.		—— ——
	Na. 9.	—— ——	— 3.			—— ——
24	Mo. 7.	—— ——	— 4.	NOO.	8′	Heller Himmel.
	Nm. 1.	— 11½	½.	——		—— ——
	Na. 9.	— 11¼	— 2.	——		Trüber Himmel.
25	Mo. 6.	— 11	— 5.	NO.	8′ ½″	Leicht Gewölk.

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Martius.

[Ta]g	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
25	Nm. 1.	26″10⅔‴	0	NOO.		Heller Himmel, dünstig.	
	N. 10.	— 10½	— 4.			———	
26	Mo. 6.	— 10	— 5.	NNO.	8′ 1″	Leicht dünst. Gew.	
	Nm. 1.	— 9½	— 1½.	———		———	
	Na. 9.	———	— 4.			———	
27	Mo. 7.	———	— 6½.	O.	8′ 1″	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 9⅔	0	W.		Leicht dünst. Gew.	
	Na. 9.	— 9½	— 3.			Neblicht.	
28	Mo. 6.	———	— 4.	N.	7′ 11½″	Regen.	
	Nm. 1.	———	— 4½.	NNO.		———	
	N. 10.	———	— 6.			Regen, Risel.	
29	Mo. 6.	———	— 6.	NO.	† 7′ 9″	Neblicht.	☾
	Nm. 2.	— 9¼	— 3½.	———		Leicht Gewölk.	☽
	Na. 9.	— 9⅓	— 5.			Heller Himmel.	
30	Mo. 6.	———	— 7½.	N.	8′ 1″	———	
	Nm. 1.	— 9½	0	NO.		———	
	N. 10.	———	— 3½.			———	
31	Mo. 7.	———	— 6½.	NNO.	8′ 1½″	———	
	Nm. 1.	———	1.	O.		———	
	N. 10.	———	— 2⅓.			———	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 22 = 24.	26″	11⅔‴
Kleinste Höhe = = = = = 12.	—	1½‴
Unterscheid = = = = = = =		10⅙‴
Gröster Grad der Wärme den 13.		1.
Kleinster = = = = = = 2.		— 8⅓.
Unterscheid = = = = = = =		9⅓
[Di]e stärkste Abwechslung des Thermometers den 11.		8.
Die gröste Höhe der Limmat den 17, 18. und 20.	7′	10″
Die kleinste = = = = = = =	8	1½″
Unterscheid = = = = = = =		3½″

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Martius.

Die Höhe der Limmat wird in der Schipfe von dem Fensterbank des Wöschhauses b
dem Haus zur Badstuben auf die Fläche des Wassers mit einem Maaßstab gemessen, der
Schuh und Zölle nach dem hiesigen Werkschuh eingetheilt ist. Die mit † bezeichnete Beoba
tungen zeigen die Höhe der Limmat an, wenn sie wegen Stillstand der Müllenen an Sonn- u
Feyertagen sich aufschwellt. Dises Schwellen betragt $3\frac{1}{2}'' - 4\frac{1}{2}''$. In disem Monat regie
eine gemäßigte Wärme, daher auch in Gärten, Wisen und Feld alle Gewächse anfiengen h
vorzukeimen und zuwachsen, welches doch ganz langsam geschahe, alles gab durch einen vo
treflichen Anblik zu einem gesegneten Jahrgang Hoffnung; schon den 8ten sahe man an d
Stauden-Gewächsen der Hägen die Knospen sich öffnen, so wie an frühen Orten die Knosp
der Bäume, in der Mitte und gegen dem End ward es allgemein an allen Bäumen; d
Aprikosen zeigten sich in voller Blüthe, so wie alle Frühlingsblumen. Den 30. sahe man
den Gärten Birnblust; die Reben weinten häufig. Den 23. sahe man in Feldern den Rogg
aufschiessen, und wirklich ist den 30sten ein Roggen-Aehre aus dem **Oetweiler-Feld** auf d
Rathhaus gebracht worden. In der Mitte des Monats fande man Ameissen-Eyer, um d
20. sahe man Schwalen, Haslen, Nasen und Aeschen im Leich, die Dreuschen Anfangs der 3t
Wochen. Die Nachtigallen haben insgesamt ihr liebliches Gesang angefangen. Die Landleu
hatten gute Witterung, ihre Reben zu schneiden, die Häge zu scheren, den Bau auf die Feld
zu führen, und die Sommerfrüchte zu bestellen.

Den 31. Nachmittag eine Viertel vor zwey Uhr nahmen sehr vile Leute bey Windsti
eine ausserordentliche Bewegung auf dem See in Obacht, durch welche in 5. bis 6. St
sen das Wasser ohngefehr 6. Schuh in das Land hinein getrieben worden ware, so daß einiche a
dem Land stehende Fischer-Schiflein bey dem Ruklauf des Wassers auf den See hinaus geschwe
worden; wann man die mitgetheilten Bericht gegen einander haltet, so findet es sich, daß d
Bewegung stärker auf der Küßnachter- als der Thalweiler-Seiten gewesen sey.

Die in vorigem Monat angemerkten Flußfieber zeigten sich je länger je häufiger, hartnäki
und gefährlicher, sie waren meistens mit heftigen fahrenden Gliderschmerzen begleitet; neb
disen zeigten sich hizige und langwirrige Gallenfieber, mit Verwirrung der Sinnen; auch sahe m
Entzündungen der Brust und Lungen, wo sich Blutspeyen einstellte; hin und wider liessen sich z
gige Wechsel-Fieber verspüren. Die Krankheiten waren sonderlich den Kindern sehr fatal, w
aus Einsicht der Todten-Liste erhellet.

Es wird, wie ich hoffen darf, meinen geehrten Lesern eben so angenehm als nuzlich v
kommen, daß ich durch die günstige Bemühung eines Herrn und Gönners in den Stand ges
wird, den Nachrichten eines jeden Monats ein Tagbuch von den Lufts-Erscheinungen und a
dern merkwürdigen Natur-Begebenheiten beyzufügen; und da es also den vergnüglichen Ansche
hat, daß dise meine Monatliche Ausgaben je länger je wichtiger werden, so wage ich es das g
ehrte Publicum selbs um einen gütigen Beytrag zu bitten. Es ist nemlich die Verzeichnuß d
Gebornen und Abgestorbnen eines der merkwürdigsten und wichtigsten Stüke, das ich mein
Lesern liefern kan: Es könnte aber dise Verzeichnuß noch vil nüzlicher werden, wenn ich auch in d
Stand gesezt würde, den Namen unserer lieben Abgestorbenen, das Alter, und die Art der Krankheiten,
deren sie verstorben sind, wie es etwann an andern Orten zu geschehen pflegt, beyzufügen; ich weiß w
daß man sich wegen des leztern Punkten, wiewolen, wenn man die Sach ohne Vorurtheil betrachtet, oh
Grund, vile Bedenklichkeiten macht, und daß ich also das Publicum hierinn villeicht nicht so geneigt f
den würde; ich nimme also dermalen nur die Freyheit das geehrte Publicum um dises ehrerbietigst u
angelegenlich zu bitten, daß man durch die Leichensagerinnen nur dem Verleger diser Nachrichten d
Alter eines jedweden Verstorbnen gütigst zu wissen thun, und auch, so es gefällig, den Namen der m
derjährigen absterbenden Kindern anzeigen möchte: ich wird mit dem künftigen Monat, G. G. anf
gen, dise Art Nachrichten einzusammeln, und dieselben von besagten Leichensagerinnen in dem Laden u
ter der Winden erwarten, mit dem Versprechen, daß ich sie mit dem schuldigsten Dank zu dem Nuzen d
Publici anzuwenden trachten werde. * * *

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

April, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Ungeacht schon im Jenner der Todesfall Junker Gottlieb von Diesbach Sekelmeisters der Teutschen Landen, samt darauf erfolgten Wahlen angezeigt worden, so wird doch denen Liebhabern diser Nachrichten nicht mißfallen, wann noch folgendes zur Ergänzung beyfüge.

Der Verstorbne war ein Sohn Junker Gottlieb von Diesbach, des Raths gewesnen Sekelmeisters Welscher Landen und Landvogt zu Romainmoitier, welcher den 4. May 1735. verstorben: Und Frau Margaretha von Muralt, die A. 1751. gestorben. Er war A. 1705. gebohren, und erhielte eine Standesmäßige Auferziehung. Nachdem er den Grund seiner Studien zu Bern gelegt, verfolgte er dieselben auf fremden Universitäten. Zu Utrecht vertheidigte er A. 1726. mit grossem Ruhm eine gelehrte Dissertation, de Jure Legatorum. Besonders aber war er nebst dem Rechte und allgemeinen Historie in der Vaterländischen Historie sehr erfahren. Seine höflichen Manieren, tieffe Einsicht in die Staats-Verfassung und andere schöne Eigenschaften bahnten ihm den Weg zu den grösten Ehrenstellen. Einige Jahr brachte er wahr in Französischen Kriegsdiensten unter dem Regiment Diesbach zu, die

er aber A. 1729. quittierte. A. 1735. gelangte er in den Grossen Rath. A. 1743. ward er Landvogt gen Landshut, und kam 1749. in den Kleinen Rath, und zwar als der sechste seiner Familien, die von Vater auf Sohn darein gelanget. 1752. ward er Bauherr, und 1755. Sekelmeister deutscher Landen. Er verheurathete sich mit des Herrn General Hakbrett Tochter, die ihm verschiedene Kinder gebohren, davon ein Sohn, Bernhard, Sekelmeister des Ausseren Stands ist.

Von der Heimlicher-Wahl sind noch beyzufügen:

Die Wahl-Herren vom Rath.

No. 10. Ihro Gnaden, Junker Schultheiß Tillier.
19. Junker Bau-Herr von Mülinen.
2. Herr Raths-Herr Herport.

Wahl-Herren von Burgeren.

No. 6. Herr Hauptmann Ludwig Dugsburger.
43. Herr Sekelschreiber Rudolf Lienhard.
75. Herr Zoll-Herr Johann Jakob Wagner.
112. Junker Landvogt von Tavel, von Oberhoffen.
139. Herr Hauptmann Albrecht von Büren.
149. Herr Landvogt Gottlieb im Hof, von Tscherliz.
164. Herr Alt-Schultheiß Carl Stürler, von Burgdorf.

In die Wahl wurden geschlagen.

Junker David Salomon von Wattenweil, Herr zu Belp, und Schultheiß zu Burgdorf,	16	15	19	gold. 54.
Herr Alt-Landvogt Sinner, von Interlachen.	5			
Junker Alt-Landvogt Manuel, von Milden,	7	16	15	weiß.
Herr Alt-Landvogt Mutach, von Sumiswald	15	13	14	gold. 52.
Herr Alt-Landvogt Stettler, von Bipp,	6	8	10	
Herr Alt-Landvogt Gatschet, von Grandson	10	11	11	weiß.
Herr Alt-Commißari von Diesbach,	5	6		

Von den Herren des grossen Raths sind in disem Jahr verstorben:

Herr Franz Ludwig von Grafenried, Herr zu Kersaz, starb im Hornung. Er war ein Sohn Antoni, Herrn zu Bellerive und Vallamand, des Raths, Venner und gewesnen Landvogts zu Bipp. Er wurd 1698. gebohren, gelangte 1735. in den Grossen Rath, ward 1751. Stiftschafner zu Zoffingen, wie auch 1751. und 1755. Landvogt in den Untern freyen Aemtern.

Herr Joh. Antoni Tillier, von dem in dem Hornung p. 7. das mehrere zu lesen.

Herr

Herr Caspar von Bonstetten, starb im Merz. Er war 1681. geboren, stuhnde erstlich in der General-Staaten Dienst, und bekam 1722. eine Compagnie, resignierte aber hernach die Dienst, gelangte 1727. in den Grossen Rath, und ward Schultheiß zu Büren.

Herr Samuel Mutach, starb im Aprill, seines Alters 71. Jahr. Er war ein Sohn Herrn Samuel Mutachs, des Raths und Bau-Herren, und ward 1690. gebohren. Nachdem er in der Stands-Canzley gedienet, ward er 1720. Raths-Exspektant, 1727. des Grossen Raths, 1731. Unterschreiber, 1734. Rathschreiber, 1738. Stattschreiber, auch 1743. einer der Gesandten zu Erneuerung des Burgerrechts mit den Landleuthen im Münsterthal, 1749. Landvogt gen Lausanne. Von seinen Söhnen ist Samuel des Grossen Raths und Rathschreiber.

Herr Daniel Forrer, starb im Apr. seines Alters 57. Jahr. Er ward 1704. gebohren, gelangte in den Grossen Rath 1735. ward Landvogt gen Nydau 1746. Gantverwalter 1754. und Kirchmeyer 1755.

* * *

Den 19. Merz als am Hohen Donnstag wurde das Tribunal der Herren Sechszehner wider für dis Jahr besezt, und darzu nach Ordnung der Zünften erwehlt:

Distelzwang.	Herr Albrecht von Erlach, Alt-Landvogt zu Gottstatt.
Pfisteren.	Herr Samuel Wurstenberger, Alt-Gubernator zu Aelen.
. . . .	Herr Johann Rudolf Tillier, Alt-Commendant zu Arburg.
Schmieden.	Herr Joh. Jakob Wagner, Alt-Landvogt zu Trachselwald.
. . . . .	Herr Daniel Wytenbach, Alt-Landvogt zu Erlach.
Mezgern.	Herr Franz Ludwig Morloth, Alt-Landvogt zu Neus.
. . . . .	Herr Johann Friederich Willading, Alt-Landvogt zu Wifflispurg.
Gerwern.	Herr Nikolaus Gatschet, Alt-Landvogt zu Granson.
Löwen.	Herr Friederich Sinner, Alt-Landvogt zu Interlaken.
Schuhmacheren.	Herr Daniel Forrer, Alt-Landvogt zu Nydau.
Wäberen.	Herr Abraham Lerber, Alt-Castlan zu Zweysimmen.
Mohren.	Herr Heinrich Emanuel Steiger, Welsch-Sekelschreiber.
Kaufleuthen.	Herr Emanuel Roth, Alt-Landvogt zu Morsee.
Zimmerleuthen.	Herr Abraham Gruber, Alt-Obervogt zu Biberstein.
Affen.	Herr Samuel von Grafenried.
Schiffleuthen.	Herr Samuel Tillier, Alt-Landvogt zu Interlaken.

Montag den 23. übernahm Jhro Gnaden von Erlach das Schultheissen-Amt mit gewöhnlichem Gepräng.

Donstags den 16. wurden folgende Vogteyen und Aemter besezt:

Schenkenberg, darzu waren 19. Prätendenten, Herr Alt-Grichtschreiber Samuel Haller.
Commendant gen Arburg, 30. Herr Hauptmann Ludwig Effinger.
Köniz, allein, Herr Hauptmann Emanuel von Mülinen.
Bonmont, 23. Herr Major Franz Thormann.
Aelen, 16. Herr Sigmund Emanuel von Grafenried.
Landshut, 16. Herr Ferdinand von Wattenweil, Alt-Landvogt zu Oron.
Biberstein, 10. Herr Ludwig von Bonstetten, Alt-Gubernator von Aelen.
Oberhofen, 10. Herr Adrian Jenner, Alt-Landvogt zu Milden.
Salz-Direktor, 9. Herr Nikolaus Emanuel von Diesbach, Alt-Commissarius in Engelland.
Rathhaus-Amman, Herr Sigmund Friederich Sinner.

Stadt-Gericht-Besazung, Assessores:

Herr Alt-Amman von Bonstetten.
Herr Hauptmann Johann Rudolf Tscharner.
Herr Alt-Land-Ammann von Grafenried.
Herr Sigmund Alexander Kirchberger.
Herr Artillerie-Major Franz Ludwig Zehnder.
Herr Hauptm. Rudolf Frisching, von Rümlingen.
Herr Hauptm. Franz Christof Müller, von Mornens.
Herr Alt-Landvogt Forrer, von Nydau.
Herr Welsch-Sekelschreiber Steiger.
Herr Sanitätschreiber Gruber.

An das Stadt-Waysen-Gericht:

Herr Alt-Stiftschafner Jenner.
Herr Hauptmann Gabriel von Wattenweil.

Den 23. Merz ward Iseler: Herr Obrist-Lieutenant Schmalz.

So sind auch folgende Kammeren ergänzt worden.

Burger- und Habitanten-Kammer, Herr Alt-Obervogt Steiger, von Schenkenberg.
Exulanten-Kammer, Herr Alt-Landvogt Gattschet, von Grandson. Herr Alt-Landvogt Brunner, von Mendris.
Commercien-Rath, Herr Alt-Landvogt von Tavel, von Lenzburg.
Kriegs-Rath, Herr Hauptm. Viktor Franz Ludwig von Erlach.
Holländisch-Commißion, Herr Alt-Landvogt Willading, von Frienisberg.
Münsterthal und Tessenbergisch Commißion, Herr Alt-Landvogt Wyttenbach, von Erlach.

Rekrüe-

Rekrue-Kammer, Herr Oberst-Lieutenant Rudolf Schmalz.
Roche Salz-Direktion, Herr Alt-Landvogt von Wattenwyl, von Nydau. Herr Alt-Landvogt Tillier, von Interlaken. Herr Alt-Landvogt Sinner, von Interlaken.
Waysen-Haus-Direktion, Herr Alt-Landvogt Brunner, von Mendris.
Chorgericht, Herr Sanität-Rathschreiber Gruber.
Insul-Direktorium, Herr Alt-Rathhaus-Ammann von Bonstetten.
Korn-Kammer, Herr Franz Ludwig von Grafenried, Herr zu Carrouge.
Mareschausee und Policey-Kammer, Herr Hauptmann Albrecht Frisching. Herr Alt-Rathhaus-Ammann von Bonstetten.
Reformations-Kammer, Herr Gleitsherr von Werdt. Herr Hauptmann Sigmund von Wattenweil.

Den 27. Merz ward Zoller bey dem Goldenmattgassen-Thor: Herr Johann Ludwig Nöthiger, Kupferstecher.

Aus dem Geistlichen Stand sind mit Tod abgegangen.

Herr Samuel Rubin, von Thun, ward S. Min. Cand. 1743. Pfarrer gen Ringgenberg 1751. starb im Jenner.

Herr Heinrich Dysli, ward S. Min. Cand. 1713. Pfarrer gen Messen 1723. gen Muri 1753. starb im Hornung.

Herr Johann Jakob Strauß, von Lenzburg, ward S. Min. Cand. 1721. Schulmeister zu Lenzburg 1723. Helfer gen Zoffingen 1745. Pfarrer gen Roggweil. 1751. starb im Hornung.

Herr Johann Rudolf Gruner, ward gebohren 1680. ward S. Min. Cand. 1705. Pfarrer gen Trachselwald 1707. gen Burgdorf 1725. Dekan des Burgdorfer-Kapituls 1744. Er hatte eine grosse Samlung von alten Dokumenten, und anderen Nachrichten zur geistlichen und weltlichen Geschicht, besonders der Geschlechtern und Vaterländischen Historie gesammelt, und hat nebst einem zahlreichen Cabinet von allerhand Mineralien, hinterlassen eine grosse Sammlung aller Waapen der Schweizerischen Geschlechter, in 2. Bänden in Quart, der Bernerischen Landen, Städten und Orten Beschreibung. Von seinen Söhnen ist Johann Rudolf 1760. Pfarrer zu Hochstetten worden, ein in der Theologey, den Morgenländischen Sprachen, und Vaterländischen Geschichten sehr erfahrner Herr. Sigmund Gottlieb, der die Jura studiert, ist Fürsprech vor den 200. zu Bern. Johannes, ein Portraitmahler.

Herr Joh. Jakob Kocher, von Thun, er ward in das H. Predigamt aufgenommen 1736. Er erhielt einen Beruf nach Grünigen zu der Stell eines Professors der Morgenländischen Sprachen, die er aber nicht angenommen, weil er im Herbstm. 1745 die Profeßion der Catechetischen Theologie, und der Hebräischen Sprach zu Bern bekommen. Er hat auch A. 1747. 1748. 1749. das Rektorat des Gymnasii verwaltet. Von ihm sind im Truk erschienen:

Dissertatio de Emphasi Sermonis internæ Interrogationis Christi ad Petrum, Joh. XXI. 15. 16. 17. In Tempe Helv. Tom. III. p. 365.
De Etymo Nominis Cnuphis altorumque adfinium ex Egypto repetendo. In Observ. miscell. in Belg. Collect. Tom II.

Herr Johannes Küpfer, ward S. Min. Cand. 1739. Pfarrer gen Wahleren 1748.
Den 30. Merz wurde zu einem Pfarrer gen Jegistorf erwehlt: Herr Johann Heinrich Dysli, Pfarrer zu Hindelbank.
An dessen Stell wurde von Jhro Gnaden von Erlach zu einem Pfarrer gen Hindelbank erwehlt: Herr Joh. Rudolf Wiegsam, S. Min. Cand.
Den 23. Aprill wurde zu einem Pfarrer gen Burgdorf erwehlt: Herr Carl Ludwig Mesmer, Pfarrer zu Büren.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 14. Merz wurde vor E. Ehrw. General-Capitul zu einem Dekan des Waldenburg und Homburger-Kapituls erwehlt: Herr Franz Bleyenstein, Pfarrer zu Leuffelfingen.
Den 18. wurde vor E. E. und W. W. Rath zu einem Mehlschreiber erwehlt: Herr Hans Georg Vest.
An dessen Stell wurde an gleichem Tag auf E. E. Zunft zu Mezgern zu einem Sechser erwehlt: Herr Christof Oser.
Den 20. wurde von E. E. Gesellschaft zum Hohen Dolder zu einem Mitmeister erwehlt: Herr Emanuel Gysendörfer.

Aus dem Bisthum Basel.

Im vorigen Jahr verstarbe Tit. Johann Franz Thomas Philipp von Reinach, aus dem Ast zu Sperbach, einem Hoch-Adellichen Ober-Rheinischen aber ursprünglich Schweizerischen Geschlecht, Dom-Herr, Cantor und Senior des hohen Domstifts Basel, er erhielte schon 1695. ein Canonikat, ward 1727. Dom-Custos, und 1728. Dom-Cantor. In welcher Stell ihm gefolget der Dom-Herr Carl Joseph Walther, Frey-Herr von Roll zu Reinau.
Disem als Archi-Diakon, Franz Friederich Ludwig, Frey-Herr von Wangen, zu Hohen Gerolds-Ek.
Disem als Custos, Johann Baptist Blaarer, von Wartensee.
Disem als Dom-Cellarius, Franz Jakob Benedikt Heinrich, von Andlau, zu Homburg.
Das erledigte Canonikat erhielte, Philipp Hartmann, von und zu Andlau.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Samstags den 4. Aprill resignierten, wegen zunehmenden vilen Beschwerden, vor beyden Wol-Weisen Klein und Grossen Räthen, Jhro Ehrsam Weis-

Weisheit, der Hochgeachte Junker Burgermeister Johann Jakob Peyer im Hof, dero bisher rühmlichst verwaltete Burgermeister-Stell; da dann hochbesagt beyde Wohl-Weise Räth gleich an dessen Statt zu einem Burgermeister erwehlet: Ihro Weisheit Herrn Statthalter Johann Christof Schalch. An dessen Stell wurde Statthalter der Wolweise Herr Sekelmeister Anshelm Franz von Meyenburg, sodann Sekelmeister Junker Rathsherr Johann Conrad Rink von Wildenberg.

Den 5. resignierten oben besagter Junker Burgermeister auf der Wohl-Adelichen Gesellschaft der Herren auch die Obherrn-Stell, da dann der bisherige Wechsel Obherr, Junker Leonhard im Thurn, zur Leuenburg, zu einem beständigen Obherrn erwehlt wurde.

An gleichem Tag ward auf Löbl. Zunft zun Gerberen zu einem Wechsel-Zunftmeister erwehlt: Herr Vogtrichter und Holzherr Alexander Müller. Sodann zu einem Vogt-Richter Herr Rathsherr Johannes Pfau, und an seine Stell zu einem Rathsherrn: Herr Tobias Schalch, Gloken- und Stukgiesser.

Den 13. wurde von den Tit. HHerren des kleinen Raths zu einem Paradiser-Amtmann erwehlt: Herr Johannes Bucher.

Zu einem Immi-Einzieher: Kaspar Hildenbrand.

Auch wurde von den Tit. Herren des Klein und Grossen Raths in die Censur erwehlt: Herr Professor und Rathsherr Johann Ulrich Schwarz.

Zu einem Holzherrn: Herr Rathsherr und alt Kloster-Pfleger Johann Heinrich Wipf.

Nachrichten von Müllhausen.

In der Mitte vorigen Monats verstarbe der um dasige Republik verdiente Herr Jeremias Risler, Zunftmeister einer Löbl. Zunft zur Schneideren, er ward gebohren den 8. Winterm. 1693. An dieses Herren Stell wurd erwehlt: Herr Heinrich Dollfus, gebohren den 5. Merz 1731. Er studierte auf der berühmten Baslerischen Akademie die Medicin, und gabe A. 1750. zu Erlangung der Doktor-Würde eine gelehrte Dissertation in den Druk, de Hæmorrhagiis gravidarum, deren der gelehrte Herr Leu, Burgermeister eines Löbl. Stands Zürich, in seinem Schweizerischen Lexiko unter dem Wort Dollfus Meldung thut. Er ward Dreyer und des grossen Raths auf Löbl. Zunft zur Schneideren A. 1752. und Sechser A. 1759. In dem vorigen Jahr wurd er wegen einiger Streitigkeiten an den Löbl. Stand Bern deputiert. Den 11. Merz dises Jahrs wurd er ein Mitglied des Kleinen Raths und Zunftmeister Löbl. Zunft zun Schneideren.

Nachrichten von Wallis.

Das Bistum steht unmittelbar unter dem Päbstlichen Stuhl, und werden in das Dom-Kapitul keine andere als gebohrne Walliser aufgenommen.

Gegen

Gegen End vorigen Jahrs verstarbe Tit Johannes Franciscus Hildebrand, aus dem Geschlecht Rothen, Bischof, Graf und Präfekt der freyen Republik im Ober- und Unter-Wallis, seines Alters 38. Jahr. Er war ein Sohn Herrn Johann Joseph von Rothen, Panner-Herrn des Zehnden Rarens, und gewesenen Landvogts zu Montey, der bereits 1730. verstorben. Der Bischof ward den 28. Horn. 1722. zu Raren gebohren, er erhielte 174 . eine Dom-Herrenstelle zu Sitten, und wurde im 30. Jahr seines Alters den 31. Augstm. 1752. zum Bischof erwehlet, und erhielte darüber den 18. Christm. 1752. vom Pabst Benedikt, dem Vierzehenden, die Confirmation, hierauf auch die Bischofs-Weihe.

An seine Stell wurde von dem aus X. residierenden Canonicis bestehenden Dom-Kapitul, nebst den Herren Häuptereren der VII. Zehnden vom Obern Wallis zum Bischoff erwehlt Tit. Franz Joseph, aus dem Geschlecht Am Bühl, der 1703. gebohren worden, A. 1735. ein Kanonikat, und 1746. die Stell eines Dom-Sakristans erhalten.

Auswärtige Diensts-Beförderung.

Seine Majestät, der König von Preussen, haben dem ehmals bey dem Schweizerischen Regiment Bouquet in Holländischen Diensten gestandenen Lieutenant Herrn Nikola Heer, von Glarus, die Aufrichtung eines Schweizerischen Frey-Corps allergnädigst anvertraut, und selben zu dem Chef davon ernennet; es gibt selbiger gut Handgelt, auch Capitulation auf zwey oder drey Jahr; Der Sammelplaz ist in Hall, und hat grossen Zulauf.

In Französischen Diensten sind zu Marschals de Camp erwehlt worden: Abraham von Erlach, Frey-Herr von Rüggisperg, Brigadier und Capitain bey der Schweizer Garde.

Franziscus Romanus, Graf von Diesbach, Belle-Roche, Obrist eines Regiments.

Brigadier ist worden: Ludwig August Benedikt, von Sürbek, Capitain-Commendant bey der Schweizer-Garde.

In Sardinischen Diensten ist General-Lieutenant worden: Bruno von Kalbermatten, aus Wallis.

Mareschals de Camp sind worden: Herr Fatio, Herr Adrian Meyer, von Herisau, Herr de Crousaz.

Brigadier ist worden: Herr Jakob Ulrich Sprecher, Oberster.

Nachrichten von Winterthur.

Von Herrn Rektor Kaspar Sulzer, dessen Tod in vorigen Nachrichten angezeigt worden, ist noch anzumerken, daß er A. 1713. zu Herborn unter dem berühmten Herrn D. Schramm eine von ihm selber aufgesezte Disputation gehalten, de Bestia Arundineti. Ad Pf. 68. 31. Er behauptete mit anderen Gelehrten, daß hierunter das Crocodil verstanden werde, indem solches sich in dem Gesträuch des Nilstrohms sich aufzuhalten, und zuverbergen pflegt.

Fehr-

Fehrner sind folgende Schriften von ihm im Druk.

Garten-Büchlein, oder zulängliche Nachricht, wie man mit den meisten nuzlichsten und ergezlichsten Pflanzen im Kraut- Blumen- und Baum-Garten umgehen solle.

Geneseos ac Deuteronomii Compendium, exhibens ex versibus 2490. tantum 867. nec eos integros, quibus tamen omnes Geneseos ac Deuteronomii voces suo, vel saltem aliquo nexu, sic comprehenduntur, ut vocum Deuteronomio propriarum in Deuteronomii Compendio tantum ratio habita sit. Adjunctum est Vocabularium Geneseos ac Deuteronomii. Bas. 750.

Artis Cogitandi Principia ad mentem recentiorum Philosophorum compendio exhibita, atque in usum privatæ Institutionis concinnata. Accessit nova Methodus demonstrandi Syllogismorum artificium. 751.

Nachrichten von Luzern.

Den 1. Aprill in der Nacht ist zu Sarten Ehrlen in der Landvogtey Rußweil, ein Haus verbrunnen, so gläublich vom Waschen in dem Haus selbst ankommen ist, darbey der Bauer, als er das zweyte mahl in das Haus hineingienge, Gülten und etwas Gelt nachzuhohlen, genöthiget gewesen mit einiger Beschädigung zum Fenster hinaus sich zu retirieren, weil die Stegen zusamen gefallen.

Den 9. Nachts donnerte es stark gegen der Aaren zu. Den 10. aber um 2. Uhr war ein Donner-Wetter über Luzern, welches in den Schiltwald einschlug. Da hingegen den 23. Abends der schönen Frühlings-Hoffnung ungeacht ein starker Nordwind gienge, so daß es zuerst Tags darauf regnete, in der Nacht aber unter einem starken Nord-West-Wind ein Schnee bis an die Stadt legte, und in der Nacht vom 28. solches wiederholte.

Die in Luzern dies Jahr vorgefallenen Krankheiten waren alles Inflammatorische Zustände der Lungen. Die Kinder litten das meiste dabey; doch wurden viele von 11. bis 15. Jahren durch Aderlassen, besonders wiederholter, erhalten. Indessen starben nicht so gar viel Leute daran, sondern nach Ausbruch der bösen Materie an dem Mund, oder auch am Leib, in Gestalt sogenanten Laubs, auch rundlechter Fleken, wie in der Rothsucht, wurden die meisten gesund, doch gaben es sehr viele Recidiv, so aber von zu frühzeitig gebrauchter Freyheit der Patienten selbsten entstuhnden. Dermahlen sind die meisten Krankheiten die Febres tertianæ, indem die Peripneumoniæ, Febres catharrales, nun sehr abnehmen.

Merkwürdigkeiten aus dem Canton Schweiz.

Auf der den 26. April gehaltenen Lands-Gemein wurden erwehlt.

Land-Ammann: Herr Werner Aloysi Wäber, vom Aker, Lands-statthalter, und Lands-Hauptmann in der Oberen und Unteren March, auch Oberst in Königl. Sicilianischen Diensten.

Landsstatthalter: Herr Franz Antoni Reding, von Biberegg, Alt-Lands-Sekelmeister, Landvogt zu Sargans, und Hauptmann in Königlich Spannischen Diensten.

Lands-Sekelmeister: Herr Joseph Viktor Lorenz Hedlinger, Sibner des neu-Viertels, Oberkeitlicher Richter, Archivist, und Stuk-Hauptmann.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 3. Mey starb Herr Hans Rudolf Lavater, Med. Doctor, und Constafel-Herr. Er stammete her aus einer an vornehmen geist- und weltlichen Stands-Personen, besonders erfahrnen Medicis, bey bald 200. Jahren berühmten Familie. Er war ein Sohn Herrn Hans Rudolfs, M. D. und des Grossen Raths, der 1732. gestorben. Ein Enkel Herrn Hans Heinrich, M. D. Professoris Physices und Chorherrn, der 1691. gestorben. Ein Ur-Enkel Herrn Heinrich, M. D. Professoris Physices, Chorherrn, und Verwalters der Stift, der 1625. gestorben. Ein Ur-Ur-Enkel Herrn Antistitis Ludwig, der 1586. verstorben, von dessen Herrn Vater, Herrn Burgermeister Rudolf, der 1557. gestorben, alle noch blühende Branchen dises Geschlechts abstammen.

Der verstorbne war 1695. gebohren, erhielt zu Basel den Medicinischen Doktor-Grad 1715, nach vorhergehaltenen zwoen Dissertationen, de Nosographia anhelantium, so zu Basel in 4. herauskommen sind. 1726 ward er Achtzechner, 1743 Pfleger der Stift zum Grossen Münster, und den 28. Heum. 1758 Constaffel-Herr. Von seiner Frau Liebsten, Frau Elisabetha Hofmeister, Herrn Chorherrn und Verwalters sel. Tochter, welche 1757. gestorben, hat er nebst einigen Töchteren zween Söhne hinterlassen, davon der ältere Herr Hans Rudolf auch M. D. und Achtzechner ist.

Montags den 4. wurde auf Lobl. Constaffel die Wahl eines Constaffel-Herrn vorgenommen:

Herr Pfarrer und Professor Ulrich namsete Herrn Alt-Landvogt Rahn, hatte 30. Stimmen.

Junker Constafelschreiber Escher namsete Herrn Freyhauptmann Orell, welcher mit 33. Stimmen erwehlt wurde.

Herr Frey-Hauptmann und Gerichts-Herr Grob namsete Herrn Stalherrn Werdmüller, Herrn Frey-Hauptmann Orell, beym Tach, und Junker Gerichts-Herrn Steiner, auch Herrn Eßlinger, im Grabenhof, welche vier es ausgeschlagen, und Herrn Münzmeister Geßner, welcher 8. Stimmen hatte.

Den 13. bis 17. Aprill wurden die Schul-Examina gehalten, und Studenten und Schuler beförderet:

Ex Classe Philosophica in Theologicam	8.
Ex Classe Philologica in Philosophicam	8.
Ex Collegio Humanitatis in Classem Philologicam,	7.

Aus

Aus der V. Carolina,	7.	Aus der V. zum Frau Münster,	6.
IV.	5.	IV.	4.
III.	7.	III.	6.
II.	6.	II.	8.
I.	8.	I.	17.
Neu angenommen in die erste	6.		6.

Laut der, in Donnstags den 30. Aprill, an dem Heil. Auffahrts-Fest gehaltenem grossen Schul-Convent, geschehenen Relation befinden sich in unserem Gymnasio dermal:

Studiosi publici, (darunter fremde 11.)	95.
Studiosi Collegii Humanitatis	43.
Schulerknaben zum Grossen-Münster	108.
Schulerknaben zum Frau-Münster	107.
Summa aller Studenten und Schuler	353.

Von denen allen vermuthlich dem Heil. Predigamt sich widmen möchten. 190.

Da in eben disem grossen Schul-Convent seine HochEhrwürden, Herr Georg Tobler, des Gestifts und Pfarrer zun Predigern ihre ein Jahr lang ruhmlich verwaltete Schulherrn-Stelle resigniert, ist zu einem neuen Schulherrn einhellig erwehlt worden: Tit. Herr Matthias Stumpf, Pfarrer zu St. Peter; an seine Stelle aber zu einem Intendenten der obern Schulen: Tit. Herr Heinrich Hirzel, Chorherr und Professor der Gottsgelehrtheit; und zu einem Intendenten der Schulen zum Frau-Münsten: Herr Joh. Rudolf Ziegler, des Gestifts und Moderator der Schulen zum Grossen Münster.

Nach glüklich ausgestandenen Examinibus und gehaltenen Probpredigten sind neulich in das heilige Predigamt aufgenommen worden:

Junker Kaspar Escher.
Herr Heinrich Peter.
Herr David Kordorf.
Herr Heinrich Keller.
Herr Rudolf Pestaluz, und
Herr Heinrich Füßlin.

Im disputieren mußten sie sich hören lassen unter Tit. Herrn Chorherrn und Doktor Geßner, und unter Tit. Herrn Chorherrn und Professore Theologiæ Hagenbuch.

Der Titul der Philosophischen Disputation war: Dissertatio Physica de variis Annonæ conservandæ Methodis earumque Delectu.

Die Theologische Disputation war: Excursus Theologico-Literarius de Theophylacto Bulgariæ Archiepiscopo continuatus: ceu Exercitationis Philologico-Theologicæ ad I. Timoth. VI. 2. Missus sextus.

Bey Herrn Heidegger und Comp. Buchhändler, in Zürich, ist neulich aus der Preß kommen.

Nova Clavis Homerica: cujus ope aditus ad intelligendos sine interprete Iliadis Libros omnibus recluditur. Interspersæ sunt Camerarii, Clarkii, Ernesti, cet. selectæ Annotationes et Scholia. Opera Joannis Schauffelbergeri, publici in Schola Turic. Pædagogi. Turici 1761. 8.

Es ist dises, für die Liebhaber der Griechischen Sprach so nuzliche, besonders für die, welche disen Poeten für die Hand nehmen wollen, fast unentbehrliche Buch mit vilem Fleiß verfertiget, und also eingerichtet, daß diser erste Theil eine Beleuchtung der vier ersten Iliaden enthaltet, und zwar so, daß derjenige, welcher sich vorgesezt den Homerum zulesen, und also den griechischen Text für die Hand nihmet, von Vers zu Vers in disem Buch alles, was er zu wahrem Verstand und Uebersezung des Texts nöthig hat, antreffen wird. Was für eine ruhmliche Absicht der fleißige Urheber dabey gehabt, und wie wol seine Arbeit gerathen, ist zu ersehen aus der gelehrten Präfation, welche Tit. Herr Jakob Breitinger, Prof. Philol. S. Publ. et Canon. derselben vorgesezet hat, und in welcher er nebst anderm gezeiget, wie vil dise Arbeit den ehmaligen Clavem Schrevelianam übertreffe, als zumal gegenwärtig die Beschaffenheit der Wörter und vornemlich der Dialekten deutlich anzeiget, und für die Richtigkeit des griechischen Texts hinlänglich gesorget worden, auch die Oeconomie und Kunst der Homerischen Gedichte grundlich betrachtet, und ein vollkommener Commentarius über disen Poeten den Liebhabern derselben in die Hand gegeben worden. In der Vorrede des Autoris selbsten verspricht er, falls dise erste Prob sollte angenehm seyn, daß er keine Mühe sparen werde, disen ganzen Poeten auf gleiche Art zu beleuchten, und endlich dem ganzen Werk einen Indicem beyzufügen, in welchem Benennungen der Götter und Göttinen, Helden, Nationen, rc. deren in dem Homero Meldung geschihet, sollen erkläret werden.

Merkwürdigkeiten von Zug.

Sonntags den 3. Mey wurde auf der alljährlichen Landsgemeind zu einem regierenden Ammann von Stadt und Amt aus der Gemeind Menzingen, an welcher die Reihe gewesen, mit mehreren Stimmen erwehlt:
Herr Clemens Damian Meyenberg, des Raths und Alt-Landvogt zu Lauis. Neben ihm war in der Wahl, Herr Alt-Ammann Ambrosius Uhr.

Zu einem Landvogt gen Sargans wurde erwehlt, Herr Hauptmann und Rathsherr, auch gewesner Kanzler des Stifts Pfäfers, Johann Jakob an der Matt, von Baar.

Merkwürdigkeiten von Biel.

Dienstag den 24. Merz Vormittag um 11. Uhr gieng in dem bey Biel gelegnen Ort Bözingen Feuer aus, wütete bey einem starken Ostwind so heftig, daß in weniger als einer halben Stund fünf Häuser samt zugehörigen Speicheren in völligem Brand gestanden, zu allem Glük waren es die fünf äussersten im Dorf, sonst das Uebel noch vil grösser gewesen wäre, die Leuth waren auf dem Feld, daher Niemand im Feuer geblieben, der Schaden aber ist groß.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Aprilis.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 6.	26'' $9\frac{2}{3}$'''	— $5\frac{1}{2}$°	N.	8' 2''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— 10	$\frac{1}{2}$.	N.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— $10\frac{2}{3}$	— $3\frac{1}{2}$.	N. 2.		————	
2	Mo. 6.	— 11	— 5.	NO. 2.	8' $2\frac{1}{2}$''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— $11\frac{1}{2}$	1.	O. 2.		Sonnenschein, leicht Gewölk.	
	Na. 9.	—— ——	— 3.			Heller Himmel.	
3	Mo. $5\frac{1}{2}$.	—— ——	— $6\frac{1}{3}$.	NOO.	8' 2''	————	
	Nm. $2\frac{1}{2}$.	— 11	3.	W. 2.		————	
	Na. 10.	— $10\frac{1}{3}$	0	W. 2.3.		Trüber Himmel.	
4	Mo. 6.	— $9\frac{2}{3}$	— 3.	SW 2.	8' $1\frac{1}{2}$	Risel.	
	Nm. $4\frac{1}{2}$.	— $9\frac{1}{3}$	— $2\frac{1}{2}$.	O. 2.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	— 9	— 4.	O. 2.		————	
5	Mo. 6.	—— ——	— $6\frac{1}{2}$.	O. 2.	† 7' $10\frac{1}{2}$''	————	
	M. 12.	— $8\frac{2}{3}$.	0	O.		Heller Himmel.	●
	Na. 9.	— 8	— 3.			————	
6	Mo. 6.	— $7\frac{2}{3}$	— $7\frac{1}{2}$.	N.	8' $1\frac{1}{2}$''	————	
	Nm. 1.	— 7	$2\frac{1}{2}$.	NNW.		————	
	Na. 9.	— $6\frac{1}{4}$	— 2.			————	
7	Mo. 6.	— 6	— $4\frac{2}{3}$.	S.	8' 2''	———— Nachts Reg. auf den nähest. Berg. Schnee.	
	Nm. 1.	— $5\frac{2}{3}$	3.	S.		Leicht, dünstig Gewölk.	
	Na. 9.	— $5\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$.			Heller Himmel.	
8	Mo. 6.	— $4\frac{1}{3}$	— 5.	N.	8' 3''	————	
	Nm. 1.	— $2\frac{1}{3}$	3.	S.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— $\frac{3}{4}$	0			————	
9	Mo. 6.	— $\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$.	SO.	8' $3\frac{1}{2}$''	Sonnensch. leicht Gew. in der Nacht Donner.	
	Nm. 1.	— 1	4.	NW.		Heller Himmel.	
	Nm. 5.					Reg. kaum spürb.	
	Na. 9.	— 2	— $1\frac{1}{3}$.			Heller Himmel.	
10	Mo. 6.	— $2\frac{1}{4}$	— 3.	NW.	8' $3\frac{1}{2}$''	Dünne Regen, darauf folgete Sonnenschein.	
	Nm. 1.	— 3	2.	NWN. 2.		Trüb, dünst. Gew.	
	Na. 9.	— 5	— 4.	2. 3.		Nach Regen, neblichter Himmel.	
11	Mo. 6.	— $5\frac{2}{3}$	— 5.	W.	8' 3	Trüb. Himmel, in der Nacht Regen, kaum spürbahr, in den Bergen Schnee.	◠
	Nm. 1.	— $6\frac{1}{2}$	— 2.	————			
	Na. 9.	— 7	— 4.			Nach Regen trüber Himmel.	
12	Mo. 6.	— $7\frac{1}{2}$	— $6\frac{1}{2}$.	N.	† 7' 11''	Heller Himmel, um die Berge Nebel.	☽
	M. 12.	— $7\frac{2}{3}$	$1\frac{1}{2}$.	N.		————	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Aprilis.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.
12	N. 9.	26'' 7⅓'''	— 2.°			Heller Himmel.
13	Mo. 6.	— 7¼	— 5.	SO.		—— mit Nebel-Wolken.
	Nm. 1.	— 7⅓	3½.	NW.		Dünst. Gewölk.
	Na. 9.	—— ——	— 1½.			Leicht Gewölk.
14	Mo. 6.	— 8	— 3⅓.	W.	8' 3''	——
	Nm. 2.	— 8⅔	0	W.		Trüber Himmel.
15	Mo. 5½.	— 10	— 5½.	W.	8' 3½''	Heller Himmel.
	Nm. 1.	— 9⅓	3½.	NNO.		Leicht Gewölk.
	N. 9½.	— 9⅔	— 1.			Heller Himmel.
16	Mo. 6.	— 9½	— 5.	WWN.	8' 3''	——
	Nm. 1.	— 9⅓	5.	——		——
	N. 9.	— 9	1.			Leicht Gewölk.
17	Mo. 6.	— 8½	— 3.	O.	8' 2½''	Heller Himmel.
	Nm. 1.	—— ——	5.	O.		Sonnensch. dünst.
	Na. 9.	— 7⅔	1.			Heller Himmel.
18	Mo. 5.	—— ——	— 3½.	SO.	8' 2''	—— Reif.
	Nm. 1.	— 7½	7.	SO.		——
	Na. 9.	— 6⅔	2½.			——
☉19	Mo. 6.	—— ——	— 3.	SO.	† 7' 10½ '	—— mit leichten Wolken.
	Nm. 1.	— 6½	7½.	SO.		Heller Himmel.
	Na. 9.	— 5⅔	3.			——
20	Mo. 5½.	— 5½	— 1½.	WWN.	8' 2½''	——
	Nm. 2.	— 4½	8½.	NW.		—— Nachmittag um 4. Uhr Windbläst.
	Na. 9.	—— ——	½.			Leicht Gewölk.
21	Mo. 5.	—— ——	— 1½.	NW.	8' 1''	Trüber Himmel.
	Nm. 2.	—— ——	3½.	NW.		Sonnenschein, leicht Gewölk.
	N. 9.	—— ——	1½.			Trüber Himmel.
22	Mo. 6.	— 4⅔	— ½.	NOO.	8' 1''	Leicht Gewölk.
	Nm. 3.	— 6	3.	W.		Trüber Himmel, nachher Regen.
	Na. 9.	— 7½	0			Regen.
23	Mo. 6.	— 8	— 2	NW.	7' 11''	Trüber Himmel.
	Nm. 2.	— 8⅓	0	NO.		——
	Na. 9.	— 8	— 2.			——
24	Mo. 6.	26 8	— 5.	NO.	7' 8½''	Schnee, Regen.
	Nm. 1.	— 8½	— 5½.	——		Regen.
	Na. 9.	— 8⅓	— 6½.			Regnicht.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Aprilis.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
25	Mo. 6.	26'' 8'''	— 5½°	NOO. 2,3.	7' 10''	Nach einer stürmischen N. trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— 8¼	— 4½.	NOO. 2,3.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 8½	— 5⅓.			Stürmisch, trüber Himmel.	
☽26	Mo. 5.	—— ——	— 6.	NOO. 2.	† 7' 5''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	—— ——	— 3½.	NOO.		Trüber Himmel.	
	Na. 11.	—— ——	— 4.			—— ——	
27	Mo. 6.	— 8	— 4⅔.	NOO.	7' 9''	Hell. Him. Thau.	☾
	Nm. 1.	— 6⅔	3.	NOO.		—— ——	
	Na. 9.	— 5⅔	— ½.			—— ——	
28	Mo. 5½.	— 5	— 2⅔.	NNW.	7' 9''	Neblichter Himel.	
	Nm. 2.	— 4	2.	NW.		Regnicht.	
	Na. 9.	—— ——	— 2½.			Regen.	
29	Mo. 6.	— 5	— 6.	NW.	7' 8''	—— an d. Bergen fast bis in das Thal Schnee.	
	Nm. 1.	— 5½	— 3.	NW.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 6¼.	— 4.			Leicht Gewölk.	
☽30	Mo. 6.	—— ——	— 7.	N.	†7' 4''	Hell. Him. Reif.	
	Nm. 1.	— 6½	1½.	N.		—— ——	
	N. 10.	— 7	— 1½.			—— ——	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 2. 26'' 11½'''
Kleinste Höhe = = = = = 9. —— ½'''

Unterscheid = = = = = = = 11 '''

Gröster Grad der Wärme den 20. 8½.°
Kleinster = = = = = = 6. — 7½.°

Unterscheid = = = = = = = 16. °

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 18. 19. 10½.°

Die gröste Höhe der Limmat den 24. 7' 8½''
Die kleinste = = = = = = = 8' 3½

Unterscheid = = = = = = = 7 ''

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Aprilis.

Höhe des gefallenen Regens den 12.	1 ‴
ſ ſ ſ ſ ſ ſ 23.	9 ‴
ſ ſ ſ ſ ſ ſ 29.	10 ‴

Summa des in disem Monat gefallenen Regens 1″ 8‴ bis 2″ da e etliche mal nicht konnte gemessen werden, weil die Höhe nicht spürbar ware.

Wir hatten in disem Monat eine erwünschte Gelegenheit gefunden, unsere Beobach tungen mit den Beobachtungen der Menge des gefallenen Regens zu vermehren; dar zu bedient man sich eines vierekichten zinnernen Gefässes, welches ins gevierte einen Quadrat Schuh haltet; dises wird in einem Garten von den Häusern in genug samer Ferne der Luft ausgesezt, und allemahl nach dem Regen mit einem Maaßstab die Höhe gemessen. Bey dem Anfang dises Monats, so wie gegen dem Ende des vorigen, hinterhielten die rauhen Nord- und Ost-Winde das Wachstum der Gewäch sen, thaten dem Gras, so wie die vilen Reisen, zimlichen Schaden, und verdün nerten die Saaten in den Feldern merklich, gegen die Mitte aber wuchse das Getreid schön an, schon den 10. sahe man an frühen Orten durch ganze Felder den Rog gen in Halmen, der bis den 19. fast völlig in den Aehren stuhnde. Die Bäume von Steinobst fiengen in der zweyten Wochen schön zu blühen an; bis den 16. waren die Kirschenbäume aller Orten in vollem Blust, auch fiengen die Birn- und Apfel bäume nach und nach an, daß auch dise gegen dem End des Monats in voller Blüthe gestanden; man gewahrte aber bey leztern einen grossen Unterscheid, da an den meisten derjenigen, welche leztes Jahr die gar häufig Frucht getragen, das Blühen gering ware; an andern aber war es sehr häufig: dises wurde auch an verschidenen Orten an den Bäumen wahrgenommen, die vor einem Jahr sehr reiche Früchte gegeben hatten. Die Augen an den Reben fiengen sich mit dem Anfang des Monats an zu öffnen, so daß man an frühen Orten, in Meylen, Höngg, ꝛc. schon den zweyten Trauben er blikte, bis zum 26. wurde es an frühen Orten fast allgemein, an den späthesten sahe man sie zu diser Zeit an den Grubreben; der Schuß der Trauben ist ausseror dentlich häufig, und übertrift den leztjährigen weit. Der Reif, der den lezten des Monats auf die vorhergegangen Nässe, erfolget, gienge, Gott Lob! fast völlig ohne Schaden ab, so daß an den Reben nur sehr selten, an tiefen Orten die Augen, die nahe an dem Boden ausschlugen, davon gelidten haben. Wir also haben noch immer den herrlichsten Anschein eines fruchtreichen und gesegneten Jahrgangs vor Augen.

Die Fluß- Gallen- und andere hizige Fieber waren auch in disem Monat häufig und hartnäkig, bey vilen vereinigte sich Halswehe, das Frieselfieber würde sonderlich bey Kindern sehr oft wahrgenommen; die dreytägigen Wechsel-Fieber kamen je länger je mehr vor: doch waren, Gott Lob! auch in disem Monat die Krankheiten mehr langwirrig als gefährlich, wenn man die Kinder ausnimmt, deren wiederum eine grosse Anzahl starben.

Es ist merkwürdig, daß auf gleiche Stunde, da den 31. vorigen Monats die auf serordentliche Bewegung auf dem hiesigen, wie auch dem Zugersee, verspürt wor den, in Portugal, Spanien und anderstwo abermahl eine heftige Erschütterung der Erde sich ereignet, so wie solches den 1sten Wintermonat 1755. bey gleicher Be gebenheit auf unserm See sich zugetragen hat.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Mey, , MDCCLXI.

Nachrichten von Glarus.

In unseren Monatlichen Nachrichten vom Mey 1760. Bl. 52. ist Meldung geschehen Herrn Obrist Steinmüllers, und seinen merkwürdigen Schiksalen. Wir glauben unseren Lesern einen angenehmen Dienst zuthun, wenn wir die ganze Geschicht, wie sie uns von hoher und sicherer Hand großgünstig zugestellt worden, von Wort zu Wort mittheilen.

Steinmüller ist ein ansehnliches und altes Geschlecht, in der Untern Pfalz, von welchem sich verschiedene Familien A. 1626. vonwegen Religions-Verfolgung, in das Meklenburgische, Hannoverische, und Sächsische Land 2c. begeben, und in dero Posterität noch allda florieren.

Zu gleicher Zeit, und um nemlicher Ursach willen hat auch Gedeon das Vaterland verlassen, und sich endlich 1632. zu Glarus in der Schweiz gesezet, allda er, wie auch sein einiger Sohn Johannes, der Evangelischen Schul 75. Jahr mit grossem Nuzen und Ehre vorgestanden. Johannes zeugete drey Söhne, I. Jakob, II. Johann Rudolf, III. Gideon. Jakob hat zu Glarus, und Johann Rudolf zu Chur in Pündten, das Schulamt mit ausnehmendem Lob verwaltet. I. Jakob hatte gleichfalls drey Söhne hinterlassen, α Johann Rudolf, β Jakob, γ Johannes. α Johann Rudolf bekleidet noch dermahlen ganz ruhmlichst das Schulamt, benebst dem Bibliothekariat zu

zu Glarus. β Jakob, welcher in allen Philologischen Wissenschaften, sonderbar aber in den Orientalischen Sprachen, excelliert, ware einige Jahr Feldprediger in Königl. Sardinischen Diensten, unter dem Schweizer-Regiment von Meyer, und wurde 1749. Pfarrer zu Math im Canton Glarus. γ Johannes stehet als Officier zu Samarang, auf der Insul Java, in der Holländischen Ost-Indianischen Compagnie Dienst.

II. Johann Rudolfs Söhne sind, Johannes und Christian.

III. Gedeon hat sein Geschlecht durch zween Söhne, den a) Jakob und b) Johann Rudolf fortgepflanzet.

a) Jakob hatte von Jugend auf eine sonderbare Neigung zu dem militaire und Kriegswesen bezeuget. Er entschloß sich also den Soldatenstand zuerwehlen, nahme auch schon 1737 Kriegsdienst in Frankreich, unter das Schweizerische Regiment Brändlin. Als aber die Compagnie, darunter er stuhnd, abgedanket wurde, so begabe er sich wenige Zeit hernach in Holländische Dienst, unter das Bündtner-Regiment von Salis. Nachdem nun beständig eine ausnehmende und starke Lust und Begierd sich bey ihm regte, fremde und weit entlegene Länder, besonders aber Ost-Indien zusehen, von dessen natürlichen Seltenheiten, Wundergeschöpfen &c. er so vieles gelesen und gehört hatte, als trat er 1741 in Dienst der Holländischen Ost-Indianischen Compagnie als Adelborst oder Cadet, bey der Kammer zu Rotterdam. Das Schiff, worauf er sich begab, hies S'Heere Arents Kerkh. Wormit er den 23. Herbstm. dises Jahrs in die See gestochen, und ohne sonderliche Gefährlichkeiten den 7. Aprill 1742. auf dem Cap de bonne Esperance, oder Vorgebürg der guten Hoffnung, in Afrika, angekommen. Allwo er von gemeltem Schiff abgenommen, und weil er wohl gewachsen, und ganz lebhaft aussahe, unter des damaligen Gouverneurs T. Herrn Swellengretels Leibwacht gekommen, und in dasigem Castel seine Dienst zuverrichten hatte.

Sein munterer, aufgewekter, und beherzter Geist, hat ihm alsobald Beförderung zuwegen gebracht; so daß er 1743. Corporal geworden. Als er aber auf diser Küsten vernommen, daß der Kayser auf Java, mit den Kayserlichen Prinzen, seinen Brüdern, in einem schweren Krieg verwikelt, die edle Ost-Indianische Compagnie des ersteren Parthey ergriffen, und dessentwegen immerhin Europäische Hülfs- und Verstärkungs-Völker auf dise Insul gesendt worden, so wurde die Begird nach Ostindien zukommen, und seine Bravour in dem Krieg zeigen zukönnen, bey ihm ungemein vermehrt. Dahero er bey Hochbemeltem Herrn Gouverneur gezimend angehalten, ihn mit den nach Ost-Indien bestimmten Schiffen absegeln zulassen. Das Verlangen, das er hatte, wurde auch erfüllet. Inmassen er nach erhaltener sonderbarer Begönstigung den 11. Jenner 1744. sich auf das Schiff Reuve begeben, und den 13. Mey in der berühmten Welt- und Handels-Stadt Batavia glüklich angelanget ist.

Einiche Zeit nach seiner dortigen Ankunft wurde er mit einigen zu disem Krieg gewidmeten Hilfs-Troupen, auf dem Schiff Akerendam, embarquiert, und nach dem Gouvernement Samarang auf der Nord-Ost-Insul.

sul Java transportiert, welche Völker sich weiters zu der Armee, die damal bey der alten Javanischen Kayserlichen Residenz-Stadt, Carta Soerra, kampierte, begeben haben.

Dise aus des Kaysers und den Holländischen Hülfs-Völkeren conjungierte Armee bestuhnde aus einig 1000. Europäern und 20000. Indianeren. Der damalige Major und Feld-Obrist war Tit. HHerr Baron von Hohendorf, jezmaliger Hochansehnlicher Ordinari Rath von Indien.

Die Prinzen vom Geblüt, deren 13. waren, welche wider ihren Bruder den Kayser rebellierten, hatten durch allerhand listige und schmeichelhafte Vorgeben und Versprechungen gar vile Kayserliche Unterthanen an sich, und auf die Seiten gebracht, so daß sie eine Armee von mehr als 100000. Mann dem Kayser und denen Europäern entgegen gesezt, sich auch feyrlich mit und gegen einander verbunden, den Kayser von dem Thron, die Edle Ost-Indianische Compagnie aber von ihren besizenden Colonien zu jagen, und zuvertreiben.

Es erfolgte auch nach Ankunft diser Hülffs-Trouppen würklich zwischen beyden Armeen ein Haupttreffen, in welchem es sehr blutig hergegangen, die Rebellen aber endlich, nach hartem Widerstand, auf das Haupt und in die Flucht geschlagen worden, dahero sie sich genöthiget gesehen, ihre Retirade in das Gebirg zunehmen.

Gleich nach disem wurde unser Steinmüller, wegen des in diser Schlacht bezeigten Muths und Dapferkeit, 1746 Wachtmeister unter einer Compagnie Dragoners; und als sich die Rebellen mit denen Berg-Javanern, (welche gar gute Soldaten) vereinigten und verstärkten, auch mit einer recht förchterlichen Armee zum Vorschein kamen, so kame es wiederum zu einer Batallie, welche die Edle Ost-Indianische Compagnie und den Kayser vil Volk gekostet hatte, dennoch aber sind die Rebellen abermal gemüßiget worden, die Flucht zuergreiffen. Weil nun unser Steinmüller, als Unter-Officier, nicht nur seine Schuldigkeit beobachtete, sondern wirklich noch mehrers gethan, als wozu ihn seine Pflicht genöthiget, so wurde er 1748 Aide-Major, mit Officiers-Titul und Rang. In der Mitte des Kriegs 1749 starb der Kayser auf Java, Baka Bohanna, der dritte, worauf die Edle Ost-Indianische Compagnie dessen hinterlassenen Kron-Prinz, welcher sich Baka Bohanna der vierte nannte, zum Kayser gemacht. Im Jahr 1750. wurde der Steinmüller zum Cornet, und im Jahr 1751 zum Lieutenant unter der Cavallerie erhoben, worbey er zugleich den Titul eines Capitains, und eine Compagnie zucommandieren, erhalten. Als nun der Krieg immerhin mit aller Macht fortgesezet ward, vile Hauptschlachten und Scharmüzel vorfielen, unser Capitain aber bey allen Aktionen sich sonderlich signalisiert, gegen den Feind hizig gefochten, der grossen Gefahr sich herzhaft ausgesezt, und durch seinen heldenmüthigen Eifer, gewohnliche Dapferkeit und Klugheit dem Feinde gar grossen Abbruch und Schaden gethan, als hatte die Hohe Regierung zu Vergeltung diser mehr als gemeiner Verdienste ihn 1753 zum Effektive Rittmeister ernennt. Dann dises soll und kan der Hohen Regierung in Indien zum Lob und Ruhm beygelegt werden, daß bey Hochdenselben weder Gelt noch Rekommendation in sonderliche Consideration kommen, sondern wer avancieren will,

muß Verdienste haben, nur durch dises und würklichen mehr als blos Pflicht-mäßiges Verhalten kan man in disem Welttheil glüklich werden: Dahero gar öffters geschehen, daß Verdienst und Tugend ihre Liebhaber von einem Soldaten, und Unter-Officier, zu einem hohen Befehlshaber, ja gar zum General-Gouverneur oder Vice-König erhoben haben, diejenigen aber, die nur bloß darauf gedenken, in ihrem Stand sich zuerhalten, auch von selbigem sich einschranken laßen, und nicht Gelegenheit suchen, sich sonderbar zudistinguieren, hervorzuthun, auszudehnen, und ein weites Feld der Ehre zuverschaffen, die werden niemals hervorgezogen, bleiben meistentheils ebendieselben, ohne sonderbar beförderet zuwerden.

Kurz hernach, als unser Rittmeister eine eigne Compagnie erhalten, hat er gezeiget, wie würdig er seiner Erhebung sey, inmassen er mit einem ihm vertrauten Corps zu Anfang des 1754 Jahrs einen Hauptstreich gewagt, und unternommen, auch ungeacht des Feindes grosser Uebermacht und dapferer Gegenwehr denselbigen auf das Haupt, und gänzlich zurukgeschlagen, in welchem Treffen, nebst viel tausend Indianeren, 3. Kayserliche Prinzen das Leben verlohren, zween tödtlich verwundt, für die Hohe Regierung, und den Javanischen Kayser aber sehr grosse Vortheil erhalten worden. Durch dises heldenmäßige Bezeigen hat er bey seinen Hohen Principalen viel Ruhm und Ehr erlanget, den Feinden aber einen ausserordenlichen Schreken eingejagt.

Unser Rittmeister hat auch sint seiner Ankunft in Indien sehr grossen Fleiß und Müh auf- und angewendt, die verschiedenen Indianischen, benebst der Holländischen Sprache zulehrnen, und sich hierin fest zusezen, ingleichem des Landes Situation, Beschaffenheit, Rechte und Gebräuch ꝛc. so vil als möglich ihm bekannt zumachen, (welches auch nicht ein weniges zu seinem Avancement beygetragen.) Durch dises nun hatte er vast alle heimliche Deßeins und Anschläge der Feinde entdekt, und selbige vereitlet, so daß er als eine Ruthe der Rebellen angesehen und gehalten worden. Selbige haben dahero gar viles darauf gewandt und gesezt, daß ihm das Leben möchte genommen werden: Zu dem Ende hat der Feind einen verschmizten Sklav bestellt, welcher Nachts in das Lager gekommen, willens sein gethanes Versprechen zuerfüllen, und die Mordthat zubewürken. Die allein weise Vorsehung aber hat solches gnädigst verhütet, darmit er, wie der Edlen Ost-Indianischen Compagnie, also dem Javanischen Kayser noch fehrnerhin wichtige und nuzliche Dienste leisten, und die Feinde wegen ihrer angehebten Rebellion mehrers züchtigen, und bestrafen könnte, dann als diser Meuchelmörder sich in des Rittmeisters Zelte neben den Sklaven auf den Boden hinlegte, er Rittmeister aber durch die Wachsamkeit seines Doggen aus dem Schlaffe erwekt, den Böswicht ergriffen, und seinen Sklaven übergeben, so ware selbiger mit doppeltem Gewehr, und einem langen scharfen Messer versehen. Diser hatte auch in dem mit ihm vorgenommenen Examen bekennt, daß er für eine grosse Summa Geldt von den Prinzen erkauft worden, eine solch detestable That zubegehen, ꝛc. wessentwegen er auch alsobald seinen verdienten Lohn bekommen hat.

Nachdem die Hohe Indianische Regierung von unsers Rittmeisters heldenmäßigem und Ruhmsvollen Bezeigen benachrichtiget worden, so hat Hochselbiger

selbiger geruhet, zu Bescheinung ihrer volkommensten Zufriedenheit, auch seine grosse Verdienste zubelohnen, ihn noch in diesem 1754 Jahr mit der in dieser Nord-Ost-Insul in dem Militaire und Kriegswesen höchsten Ehren-Charge zubekleiden, und zum Major über die Cavalerie und Infanterie, wie auch zum Feld-Obrist und Chef der ganzen Kriegsmacht auf jezt bemelter Nord-Ost-Insul, ingleichem zu einem Mitglid des Policey- oder Staats- und Justiz-Raths, durch ein übersandtes Patent zudeklarieren. Worbey ihm zugleich volkommene Macht und Gewalt ertheilt, auch der Befehl gegeben worden, disen schon so lang gedaurten und kostbaren Krieg mit aller Macht fortzusezen, und so gleich als möglich zubeendigen, ohne mehrere oder nähere Ordres dessentwegen einhollen zudörfen rc.

Als unser Feld-Obrist sich als den obersten Befehlshaber sahe über dise vereinigte Armee, so bote er allen seinen Kräften und Vermögen auf, der von seinen Hohen Principalen ihm bescheinten Gnade, hohen Confidenz und Zutrauen, mit unterthänigstem Dank und Dienst-Eifer zuentsprechen, richtete auch sein Augenmerk einig und allein dahin, dem so lang gedaurten, schädlichen, und Landsverderblichen Krieg ein glükliches Ende zumachen. Er bemühete sich daher bey der Armee, obgleich selbige aus verschidenen Nationen bestanden, die allerbeste Kriegszucht zuunterhalten, liebte die Soldaten, und sorgte auch für selbige, dann denjenigen, welche die untersten Stafflen der Kriegs-Dienste betretten, sind die Fatiques und Bedörfnussen des gemeinen Soldaten am besten bekannt. Der Feld-Obrist suchte auch selbige, so vil als möglich zuerleichteren, hingegen aber schärfte er einem jeden ein, die Subordination, und die mit selbiger verknüpften Theile, auf das genaueste zubeobachten und zuerfüllen. Und weil er die Europäer, die etwann den zwölften Theil der unter ihm stehenden Armee ausmachte, als seine Mitbrüder ansah, mit den übrigen, welches alles Indianische Völker, theils in der Edlen Ost-Indianischen Kompagnie Sold stehende, theils aber des Kaysers eigne Troupen waren, mit einem jeden in seiner Sprache reden, und kommandieren konnte, so hielte die ganze Armee ihn für ihren Vater und Beschüzer, folgten seinem Kommando mit der grösten Liebe und Vertrauen, und folgte auch seiner beherzten Anführung mit vilem Muth und Dapferkeit. Wann nun unser Feld-Obrist sich auf die Treu, Gehorsame, und Tapferkeit seiner Officiers und Soldaten ganz sicher verlassen, auch mit selbigen unter dem Feind schon öfters gresses Blutbad angerichtet hatte, so sezte er in den Feldzügen 1755, 1756, und Anfangs des 1757 Jahrs die Kriegs-Operationen mit aller Macht fort, durchwanderte mit forcierten, öfters simulierten, Märschen, und Kontra-Märschen, die Berge, Gesträuche, und Thäler, allwo die allerhizigsten Schlachten und Scharmüzel vorfielen, in welchen er sich allezeit en front befand, die Völker enkouragierte, und aufmunterte, sich selbst in den allergrösten Feuer- und Plaz-Regen von Pfeilen und Wurfspiessen der Gefahr exponierte, und seinen Officiers und Soldaten ein Vorbild der Tapferkeit und Herzhaftigkeit gegeben hatte, dahero ihm zu unterschidlichen mahlen die Pferde unter seinem Leibe verwundet, und getödet, auch Kuglen durch seine Kleider

geschossen worden; dennoch aber hat die gütige Hand Gottes ihn allezeit bewahret, und im Leben erhalten.

Es wurde allzuweitläuffig fallen, alle Thaten und gebrauchte Stratagemes oder Kriegslisse, die unser Feldherr in disem Kriege bewürket, zuerwähnen, da er täglich Gelegenheit hatte, solche zuthun, und zuverrichten, und müßte man also ein Diarium und Tagbuch des ganzen Kriegs anführen, wann man alles specificieren und erzehlen wollte. Man bemerkt also nur noch dises, daß leztere Feldzüge vast allezeit zu seiner Hohen Principalen Vortheil ausgefallen seyen, so, daß endlich er durch seine Dapferkeit und Wachtbarkeit, auch kluge Veranstaltungen, die Anfangs so förchterliche Armee der Rebellen, theils durch das Schwerdt, theils durch beständiges Fatigieren und Hunger rc. also zum Abnehmen gebracht hat, daß kaum der dreyssigste Theil von selbiger noch übrig gebliben. Er hatte auch dieselbigen an der Süd-Seiten der Insul also eingeschlossen, und in die Enge getriben, daß sie sich nicht mehr halten konnte, dann der Feind hatte an dem Ruken den grossen Indianischen Ocean; die Zufuhr war aller Orten gesperret, und verschlossen; von denen täglich ausgesandten Detaschementern wurden sie annoch zerstrent, gefangen genommen, oder gar getödet. Weßentwegen der Haupt-Rebell, Prinz Sa-Manko-Nagarra sich genöthiget gesehen, Deputierte an den Feld-Herrn zusenden, um den Friden zusollicitieren, und daß er sicher und ohne Gefahr vor dem Feld-Herrn erscheinen dörfe, mit dem dehmüthigsten Anerbieten, sich auf Gnade hin zuergeben, und nur auch das einige auszubitten, daß er Feld-Herr bey der Hohen Regierung, und dem Kayser, seine Officia dahin anwenden wolte, damit ihm, und denen noch bey ihm verblibenen Völkeren, das Leben geschenkt werden möchte, welches der Feld-Obrist denen Deputierten versprochen, und zugesagt hatte. Dieser Prinz war sonsten ein herzhafter Soldat, hatte eine zimliche Einsicht und Wüssenschaft von dem Militaire, besaß viel Klugheit, wußte durch allerhand Intrigues die Rebellion fortzusezen, und unterhielte beständig Spionen in dem Kayserlichen Lager. Auf den von dem Feld-Herrn angesezten Tag, so ware der 2 Merz 1757 hat der Prinz seine in dem Krieg geführte Standarte und Dolch voraus gesandt, und liesse selbige zu des Feld-Herren Füssen niderlegen, darauf er benebst seinem Anhang unbewafnet und zu Fuß folgete, und auf eine bey denen Orientalischen Völkeren gewohnte Weis, mit der allergrößten Submißion erschienen, sich ebenfahls vor des Feld-Obersten Füssen nidergelassen, um Gnade und Vergebung, wie auch um das Leben gebetten hat. Nach glüklich geendigtem Krieg, so in die 16. Jahr mit aller Macht, Eifer, und Muth geführet worden, in welchem beyderseits viel tausend das Leben eingebüßt, auch das vortreffliche und fruchtbare Land in eine Wildnuß und Aufenthalt der wilden Thiere, (als Tiger, Rhinoceros, Leoparden, rc.) verwandlet, ist eine allgemeine Amnestie publiciert worden, und hat die erfreuliche Friedens-Sonne das Land wider bestraler.

Hierauf wurde ein Congreß beliebet, und der Plein zu Salatiga, (allwo eine Holländische Fortereſſe) darzu erwehlt. Diser Ort ist 12. Stund von Samarang, und 12. Stunde von jeziger Kayserlicher Residenz-Stadt Soera Carta entlegen. Den 22 Merz 1757. waren auf diser Zusamenkunft erschinen, und

und hatten denen Unterhandlungen beygewohnt, der Javanischer Kayser, Baka Bohanna der vierte selbst, und sein erster Minister und Vezier, Manka Prata, Namens der Holländischen Ost-Indianischen Compagnie aber, der Tit. HHerr Niklaus Harting, damaliger Gouverneur und Direktor zu Samarang, Hochansehnlicher Extraordinaire Rath von Indien, wie auch unser Feld-Obrist, und Feld-Herr Steinmüller. In disem Fridensschluß wurde nebst anderen der Prinz von dem Kayser, und der Edlen Ost-Indianischen Compagnie widerum zu Gnaden angenommen, und noch mit einem seinem Stand angemessenen Unterhalt von ersterem versehen. Gleich nach beendigtem Congreß, wurden die errichteten Handlungen und Vertrags-Punkten von allseitig Hohen Interessenten ratificiert, feyerlich beschworen, und unterschriben. Als dises geschehen, so hatte unser Feld-Obrist die Armee wieder aus dem Felde geführt, und in die Garnisonen verleget.

Als nun unser Feld-Obrist zu Samarang angelanget, wurde er von der Hohen Regierung A. 1757 zum Präsidenten in dem Justiz-Rath, und Ober-Direktor über den Hospithal erkläret. Als er nun widerum zu Samarang in Ruhe, Frieden und Sicherheit, ja dem allervernügtesten Stand lebte, so zeigte sich bey ihm eine ausserordentliche Begierde, auch widerum einmal Europam und sein Vaterland zusehen. Dise Sehnsucht war auch in einem so hohen Grade, als selbige je vor 18. Jahren gewesen, Ost-Indien zusehen. Und als er dise Intention und Vorhaben seinen Hohen Principalen eröffnet, so hat man von allen Orten her gesucht, ihn von seinem Entschluß abzuhalten, und nebst anderm vorgestellt die so grosse Gefahr, deren er sich durch die mühsame und gefährliche Meer-Reise aussezen, und blos stellen würde. rc. Es wurde ihm auch von der Hohen Regierung, durch Tit. Herrn Harting, Gouverneur zu Samarang, eine Policey-Charge oder Bedienung, als Opper Coopmann (Ober Kaufmann), und Erster Resident bey dem Javanischen Kayser, wann er des Militaire satt seyn sollte, angetragen. Dann er wurde nicht allein als ein kluger und beherzter Mann angesehen, der zu allen Zeiten gethan, was von einem rechtschaffnen Officier gefordert werden könnte, und zugleich die Liebe der Hohen und Niederen zuerwerben gewußt, sondern daß Er durch seinen viljährigen Aufenthalt in Indien, und angewendte grosse Applikation, des Landes, der verschidenen Einwohneren Gebräuche und Rechte, rc. kundig, auch der Sprachen mächtig zuwerden, sich in einen solchen Stand gesezt, daß er so wol zu Civil- und Staats-Bedienungen, als dem Degen zugebrauchen tüchtig war, wessentwegen man ihn nicht gern missen, und verliehren wollte. Jedoch die Sehnsucht in sein Vaterland und Europam zuruk zukehren, hat alle gethane, so grosse und vortheilhafte Offerten und Anerbietungen überwogen. Es hielte zwar sehr schwehr, bis unser Feld-Obrist seinen Endzwek erreichen, und die gesuchte Entlassung erhalten könnte; jedoch nach aller Bemühung hat er endlich von Ihro Excellenz, dem HHerrn General-Gouverneur Mosel, und dem Hohen Rath von Indien, die gesuchte Dimissirn erhalten, welche ihm mit viler Dankbezeugung, für die der Edlen Ost-Indianisischen Compagnie geleistete importante Dienste, schriftlich mitgetheilt worden.

Auf

Auf welches hin unser Feld-Obrist, den 18 Augstmonat 1758 auf dem Schiff Barsande, von Samarang abgereiset, und den 27 dieses Monats glüklich zu Batavia angelanget ist. In welcher Hauptstadt er, wie von der Hohen Regierung, also anderen Policey und Militairs Beamteten, gar vile Gunstgewogenheit und Höflichkeit genossen, den 30. Weinmonat aber auf das Schiff Barbara Theodora, (so für die Kammer Seeland bestimmet war,) sich begeben, und mit einer Flott von 17. Schiffen abgefahren, und den 5. Jenner 1759. ohne sonderlich auszustehende Gefahr, auf dem Cap der guten Hofnung angelanget, allwo die Flott sich refraischierte, und mit dem benöthigten versahe, den 23 Merz wiedrum in See liesse, und endlich den 23. Brachmonat nach überstandenen vielen Fatiguen und grosser Lebensgefahr, hauptsächlich aber noch den lezten Tag in dem einlaufen in Seeland, da das Schiff auf einem Sandbank, die Troge Raam genannt, ohnweit West Cappet, solche drey harte Stösse bekommen, daß es bald zerscheiteret wäre, dennoch wurd er durch die jederzeit über ihm gewaltete Vorsorg Gottes abermahl glüklich errettet, so daß Er zu Middelburg gesund an das Land getretten, da er durch zween deputierte Bewindhebers der Kammer von Seeland, Namens der Edlen Ost-Indianischen Compagnie, des Eydes entlassen, ihm für seine bezeigte grosse und treue Dienste Dank erstattet, auch die Versicherung und Verheissung gemacht worden, daß, wann er jezt oder in Zukunft, intentioniert wäre, widerum in Indien zureisen, und der Edlen Ost-Indianischen Compagnie zudienen, so sollte er in denjenigen Rang, den er in Indien gehabt, angenommen, und bey seiner dortigen Ankunft mit einer Charge von gleicher Qualität versehen werden.

Unser Feld-Obrist begabe sich also, nach einem kurzen Aufenthalt zu Middelburg, mit einem Jagd-Schifflein nach Leiden, Amsterdam, und dem Haag, rc. und als er seine nöthigsten Geschäffte reguliert, reisete er aus Holland, nach der Schweiz, in sein Geburts-Ort Glarus, und ist den 26. Augstm. dises Jahrs allda glüklich angelanget, befindet sich auch durch die Güte des Himmels bis dahin in vollkomnestem Gesundheitsstand.

* * *

Den 29. Aprill st. v. ist zu Schwanden die Evangelische Lands-Gemeind gehalten worden. Bey disem hochfeyerlichen Freyheits-Tag machte den Anfang Herr Pfarrer Stäger mit einer schönen und erbaulichen Rede über 1. Kön. 8. v. 57. Der HErr unser GOtt sey mit uns, wie Er mit unserenVäteren gewesen, rc. Er zeigte in der Vorrede, daß der blühende Wolstand eines Staats aus Beobachtung der Lehren der Religion herrühre. Wann diejenigen, so die höchsten Würden in einem Staat bekleiden, benebst den Untergebenen keine Hochachtung und Liebe gegen die Religion bezeugen, und sie verachten, so sey der Zustand gefährlich; hingegen, wann die Gemüter belebt seyen von den grossen Wahrheiten der Religion, so werde diß die herrlichsten Folgen nach sich ziehen in dem Staat. Ein tugendhafter Regent werde die Ruhe, Friden und Gerechtigkeit blühen machen, die übrigen Glider gehorsame Burger seyn, die die allgemeine Wolfahrt zu ihrer Hauptabsicht haben werden. Er erklärte so dann den Wunsch des weisen Königs,

der

des seinem Volk alle leibliche und geistliche Benedeyungen angewünscht, wormit er sie krönen wolle, wie ihre Vorfahren, wann sie in dero preiswürdige Fußstapfen tretten werden. Er ermunterte seine Zuhörer, sich dises tief zu Gemüth zuführen, die Fußpfad der Tugend zubetretten, sich um den Segen und Schuz des Höchsten eifrig zubemühen, und solch edle Grundsäze niemahls aus ihrem Gesichtspunkt zuverliehren, so werden sie die Strahlen seiner Väterlichen Gewogenheit fürbas erbliken.

Hierauf machte Tit. Herr Lands-Statthalter Marti den Anfang mit einer zierlichen und gelehrten Rede, die ein schönes Muster der Beredsamkeit war. Man hat unter anderen Punkten den Artikul von A. 1760. bestätiget, daß alle Landleuth alle Jahr einen Eid schweeren sollen, daß sie keine Miet noch Gaben wegen Bestellung der Aemter genommen.

An disem Tag sind auch verschidene Aemter besezt worden: Zum Gesandten über das Enetbürgische Syndikat ist erwehlt worden, Herr Kirchenvogt Zwiki, zu Bilten.

Zu Schiffmeisteren, Herr Wolfgang Elmer, und Herr N. Blumer.

Zu einem Landweibel, auf 6. Jahr, Herr Lieutenant und Procurator Freuler, von Glarus.

Zu einem Gesandten in das Gaster, Herr Raths-Herr Jenni, ab Sol.

Die gemeine Landsgemeind wurde den 6. Mey gehalten.

Tit. Herr Landsstatthalter Marti wurde zum Land-Ammann erwehlt.

Man hat sich über die Lands-Angelegenheiten berathschlaget; eine Haab- und Gut- auch Kopfsteur erkennt, benebst dem Wein-Umgelt; auch den Artikul vom Erbrecht bis in 5ten 6ten Grad rc. erweiteret.

* * *

Die Catholische Landsgemeind ist schon vor disen beyden gehalten worden, und an selbiger zum Landstatthalter erwehlt worden Tit. Herr Land-Ammann Bernold, zum zweyten mahl, da dessen erste Regierung so ruhmlich und fridfertig gewesen, so hat man sich von Seiten aller Patriotischen Gemüther über seine Wahl sehr erfreut.

* * *

Nach disen Landsgemeinden ist den 8. und 9. Mey die Synodal-Versammlung der Evangelischen Geistlichkeit gewesen. An lezterem Tag ist Tit. Herr Vice-Dekan Bartholome Weiß, Pfarrer zu Glarus, anstatt Tit. Herrn Dekan Zwikis sel. der vor einem Jahr in des Herrn Freud eingegangen, zum Dekan, und Herr Vice-Cammerer Johann Rudolf Tschudi, Pfarrer zu Mittlödi, zum Cammerer ganz einmüthig erwehlt worden.

Nachrichten von Luzern.

Den 18. Mey ist Tit. Herr Jost Franz Ignati von Flekenstein, Chor-Herr zu Münster, bey dem Gestift zu Luzern Chor-Herr worden.

Den 17. soll nach 8. Uhr Morgens ein kleiner Stoß eines Erdbidems verspührt worden seyn, doch sehr wenige haben es observiert.

Den 18. fiehle ein zimlicher Hagel gegen Hiltisrieden, Römerschweil, und Hochdorf, und thate auch zimlichen Schaden. Zugleich schluge der Donner zu Schwarzenbach, in der Landvogtey Münster, in eine Eich, und erstekte ebenfahls zwey darunter im Schirm gestandene Küh.

Den 19. auch unter starkem Donnerwetter, da ein Strahl über den See nahe bey der Stadt auf die Megger-Allmend hinfuhre, fiehle zugleich ein Funken, (vermuthlich dises Strahls, dann darbey kein besonders Geprassel ist gehört worden,) zwischen beyden grossen Kirchenthürnen der Stifts-Kirchen allhier einer küpfernen Wasser-Rünnen nach, von oben bis auf die Gaß hinunter, alwo solcher nach erfolgten Cirkulrunden Bewegung auf den Steinen veschwunden ist.

* * *

Die in disem Monat sich angemeldeten Krakheiten waren hauptsächlich Gallenfieber, theils continuæ, theils intermittentes tertianæ simplices, oder duplices, so von dem die Gallen-fermentierend machenden Sudwind, der absonderlich den 26. ungemein wütete, herkommen mögen. Es gabe auch noch Pleuritides dabey, &c.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Dienstags den 19. Mey wurde der Frühling-Synodus gehalten.

Die Morgen-Predigten wurden gehalten: Aus E. E. Regensperger Kapitul:

In dem Grossen Münster, von Herrn Pfarrer Wiser, zu Rümlang.
Bey St. Peter, von Herrn Pfarrer Thomman, von Dielstorf.
In dem Frau-Münster, von Herrn Pfarrer Ulrich, zu Baden.
Bey den Predigern, von Herrn Pfarrer und Notarius Wiser, zu Afsolteren.

Nachdem dem Synodo auf gewohnte Weis der Anfang gemacht worden mit dem Synodal-Eyd der neuen Ministrorum *, ward auch die gewöhnliche Personal-Censur vorgenommen; nach Beendigung derselben ware die in dem Rheinthaler-Kapitul vakante Dekanats-Stell wider zubesezen, da aus denen von dem Ehrw. Kapitul vorgeschlagnen dreyen Herren einhellig erwehlt ward der erste, Herr Kammerer Jakob Schmidli, Pfarrer zu Marpach. Neben ihm waren im Vorschlag, Herr Heinrich Preisacher, Pfarrer zu Diepolzau, und Herr Fridolin Blumer, Pfarrer zu Rheinegg; den Vorschlag eröffnete der zweyte diser Herren selbst. Als Herr Kamerer Brennwald, zu Kloten, aufgeforderet worden zueröffnen, was ihm im Namen eines Ehrw. Ministerii vorzutragen wäre anbefohlen worden, betrachtete er in seinem bedächtlichen und gesezten Vortrag die Kirche theils nach ihrer äusserlichen theils innerlichen Gestalt; den äusserlichen zwar als einen solchen, dessent-

* Deren in unseren Monatlichen Nachrichten im Wintermonat 1760. Bl. 122. und im Aprill 1761. Bl. 55. Meldung geschehen. Wie auch Herr Jakob Kaufmann, von Winterthur, der schon A. 1759. examiniert worden.

senthalben man wol noch Ursach sich zufreuen, und die Güte des Höchsten zupreisen habe, den innerlichen, der aber Gott am besten bekannt seye, als in vielen Theilen verderbt und der Besserung bedörfend, und redte endlich von den Mitteln, wordurch es geschehen müsse.

Tit. Herr Antistes Wirz bewise in seiner Abhandlung mit vilem Nachdruk die Nuzbarkeit und Nothwendigkeit der Hausbesuchungen, und beantwortete einiche Einwürf, welche darwider könnten gemacht werden.

Tit. Herr Statthalter Neuscheler, welcher dermahl präsidierte, redte in seiner vortrefflichen Rede, womit er die ganze Handlung beschlosse, von den Ursachen der Mängeln in der Kirche, und erläuterte solches mit Betrachtung und aus Vergleichung einiger merkwürdigen Kirchenverbesserungen unter dem Alten und Neuen Bund.

Mittwochen den 20. ward die Synodal-Disputation gehalten, unter Tit. Herrn Chor-Herrn und Professor Johann Heinrich Hirzel. Der Inhalt der Dissertation war widerum der gute Wunsch, den Paulus für seine Philipper gethan hatte. Phil. I. 9, 10, 11.

Respondens ware Herr Johann Heinich Denzler, V. D. M.
Assumens Herr Felix Schneider, S. Theol. Stud.
Opponentes waren, Herr Abegg, Pfarrer zu Bonstetten.
Herr Rordorf, Pfarrer auf Aeugst.
Herr Christof Hartmann, V. D. Min. Informator in dem Schloß zu Knonau.

Nachdem Herr Ludimoderator Ziegler seit einiger Zeit wegen Krankheiten und Alters-Schwachheiten zu mehrern mahlen eines Vicarii bedörfen, und eine völlige Erholung so viler Kräfte, als zu einer munteren und ununterbrochnen Verrichtung der Schul-Arbeit vonnöthen sind, schwerlich zuhoffen gewesen, ist er genötriget worden, die Hochgeacht Gnädigen und Hochehrwürdigen Herren Obersten Schul-Herren mit gezimender Ehrerbietigkeit zuersuchen, daß Hochdieselben sich möchten gefallen lassen, zubefehlen, wie den Obern Lateinischen Schulen am besten möchte gerathen werden. Dieselben haben dann hierüber einen Rathschlag zufassen, sich Freytags den 22. versammlet, und den Herrn Ludimoderator Ziegler mit Bescheinung ihres guten Willens und Zufridenheit seiner Schul-Arbeit gnädig entlassen, inzwischen ihm die fehrnere Aufsicht auf die Schulen, und für den Nuzen und das Aufnehmen des Schulwesens zusorgen anbefohlen, anbey verordnet, wie die Schulen künftighin durch geschikte und fleißige Schulmänner vikariatsweis sollen bestellt seyn, und zwar also, daß in der fünften Klaß vicariats-weis docieren soll Herr Provisor Johann Rudolf Wäber, in der vierten Herr Georg Denzler, Præceptor III. in der dritten Herr Hans Jakob Schmid, Præc. II. in der andern Herr Peter Bossard, V. D. Min. welche dann samtlich Monntags den 25. von MHHrn. Pfarrer und Schul-Herrn Stumpf den Schulern mit einer liebreichen und nachdruklichen Ermahnungsred sind vorgestellt, und introduciert worden.

* * *

Auf Absterben Herrn Heinrich Eschers, Rittmeisters, des Regiments, und Obervogts der Herrschaft Lauffen haben die Tit. HHerren Vorgesezte Lobl. Zunft zum Weggen

gen den 19. einhellig zu einem **Zwölfer** erwehlt Herrn **Hans Heinrich Schinz**, Herrn Amtmanns zu Embrach Sohn, genamset von Herrn Raths-Herrn Hirzel, bey der Harfen.

Auf die Obervogtey **Laufen** hat sich angemeldt: Herr **Obmann Johannes Ulrich**.

Den 27. ist an Herrn Raths-Herrn Werdmüllers Stell zu einem **Stadt-Lieutenant** einhellig erwehlt worden: Herr **Stadtfehndrich Brunner**; sodann auch einhellig zu einem **Stadtfehndrich**: Herr **Matthias Landolt**, im Burghof.

Auch haben Unsere Gnädige Herren einhellig zu einem **Quartier-Hauptmann in das Turbenthaler-Quartier** erwehlt: Herrn Frey-Hauptmann und Gerichts-Herrn **Johann Heinrich Grob**.

Sonntags, den 7. Brachm. ist im Herrn entschlafen der Hochgeachte Herr Salomon Hirzel, Zunftmeister einer Lobl. Zunft zur Safran und Statthalter.

An des sel. Herrn Statthalters Stell ist den 8. von Lobl. Zunft zur **Safran**, auf Namsung Herrn Chor-Herrn Geßners, einhellig zu einem **Zunftmeister** erwehlt worden: Herr **Matthias Lavater**, des Regiments.

Dienstags den 9. haben Unsere Gnädigen Herren Räth und Burger einhellig zu einem **Statthalter** erwehlt: Herrn Zunftmeister und Examinator **Diethelm Hirzel**, genamset von Tit. Herrn Statthalter Nüscheler.

Obervogt gen **Küßnacht** ist worden: Herr Raths-Herr **Hirzel**, beym Napf.

Obervogt gen **Bülach**: Herr Raths-Herr **Werdmüller**.

An des neu erwehlten Herrn Zunftmeisters Stell haben die Tit. Herren Vorgesezte Lobl. Zunft zur **Safran** einhellig zu einem **Zwölfer** erwehlt: Herrn **Schultheß**, beym rothen Thurn, genamset von Herrn Pfleger Schultheß, zu Hottingen.

Sodann war die durch Ehren-Beförderung Herrn Statthalter Diethelm Hirzels vakante Stell eines **Mitglieds des Geheimden Raths** einhellig Herrn Raths-Herrn und Alt-Landvogt **Salomon Hirzel** aufgetragen.

Mittwochs, den 10 haben Unsere Gnädigen Herren des Kleinen Raths zum **Vordersten Pfleger des Spithals** einhellig erwehlt: Herrn Statthalter **Felix Nüscheler**.

In die **Exulanten-Commißion**: Herrn Statthalter **Diethelm Hirzel**, und Herr Sihl-Herr **Füßli**.

Zu einem **Präsidenten des Stillstands, und der Kirchen zun Predigern**: Herrn Statthalter **Diethelm Hirzel**.

Zu einem **Pfleger bey derselbigen**: Herrn Raths-Herr **Hans Kaspar Escher**.

Zu einem **Zweyten Examinator der Kirchen und Schulen**: Herrn Raths-Herr und Kirchenpfleger **Hans Jakob Escher**.

Zu einem **Oberaufseher bey der Französischen Kirchen**: Herrn Sill-Herr **Füßli**.

In die **Proselyten-Kammer**: Herrn Raths-Herr und Alt-Amtmann **Hans Kaspar Hirzel**.

In die **Landsfriedliche Commißion**: Herrn Raths-Herrn und Schirmvogt **Leu**.

* * *

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Majus.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 6.	26'' 7½'''	— 5½.	N.	7' 8''	Heller Himmel, in der Tiefe Reifen.	
	Nm. 2.	— 7½	4½.	W.		Leicht dünst. Gew.	
	Na. 9.	— 8	½.			Hell, mit leichten Wolken.	
2	Mo. 5.	— 9½	— 1½.	W.	7' 7½''	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 10	4½.	NW.		Leicht Gewölk.	
	N. 10.	—— ——	0			Heller Himmel.	
) 3	Mo. 7.	—— ——	— 2½.	NW.	†7' 3½''	———— Reif.	
	Nm. 1.	—— ——	8.	——		————	
	Na. 9.	— 9⅔	3½.			————	
4	Mo. 6.	— ——	— 2.	NW.	7' 6''	———— Reif.	●
	Nm. 1.	— 9½	9½.	NO.		————	
	Na. 9.	— 9	4.			————	
5	Mo. 5.	—— ——	— 1.	NW.	7' 5''	————	
	Na. 1.	— 9⅓	10.	W.		Leicht dünst. Gew.	
	Na. 9.	—— ——	5½.			Heller Himmel, wetterleuchten.	
6	Mo. 5.	— 10	2½.	NW.	7' 4''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— 10½	5½.	——		————	
	Na. 9.	— 11	2.			————	
7	Mo. 6.	— 11½	— ½.	NO.	7' 3½''	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	— 11	6⅔.	——		Leicht dünst. Gew.	
	Na. 9.	— 10½	2⅔.			Heller Himmel.	
8	Mo. 6.	— 10	— ½.	NNO.	7' 3''	————	◠
	Nm. 1.	— 9½	7½.	N.		———— auf den Abend Donnerwetter.	
	Na. 10.	— 9	1.			Heller Himmel.	
9	Mo. 5.	— 8½.	— 2½.	NW.	7' 2''	Heller Him̃. Reif.	
	Nm. 1.	— 7⅔	7½.	——		————	
	Nm. 9.	— 7⅓	3.			Trüber Himmel.	
)10	Mo. 6.	— 7¼	½.	NWW.	†6' 9''	Regen.	
	Nm. 1.	—— ——	3.	——		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 7	— ½.			————	
11	Mo. 6.	—— ——	— 1.		†6' 8''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 12.	—— ——	— 2⅔.	0		————	
	Na. 9.	—— ——	½.			Regen.	☽
12	Mo. 5½.	— 7⅓	0	0	6' 11''	Nebel.	
	Nm. 1.	— 7½	7½.	S.		Hell, mit Nebel-Wolken.	
	Na. 10.	— 8	3.			Leicht Gewölk.	

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Majus.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.
13	Mo. 6.	26″ $8\frac{1}{2}$‴	1.	NO.	6′ $11\frac{1}{2}$″	Hell, mit Nebel-Wolken.
	Nm. 1.	— $8\frac{2}{3}$	$3\frac{2}{3}$.	WWS.		Leicht Gewölk.
	Na. 9.	— $9\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$.			Leicht Gewölk, nachmittag etliche Regengüsse.
14	Mo. 6.	—— ——	$1\frac{1}{2}$.	SSW.	6′ 11 ″	Trüber Himmel.
	Nm. 3.	—— ——	6.	NW.		——————
	Na. 9.	—— ——	1.			Regen, um [illegible]. Uhr Donnerwetter.
15	Mo. 6.	—— ——	— 1	SSW.	6′ 9 ″	Regen, daß die Sihl aus dem Ufer getretten.
	Nm. 1.	—— ——	3.	SSW.		Sonnenschein mit Wolken.
	N. 9.	— $9\frac{2}{3}$	$\frac{1}{2}$.			Regen, wie den ganzen Neumond.
16	Mo. 6.	— $9\frac{1}{2}$	— $1\frac{1}{2}$.	N.	6′ 7 ″	Heller Himmel, etwas neblicht.
	Nm. 1.	—— ——	5.	——		Hell, mit dünstigem Gewölk.
	Na. 9.	— $8\frac{1}{2}$	2.			Heller Himmel.
☉17	Mo. 6.	— $7\frac{2}{3}$	— 1.	N.	†6′ 3 ″	Trüber Himmel.
	Nm. 1.	— $7\frac{1}{2}$	2.	S.		Dünner Regen.
	Na. 12.	—— ——	— 1.			Leicht Gewölk.
18	Mo. 6.	—— ——	— $1\frac{2}{3}$.	S.		Heller Himmel.
	N. 12.	—— ——	$6\frac{1}{2}$.	S.		—— u. 5. U. Donnerw. dem Uetlib. nach v. NW.
	Na. 10.	—— ——	0	NW.		Leicht Gewölk.
19	Mo. 6.	— $7\frac{1}{3}$	— 1.	W.		Regen.
	Nm. 1.	— $6\frac{2}{3}$	7.	S.		Sonnenschein durch dünstig Gewölk.
	Nm. 6.	— $7\frac{1}{2}$	$4\frac{2}{3}$.	W.		Donnerwetter.
	Na. 12.	— $6\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$.			Trüber Himmel.
20	Mo. 7.	— 6	1.	S.	6′ 4 ″	——————
	Nm. 1.	—— ——	4.	WWS.		——————
	Na. 10.	— $5\frac{1}{2}$	3.			Heller Himmel.
21	Mo. 5.	— $5\frac{2}{3}$	3.	W.	6′ 3 ″	Leicht dünst. Gew.
	Nm. 3.	— $5\frac{1}{2}$	9.	SSW.		☉schein, dünstig.
	Na. 10.	— $5\frac{1}{3}$	5.			Heller Himmel.
22	Mo. 5.	—— ——	$2\frac{1}{2}$.	SSW.	6′ 3 ″	——————
	Nm. 1.	— $5\frac{1}{2}$	12.	S.		——————
	Na. 9.	—— ——	7.			——————
23	Mo. 5.	—— ——	$2\frac{1}{2}$.	S.	6′ $2\frac{1}{2}$″	——————
	Nm. 1.	—— ——	$12\frac{1}{2}$.	W.		——————
	Na. 9.	— 5	$6\frac{1}{4}$.			Trüber Himmel.
☉24	Mo. 6.	— $5\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$.	NW.	†5′ 10 ″	Leicht Nebelgewö.
	M. 12.	— $5\frac{2}{3}$	$9\frac{1}{2}$.	NW.		Leicht Gewölk, um 7. Uhr aber Donnerwetter.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Majus.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
24	Na. 9.	— 6½	5			Leicht Gewölk, wetterleuchten.	
25	Mo. 6.	— —	4.	NNW.	6′	Hell, und um die Berge Nebel.	
	Nm. 1.	— 6⅓	12.	NOO.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 6	8½.			——— wetterleuchten.	
26	Mo. 6.	26″ 5½‴	4.	NOO.	5′ 10½″	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 5	14.	S.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	— 4½	9.			———	
27	Mo. 5.	— 5	5.	NW.	5′ 9″	Heller Himmel mit leichten Wolken.	☾
	Na. 9.	— 5⅓	7½.			Hell, wie den ganzen Tag.	
28	Mo. 6.	— 6	4½.	NW.	5′ 7″	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— 5⅔	9.	———		Sonnenschein, mit Gewölk.	
	Na. 9.	— —	3½.			Nach Regen trüber Himmel.	
29	Mo. 6.	— 5½	3.	SWW.	5′ 4″	Trüber Himmel.	
	Nm. 2.	— —	7½.	NW.		Bald Sonnenschein, bald trüber Himmel.	
	N. 10.	— 5	5.			Regen.	
30	Mo. 5.	— 5	1½.	S.	5′ 4″	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 4½	11½.	O.		——— dünstig.	
	Na. 10.	— 4	6½.			——— wetterleuchtete, den Abend sahe man den Gebirge nach Wett. ziehe.	
31	Mo. 6.	— 4½	3½.	NW.		Leicht Gewölk, dünstig.	
	Nm. 2.	— —	———	W.		Regen.	
	Na. 9.	— 5	1½.			Trüber Himmel.	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 7.	26″	11½‴
Kleinste Höhe = = = = = 30.	—	4‴
Unterscheid = = = = = = =		7‴

Gröster Grad der Wärme den 26.	14°
Kleinster = = = = = 1.	— 5½°
Unterscheid = = = = =	19½°

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 4. 11½°

Die gröste Höhe der Limmat den 30.	5′	4″
Die kleinste = = = = 1.	7′	8″
Unterscheid = = = = = = =	2′	4″

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Majus.

Höhe des gefallenen Regens den	10=11. Morgen	5 ‴
= = = = = =	11=12.	5 ‴
= = = = = =	14=15. Mittags	8 ‴
= = = = = =	15=16. Morg.	3 ‴
= = = = = =	18.	6 ‴
= = = = = =	19. und 20.	10 ‴
= = = = = =	28. und 3. ohngefehr	1 ‴
= = = = = =	31.	4 ‴
Summa des in disem Monat gefallenen Regens		3 ″ 6 ‴

Wir haben der Trökne, die im Anfang dieses Monats geherrschet, zuzuschreiben, da die öftern Reiffen, Gott Lob! meistens keinen Schaden verursachet; sie schienen zwa dem Graß merklich zu schaden, und verursachten nebst den scharfen Nordwinden in de Korn an allen Orten, doch in grösserm Grad in tiefen Gegenden in dem Dinkel un Weizen den Rost: allein die gegen die Mitte des Monats gefallene warme Regen e quikten Wisen und Feld, so daß sich das Gras in wenigen Tagen ausserordentlich ve mehrte, und eine reiche Heu=Ernd versprache, da man wenige Tage vorher ein grosse Fehljahr in disem Stük beförchten mußte; das Korn erholte sich auch merklich, un wuchse schön auf. Der Roggen blieb von dem Rost völlig befreyet; an den meiste Orten ist er sehr schön und ausserordentlich hoch aufgewachsen; schon den 15. sahe ma denselbigen blühen, welches bis den 20. allgemein ward. Den 28. sahe man auch a frühen Orten das Korn in den Aehren und blühen, welches bey dem End des Mona allgemein worden, und auch der Weizen anfienge in die Aehren zu schiessen. Die Blü ten der Fruchtbäumen waren sehr schön. Den 10 waren auch die Apfelbäum in voll Blüthe: Man hat an gar vilen Orten mit Erstaunen angemerkt, daß die für allgeme gehaltene Bemerkung, daß die Apfel= und Birrbäume nicht zwey Jahr nach einander Fruc tragen, eine grosse Ausnahm leide, da auch dieses Jahr an vielen Orten eine reiche Ern an Obst zu erwarten steht. Hier und dort haben einiche Bäume von dem Meelth Schaden gelidten, doch, Gott Lob! Zürich selten. In den Reben ist der trostreiche Anblik vorhanden; der Trieb ist so stark, daß man an vielen Orten aus altem H Trauben hervor keimen gesehen. Den 10. hat sich ein Hagelwetter zwischen Herrlibe und Küßnacht durchgezogen, doch, Gott Lob! ohne grossen Schaden, weil die Stei bey völliger Windstille grade herunter fielen: Hingegen hat den 24. ein solches Ung witter zu Diessenhoffen durch einen Strich vom Schwabenland überall bis Costanz all zu Grunde gerichtet.

Auch in diesem Monat sonderlich im Anfang griffen die Flußfieber viele Mensch an, der Frießel ward dabey sehr oft wahrgenohmen, die dreytägigen und täglichen Wec selfieber liessen sich auch noch hier und dort verspühren, gegen dem End des Monats na men, Gott Lob! diese aller Orten zimlich ab.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Brachmonat, MDCCLXI.

Auf der Jahr=Rechnungs=Tagsazung zu Frauenfeld haben sich folgende Hochgeachte, 2c. 2c. Herren Ehren=Gesandte eingefunden.

Von Zürich, Ihr Gnaden Herr Hans Jakob Leu, Burgermeister.
Herr Salomon Hirzel, Statthalter.

Bern, Herr Sigmund Augspurger, Sekelmeister.
Herr Rudolf Kilchberger, Venner.

Lucern, Junker Joß Nikolaus Joachim Schuhmacher, Sekelmeister.
Junker Franz Placi Antoni Leodigari Schuhmacher, Alt=Ober=Zeug=Herr.

Uri, Herr Carl Franz Schmied, Alt=Land=Ammann.
Herr Johann Peter Brand, Alt=Land=Ammann, und Commendant.

Schweiz, Herr Aloysi Wäber, Land=Ammann.
Herr Felix Ludwig Wäber, Alt=Land=Ammann.

Von Unterwalden,	Herr **Franz Leonti Bucher**, Land-Ammann ob dem Wald.
	Herr **Sebastian Amli**, Statthalter nid dem Wald.
Zug,	Herr **Marx Fideli Kayser**, Hauptmann, und des Raths.
	Herr **Joseph Antoni Heinrich**, Ritter, Alt-Land-Ammann.
Glarus,	Herr **Bartholomäus Marti**, Land-Ammann, und Obrist.
	Herr **Johann Conrad Bernhold**, Lands-Statthalter, Alt-Land-Ammann, und Guarde-Hauptmann.
Basel,	Herr **Johannes Debary**, Obrist-Zunftmeister.
	Herr **Johann Balthasar Burkhardt**, des geheimen Raths.
Freyburg,	Ihro Gnaden, Herr **Franz Joseph Nikolaus von Alt**, Baron von Tieffenthal, Schultheiß.
	Herr **Franz Philipp Reiff**, Sekelmeister.
Solothurn,	Herr **Urs Franz Joseph Sury**, von Bussy, Stadt-Venner.
	Herr **Urs Viktor Schwaller**, Sekelmeister.
Schafhausen,	Ihr Gnaden, Herr **Hans Balthasar Pfister**, Burgermeister.
	Herr **Anshelmus Franciscus von Meyenburg**, Statthalter.
Appenzell,	Herr **Johann Jakob Geiger**, Land-Ammann **des Innern Rhodens.**
	Herr **Johann Ulrich Scheuß**, Land-Ammann **des Aussern Rhodens.**
Abt St. Gallen,	Herr **Johann Viktor Baron von Thurn und Valsassine**, des Geheimen Raths, und Lands-Hofmeister.
	Junker **Kasimir Kraus**, Obervogt zu Rorschach.
Stadt St. Gallen,	Herr **Hans Kaspar Bernet**, Burgermeister.
Biel,	Herr **Johann Jakob Alexander Wildermett**, Venner.

* * *

Merk-

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Von dem Hochgeachten ꝛc. Herrn **Salomon Hirzel**, gewesnen Zunftmeister Lobl. Zunft zur Safran, und Statthalter, dessen tödlicher Hinscheid bereits in vorigem Monat angedeutet worden, ist noch folgendes zu melden. Seine Eltern stammeten beyderseits her aus dem um eine Lobl. Stadt Zürich hochverdienten, und noch jezo an wakeren Männeren treflich florierenden Ehren-Geschlecht der Hirzlen, mit Namen, Herr Joh. Jakob Hirzel, und Frau Anna Catharina Hirzlin. Er war geboren im Herbstmonat. 1691. Nachdem er seinem Stand gemäß auferzogen, und zu ihm anständigen Studien angeführt worden, hat er sich etwas Zeits in Holländischen Kriegsdiensten gezeiget, gleichwol eine mehrere Neigung bey sich verspührt sich dem Nuzen des Vaterlands, und dem Dienst des Staats zu widmen, sonderlich da seine Elteren ihm durch frühzeitigen Tod in seinen Jünglings-Jahren entrissen worden. Mithin aber hat er das Militare nicht abandoniert, sondern sich zu Diensten des Vaterlands ruhmlich und nuzlich gebrauchen lassen, wie ihm dann von dem Hohen Magistrat zeitlich eine Compagnie als Hauptmann anvertraut worden. A. 1729 ward er zu einem Quartier-Hauptmann im Kyburger-Quartier, 1734 zum Stadt-Hauptmann, und 1744 zum Ober-Commendanten oder Generalen der dritten Brigade der Zürcherischen Land-Miliz von den Trüliker, Andelfinger, Eglisauer, Bülacher, und Winterthurer Quatieren verordnet, beyneben aber auch zu einem Präsidenten der Werbungs-Commißion, und zu einem ansehnlichen Ehrenglid des Kriegs-Raths. Ubrigens wurde er seiner ausnehmenden Qualiteten und Meriten gemäß zu verschidenen ansehnlichen und wichtigen anderen Staats- und Ehren-Stellen beförderet; als A. 1732 den 17. Apr. zu einem Zwölfer der zahlreichen Ehren-Zunft zur Safran, zu welcher Ehrenstelle sein Herr Großvater, Anherr, Uranherr, und Vor-Uralt-Vater, ehdem ihrer Zeit auch gezogen worden, gleich im Herbstm. des folgenden 1733 Jahrs hat gedachte Ehrenzunft ihn erwehlt zu ihrem Zunftmeister, auch zugleich der Magistrat zu einem Obervogt zu Regenstorf, und 1736 zu einem Ehrenglid des Rechenraths, 1739 Obmann gemeiner der Stadt Zürich Aemter, 1746 Obervogt zu Meilen, 1747 den 23. Merz Statthalter, und Präsident des Pfleg-Amts am Spithal, 1749 Obervogt gen Küßnacht. Es wurde hieneben diser Herr nicht nur zu vilen ausserordenlichen Commißionen in allerhand sich ergebnen Oberkeitlichen Geschäften gebraucht, sondern auch in gesezten Ehren-Commißionen, theils als Präsident, nebst schon zum Theil obgemeldt, so auch bey der Exulanten- Landsfriedlichen- und Zeughaus-, zum Theil als Ehren-Mitglid, der Fortifikations- und Schanzen-Commißionen ꝛc. geordnet, bey welcheu, und allen übrigen Oberkeitlichen Geschäfften, er seine Rathschläge mit grosser Klugheit, unverdroßnem Fleiß, und vollkomnester Genauheit, auf das best und ruhmlichste angewendt, und um den Lobl. Stand sich höchst verdient gemacht, mithin aber bey stark ansteigendem Ehren-Alter, seit geraumer Zeit, eine merkliche Abschwachung seiner Leibes-Kräften empfunden, welche nun sint einigen Wochen so zugenommen, daß er anfänglich des Hauses und hernach des Beths hüten müssen, bis er Sonntags den 7. Brachmonats etwas vor der Abend-Predig im Herren entschlaffen, hinterlassend seine Hochbetrübte Frau Wittib, Frau Elisabetha Werdmüller, des Hochseligen und Hochverdienten Herrn Johann Ludwig Werdmüllers, gewesnen Statthalters, und Eydgnößischen obersten Feld-Hauptmanns, Frau Tochter, mit welcher er sich den 3. Herbstm. 1713 ehlich vermählt. Aus denen im gesegneten Ehstand erzieleten Ehpflanzen befinden sich im Leben, Herr **Salomon**, der älteste Herr Sohn, des Regiments, gewesner Landvogt der Herrschaft Eglisau, und Quartier-Hauptmann im Kyburger Quartier; Herr **Johann Ludwig**,

Major, und Herr Hs. Jakob, Capitain = Lieutenant, in Kriegsdiensten der HHerren General = Staaten der vereinigten Niderlanden; auch eine Tochter, Frau Elisabetha, verehlichet mit Herrn Salomon Heidegger, des Regiments, und dermal Amtmanns beym Frau Münster. Der selige Herr hatte auch die Ehr in schwägerlicher Verwandschaft zustehen mit Ihr Gnaden, dem Hochweisen, um unsre Stadt, Vaterland, und gemeine Eydgnoßschaft Hochverdienten, und wahren Vater des Vaterlands, Herrn Burgermeister Escher, den Gott in seinem Hohen Ehren-Alter weiters stärken, und zu gemeinem Besten noch lang erhalten wolle.

Sonntags den 14. gienge sowol auf Lobl. Konstafel und Zünften, als auch Samstags den 20. auf dem Rath-Haus die halbjährige Regiments-Besazung Besazung vor, bey welcher die vormaligen Regenten samtlich und einhellig auf das neu zu ihren Ehrenstellen erwehlt worden, und Ihro Gnaden, Herr Burgermeister Hans Kaspar Escher wieder in das Amt kommen. Sonntags den 21. geschahe die Huldigung mit gewohnlichen Solenniteten.

Mittwochen den 17. haben Unsere Gnädige Herren Räth und Burger folgende Vogteyen besezt:

Ober und Unter Thurgäu, Herr Raths-Herr Spöndli, einhellig.

Baden, Junker Landschreiber Zoller, mit 90. Stimmen, Junker Landvogt Meyer hatte 37.

Maynthal, Herr David Wolf, einhellig.

Grüningen, Junker Stetrichter Schwerzenbach, einhellig.

Weinfelden, Herr Pfleger Hirzel, einhellig.

Lauffen, Herr Obmann Ulrich, einhellig.

Ober-Salzhaus-Schreiber, Herr Zunft-Sekelmeister Landolt, an der Badergaß.

An des neuerwerwehlten Ober-Salz-Hausschreibers, Herrn Zunft-Sekelmeister Landolten, Stell ist mit 93. Stimmen zu einem Salzhaus-Buchhalter erwehlt worden: Herr Panner-Hauptmann Orell, im Schönenberg; Herr Hauptmann Orell, im Florhof, hatte 46. Stimmen.

Zoller gen Eglisau, Herr Hauptmann Meyer, mit 146. Stimmen, Herr Irminger hatte 25.

An des Ueberreuter Eberhardten sel. Stell ist von Hochgedacht Unseren Gnädigen Herren zu einem Ueberreuter mit 121. Stimmen erwehlt worden: Meister Jakob Bluntschli, Knöpfmacher Kolin hatte 70. Stimmen.

Donnstags den 25. sind von Unseren Gnädigen Herren, den Neuen Räthen, in das Lobl. Stadt-Gericht einhellig erwehlt worden:

Zu Mittel-Richteren.

Herr Hans Kaspar Schultheß, in der Neustadt.
Herr Hans Georg Finsler, im Kraz.
Herr Melchior von Muralt.

Zu Neuen Richteren.

Junker Hauptmann Hans Ulrich Schwerzenbach.
Herr Hans Kaspar Landolt, im Felsenhof.
Junker Hans Kaspar Weiß, im Lindengarten.

Auf

Dienstags den 2. Brachmonat hat ein Ehrwürdiges Konvent der Herren Verordneten zur Lehr zwey Beneficia der vier Broten verliehen. Auf die Namsung Tit. Herrn Chor-Herrn und Doktor Geßners bekam das erste mit mehreren Stimmen Heinrich Kesselring, Discipulus Classis V. Carolinæ. Neben ihm waren in der Wahl, Ulrich Nözli, und Kaspar Schweizer, Studiosi Collegii Humanitatis, Das andere bekam auf die Namsung Tit. Herrn Chor-Herrn Breitingers Heinrich Fäsi, Stud. Coll. Hum. neben ihm waren abermal in der Wahl vorgedachter Nözli, und Schweizer.

Auf Absterben Herrn Hans Konrad Leuen, Pfarrers zu Summeri und Ammerschweil, haben Unsere Gnädige Herren des Kleinen Raths aus denen von den Tit. Herren Examinatoren in Vorschlag gegebnen Ministris die drey ersten dem Dom-Kapitul zu Kostanz auf die vakante Pfarrey Summeri und Ammerschweil zu Dreyern vorgeschlagen.

Herr Heinrich Laub, geb. 1734. exam. 1754.	15.		
Herr Heinrich Fehr, geb. 1735. exam. 1758.	5.	13.	20.
Herr Salomon Grob, geb. 1734. exam. 1757.	11.	18.	
Herr Johannes Bleuler, geb. 1734. exam. 1758.	0	0	0
Herr Conrad Müller, geb. 1732. exam. 1755. Pfarrer zu Krynau 1756..	4.	6.	17.
Herr Kaspar Däniker, geb. 1736. exam. 1756.	1.	1.	2.
Herr Heinrich Meyer, geb. 1731. exam. 1756.	0	0	0
Herr Konrad Brennwald, geb. 1731. Exam. 1754.	2.	2.	3.

Aus obgedachten Dreyern hat das Dom-Kapitul zu Kostanz zu einem Pfarrer gen Summeri erwehlt: Herrn Johann Heinrich Fehr, welcher von Unsern Gnädigen Herren den 1. Heumorat bestetet worden.

An gleichem Tag ist an Werkmeister Schneiders sel. Stell mit 25. Stimmen zu einem Zimmer-Werkmeister erwehlt worden: Meister Hans Conrad Heidegger; Meister Heinrich Corrodi hatte 12 und Meister Conrad Stadler 3 Stimmen.

So haben auch Unsere Gnädige Herren in das Pfrundhaus St. Jakob aufgenommen: Anna Margaretha Breysacher.

Sonntags den 28. Brachmonat haben die Hochgeachten und Hochehrwürdigen Herren Examinatoren auf die ansehnliche zu der Kirch zum Grossen Münster gehörende Filial zum Kreuz, auf die Namsung Tit. Herrn Obmann Landolten mit acht Stimmen zu einem Pfarrer erwehlt: Herrn Heinrich Zeller. Von Tit. Junker Examinator Meiß ward genamset: Herr Konrad Brennwald, der hatte fünf Stimmen.

* * *

Sonntag den 21. ist von E. Ehrsamen Gemeind bey St. Peter, an Meister Werndlis sel. Stell mit 448. Stimmen zu einem Todtengräber erwehlt worden; Meister Heinrich Elsinger; Meister Jakob Michel, Küfer, hatte 304. Mstr. Heinrich Frey 92. und Mstr. Jakob Trichtinger 25. Stimmen.

Sonntags den 12. Heumonat ist folgendes Hoch-Oberkeitliches Mandat publiciert worden.

Wir Burgermeister und Rath der Stadt Zürich, entbieten allen und jeden Unseren Angehörigen zu Stadt und Land, Unseren gnädigen wohlgeneigten Willen, und dabey zuvernehmen; Demenach Wir in Landesväterliche Beherzigung gezogen, daß, bey erwünschtem Anschein eines von dem Höchsten zu erwartend bäldigen Fridens, die die so unprobhältige lang verruffene und schlechte Reichs-Münzen, mit vermehrtem Gewalt und zunehmendem Schwal, auf hiesige Lande dringen, die Gold- und Silber-Sorten durch diesen Zufluß gesteigeret, und bey unvermeidlich erfolgender anderwärtiger Verruffung, dieselben als eine Last auf Unserem Land ligen, und zu grossem Schaden und Gefahr aller Besizeren dieser schädlichen Münzen, überall so unwerth werden möchte, als der geringe Halt derselben verdienet; woraus nichts anders als augenscheinlicher namhaffter Verlurst, einsmahliges steigen und fallen der Gold- und Silber-Sorten, und offenbahrer Schaden entspringen könnte; welches um so da mehr Unsere best-gemeinte und treue Aufmerksamkeit verdienet, da wir leider gewahren müssen, daß ohnerachtet der so guten und landesväterlichen Verordnungen, die zum Nuzen des Lands einig abziehlen, der Eigennuz dannoch fürdaurend gewesen, und zu offentlichem Schaden darwieder gehandlet worden. Als haben wir desnahen jedermänniglich, bestgemeint und mit Hoch-Oberkeitlichem Ernst, erinneren und verwahrnen wollen, daß dieses besorgende Unheil, welches Unser Land auf eine empfindliche Weise drüken würde, mit allem Ernst auszuweichen, ein jeder sich befleiße, denen publicierten Münz Mandaten, in allen Theilen, gehorsam und treulich nachzukommen, und sich sorgfältig zuhüten, daß darwider nicht gehandelt werde, zumahlen Wir dieselben hierdurch nicht nur von neuem bestäthiget, sondern auch so wohl Unseren Verordneten zum Münzweßen zu Stadt und Land, als auch allen Unseren Ober- und Landvögten in Ihren anvertrauten Amts-Bezirken, frischer Dingen, aufgetragen und eingeschärft haben, auf die, wider verhoffen, fehlbar sich erzeigende ein genau wachtsames Auge zu haben, und dieselbe betrettenden Fahls alles Ernsts und ohne verschonen anzusehen und zu bestraffen. Es ist aber Unsere gnädige Zuversicht, daß jeder von der Gefahr und Schaden selbst überzeugt, und zu allgemeinem Nuzen, mit willigem Gehorsam sich vor Straff und Verantwortung zu seyn wohl wissen werde. Geben Mittwochs den 10ten Brachmonat nach der Gnadenreichen Geburt Christi gezählt Eintausend, Siebenhundert Sechzig und Ein Jahr.

Canzley der Stadt Zürich.

Auf Resignation Tit. Herrn Pfarrers und Decani Neuschelers, zu Weißlingen, hat Tit. Junker Ludwig von Breitenlandenberg, der Zeit Collator der Breitenlandenbergischen Pfründen, Herrn Heinrich Keller, Diacon zu Thurbenthal, zu einem Pfarrer nach Weißlingen, und des Herrn Decani Sohn, Herrn Felix Neuscheler, V. D. M. zu einem Diacon nach Turbenthal erwehlt, da dann der Erstere den 25. Junii, und der Leztere den 15. Julii, von Unsern Gnädigen HHerren bestätiget worden.

Unglükliche Zufälle.

Den 4. Mey wollten die Fuhrleute im Spithal, mit den lähren Wägen, vom Schönenhaus heimfahren, zwüschen der Kronen-Porten und dem Thor wurden die Pferdt am einten Wagen scheuh, der Fuhrmann wollte vom Pferd springen, blibe aber mit dem linken Bein in der Spannketten hangen, und kam unter das Wagen-Roß, von welchem er übel getretten, hernach vom Wagen über den ganzen Leib so übel beschädiget worden, daß er innert dreyen Stunden gestorben.

Den 7. Mey ist Johann Caspar Zimmermann, 17. Jahr alt, von Viznau in der Vogtey Weggis, im Luzernerbiet, sehr frühe auf den Riggiberg (Mons Regius) gestiegen um Fluh-Blumen (Auriculæ Ursi) zusamlen, und zuverkauffen. Sein Bruder gieng mit ihm, zu oberst am Berg aber vertheilten sie sich. Der vorgenante Johann Kaspar aber begabe sich an ein sehr gefährliches Ort, nemlich auf die sogenannte rothe Fluh, welche ob Viznau vast senkelrecht hinab gehet. Das grosse Thau machte ihn vermuthlich glitschen, also, daß er in Fall kam, und über 300. Klaffter tieff (jedes a 6. Werkschuh gerechnet) hinunter fielle. Dise steinerne Rothe Fluh ist vast senkelrecht, doch an 2. Orten etwas weniger herausgebogen, an welchen herausstehenden Felsen der elende Mensch meistens wird zerfallen seyn. Zu unterst an disen Felsen, (so doch erst der halbe Theil der ganzen Fluh ist) ware ein kleiner Absaz, in welchem ein verdorreter tannener Stok ware, in dessen Zinken oder Ast der Leib fielle, so ihm den Bauch öffnete, die Gedärm zerrisse, und auch als angespisset hangend erhaltete von einem, auch wol noch über andere 300. Klafter Senkelrecht hinuntergehenden Felsen, der nemlichen rothen Fluhe, angetroheten Fall. Um den Leib von disem Ort hinweg, und zur Begräbnus, zubringen, mußten sich Leuth in die Gefahr selbsten begeben, an Seileren sich anbinden, und die Felsen hinunterlassen; da dann der Leib sehr übel zugericht gefunden worden, dann der obere Theil des Kopfs samt dem ganzen Hirn waren hinweg, der einte Fuß zu drey mahlen gebrochen, daß die Bein zur Haut hinaus stachen, lage neben dem halben Kopf, der einte Arm ware auch in mehrere Stuk gebrochen, der Leib geöffnet, die Gedärme zerrissen hangeten aus demselben heraus, die Kleider waren alle zerissen, und zerfezet, aussert dem Hosensak, so noch ganz gebliben, in dem man noch 4. Schilling 3. Angster gefunden hatte. Dessen allen ungeachtet waren die Händ unverlezet, woraus zuschliessen, daß entweders durch den Schreken, oder durch Erstikung in der Lufft, der arme Mensch an keinem Gesträuch sich zuhalten fähig gewesen seye, welches Gesträuch doch hin und wieder muß gewesen seyn, weil die Kleider also zerissen waren.

Den 19. Mey Abends um 8. Uhr donnerte es ernstlich in der Gegend von Kappel, im Zürich-Gebiet, gleich darauf schosse ein feuriger Ball einer Faust groß grad auf den Spiz des Kirchenthurns, und an selbigem herab, bis ungefehr 10. Schuh auf den Boden. Diser Ball versprange, warf einige Funken von sich, gleich, als wann man eine Musqueten ausbrennte, ohne die Ladung gestopft zuhaben. Man visitierte den Thurn, ob nicht etwas feuriges anzutreffen wäre, allein es wurde nichts gefunden, als nur ein starker Schwe-Geruch geschmeket. Zu Ebertschweil in gleicher Gemeind schluge der Strahl in einen Baum.

Zu Baar, im Zugerbiet, schluge der Strahl vor einem Haus durch einen aufgesteckten Weinmeyen herunter, und bey der untersten Etage des Hauses zum Fenster hinein, da zwey Kinder auf einem Bank sassen, so von dem Strahl herunter geschmissen wurden, doch ohne fehrnern Schaden, aussert daß das einte am Arm um etwas verbrennt worden. An dem Zuger-See sollen die Reben durch einen kleinen Hagel zimlich gelitten haben.

Den

Den 3. Brachmonat ist Andreas Hänsler, von Udligenschweil, Habspurger Vogtey, im Lucernerbiet, samt einem abgesagten Holz in eine Tieffe herunter gerollet, und also zerquetscht worden, daß er in 3. Stunden (allzeit ohne Verstand) gestorben.

Den 7. als ein Bruder mit seiner Schwester bey Blattig, in der Entlibucher Vogtey über einen Steg über den angeloffnen wilden Rümig-Bach gegangen, so ist vermuthlich der Schwester schwindlig worden, also daß sie in den Bach gefallen, ihr Bruder sprange nach in das Wasser, sie zu retten, es hatten aber beyde das Unglük zuertrinken; den Körper des Bruders hat man gefunden, der Schwester aber noch nicht.

Samstag den 6. Brachmonat hat sich zu Ludetschweil, welches in Rußikon Zürchergebiets Kirchgenößig ist, folgende Begebenheit ereignet. Zu Mittag ohngefehr um 12. Uhr fieng es an zu regnen, bald hernach gabe es Schlossen. Da waren in einem Haus und in einer Stuben vier junge Personen bey einander, die arbeiteten, dreyer von diesen Personen Vater und Bruder waren aussert dem Haus vor den Stuben-Fensteren, mit Weiden auf bevorstehende Ernd zubereiten beschäftiget. Als nun dise und auch die in der Stuben bey offnen Fensteren disem Gewitter zuschaueten, kam einsmals ein Bliz daher, in welchem plözlich dem Vater ein Splitter von einer hölzernen Stud am Haus an das Herz sprang, ihn aber weiter nicht beschädigte, worauf er voll Schreken und Bestürzung gleich nebst seinem Sohn in das Haus hinein geloffen. Als er in die Stuben kam, fande er zwey seiner lieben Kinder, einen Sohn, von ungefehr 20. und ein Töchterlein, von 15. Jahren, wie auch das dritte Kind, so nicht sein war, auf dem Boden ligen, sein Kind rufte ihm gleich, Vater! Wie brennt es mich auf mein Herz, worauf er hinzusprang, ihm sein Karten-papeirnes Vorstekerli hinwegriß, und befand, daß sein Hemdli auf der Brust brannte, so er mit der Hand ergriffe, und das Feuer verdrukte. Als der Sohn, der wie tod lag, sich um etwas erholte, schrie er, er habe keine Bein mehr, und brenne, das fremde Kind erholte sich bald wider, und das vierte hat es nicht berührt. Jene zwey aber, nachdem man sie aufgehoben, und nach einem verständigen Arzt geschikt, befanden sich von dem Bliz unter dem Kinni hinweg bis auf den Zehen hinunter verlezet, also, daß es vile Brandblatteren, dem Sohn auch an Händen, geworfen. An ihren Kleideren hat man gar keinen Schaden gewahret, aussert an des Kinds Vorstekerli, da man eine schwarze Maas eines Thalers groß gesehen, worinn sich zwey Löcher, eins daß ein grosses Geschrött, und das ander, daß ein Guffen-Knopf hindurch möchte, befanden. Uber das sahe man in den Fensterscheiben vier bis fünf Löchlein, ohne das geringste Spältlein darneben, auch war ein Spiegelein an einem Fensterposten hangend ganz zerschmetteret, und ein Wüschlein Baumwollen auf dem Bank war in voller Flammen. Das Haus brannte zwar auch im Oberen Theil, doch ward das Feuer durch Gottes Güte, vermittelst eiliger Beyhilff der Nachbaren gelöscht, und nachdem der Arzt herbey gekommen, ist er denen beschädigten Personen gleichfals hilflich beygesprungen, welche er mit Gottes Hilf bäldest wieder herzustellen verhoffet.

* * *

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Junius.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 5.	26'' 5 '''	1$\frac{10}{2}$	S.	5' 2''	Regnicht.	
	Nm. 2.	— 6	3.	NW.		Sonnensch. wolk.	
	Na. 9.	—— ——	2.			Regen, wie den ganz. Nachmittag.	
2	Mo. 7.	— 5⅔	1½.	WWN.	5' 3''	Hell, mit Nebel-Wolken.	
	Na. 9.	— 5¾	2½.			Trüber Himmel, wie fast den ganzen Tag.	●
3	Mo. 6.	— 6	1½.	N.	5' 2''	Regen.	
	Nm. 1.	— 6¼	3.	WWS.		—— ——	
	Na. 9.	— 6½	1.			—— ——	
4	Mo. 7.	— 6⅔	½.	S.u.N.ob.	5' ½''	—— ——	
	Nm. 1.	— 7	4.	S.u.NO.ob.		⊙schein, regnicht.	(
	Na. 9.	—— ——	3½.			Leicht Gewölk.	
5	Mo. 5½.	—— ——	2.	NOO.	5' 1''	Trüber Himmel, an den Bergen Nebel.	
	Nm. 2.	—— ——	8.	NO.		Hell, mit Nebel-Wolken.	
	Na. 9.	—— ——	5.			Leicht Gewölk.	
6	Mo. 6.	— 6¾	2½.	O.	5' 2''	—— ——	
	Nm. 1.	— 6½	5½.	NNO.		Nach einem Donnerwetter aufgeheitert.	
	Na. 9.	— 6¾	4½.			Leicht Gewölk.	
⊙ 7	Mo. 6.	— 7	3¼.	SW.	†4' 10''	Regen.	
	M. 12.	—— ——	4½.	S.		—— ——	
	Na. 9½.	— 6¾.	2¼.			Leicht Gewölk.	
8	Mo. 6.	— 7	¾.	SW.	5' 2''	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 6½	9¼.	W.		—— ——	
	Na. 9.	— 5¾	5.	NW.		Leicht Gewölk.	
9	Mo. 6.	— 6¾	1¼.	N.	5' 3''	—— ——	)
	Nm. 1.	—— ——	8¼.	NW.		—— ——	
	Na. 9.	— 7	5.			—— ——	
10	Mo. 6.	— 7½	¼.	NW.	5' 4''	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	—— ——	10.	——		—— ——	
	Na. 10.	— 7	5½.			Regen.	
11	Mo. 6.	— 7¼	4¼.	NW.	5' 4''	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— 7	9.	NWW.		Sonnenschein, trüber Himmel.	
	Na. 10.	— 6	4½.			Neblicht.	
12	Mo. 7.	— 5½	3.	SO.	5' 5''	Trüber Himmel.	
	Nm. 2.	—— ——	9.	W.		Hell, mit Nebelwolken.	
	Na. 9.	— 5	5.			—— ——	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Junius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
13	Mo. 7.	26'' 4½'''	3°		5' 5''	Hell, mit Nebel an dem Uetliberg.	
	Nm. 2.	— 4½	9¾.	NNO.		———	
	Na. 9.	—— ——	4.			Leicht Gewölk, nach einem Donnerwetter um 4. U.	
⊙14	Mo. 7.	— 4⅔	2½	W.	† 5' 1''	Regen.	
	Nm. 2.	—— ——	6.	NW.		Trüber Himmel.	
	Na. 10.	— 5½	2.			———	
15	Mo. 6.	—— ——	1½.	W.	5' 5½''	———	
	Nm. 1.	—— ——	3.	W.		———	
	N. 9.	— 6½	2½.			Heller Himmel.	
16	Mo. 5.	—— ——	— ½.	W.	5' 5''	——— Nebel.	
	Nm. 2.	—— ——	7½.	N.		Dünstig Gewölk.	
	Na. 10.	—— ——	3.			Neblicht.	
17	Mo. 5.	— 6	0	SW.	5' 4½''	Heller Himmel, an den Bergen Nebel.	○
	Nm. 1.	—— ——	3.	S.		Regnicht.	
	Na. 9.	— 5⅔	0			Regen.	
18	Mo. 7.	— 5¾	0	S.	5' 3''	———	☽
	Nm. 2.	—— ——	6.	S.		Sonnenschein, leicht Gewölk.	
	Na. 9.	—— ——	3½.			Nach Regen hell, mit leichten Wolken.	
19	Mo. 7.	—— ——	3.	W.	5' 2½''	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— 6	6.	SW.		Regnicht.	
	Na. 9.	— 7⅓	4.			Leicht Gewölk.	
20	Mo. 6.	—— ——	1½.	W.	5' 2''	Hell, an den Bergen Nebel.	
	M. 12.	— 8½	9.	W.		Hell, leichte Wolk.	
	Na. 9.	— 9	6.			——— am Abend sahe man hin u. wider Gwitt. ziehe.	
⊙21	Mo. 5.	— 9¼	2.	O.	† 5'	Hell, an den Bergen Nebel.	
	Nm. 2.	— 9½	10½.	O.		Hell, mit Gewölk.	
	Na. 9.	— 9	8.			———	
22	Mo. 6.	—— ——	4½.	N.	5' 4½''	———	
	Nm. 2.	— 9⅓	12.	N.		———	
	Na. 9.	— 9	9.			Heller Himmel.	
23	Mo. 5.	—— ——	5.	OOS.	5' 6''	———	
	Nm. 3.	—— ——	13½.	W.		——— dünstig.	
	Na. 9.	— 9½	9½.			Heller Himmel, nach einem Donnerwetter.	
24	Mo. 6.	—— ——	5½.	SO.	5' 6''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	—— ——	14½.	———		Heller Himmel.	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Junius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	
24	Na. 10.	26″ 9‴	10°			Heller Himmel.	
25	Mo. 6.	— $8\frac{1}{2}$	6.	NOO.	5′ $7\frac{1}{2}$″	——	Mesch. ☾
	Na. 9.	— $7\frac{1}{3}$	10.			——	
26	Mo. 5.	— $7\frac{1}{2}$	8.	WWN.	5′ 8″	——	
	Nm. 1.	— $7\frac{2}{3}$	$16\frac{1}{2}$.	NO.		——	
	Na. 10.	— 8	$8\frac{1}{2}$.			Hell, gegen N. Wetterleucht. um 8. U. Donnerw.	
27	Mo. 5.	— 8	6	W.	5′ 5″	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— $8\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$.	W.		—— dünstig Gewölk.	
	Na. 9.	—— ——	$9\frac{1}{2}$.			Leicht Gewölk. nach einem Donnerwetter.	
☉28	Mo. $5\frac{1}{2}$.	—— ——	8.	WWS.	† 5′ 1″	Donner-Wetter, sint 4. Uhr.	
	Nm. 1.	—— ——	10.	——		Sonnenschein, dünstig Gewölk.	
	Na. 9.	—— ——	7.			Nach einem leichten Donnerwetter leicht Gewölk.	
29	Mo. 6.	— $8\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{2}$.	S.	5′ 2″	Regen.	
	Nm. 2.	—— ——	$6\frac{1}{2}$.	SW.		Regnicht.	
	N. 10.	— 8	$6\frac{1}{4}$.			Leicht Gewölk.	
30	Nm. 1.	— $7\frac{3}{4}$	12.	S.	4′ 11″	Dünstig Gewölk.	
	Na. 10.	— $7\frac{1}{2}$	$7\frac{3}{4}$.			——	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 21.	26″ $9\frac{1}{2}$‴
Kleinste Höhe - - - - - 13.	— $4\frac{1}{2}$‴
Unterscheid - - - - - - -	5‴

Gröster Grad der Wärme den 26.	$16\frac{1}{2}$°
Kleinster - - - - - 16.	— $\frac{1}{2}$
Unterscheid - - - - -	17°

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 10. $9\frac{1}{2}$°

Die gröste Höhe der Limmat den 20.	4′ 11″
Die kleinste - - - - 26.	5′ 8″
Unterscheid - - - - - - -	9″

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Junius.

Höhe des gefallenen Regens den 1 = 4.	1 ″	10 ‴
= = = = = = = =	—	6 ‴
= = = = = = 10 = 11.	—	3 ‴
= = = = = = 14 = 15.	—	11
= = = = = = 17 = 18.	1	10
= = = = = = 26.	—	4
= = = = = = 28 = 29.	2	2
Summa des in disem Monat gefallenen Regens	7 ″	10 ‴

Die Einsammlung des Heues ist von der zweyten Wochen an dises Monats bis gegen dessen End glüklich von statten gegangen. Im Anfang schiene die Witterung zimlich ungönstig zu seyn, und man besorgte eine nasse Heu=Erndt; an den frühen Orten wurde es auch stark benezt, nachher aber nahme die Hiz so stark überhand, daß das meiste Futer ganz troken unter das Tach gebracht worden. Allenthalben wurde es in einem grossen Ueberfluß eingesammelt. Die Feldfrüchte hatten eine gute Witterung; mit dem Anfang des Monats blühte auch der Dünkel aller Orten; er erhollte sich zusehends, so daß man kaum mehr einichen Schaden von dem Rost, der im Frühling so stark angesezt hatte, verspüret. Die Aehren sind recht schwer, und meistens zimlich groß; das Stroh aber ist aller Orten kurz: Ueberhaupt ist das Korn unter dem dißjährigen Getraid das schlechteste. Die Gersten wurde gegen dem End des Monats reif, und könnte glüklich eingesammelt werden. An vilen Orten ist der Roggen von den starken Regengüssen und Ungewittern zu nicht geringem Schaden gefallen. Die Sommerfrüchte wuchsen bey dem beständigen Wechsel von warmen sonnenreichen Tagen und warmen Regen ausserordentlich schön an. Auch die Trauben hatten gute Zeit zum blühen, sonderlich an den spaten Orten; an frühen Orten wurde die Blüthe von den öftern Regen abgewaschen, und so vile Keime von Beeren verdorben. Die Kirschen sind in grosser Menge eingesammelt worden, und haben einen guten kräftigen Geschmak.

Die Fieber haben in disem Monat sehr abgenommen, doch schienen sie in der Mitte von neuem zu drohen, da gar vile Menschen, sonderlich Kinder, mit Geschwulsten am Kopf und Hals augegriffen worden, welche mit fiebrischen Hizen begleitet waren, doch liessen sich auch diese leicht vertheilen.

Die Hagelwetter richteten in diesem Monat öfters hie und da Schaden an. Den 27. hat ein solches bey Affoltern bey Höngg an dem Weinstok einen sehr grossen Schaden verursachet, da hingegen die Getraidfelder meistens unbeschädigt gebliben.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Heumonat, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Die Republik Schaffhausen hat einen beträchtlichen Verlurst erlitten durch den tödlichen Hinscheid Herrn Stadtschreiber Pfisters, eines Herrn, dessen tugendhafte Eigenschaften aller Nachahmung würdig sind. Es kan keinen verständigen Lesern unangenehm seyn, wann wir derselben Abschilderung allhier, wie sie zu dem Ende von guter Hand ist eingesendt worden, von Wort zu Wort mittheilen.

Den 6. May dieses Jahrs, hat es der Göttlichen Weißheit gefallen den Wohl-Edelgebohrnen und Hochzuehrenden Herren Stadt-schreiber Johannes Pfister, aus dieser Zeitlichkeit in die ewige Freude aufzunehmen. Der Verlurst dieses preis-würdigen Christen und Menschen-Freunds ist für unser Vaterland so groß und schmerzlich, daß wir ihn nicht genug beweinen können. Sein Leben war ruhmwürdig, sein Ende anschauens- und sein Glaube nachfolgens-würdig. Sein Ruhm, den er jezt in dem Liecht des höchstseligen Lebens vor Gott hat, wird ewig bleiben, weil er die ausserordentliche Stärke seines Verstands, die Vortheile seiner hohen Geburt, sein Ansehen, den grossen

Segen, wormit er als ein Liebling des Himmels vorzüglich war beschenket worden, aufs beste angewendet, da er durch Ueberzeugung von der Göttlichkeit unserer Christlichen Religion seinem Heiland in seiner Nachfolge zu Ehren lebte. Diß bewies er nicht nur in denen Gottesdienstlichen Versammlungen, in welchem er zu einem fürtreflichen Exempel stets als ein erleuchteter Christ zu finden war; sondern haupsächlich durch die herrliche Tugenden, die niemand auf eine so edle Art ausüben kan, der nicht, wie er, von der Liebe Jesu durchdrungen ist. Seine Ehrerbietung gegen seine verdienst-volle Elteren, seine Zärtlichkeit gegen seine Ehegattin und Kinder, seine mehr wie brüderliche Liebe gegen seine Bluts-Freunde, seine redliche Dienstfertigkeit gegen jedermann, dessen gute Absichten er einsah, sein zartes Mitleiden gegen Nohtleidende, und seine liebreiche Mildthätigkeit gegen sie, sind Muster gewesen, die wenig ihres gleichen haben. Das beweisen die nicht zustillende Thränen der hinterlaßnen Seinigen, die unverstellte Betrübniß seiner Mitbürger, deren Lust, Vernügen und Zuflucht er war, welches sie nicht nur durch die ungewöhnlich zahlreiche Begleitung seines erblaßten Leichnams mit vielen Thränen zu erkennen gegeben, sondern noch allezeit an den Tag legen, so oft sein Andenken sie an seinen Verlurst erinneret. Die Klagen der durch seinen Tod betrübten, unglüklichen und Hülfs-bedürftigen, die von seiner Gutthätigkeit so oft erquikt worden sind, werden bis in die spätesten Zeiten seiner ruhmliche Nachfolge seines Erlösers ein segenreiches Zeugnus geben. Insbesonder hatte sein mitleidiges Herz sich die edle Art gutes zuthun erwehlet, daß er nicht nur kein Aufsehen darmit machte: Dann das wäre zuwenig gesagt, sondern daß er es oft nicht einmal denen, die von ihm erfreut wurden, wissen ließ, daß er ihr Woltháter sey, sondern den Dank ihrem Erlöser zugeben sie lehrte. Hierdurch gelangte er zu solcher Gemüths-Ruhe, in deren er sich allezeit gleich war, daß es ein Vergnügen war ihn anzuschauen. Diese sanfte Ruhe seines Gemüths verließ ihn alsdann nicht, wann Jemand sich seinen Verdiensten, seinen vaterländischen Gesinnungen und redlichen Absichten nicht würdig genug verhielt, in solchem Fall erfuhr der fehlende seine ausserordentliche Sanftmuth. Er wußte den irrenden, der ihn nicht genug kannte, durch unwiderstehliche Vorstellungen und einnehmende Liebe zugewinnen. Das Christentum bewies auch darinn seine Kraft an ihm, daß er in seinem Umgang gar angenehm und gefällig war. Er verstuhnd die seltene Kunst durch ungezwungene Scherze, in denen geistreiche Gedanken und wizige Lehren enthalten waren, zu vernügen und aufzumunteren. Wie sein Leben, so war sein End. Er hatte die Liebe des Menschen-freundlichen Herzens seines Heylands in seinem Leben empfunden, darum verließ er sich auch im Tod einzig und allein darauf mit gröster Glaubens-Gewißheit. Das Sterbebett, das der eigentliche Ort ist, Jemand kennen zulernen, wie er in seinem ganzen Leben gewesen, gab auch seinen Umstehenden Freunden zu erkennen, daß er gewiß der gewesen, worfür man ihn gehalten, ein Christ, ein Menschen-Freund. Die erbaulichen Reden seiner sterbenden Zunge, seine ungestörte Gemüths-Ruhe, seine Glaubens-Stärke, seine Freudigkeit des Geistes bey herannahendem Tod, seine innere Empfindungen des Vorschmaks des ewigen Lebens, die er mit geistreichen und nie zu-

ver-

vergessenden Worten ausgedrukt, seine willige Verlassung des grossen zeitlichen Segens, den ihm der Herr auf Erden mitgetheilt, der tröstliche Abscheid von den seinigen, die Segens-Wünsche, die er noch mit schon erschöpften Kräften auf alle seine Hausgenossen gelegt, in welchen er sie gut leben und gut sterben lehrte, sein leztes gesegnetes Andenken an seine liebe Mitbürger, in welchem er durch herzlich wohlgemeinte Erinnerungen heilsame Rührungen in ihren Seelen noch nach seinem Tod hervorzubringen trachtete. Diese christliche Helden-Tugenden machen sein Gedächtniß unter uns unauslöschlich, zum Fürbild eines schönen Lebens, und eines darauf folgenden seligen Tods, und trösten uns mit Bestätigung der Wahrheit: **Ein Christ stirbt nie zu früh.**

Den 7. Mey wurde an seine Stell Stadtschreiber Herr Raths-Herr **Ludwig Peyer**, zum Unteren Hof.

Sodann wurde zu einem **Raths-Herrn auf der Kaufleuthen-Stuben** erwehlt Herr Urtheilsprecher **Georg Heinrich Peyer.** Dannethin zu einem **Urtheilsprecher**, Herr **Johann Ludwig Oswald.**

Donnstags, den 16. Heumon. wurde auf Absterben Herrn **Zunftmeister Müllers** sel. auf einer Lobl. Zunft zun Gerbern zu einem **Zunftmeister** erwehlt: Herr Vogtrichter **Johannes Pfau**; zu einem **Vogtrichter**: Herr Rathsherr **Johann Heinrich Schalch**; und zu einem **Rathsherrn**: Herr **Joh. Jakob Ermatinger.**

* * *

Nachrichten von Luzern.

Als den 3. Wintermonat 1760 Junker **Joseph Ignati Pfyffer**, von Altishofen, Lieutenant unter dem Käyserlich-Königlichen Regiment Sincere, in der Affaire bey Torgau durch eine Canonen bleßiert, gefallen, und endlich von der Preußischen Cavalerie vertretten worden, so ist den 24. Brachmonat für ihn in den Grossen Rath kommen sein Junker Bruder **Franz Xaveri Emanuel Pfyffer**, von Altishofen, Garde-Lieutenant zu Wien.

Den 26. ist von den Gnädigen Herren des täglichen Raths der Sommer-Seiten für dieses halbe Jahr zu einem **Raths-Richter** erwehlt worden Junker **Joseph Ignati Franz Xaveri Pfyffer**, von Heydegg.

Den 1. Heumonat ist die Stadt-Gerichts Besazung gewesen, an welches kamen:

Vom täglichen Rath:

Junker **Joseph Ludwig Xaveri Balthasar, Präsident.**
Junker **Joseph Antoni Ignati zur Gilgen.**
Junker **Franz Jakob Joseph Ignati Leodegari zur Gilgen.**

Vom Grossen Rath.

Herr **Joseph Ludwig Wäber, Statthalter.**
Junker **Franz Rudolf Ignati Dürler.**
Junker **Joseph Johañ Baptist Ignati Conrad Leonti Antoni Schuhmacher.**
Junker **Johann Baptist Peter Mariz Leodegari von Flekenstein.**

Richter.

Junker Lorenz Placi Schumacher, Gerichtschreiber.

Den 22. Brachmonat haben die Tit. Herren Räth und Hundert die Hartschier-Commendantenstell, welche Junker Rathschreiber Joseph Rudolf Meyer resigniert hatte, dem Junker Unter-Statt-Major Kaspar Aurelian Ignati zur Gilgen, aufgetragen.

An das Neune Gericht wurden gesezt:

Vom täglichen Rath.

Ihro Gnaden, Herr Johann Thüring Göldlin, von Tieffenau, Alt-Schultheiß, und Panner-Herr, Präsident.

Junker Stadthalter Johann Carl Christof Pfyffer, Herr zu Altishofen und Alt-Beuren, Venner.

Junker Franz Dominik Schuhmacher.

Junker Franz Xaveri Irene Mohr, Landvogt und Ehrengesandter.

Vom Grossen Rath.

Junker Leodegari Ignati zur Gilgen.

Junker Johann Baptist Rasconi.

Junker Unter-Bauherr Johann Joseph, Leonti Johann Baptist Balthasar.

Von der Burgerschaft:

Herr Joseph Heinrich von Lauffen, Med. Doct.

Herr Carl Haßler.

Junker Johann Ulrich Mauriz Balthasar, Secretarius.

Vorsprech an diesem Hohen Tribunal sind:

Vom Täglichen Rath:

Junker Joseph Ludwig Xaveri Balthasar.

Junker Franz Jakob Joseph Ignati Leodegari zur Gilgen.

Vom Grossen Rath.

Junker Jost Melchior zur Gilgen.

Junker Joseph Johann Baptist Ignati Conrad Leonti Antoni Schuhmacher.

Fehrner ist von den Hochgedachten Herren Räth und Hundert zu einem Ober-Zeug-Herrn erwehlt worden, Junker Joseph Thiedrich Keller, St. Ludwig-Ordens-Ritter, und Obrist in Frankreich, des Täglichen Raths.

Zu einem Straß-Herren wurd erwehlt, Junker Joseph Ulrich Ignati von Sonnenberg, Herr zu Kastelen und Fischbach, des Grossen Raths.

Auf geschehene Resignation Junker Franz Joseph Dominic Peyer, im Hof, ist von den Gnädigen Herren des Täglichen Raths den 17. Heumonat zu einem Stadt-Major erwehlt worden, Junker Franz Ludwig von Sonnenberg, des Täglichen Raths.

* * *

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 30. Aprill wurde zu einem Pfarrer bey St. Peter erwehlt Herr M. Johann Heinrich Wieland, Diakon.

An dessen Stell wurde zu einem Diakon erwehlt Herr M. Simon Grynäus, Pfarrer zu Rosweiler.

Für dieses Jahr ist zu einem Rectore Magnifico erwehlt worden, Herr Doctor und Professor Ramspak.

Den 18. Mey ward zu einem Direktor der Kaufmannschaft erwehlt, Herr Daniel Deucher.

Auf einer Lobl. Zunft zun Wäberen ist zu einem Sechser erwehlt worden Herr Daniel Falkner.

Den 24. Mey wurde Quartierschreiber im Spahlen-Quartier, Herr Johann von Mechel, Notar.

Zu einem Salzschreiber wurde erwehlt, Herr Johann Heinrich Frey, in Nantes.

An Herrn Johannes Klausenburgers sel. Stell wurde auf Lobl. Zunft zur Kürsneren zu einem Sechser erwehlt Herr Emanuel Schneider.

Den 6. Brachmonat wurde Gerichts-Herr disseits, Herr Alt-Landvogt Joseph Burkhard.

Den 8. Gerichts-Herr jennseits, Herr Karl Wilhelm Wenk.

An gleichem Tag wurde auf der Gesellschaft zur Hären an Herrn Friederich Schlossers sel. Stell zu einem Mitmeister erwehlt, Herr Carl Wilhelm Wenk.

Den 19. wurden folgende Herren in das Heil. Ministerium aufgenommen, Herr M. Johann Heinrich Philibert, Herr M. Franz Gengenbach, Herr M. Abel Merian, Herr Johannes Graf, von Appenzell.

Den 4. Heumonat an Herrn Raths-Herrn und Deputat Johann Heinrich Fürstenbergers sel. Stell zu einem Deputat erwehlt worden, Herr Raths-Herr Hofmann.

An seine Stell wurde zu einem Meister auf Lobl. Zunft zum Bären erwehlt, Herr Johannes Ryhiner.

An des neu erwehlten Herrn Meisters Stell ist zu einem Sechser gedachter Zunft erwehlt worden: Herr Georg von der Mühl.

Deputierter zum Schaz ward Herr Raths-Herr Leisler.

Zun Allianz-Sachen, Herr Meister Bachofen..

Appellations-Herr, Herr Meister Emanuel Socin.

Stall-Herr, Herr Raths-Herr Rosenmund.

Bann-Herr, Herr Raths-Herr Joh. Jakob Meyer.

An Herrn Joh. Klausenburgers sel. Stelle wurde in dem Aeschemer Quartier Fehndrich, Herr Heinrich David.

Vor-Fehndrich, Herr Sebastian Erzberger.

Wachtmeister, Herr Emanuel Werenfels.

Den 25. Heumonat wurde Kauf-Hausschreiber, Herr Gerichts-Herr David Respinger.

Den 5. Augstm. wurde auf Lobl. Zunft zur Safran an Herrn Stähelis sel. Stell zu einem Sechser erwehlt, Herr Jeremias Ortmann.

* * *

Den 17. wurde an Herrn C. Hofmans Stell, welcher Alters halben seines Diensts entlassen worden, zu einem Schuldiener gen Muttenz erwehlt, Herr M. Johann Jakob Burkhard, gewesner Schul-Adjunktus zu Sissach.

Nachrichten von Müllhausen.

Aus einem Mißverstand ist in unseren Nachrichten eingerükt worden, Herr Zunftmeister Risler zu Müllhausen sey mit Tod abgegangen. Zumal sich solches unbegründet befindet, diese Stadt hingegen einen beträchtlichen Verlurst erlitten an dem tödlichen Hinscheid des Hoch- und Wolehrwürdigen und Hochverdienten etc. Herrn Pfarrer und Senioris Rislers. Diser Herr erblikete daselbst die Welt im Jahr 1706 den 25. Heum. Er war ein Sohn Herrn Johannes Rislers, auch wolverdienten Pfarrers in dieser Gemeind, den er aber ziemlich früh verlohr, indem er schon in dem Jahr 1720 das zeitliche gesegnet; und Frau Ursula Fürstenbergerin, einer Tochter des wolverdienten Herrn Burgermeister Fürstenbergers. Nachdem er in den Schulen einen guten Grund zu den Philologischen Studiis gelegt, hat er sich im Jahr 1721 theils zur Erlernung der französischen Sprach, theils zur Fortsezung seiner Studien nach Lausannen begeben, wo er unter dem berühmten Herrn Ruchat seine Studia humaniora vollendet, und unter dem gelehrten Herrn de Crousaz einen Anfang in der Philosophie gemacht. Im Jahr 1724. kam er nach Basel, da er unter denen damals blühenden Herrn Professoren, Werenfels, Iseli, und Frey in der Theologie schöne Progressen gemacht. Von Basel verfügte er sich im Jahr 1726. nach Zürich, und brachte seine Studien so weit, daß er 1728 unter denen Tit. Hochgelehrten Herrn Professoren Hottinger und Kramer pro Ministerio examiniert, und in das Predigamt aufgenommen wurde. Nachdem er darauf in seinem Vaterland wieder glüklich angelanget, ist er im Jahr 1730 zu einem Catecheten und zweyten Diakon erwehlt worden. Im Jahr 1733 ward ihm von E. E. Rath der französische Pfarrdienst aufgetragen. Im Jahr 1737 ward er zu einem deutschen Pfarrer angenommen, und endlich im Jahr 1757 zu einem Senior E. E. Ministerii ernennet. Er führte sein Amt mit allem Fleiß und möglichster Treu, und leuchtete jederzeit der Gemeine vor mit reiner Lehr und einem gottseligen Wandel. Er starb zu allgemeinem grossem Leid, in dem 54. Jahr seines Alters, den 5. Merz 1761.

Unglükliche Zufälle.

Den 15. Brachm. ist Joseph Hoffer, ein Fischer von Meggen in Habspurger Vogtey, Lucernergebiets, hat über einen Felsen am Bürgen-Berg hinunter gefallen, die Hirnschalen in vile Stuk zersplittert, und den 28 gestorben.

Den 17. ist ein Strahl zu Emmen in die Kirchen zu einem Fenster hinein, und zu der Thür hinaus gefahren. Drey Personen waren nahe dabey, verspührten aber nichts als eine Hiz, so bey den Füssen vorbey fuhre.

Den 23. soll ohnweit Sursee ein Stier vom Strahl erschlagen worden seyn.

Den 26. gegen Abend hagelte es zimlich stark mit nicht geringem Schaden der Bäumen und Gärten zu **Weggis**, wie auch den 27. zu **Buchnaß**.

Den 1. Heumonats hat es auf der Alpe **Ramor** ein so erschröckliches Hagelwetter gehabt, daß Hagelsteine in der Grösse, wie grosse Gans-Eyer, gefallen, daß die ältesten Leute sich dergleichen nicht zu erinnern wissen, und der Berg, so eigentlich noch in das Rheinthal gehöret, war ganz weiß mit Hagelsteinen bedekt, und wurden 3. grosse starke Kühe von denen Hagesteinen getödet. Zu **Schmerikon**, im Gaster und dortigen Enden, fiel ein so starker Hagel, daß nicht nur alle Feldfrüchte in Grunde zerschlagen wurden, sondern auch die Ziegel auf den Dächern zerschmettert worden, und an Häusern und Fenstern ein unbeschreiblicher Schaden geschehen; Die von dorther kommende Reisende berichten, daß sie den folgenden Tag durch die gefallene Hagelsteine noch wie durch einen Schnee watten müssen. Zu **Dorenbiren**, eine Stund unter Hohen-Ems, kam am nemlichen Tag ein starkes Wetter; drey Weibs-Personen, so auf dem Feld waren, nahmen ihre Retirade unter einen Baum, gleich darauf schlug der Strahl in den Baum, und traf ein Weibsbild, daß sie urplözlich tod auf die Erde gefallen; und, welches merkwürdig ist, so fiengen nicht nur die Kleider, sondern auch das Fleisch, so vom Strahl getroffen worden, an zu brennen; die andere aber bekam einen solchen Schreken, daß sie in 3. Stunden darauf gestorben, die dritte aber kam unbeschädigt davon.

Den 13. hat es Nachmittags zu **Entlibuch**, im Lucernergebiet, sehr stark gehagelt, und grossen Schaden verursachet. Und den 23. des Morgens frühe um 3. Uhr, fiele zu Lucern auch ein zimmlicher Hagel. Um gleiche Zeit hat der Donner auf denen Rotterbergen, auf einer Weid, 4. junge Kühe, die unter freyem Himmel gestanden, erstekt.

Nachrichten aus dem Rheinthal.

Zu Thal wurde einem Mann ein Kalb gestolen, weilen er auf einen Nachbarn ein starken Argwohn faßte, so bat er bey Herrn Landvogt um Erlaubnuß, das Haus visitieren zu dörfen; weder im Keller noch in den untern Zimmern fande er etwas: als er aber in ein oberes Zimmer kam, und einen beschlossenen Trog angetroffen, wollte der Hauswirth, so ein Mezger war, denselben unter allerley Vorwand nicht öffnen; da man ihn aber mit Gewalt aufsprengen wollte, that der Mezger, als wollte er den Schlüssel darzu holen, sprang zum Laden hinaus, und begab sich auf die Flucht. Wie man nun den Trog mit Gewalt aufsprengte, fande man nicht nur das gestolene Kalb, sondern auch ein Schachtel mit allerhand Stempfeln zun Falschmünzen, nebst

ungeprägten Stüken zum Münzen. Dieser Kerl war von der Obrigkeit wieder eingeholt, und sizt nun in dem Thurn zu Rheinek gefangen. Er hat auch schon verschiedene andere Mit-Consorten angegeben, davon man 4. bereits gefänglich eingezogen, und denen übrigen wird mit allem Ernst nachgesezt.

AVERTISSEMENT.

In Bürgklische Trukerey sind nachstehende neue und vortreffliche Werke aus der Preß gekommen:

Herrn Prof. Gellerts geistliche Oden und Lieder. In Musik gesezet von Johannes Schmiedlin, Pfarrer zu Wezikon. 4. 1761. Auf Schreib-Papeir, mit dem ächten Bildniß des Herrn Gellerts geziert. à 1. fl. 15. kr.

Eben dasselbe auf Ordinari Papeir mit dem Bildniß. à 54. kr.

Der gelehrte Herr Professor Gellert ist so allgemein berühmt, und seine Schriften, sonderheitlich aber seine andächtige Oden, Jedermann so schäzbar daß zu derselben Lob nicht nöthig ist, als sie nur zunennen. Eben so wenig darf man die Musik Herrn Pfarrer Schmidlis empfehlen, sie thut es selbst, und preißt sich durch ihre Vortrefflichkeit jedem Liebhaber an; da nun zweyer so berühmter Männer beliebte Arbeiten zusamen fliessen, so ist an dem allgemeinen Beyfall und guter Aufnahm dises Werks nicht zu zweiflen. Der nette Truk und das Bildniß des Herrn Gellerts tragen auch das ihrige zum Vergnügen des Liebhabers bey.

Hymnus oder Lob-Gesang auf die Allmacht, Weisheit, und Güte Gottes, wie sie sich in den vier Jahrs-Zeiten in den drey Reichen der Natur und an dem Menschen offenbahren. Durchaus in Musik gesezt von Johannes Schmiedli, Pfarrer zu Wezikon. 4. 1761. Auf Schreib-Papeir. à 24. kr.

Der ungenannt-bescheidene und dem grossen Brokes nachsingende Dichter dieses Hymni hat seinen Innhalt würdig behandelt, und im kurzen die Natur glüklich geschildert, die Musik belebt den poetischen Vortrag, und gibt ihm allen Nachdruk. In dieser Art hat man von der Musikalischen Feder des Herrn Pfarrer Schmiedlis noch nichts, und über drey so wichtige Sujets im kleinen ist auch sonst nichts zuhaben. Die Liebhaber der Werken der Schöpfung werden diese Piece mit desto grösserem Vergnügen aufnehmen.

Musikalisch-Wochentliche Vergnügen, v. Hrn Schmidlin, 2c. 4. fl. 30. kr.

Dises musikalische Wochenblat hat bey der Pränumeration so vile Liebhaber gefunden, daß es in viler Handen bereits schon ist. Da es nun complet, so macht es ein Werk aus, daß man vollständigers und vortrefflichers nicht haben kan, weil die Musik so eingerichtet ist, daß je ein Stük mit dem andern um den Vorzug streitet; sonderheitlich aber sind die vilen Soli, die klein- und grössern Cantaten und concertirende Stük die Zierde des Werks. Die Lieder sind selbst wol gewehlet, und über jedes heil. Fest eine Andacht darinn anzutreffen, deren man eine grössere Musik geben wollen. Der Preis ist auch so beschaffen, daß er gegen andern Wochen-Blättern ohne Musik, sehr billich ist.

* * *

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Julius.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 6.	26'' $7\frac{1}{2}$'''	6°.	NW.	4' $10\frac{1}{2}$''	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	— $7\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{2}$.	NO.		——	
	Na. 10.	— 7	8.			——	
2	Mo. 6.	——	$8\frac{1}{2}$.	NO.	4' 10''	——	
	Nm. 1.	——	$13\frac{1}{2}$.	NOO.		——	
	Na. 9.	——	$9\frac{1}{2}$.			——	
3	Mo. 5.	— $6\frac{3}{4}$	6.	NOO.	5'	——	
	Nm. 2.	— 7	$9\frac{1}{4}$.	NW.		Donnerwetter.	
	Na. 10.	— $6\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$.	W. 2.		Stürmisch, Regē.	
4	Mo. 6.	——	$4\frac{1}{2}$.	S.	5' 1''	Regen.	
	Nm. 1.	— 7	—	N.		——	
	Na. 9.	— 9	$3\frac{1}{4}$.			Trüber Himmel.	
⊙ 5	Mo. 6.	——	$1\frac{1}{4}$.	N.	† 4' $7\frac{1}{2}$''	Heller Himmel.	
	Na. 10.	——	4.			——	
6	Mo. 6.	— $9\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$.	N.	4' 11''	——	
	Nm. 1.	— $9\frac{1}{3}$	$9\frac{1}{2}$.	N.		——	
	Na. 10.	— $8\frac{2}{3}$	6.			——	
7	Mo. 5.	——	$3\frac{1}{2}$.	N.	5'	——	
	Nm. 2.	— $8\frac{1}{2}$	$11\frac{3}{4}$.	NW.		——	☽
	Na. 10.	— 8	$8\frac{1}{4}$.			Hell, düñ-neblicht.	
8	Mo. 6.	——	6.	NW.	5' $1\frac{1}{2}$''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— $8\frac{1}{3}$	9.	NW. 2.		—— stürmisch.	
	Na. 10.	— $9\frac{1}{2}$	5.			Leicht Gewölk.	
9	Mo. 5.	— $9\frac{2}{3}$	$2\frac{1}{2}$.	NW.	5' 3''	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	——	$11\frac{1}{2}$.	NW.		——	
	Na. 10.	— $9\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$.			——	
10	Mo. 6.	— $9\frac{2}{3}$	3.	NW.	5' 5''	——	
	Nm. 2.	— 10	$13\frac{1}{2}$.	NW.		——	
	Na. 9.	——	$9\frac{1}{2}$.			——	
11	Mo. 5.	— $9\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$.	N.	5' 6''	——	
	Nm. 1.	——	$15\frac{1}{2}$.	N.		——	◡
	Na. 10.	— $6\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{2}$.			—— mit häufigen Wolken.	
⊙ 12	Mo. 6.	— 9	$7\frac{1}{2}$.	N.	† 5' $3\frac{1}{2}$''	Donnerwetter, mit heftigen Strahlstreichen.	
	M. 12.	——	8.	S.		Trüber Himmel.	
	Na. 10.	——	$8\frac{1}{2}$.			Leicht Gewölk.	
13	Mo. 6.	— $8\frac{2}{3}$	7.	S.	5' 8''	Leicht Gewölk, Nebel an den Bergen.	

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Julius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
13	Nm. 1.	26″ 8⅔‴	8½°	S.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	— 8½	7.			Trüber Himmel, Wetterleuchten.	
14	Mo. 6.	— —	5.	S.	5′ 9″	Hell, leichte Wolk.	
	Nm. 2.	— 8	10.	NW.		Trüber Himmel.	
	Na. 10.	— —	5¾.			Trüber Himmel, Nachmittag Regen.	○
15	Mo. 8.	— 7½	6.	SWW.	5′ 9″	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— —	9.	SWW.		☉sch. leicht Gew.	
	N. 10.	— 8½	6.			Leicht Gewölk.	
16	Mo. 7.	— 9⅔	5.	WWN.	5′ 8½″	Hell, leichte Wolk.	
	Nm. 1.	— 10¼	9⅔.	NOo·SWu		— —	
	Na. 10.	— 10	6½.			Heller Himmel.	
17	Mo. 6.	— —	3.	NNO.	5′ 8½″	— —	
	Nm. 2.	— 9⅔	12.	NNO.		— —	
	Na. 10.	— 9	8.			— —	
18	Mo. 7.	— 8⅔	5½.	O.	5′ 9″	— —	
	Nm. 2.	— 7⅔	14.	W.		— —	
	Na. 9.	— 7	10.			Trüber Himmel.	
☉ 19	Mo. 6.	— 7½	6½.	NW.	† 5′ 5″	Regen.	
	M. 12.	— —	8.	NW.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	— —	6⅓.			— —	
20	Mo. 7.	— 7	4½.	NW.	5′ 9½″	Heller Himmel.	)
	Nm. 1.	— —	12.	NW.		— —	
	Na. 10.	— 8½	7.			— —	
21	Mo. 5.	— 9	3.	NW.	5′ 11″	— —	
	Nm. 1.	— 9¼	12.	NW.			
	Na. 10.	— 8⅔	7½.			— —	
22	Mo. 7.	— 9	4½.	NW.	6′	— —	
	Nm. 1.	— 8¼	13½.	NW.		— —	
	Na. 10.	— 8⅓	9.			Hell, dünst. Gew.	
23	Mo. 7.	— —	5.	S.	6′ 1″	Leicht Gewölk, M. 3. Donnerw.	☾
	Nm. 1.	— 8½	5½.	S.		Trüber Himmel, öfters Regen.	
	Na. 10.	— 9	4.			Heller Himmel.	
24	Mo. 5.	— —	3⅔.	S.	6′ 1″	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— —	5¼.	SW.		Regen.	
	Na. 10.	— 8½	5¼			Tröber Himmel.	
25	Mo. 6.	— —	5½.	W.	6′ ½″	Heller Himmel.	◠

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Julius.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
25	Nm. 2.	26'' 8½'''	12°.	W.		Heller Himmel.	
	Na.10.	—— ——	9			—— ——	
☉26	Mo. 7.	8½	7°	W.	† 5' 9'''	Hell, dünst. Gew.	
	Nm. 2.	—— ——	10¼.	WN. 2.		Trüb nach Regen und Windsturm.	
	Na.10.	— 10	6.			Heller Himmel.	
27	Mo. 6.	— 10⅔	2½.	NW.	6'	—— ——	
	N. 10.	—— ——	6½.			—— ——	
28	Mo. 6.	—— ——	2½.	N.	6'	—— ——	
	Nm. 2.	—— ——	14.	NO.		—— ——	
	Na.10.	— 9½	9.			—— ——	
29	Mo. 6.	—— ——	5½.	NOO.	5' 11½''	—— ——	●
	Nm. 1.	— 9	15½.	W.		—— ——	
	Na.10.	—— ——	11½.			—— mit dünstigem Gewölk.	
30	Mo. 8.	— 10	7.	NW.	6' 1''	Trüb. Him. Mo. 2. halb Uhr Donnerwetter.	
	Nm. 1.	— 10½	8.	NW.		Hell, mit leichten Wolken.	
	Na.10.	—— ——	6.			—— ——	
31	Mo. 6.	—— ——	3.	NW.	6' 1½''	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 10⅓	10½.	N.		—— mit leicht.en Wolken.	
	Na.10.	— 9½	7½.			—— ——	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 27.	26'' 10⅔'''
Kleinste Höhe . . . . . 3.	—— 6½
Unterscheid	4⅙'''

Gröster Grad der Wärme den 11. und 29.	15½°
Kleinster . . . . . 6.	— ½°
Unterscheid	15 °

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 11.	11 °

Die gröste Höhe der Limmat den 2.	4' 10 ''
Die kleinste . . . . 26.	6' 1½''
Unterscheid	1'' 3½''

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Julius.

Höhe des gefallenen Regens den	3.	6‴
= = = = = =	12.	2‴
= = = = = =	15.	6‴
= = = = = =	23.	10
= = = = = =	24.	6
= = = = = =	26.	2
= = = = = =	30.	7
Summa des in disem Monat gefallenen Regens		3″ 3‴

In der zweyten Wochen dieses Monats fienge bey uns die Roggen-Ernd an; in der dritten Wochen gienge die Weizen-Ernd zu Ende, und die Roggen-Ernd nahme an spaten Orten ihren Anfang. Da fast den ganzen Monat durch helles Wetter herrschte, so konnten die Feldfrüchte allenthalben troken eingesammelt werden; solche gaben in Ansehung der Anzahl Garben einen so beträchtlichen Gewinn, daß an vilen Orten die Ernd hierinnen die leztjährige übertroffen; allein die Frucht fiele sehr leicht aus, daß aus 100. Garben bey nahe 2. Mütt weniger ausgedröscht werden als vor einem Jahr, da man insgemein 7. bis $7\frac{1}{2}$. Mütt ausgedröscht hat; auch ist der Mütt Kernen am Gewicht ein merkliches leichter, als vor einem Jahr. Merkwürdig ist, daß in Ansehung der Getreid-Arten eiue so grosse Verschiedenheit bemerkt worden. Um unsere Stadt herum hat der Roggen überall gefehlt; das Korn hingegen war zimlich schön. Um Greifensee und Pfeffikon herum bemerkte man das Gegentheil, da der Roggen weit den Vorzug hatte.

Die Trauben sind in diesem Monat ausserordentlich angewachsen, indessen verspührt man an vielen Orten, daß der Flek merklichen Schaden verursachet; auch hatten die Reben in diesem Monat an verschiedenen Orten von Hagelwettern zimlichen Schaden erlitten: Den 3ten hat ein solches in Küßnacht ohngefehr $\frac{1}{3}$. zu Grund gerichtet.

In disem Monat blieben wir mit Krankheiten, GOtt Lob! zimlich verschont, doch liessen sich Koliken, Durchläufe, u. s. f. hin und wider verspüren, wie auch Gallenfieber und Flußfieber mit reissenden Gliederschmerzen, und Schlagflüsse.

Unter dem Horn-Vieh ist das Bluthharnen häufig wahrgenommen worden.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Augstmonat, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

NAchdem ein Lobl. Collegium Militare der Pörtler sich bey Unseren Gnädigen Herren um Befehl wegen Haltung eines Finals ihrer dießjährigen Waffen-Ubungen gehorsamst angemeldet, so haben Hochgedacht Unsere Gnädige Herren geruhet zubestimmen, daß solches solle bestehen in einem viertägigen Camp, darzu jedes Quartier 50. Mann geben solle. Es ward auch von Hochdenselben gnädig verordnet, einem jeden Soldaten 1. fl. 20. ß. und täglich ein Maaß Wein und ein halb Brot zugeben.

Die Stabs-Officiers waren:

General, MGHr. Herr Raths-Herr und Stadt-Hauptmann David Landolt.
Obrist, Herr Stadt-Lieutenant Martin von Muralt.
Obrist-Lieutenant, Herr Frey-Hauptmann Wohndli.
Major, Herr Amtmann Melchior Hirzel.
General-Adjutant, Herr Hauptmann Hans Conrad Orell, im Flor-Hof.
Sekretarius, Herr Landschreiber Rudolf Lavater, im Rennweg.

Zufolg der auf der Landschaft bekannt gemachten Hoch-Oberkeitlichen Befehlen fande sich die beschriebene Mannschaft Sonntags den 16. Augstmonat in der Stadt ein. Tags darauf, als an dem zum Auszug bestimmten Tag, versammelten sie sich früh auf den bestimmten Sammel-Pläzen, namlich auf dem Weinplaz und Münsterhof, allwo sie rangiert worden. Nachdem sie nun aus dem Zeughaus in Gassen armiert worden, marschierten sie in schönster Ordnung auf nachfolgende Weis, geschlossen über den Weinplaz, durch den Rennweg bis zur Sihl-Bruk.

Vorher wurden 3. Proviant-Wägen, welche Herr Untervogt Jonas Huber, als Quartiermeister, mit 40. Mann, von jeder Musquetier-Compagnie 1. Fourier und 3. Mann, in das Lager geführt.

Erstes Batallion.

Der Fourier von den rothen Grenadiers, Herr Balthasar Meyer.
Zwey Zimmerleuth, Meister Ott, und Werkmeister Heidegger.
Acht Spiehl-Leuth, welche sauber montiert, und den Pörtler-Marsch spielten. *
Zwey Hand-Pferd, samt Bedienten, von Herrn Obrist, und Herrn Major.
Zwey Ordonanzen.
Herr Major Melchior Hirzel, zu Pferdt.
Herr Obrist von Muralt.
Herr Grenadier-Hauptmann Scheuchzer, führte den ersten Bruch, von 18. Grenadiers, und einem Wachtmeister.
Herr Lieutenant Finsler
Herr Kapitain-Lieutenant Gimmel, führte den dritten und lezten Bruch der rothen Grenadiers.

Erste Compagnie Musquetiers, so aus dem Contigent des Stadt- und Küßnachter-Quartiers bestuhnde.

Herr Quartier-Hauptmann Sebastian Huber, führte den ersten Bruch.
Herr Hauptmann Meyer, aus der Limmatburg, als Ober-Lieutenant, führte den zweyten Bruch.
Herr Lieutenant Kienast, den dritten.
Herr Kapitain-Lieutenant Hottinger, führte den lezten Bruch der Compagnie.

Zweyte Compagnie, so da aus dem Contigent des Gröninger- und Hongger-Quartiers bestanden.

Herr Hauptmann Johannes Hofmeister, Buchbinder.
Herr Lieutenant Amsler, Leuen-Wirth von Meilen.
Herr Hauptmann Rudolf Hofmeister, auf dem Weinplaz, als Lieutenant.
Herr Kapitain-Lieutenant Lavater, im Rennweg.

Dritte Compagnie, aus dem Greiffenseer- und Eglisauer-Quartier.

Herr Hauptmann Beat Orell.
Junker Fähndrich Hans Kaspar Weiß.
Vier Cadetten.
Herr Regiments-Feldschärer Eslinger & Frater.

* Diser ist samt einem Lied bey dem Verleger diser Nachrichten zu haben.

Ein

Ein Wachtmeister.
Herr Lieutenant Orell, auf dem Weinplaz.
Herr Amts-Hauptmann Brauer, ab Regensperg, als Lieutenant.
Herr Kapitain-Lieutenant Schultheß, von Hottingen.

Vierte Compagnie, aus dem Turbenthaler- und Rüthi-Quartier.

Herr Hauptmann Vogel, Bek, im Niederdorf.
Herr Lieutenant Heinrich Loser.
Herr Lieutenant Hundel.
Herr Kapitain-Lieutenant Locher, Goldschmied.

Fünfte Compagnie, aus dem Wädenschweiler und Horger-Quartier.

Herr Hauptmann Räuchli, als Kapitain-Lieutenant.
Herr Lieutenant Burkhard, Engel-Wirth, von Richtenschweil.
Herr Lieutenant Aeschmann, von Wädenschweil.
Herr Frey-Hauptmann Freudweiler, als Lieutenant.
Herr Hauptmann Salomon Beyel beschlosse das Batallion.
Adjutant bey diesem Batallion ware Herr Lieutenant Herder.

Artillerie-Corps.

Herr Lieutenant von Birch.
Herr Wachtmeister Fehr.
Zwey Canonen mit vier Artilleristen.
Eine schwehre Canonen mit zwey Artilleristen.
Zwey Canonen mit vier Artillerist.
Fünf Munitions- und Proviant-Wägen.
Zwey Wagen mit Zelten.
Ein Wachtmeister, führte den andern Bruch.
Herr Lieutenant Meyer, beym rothen Ochsen.

Zweytes Batallion.

Der Fourier von den blauen Grenadiers, Rudolf Bleuler, Gärtner.
Zwey Zimmerleuth, Heinrich Hänsler, und Rudolf Baag.
Ein Hand-Pferd, nebst Bedienten, von Herrn Obrist-Lieutenant.
Herr Obrist-Lieutenant Wohndli.
Herr Grenadier-Hauptmann Kloz.
Herr Lieutenant Kloz.
Herr Lieutenant Siber.

Erste Compagnie, aus dem Trülliker- und Andelfinger-Quartier.

Herr Frey-Hauptmann Reutlinger, beym Schweibbogen.
Herr Lieutenant Spies, von Marthalen,
Herr Lieutenant Salomon Wolf, auf dem Weinplaz.
Herr Hauptmann Peter, Pfister, beym Kazenthörli, als Capitain-Lieutenant.

Zweyte Compagnie, aus dem Knonauer- und Birmenstorfer-Quartier.

Herr Frey-Hauptmann und Stäthrichter Kaspar Meyer, auf Dorf.
Herr Lieutenant Heinrich Kleiner, von Maschwanden.
Herr Lieutenant Eslinger, Pfister, Herrn Obmanns Sohn.
Herr Hauptmann und Stiftschreiber Heinrich Rahn, als Kapitain-Lieutenant.

Dritte Compagnie, aus dem Winterthurer- und Elger-Quartier.

Herr Frey-Hauptmann Kaspar Schinz, auf dem Graben.
Herr Fehndrich Schweizer.
Herr Feldschärer Keller, & Frater.
Ein Wachtmeister.
Herr Lieutenant Erb, von Retschten.
Herr Lieutenant Egg, von Ellikon.
Herr Hauptmann Kaspar Schinz, als Lieutenant.

Vierte Compagnie, aus dem Regenspurger- und Neu-Amt-Quartier.

Herr Frey-Hauptmann Reutlinger, auf dem Münsterhof.
Herr Lieutenant Jakob Toggenburger, von Marthalen.
Herr Lieutenant Lavater, Schuhmacher.
Herr Hauptm. Rudolf Holzhalb, ab dem Wolfbach, als Kapitain-Lieutenant.

Fünfte Compagnie, aus dem Kyburger- und Bülacher-Quartier.

Herr Hauptmann Hirzel, beym Liecht, als Kapitain-Lieutenant.
Herr Lieutenant Tobler, von Altorf.
Ein Wachtmeister, Heinrich Brüngger, von Jllnau.
Herr Lieutenant Ammann, Färber.
Herr Hauptmann Hartman Hirzel, beschlosse den ganzen Zug.
Adjutant bey diesem Bataillon ware Herr Lieutenant Herder, jünger.

Von da gienge man geöfnet nach dem, etwann eine halbe Stund von der Stadt entfehrnten, bestimmten, und von Herrn Kapitain Albertin, als Ingenieur, zum Lager abgestochnen Ort in dem Hard, da man geschlossen einmarschierte, und sich auf die Linien postierte. Nachdem nun die Ordre, wie sich jeder zuverhalten habe, vorgelesen worden, wurde so wohl die Fahnen-Wacht, so da bestuhnde aus einem Hauptmann, Zwey Lieutenants, zwey Serganten, zwey Korporals, zwey Gefreyte, ein Ordonanz samt neunzig Musquetiers, als auch die Stokwacht, so da bestuhnde, aus einem Serganten, ein Korporal, ein Gefreyter samt 24. Musquetiers, formiert, und die ausseren Schiltwachten aufgeführt. Fehrner ward nach niedergelegtem Gewehr der Camp in Eil aufgeschlagen, und die Grenadier-Wacht, für die Zelten der Herrn Stabs-Officiers aufgeführt. Zu der Grenadier-Wacht waren täglich bestimmt, 1. Sergant, 1. Korporal, 1. Gefreyter, und 15. Grenadiers. Auf den Abend wurde das Manual exerciert. Nachts wurden zur General-Wacht 1. Sergant, 1. Korporal, 1. Gefreyter, samt 15. Grenadiers, in Herrn Rittmeister Otten Gut detachiert.

Dien-

Dienstag Morgens ward von Herrn Præceptor, und Provisore Vicario, **Georg Denzler**, als geordnetem **Feld.Prediger** eine sehr beredte und erbauliche Predigt gehalten über **Psalm** CXLVII. 12-14. Da er dann in der Applikation gezeiget, wie auch wir Gott zuloben Ursach haben, daß er so wohl unser Vaterland, als auch gesamte Eydgnoßschaft, so wol mit fruchtbaren Zeiten, als auch mit dem edlen Frieden gesegnet; die Aktion endigte er mit einem auf diesen Anlas, und den Inhalt seiner Predigt, eingerichteten Gebett. Da das Corps wieder in den Kamp einmarschiert, und eine Stund geruhet, so ward unter das Gewehr geruffen, exerciert, mit Pelotons und halben und ganzen Compagnien die **Schwenkungen** formiert, darauf mußte die ganze Mannschaft **Revüe paßieren**. Als sie wieder auf den Linien eingerukt, wurden sie wieder nach den Zelten kommandiert, und also für den Morgen die Uebungen beschlossen. Nachmittags mußten die **Grenadiers** von beyden **Batallions** allein das **Grenadier-Exercitium** machen, wurden aber von eingefallnem Regen abgehalten ihre Geschiklichkeit in mehrerem zuzeigen. Abends wurde **Alarm** geschlagen, da dann, so zusagen in einem Augenblik, das ganze Corps sich auf den Linien postiert, alsobald aber, nachdem man mit ihrer Aufmerksamkeit zufriden gewesen, wieder nach den Zelten zugehen beordret wurde. Nachts wurden wieder ein **Sergant**, ein **Korporal**, ein **Gefreyter**, samt 15. **Grenadiers** in Herrn Rittmeister **Otten** Gut zur **General-Wacht** detachiert.

Mittwochen Morgens ward wieder nach gehaltenem Gebett exerciert, und **Pelotons weiß gefeuret**, worauf das ganze Corps **paradierte**. Nach paßierter Revüe konnte jeder wieder in seine Zelten gehen. Nachmittags ward eine **Grand-Garde** formiert, und mit 100. Mann unter Kommando Herrn Frey-Hauptmann **Reutlingers**, auf dem Münsterhof, besezt, von 200. Mann aber unter Kommando Herrn **Obrist-Lieutenant Wohndlis** attaquiert: Nachdem nun solche zuerst repoußiert worden, so avancierten sie wieder, und liessen nicht nach, bis die in der Grand-Garde repoußiert worden.

Donstag Morgens wurden wieder wie am Tag zuvor nach gehaltenem Gebett die Manöuvres gemacht, geschwenkt, und Revües paßiert. Mittags liessen sich die Artilleristen tapfer hören, mit vielem und geschwindem schiessen. Nachmittags wurde alles auf die Linien beruffen, da dann nach geschloßnem **Carree** Tit. Herr General, Herr Raths-Herr und Stadt-Hauptmann Landolt dem ganzen Corps abgedanket, und selbiges zu fehrnerer Beobachtung der Militair-Pflichten ermahnet. Worauf man, nach geöfnetem Carree das Gewehr niedergelegt, die Zelten abgebrochen, zusamen gelegt, und wieder auf die Wagen geliefert. Nachdem nun das ganze Lager abgebrochen, alle Schildtwachten abgeführt, und alles wieder auf den Linien versammelt war, marschierte man in voriger Ordnung, aussert daß Herr Grenadier-Hauptmann Noz mit seiner Compagnie den Schluß machte, durch den Thalaker in das Zeughaus, wo ein jeder seine Armatur abgelegt, und sodann vergnügt nach Haus gegangen.

Die **Rondes**, **Patrouilles** und **Visites**, und alles ward in bester Ordnung gethan, und ist alles, so wohl ohne Unglük, als auch mit gröster Eintracht des ganzen Corps, zum Vernügen der grossen Menge fremder und einheimischer Zuschauer abgeloffen.

Auf Absterben Herrn Stäthrichter Friesen sel. haben Unsere Gnädige Herren des Kleinen Raths zu einem Steth-Richter, mit 11. Stimmen, erwehlt: Herrn Zunftschreiber Spöndli; Herr Kaspar Schultheß, in der Neustadt, hatte 7. Stimmen.

Freytags den 14. Augstmonat haben die Tit. Herren Oberste Schul-Herren der deutschen Schulen an Herrn Joh. Jakob Albrechten sel. Stell zu einem Präceptor der ersten Schul mit 3. Stimmen erwehlt: Herrn Beat Schweizer; Herr Nözli, der Sprachenmeister, hatte 2. Stimmen.

Donnstags den 16. Heumonat hat Herr Rudolf Rahn, S. Theol. Studiosus, mit einer Oration die Ferias Caniculares angekündet, darinn er handlete: De Necessitate atque Utilitate Linguæ Hebraicæ in tractandis Studiis Theologicis; oder: Von der Nothwendigkeit und Nuzbarkeit der Hebräischen Sprache, wann man in den Theologischen Wissenschaften glüklich fortkommen will.

Donnstags den 3. Herbstmonat sind die Hundstag-Ferien abgekündet worden von Herr Martin Schultheß, Studioso Classis Philosophiæ. Das Thema der Oration war: De Utilitate Litterarum in Republica; das ist: Von dem Nuzen, den die Wissenschaften, in Absicht auf einen Staat, mit sich führen.

Dienstags den 8. hat die gewöhnliche Kirchweih-Oration gehalten Tit. Herr Archi-Diakon und Chor-Herr Hirzel, und darinn gehandlet: Von dem herrlichen Ausgang der Evangelischen Lehr aus Zion, und derselben gesegneten Ausbreitung durch die Apostel und Apostolischen Männer in die ganze Welt: Nach Einleitung der Weissagung Jesajä Cap. II. 3. Das Gesaz wird von Zion ausgehen, und das Wort des Herrn von Jerusalem.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Die Abschilderung der Gemüths-Eigenschaften unsers theuren nunmehr wohl-seligen Herrn Stadtschreiber Johannes Pfisters, welche wahrscheinlich aus einer Theologischen Feder geflossen, und gegen Jedermanns Vermuthen in das vorige Stuk dieser Monatlichen Nachrichten eingerükt worden, hat einem anderen Freund und Verehrer des selig-verstorbenen den Anlas gegeben, folgende kurze Beschreibung von desselben kurzen Lebens-Umständen, welche eigentlich in dergleichen Monathschriften gehören, nachzubringen.

Der selige Herr Stadtschreiber Johannes Pfister erblikte daß Licht diser Welt den 24. Weinmonat 1722. Sein Herr Vatter war der jezige Hochverdiente Herr Burgermeister Balthasar Pfister, ein Sohn des Herrn Stadt-Physici und grossen Rahtsverwandten Alexander Pfisters, und ein Enkel des ehmaligen Herrn Obersten Stadt-Pfarrers und Decani Balthasar Pfisters: Seine Frau Muter aber ware Frau Barbara Wepferin, eine Tochter des Herrn Hans Jakob Wepfers, fürnehmen Handelmanns, und eine Niece Tit. Herrn Burgermeisters Johann Felix Wepfers. Schon in seiner zarten Jugend äusserten sich die grossen Fähigkeiten und Gaben, die der Herr in ihn gelegt hatte, und seine ungemeine Lehrbegierde und feiner Geschmak an allem wahren Guten und Schönen beförderte desselben Wachstum in denen

Wissenschaften dergestalt, daß er zur Verwunderung aller seiner, so wohl öffentlichen, als Privat-Lehrern, nicht nur in der Lehr der Wahrheit, die da ist nach der Gottseligkeit, sondern auch in denen schönen Wissenschaften, in der Weltweisheit, und einigen Theilen der Rechts-Gelehrtheit, schon zu Hause einen so tüchtigen Grund geleget, daß er vast vor den gewohnlichen Jahren für fähig gehalten wurde, seine Akademischen Reisen anzutretten. Hier zeigte sich unser wohlselige vor allen andern Jünglingen so besonders aus, daß man ihn allen jungen Reisenden als ein vollkommnes Muster mit allem Recht vorstellen könnte. Es war so fehrn, daß er, nach der Art der meisten Reisenden, sich durch seine äusserliche Glüks-Umständ zu einem weichlichen und wollüstigen Müßiggang verleiten ließ, daß er vielmehr, von der grossen Wichtigkeit dieses Zeitpunkts überzeuget, sich alle Gelegenheiten etwas rechtschaffenes zulernen, auf eine eben so gewissenhafte als geschikte Weise zu Nuzen machte.

Seine erste Reise gieng im Jenner 1742. nach Frankfurt am Mayn, um die Kayser-Krönung Caroli VII. mit anzusehen. Von dannen begab er sich nach Strasburg, allwo er anderthalb Jahr lang die gelehrten Vorlesungen der HHerren Professoren Link, Bökler, und Schöpflin, über die meisten Theile der Rechtsgelehrsamkeit mit vielem Nuzen angehört, denen adenlichen Leibes-Uebungen obgelegen, ein ganz besondere Fertigkeit in der Französischen Sprach sich erworben, und durch den täglichen Umgang mit fürnehmen Personen sich dasjenige einnehmende Wesen angewöhnet, welches ihn nachgehends aller Orten so beliebt machte. Im Heumonat 1743. reisete er nach Paris, allwo er nicht nur alles sehenswürdige mit einem vernünftig forschenden Aug besahe, sondern auch durch Beyhülf des so wol bey Hof, als denen fremden Ministren, sehr beliebten Greisen des Würtenbergischen Herrn Envoye Fäsch von Basel, sich den Zutritt zu denen fremden Herren Gesandten und anderen Personen von grosser Distinction zu verschaffen gesucht. In dem Sept. eben dieses Jahrs besahe er die ansehnlichsten Städte in Flandern und Braband, und gienge von da nach Leiden, woselbst er seine Studien unter den HHerren Professoren Vitriariis und Schwarzen ein ganzes Jahr lang mit seinem gewohnlichen Fleiß fortgesezet, während den gewöhnlichen Vacanzen aber die Merkwürdigkeiten der fürnehmsten Provinzen der vereinigten Niederlanden besehen. Im Augusto 1744. machte er eine Reise nach Berlin, um die Vermählungs-Feyrlichkeiten der jezigen Königin in Schweden anzusehn, und den Königl. Preußischen Hof kennen zu lernen, wozu ihm ein Empfehlungs-Schreiben an den Herrn Oberst-Hof-Marschall, Grafen von Gotter, sehr behülflich ward. Von dannen sezte er seine Reise fort durch die beträchtlichsten Städte Teutschlands, und gienge nach Stuttgart, um in der Praxi Juris und denen Canzley-Geschäften sich zu üben; zu welchem Ende er durch den Herrn Geheimen-Rath Bilfinger und andere seinem Herrn Vatter wolbekannte Ministres ein ausserordentliches Herzogl. Decret erlangte, täglich in dem Hochfürstl. Regierungs-Rath seinen Siz neben der Canzley zu nehmen, die Deliberationes und Conclusa über die aus dem ganzen Herzogthum dahin gebrachte Materien anzuhören, und mit denen 18. Regierungs-Secretarien so zu alternieren, daß, so oft die Reihe an ihn gekommen, er in dem Regierungs-Rath die Feder führen, die Referata und Conclusa protocolieren und

expe-

expedieren mußte: Bey welchem Geschäfte er sich durch die französische Expeditiones ganz besonders hervorgethan. In diser grossen Schule hat Er ein ganzes Jahr zu allgemeiner Zufriedenheit und für sich mit grossem Nuzen gearbeitet. Mit einem so grossen Schaz von Wissenschaften, Erfahrung und Geschiklichkeit bereichert begab er sich in dem Sept. 1745. wieder nach Hause, um unter der geschikten und klugen Anleitung seines Herrn Vatters sich die Stands- und Canzley-Geschäfte seiner Vatters-Stadt bekannt zu machen, bis ihm den 22. August. 1749. in der nemlichen Raths-Session, in welcher sein Herr Vater seinem verstorbenen Groß-Oncle Tit. Herrn Burgermeister Wepfer in dem Burgermeisterthum succedierte, die wichtige Stelle eines Rathschreibers mit einmüthigen Wahlstimmen anvertrauet wurde: welche er auch mit aller erforderlichen Application und Geschiklichkeit verwaltet, und die ruhmlichsten Merkmale seiner Fähigkeit und Fleisses aller Orten hinterlassen hat. In den Jahren 1750, 1751. und 1752. wurde er als Ehrengesandter über das Gebirge geschikt, damit er die ennetbirgischen Sachen sich auch bekannt machen möchte. In Jahr 1754. vermählte er sich mit einer Erb-Tochter, Jungfer **Catharina Margaretha von Waldkirch**, in welcher Ehe Er 2. Söhne und 3. Töchtern gezeuget. Im Jahr 1758. wurde er auf Resignation Tit. Herrn Burgermeisters **von Meyenburg** zum Lehen-Trager über das von dem Fürsten zu Fürstenberg, als Landgrafen von Stühlingen, zu Lehen herrührende Dorf Osterfingen erwehlt. Endlich aber, da sein gütiger GOtt und milder Gutthäter ihm alles dasjenige in reicher Maaß zugeleget, was sein Herz in dem irrdischen und geistlichen immer wünschen möchte, gefiel es seiner unerforschlichen Weisheit ihne den 1. Mey dises Jahrs plözlich mit einem hizigen Fieber und Entzündung der Lungen dergestalten heimzusuchen, daß, unangesehen aller angewandten Arzney-Mitteln er den 6. dito des Abends um 7. Uhr, nach geführten erbaulichen und auf das geoffenbarete Göttliche Wort und das theure Verdienst JEsu Christi gegründeten Reden, selig in dem HErrn entschlafen. Sinther betrauret die hinterlassene junge Fr. Wittib mit einem unmündigen Söhnlein und 2. Töchterlein den Verlurst ihres getreuen Gemahls und liebreichen Vaters, die Eltern ihres wolgerathenen und gehorsamen Sohns, der ganze Stand eines fähigen und emsigen Stattschreibers, die ganze Bürgerschaft eines rechtschaffenen und dienstfertigen Mitbürgers, und seine Freunde des allerbesten Freunds. Die Lobliche Zunft der Mezgern hat vor Rath um die Oberkeitliche Bewilligung angehalten, ihm, als ihrem angesehenen Zunft-Genossen, zu Ehren und zu unauslöschlichem Andenken seiner grossen Verdienste ein Epitaphium in der zu denen Leich-Abdankungen gewidmeten Capell aufrichten zu dörffen; in welchem Ansuchen ihro auch gnädig willfahret worden.

Quis desiderio sit pudor aut modus tam chari capitis?

Horat.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Augustus.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 6.	26″ 9½‴	5°.	WWN.	6′ 2″	Leicht Gewölk.	
	Nm. 2.	— 9⅔	9.	NW. 2.		Hell, mit leichten Wolken.	
	Na. 10.	— 10	6.			Windicht, trüber Himmel.	
⊙ 2	Mo. 7.	— 9⅔	4.	WWN.	†6′	Trüber Himmel.	
	Nm. 12.	— 10	5.	W.		———	
	Na. 10.	— 9⅔	4.			———	
3	Mo. 6.	———	4.	So. Wu.	6′ 3½″	Leicht Gewölk.	
	Nm. 3.	———	12.	NO. NW. o. u.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— 9½	8.			———	
4	Mo. 7.	———	4½.	o. u. NO. NW.	6′ 5″	———	
	Nm. 2.	— 9	13.	———		———	
	Na. 10.	— 8½	9½.			———	
5	Mo. 7.	———	5½.	NO.	6′ 6″	———	
	Nm. 2.	— 8¼	10½.	SOo. SWu.		Trüb, nach einem leichten Donner-Wetter.	
	Na. 10.	— 7½	7½.			Trüb. Nachm. fast immer Regen.	
6	Mo. 7.	———	7.	WWS.	6′ 6″	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	———	6½.	W.		Regen den ganzen Nachmittag.	
	Na. 10.	———	4½.			Leicht Gewölk.	
7	Mo. 6.	— 7⅔	3.	W.	6′ 6″	Hell, mit leichten Wolken.	☽
	Nm. 1.	— 7½	10½.	W.		———	
	Na. 10.	— 7¼	7.			Heller Himmel.	
8	Mo. 6.	— 7⅓	3⅔.	W.	6′ 5″	———	
	Nm. 2.	— 7½	11.	O.		———	
	Na. 10.	— 6½	9.			Trüber Himmel.	
⊙ 9	Mo. 6.	— 7¼	5½.	S.	†6′ 2″	Regen.	
	M. 12.	— 7⅔	11⅔.	NW.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— 7½	8½.			Trüber Himmel. von weitem Donner-Wetter.	
10	Mo. 6.	———	5½.	SO.	6′ 5″	Trüber Himmel, darnach Regen.	
	Nm. 2.	———	11.	S.		Donner-Wetter, Regen fast den ganzẽ Nachmittag.	
	Na. 10.	— 8	5½.			Heller Himmel.	
11	Mo. 7.	— 8¼	3.	W.	6′ 5″	Regen.	◡
	Nm. 2.	— 8⅔	3½.	WWS.		Trüber Himmel.	
	Na. 10.	— 9½	3⅔.			Regen, wie den ganzen Abend.	
12	Mo. 6.	———	3½.	W.		Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	———	7½.	O.		———	
	Na. 10.	— 8¾	5½.			Heller Himmel.	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Augustus.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
13	Mo. 6.	26'' $7\frac{2}{3}$''	$2\frac{1}{2}$	N.	6' $2\frac{1}{2}$''	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	— $6\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$.	O.		———	
	Na. 9.	— $6\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{2}$.			Dünstig Gewölk.	
14	Mo. 6.	— 6	$5\frac{1}{2}$.	W.	6' 2''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 3.	— —	$9\frac{1}{2}$.	W.		Regen.	
	Na.10.	— $6\frac{1}{3}$	5.			Heller Himmel.	
15	Mo. 6.	— 7	$3\frac{1}{2}$.	S.	6' 1''	Nebel.	○
	Nm. 1.	— $7\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$.	NW.		Heller Himmel.	
	N. 10.	— $7\frac{1}{4}$	6.			Leicht Gewölk.	
⊙16	Mo. 6.	— —	4.	SO.	† 5' 11''	——— Nebel an den Bergen.	
	Nm. 1.	— —	$10\frac{1}{2}$.	SO.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— —	$6\frac{1}{2}$.			Nach einem Donnerwetter Regen.	
17	Mo. $6\frac{1}{2}$.	— —	5.	S.	6' 2''	Regnicht. An den Bergen Nebel.	
	Nm. 1.	— $7\frac{2}{3}$	7.	NW.		Trüber Himmel.	
	Na.10.	— $8\frac{1}{2}$	5.			——— Den Abend oft Regen.	
18	Mo. 6.	— 9	$4\frac{1}{2}$.	SO.	5' 11''	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— $9\frac{1}{2}$	7.	SO.		———	
	Na. 9.	— 10	$5\frac{1}{2}$.			———	
19	Na.10.	— $10\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$.		5' 10''	Leicht Gewölk, wie den ganzen Tag.	
20	Nm. 1.	— —	$8\frac{1}{2}$.	NO.	5' $10\frac{1}{2}$''	Trüber Himmel.	
	M. 10.	— 10	6.			Heller Himmel.	
21	Mo. 7.	— —	4.	NO.	5' 11''	———	
	Nm. 2.	— —	11.	O.		———	
	Na.10.	— $9\frac{1}{2}$	9.			———	
22	Mo. 6.	— $9\frac{2}{3}$	$4\frac{1}{2}$.	NO.	6'	———	
	Nm. 1.	— 10	$12\frac{1}{2}$.	N.		———	
	Na. 10.	— $9\frac{1}{2}$	9.			———	
⊙23	Mo. 6.	— —	5.	N.	† 5' 9''	———	
	Nm. 2.	— 10	$13\frac{1}{2}$.	N.		———	
	Na.10.	— $9\frac{1}{2}$	10.			———	☾
24	Mo. 6.	— $9\frac{1}{4}$	6.	N.	6' 2''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— 9	$11\frac{1}{2}$.	N.		Hell, leichte Wolk.	
	Na. 10.	— $8\frac{1}{3}$	$7\frac{1}{2}$			Heller Himmel, auf ein Donnerwetter.	
25	Mo. 6.	— $8\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$.	S.	6' $2\frac{1}{2}$''	Hell Hiṁel, dünst.	
	Nm. 3.	— $8\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{2}$.	S.		Heller Himmel.	◠
	Na. 10.	— $8\frac{1}{3}$	$8\frac{1}{2}$.			———	

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. Auguſtus.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wär- me.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondſchein.
26	Mo. 8.	26″ 9 ‴	10°.	W.	6′ 3 ″	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	— $9\frac{1}{4}$	14.	W.		——— ———	
	Na. 10.	— $9\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$.			——— ———	
27	Mo. $5\frac{1}{2}$.	— $9\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{2}$.	W.	6′ 4 ″	——— ———	
	Nm. 1.	— 11.	13.	NW.		——— ———	
	Na. 10.	— $10\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{2}$.			——— ———	
28	Mo. 5.	——— ———	6.	NW.	6′ 5 ″	——— ———	
	Nm. 1.	— $10\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$.	NW.		——— ———	
	Na. 10.	— $9\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$.			——— ———	
29	Mo. 7.	——— ———	$7\frac{1}{2}$.	NW.	6′ 6 ″	——— ———	●
	Nm. 2.	——— ———	14.	NW.		——— ———	
	Na. 10.	— $9\frac{1}{3}$	10.			——— Wetterleuchten.	
☉ 30	Mo. 7.	——— ———	9.	SO.	†6′ 4 ″	——— ———	
	Nm. 1.	— $8\frac{3}{4}$	$14\frac{1}{2}$.	O.		——— ———	
	Na. 10.	— $7\frac{1}{2}$	$9\frac{3}{4}$.			——— Wetterleuchten.	
31	Mo. 6.	— 8	$6\frac{1}{2}$.	S.	6′ 8 ″	Nach einem Donnerwetter M. um 2. leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— $8\frac{1}{2}$	10.	S.		——— ———	
	Na. 10.	— 8	7.			——— Nach einem Donnerw. Ab. um 5. Uhr.	

Gröſte Höhe des ☿ im Barometer den 27.		26 ″ 11 ‴
Kleinſte Höhe ſ ſ ſ ſ ſ 14.		— 6 ‴
Unterſcheid ſ ſ ſ ſ ſ ſ ſ		5 ‴

Gröſter Grad der Wärme den 30.	$14\frac{1}{2}$°
Kleinſter ſ ſ ſ ſ ſ 13.	$2\frac{1}{2}$°
Unterſcheid ſ ſ ſ ſ ſ	12 °

Die ſtärkſte Abwechslung des Thermometers den 28. $8\frac{1}{2}$°

Die gröſte Höhe der Limmat den 19.	5′ 10 ″
Die kleinſte ſ ſ ſ ſ 13.	6′ 8 ″
Unterſcheid ſ ſ ſ ſ ſ ſ	10 ″

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. Auguſtus.

Höhe des gefallenen Regens den	1.-10.	1 ″ 1 ‴
ſ ſ ſ ſ ſ ſ	10.	2
ſ ſ ſ ſ ſ ſ	11.	5
ſ ſ ſ ſ ſ ſ	13.	7
ſ ſ ſ ſ ſ ſ	17. 18.	11
ſ ſ ſ ſ ſ ſ	31.	3
Summa des in diſem Monat gefallenen Regens		3 ″ 5 ‴

Die Bohnen-Ernd iſt ſehr reich geweſen in Anſehung der Menge, aber die Frucht iſt, wie andere dieſes Jahrs, leicht. Man hat von einer Pflanze 283. Bohnen gezehlt.

Das gegen dem End des Monats glüklich eingeſammelte Emd iſt aller Orten ungemein häuffig geweſen.

Bey der immer anhaltenden warmen Witterung haben die Trauben in dieſem Monat ungemein zugenommen, ſchon bey dem End des vorigen Monats ſahe man an frühern Orten rothe Beeren, gegen dem End des gegenwärtigen konnte man aller Orten reiffe Trauben brechen. Uebrigens hat an vielen Orten die grüne Fäulniß bey den Trauben ſich geäuſſert. Der Trieb in dieſen Gewächſen iſt auch ſo ſtark, daß man hin und wieder Trauben von einem dritten Schuß wahrgenommen: Ein ſolches Schoß iſt in Weiningen geſehen worden, welches drey Trauben hatte, davon einer in voller Blüthe ſtuhnd. da neben dieſen reiffe Trauben, und Winterdrollen von einem zweyten Schuß an gleicher Rebe befindlich waren.

Das dißjährige Obs iſt ſtark von Würmern angegriffen, und zur Fäulniß ſehr geneigt, wie überhaupt die Inſekten auſſerordentlich häuffig wahrgenommen werden.

Den 24. hat ein Hagelwetter in Baden in dem Weinberg vor den Bäderen über einen auſſerordenlichen Schaden angerichtet, indem der ganze Herbſt zu Grund gieng. In Herrliberg und Meilen thate ſolches auch einen ziemlichen Schaden.

Fluß- und Gallen-Fieber, Diarrhöen, Dyſſenterien, kamen in dieſem Monat oft, doch niemahl gefahrlich vor.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Herbstmonat, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Bey dem grossen Segen und Vorrath, den durch Gottes Güte unsere Stadt und Land an Wein hat, hat ein Hochlobl. Magistrat gut befunden, folgende Verordnung zu erneueren und zu publicieren:

WIr Burgermeister, Klein und Grosse Räthe, so man nennet die Zwey Hundert der Stadt Zürich; entbieten allen und jeden Unseren Angehörigen zu Stadt und Land Unseren Gnädigen wolgeneigten Willen, und dabey zu vernehmen: Daß Wir in reiflicher und landsväterlicher Ueberlegung gegenwärtiger Umständen und der nachtheilig überhand genommenen Einbringung frömder Weinen, der Nothwendigkeit befunden, Unsere ehevorig-hierüber errichtete und verkündigte Verordnungen wiedermals zu durchgehen, und in Absicht auf den Nuzen und Beförderung der Wolfahrt gemeiner Unserer Stadt und Landschaft hierinn das Erforderliche einsehen, und eine erneuerte ernst-gemeinte Verfügung zu thun: Wie dann Unsere ausgedrukte Meinung, Will und Ansinnen dahin gehet, daß neben dem durchaus und stets abgekennten Gebrauch aller frömden Weinen auf denen Zünften oder Gesellschaften, wie nicht weniger bey öffentlichen Anläsen und Mahlzeiten, in fernerem auch nicht allein das Ausschen-

ken derselben in denen Wirths- und Privat-Häusern zu Stadt und Land, sondern auch das Einlegen und hinter sich behalten auf Meerschaz überall und gänzlich, dannethin von nun an bis auf weitere Unserer Disposition, alle und jede Einfuhr und Verkauf frömder Weinen, unter was Namen, von was Gattung, und an wen es immer seyn möchte, in gesamter Unserer Bothmäßigkeit, bey Einhundert Thalern Geltbuß, und Confiscation des Weins verboten, und hierunter keine Ausnahme gestattet seyn solle; Allermassen Unseren verordnet-geliebten Mit-Räthen aufgetragen ist, daß sie mit und neben Unseren Ober- und Landvögten eine geflissene Aufsicht walten zu lassen, die erforderliche Nachforschungen vorzunehmen, und die fehlbar Betreffende zur Abbüssung zu ziehen, sich obgelegen halten. Und gleichwie zu Stadt und Land alle Niederlage zu frömdem Weinverkauf ebenfalls abgestellt verbleiben solle, also ist des Transits und Durchfuhr halber Unsere heitere Meinung, daß darüber von den frömden ein authentisches Certificat und Oberkeitlicher Schein, woher selbiger kommen, und wohin selbiger gehe und bestimmt seye, ohnausbleiblich abgefordert und vorgewiesen, auch von denen Zohlsbeamteten aller Orten die gesezte Zölle gehörig eingezogen werden. Gestalten dannethin überhaupt zu genau, wachtsamer und nachdrüklicher Handhabe dieseres Unsers bestgemeinten Mandats, so wol an Unsere eigens gesezte Hoch-Oberkeitliche Commißion, als Unsere Obere- und Landvögte das Ansinnen ergehet, auf alle darwider laufende Ohnrichtigkeiten und Mißbräuche ein ohnermüdetes Aufsehen zu tragen, und die darwider Handelnde mit empfindlicher Straf ohnverschont zu belegen. Wornach also männiglich sich zu richten, und ihme selbst vor Verantwortung, Schaden und Oberkeitlicher Straf und Ungnad zu seyn wol wissen wird.

Geben Montags den 7den Tag Herbstmonat, 2c.

* * *

Nachdem Herr Salomon Meyer, des Regiments, und wolregierender Landvogt der Herrschaft Knonau, zu höchstem Leidwesen nicht nur seiner geehrtesten Familien, sondern auch aller rechtschaffenen Patrioten, und jedermanns, der mit ihme Umgang zu haben das Glük gehabt, insbesonder aller seiner Herrschafts-Angehörigen, als gegen die er sich als ein liebreicher Vater erzeigt hatte, nach einer schmerzhaften Krankheit das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, haben die Hochgeachten Herren Vorgesezten Lobl. Zunft zum Weggen zu einem Zwölfer und Glid unsers Ehren-Regiments auf die Namsung Herrn Großkeller Heideggers einhellig erwehlt: Herrn Hauptmann Hofmeister, Pfister, im Niederdorf.

Mittwochs, den 22. Herbstmonat, wurde von Unsern Gnädigen HHerren des Kleinen Raths aus denen von den Tit. Herren Examinatores in Vorschlag gegebenen Ministris der erste zu einem Pfarrer in die neue Pfarrey Oberrieden mit 27. Stimmen erwehlt: hatte Stimmen.

Herr Konrad Däniker, nat. 1726. exam. 1750. Ao. 1753. Pfarrer zu Rüschlikon, 24. 27.

Herr

		hatte Stimmen.	
Herr Heinrich Reutlinger, nat. 1728. exam. 1752.		5.	5.
Herr Heinrich Preisacher, nat. 1727. exam. 1750. Ao. 1750. Pfarrer zu Diepolzau,		3.	3.
Herr Konrad Fäsi, nat. 1727. exam. 1749.		o	
Herr Kaspar Simmler, nat. 1724. exam. 1747.		1.	
Herr Hartmann Vogel, nat. 1717. exam. 1741. Ao. 1745. Pfarrer zu Hüttweil,		1.	
Herr Georg Schultheß, nat. 1724. exam. 1747. Ao. 1753. Pfarrer zu Stettfort,		o	
Herr Jakob Steinbrüchel, nat. 1729. exam. 1751. Ao. 1754. Pfarrer zu Pinasche, resigniert 1756.		o	

Samstags, den 26. haben Hochdieselben aus denen von den Tit. Hochgeachten Herren Examinatoren in Vorschlag gegebenen Ministris, mit 25. Stimmen zu einem Pfarrer nach Rüschlikon, an Herrn Pfarrer Dänikers Stell, den ersten erwehlt:

	hatte Stimmen.	
Herr Heinrich Hottinger, nat. 1739. exam. 1758.	25.	25.
Herr Jakob Pfister, nat. 1735. exam. 1758.	10.	14.
Herr Rudolf Wirz, nat. 1736. exam. 1758.	1.	
Herr Georg Wüst, nat. 1736. exam. 1758.	2.	1.
Herr Heinrich Grob, nat. 1735. exam. 1758.	o	
Herr Johannes Bleuler, nat. 1734. exam. 1758.	1.	

Sodann haben Hochged. HHerren aus denen von den Tit. Hochgeachten Herren Examinatoren in den Vorschlag gegebenen Ministris auf Absterben Herrn Pfarrer Vögelins sel. zu Mettmenstetten, zu einem Pfarrer dahin, mit 21. Stimmen, erwehlt:

	hatte Stimmen.
Herr Heinrich Heidegger, nat. 1713. exam. 1735. Ao. 1745. Pfarrer zu Rifferschweil,	17. 21.
Herr Jakob Vogel, nat. 1725 exam. 44. Ao. 1750. Pfarrer zu Bischofzell,	5. 5.
Herr Heinrich Breysacher, nat. 1727. exam. 1750. Ao. 1750. Pfarrer zu Diepolzau,	1.
Herr Dietrich Rahn, nat. 1707. exam. 1729. Ao. 1736. Pfarrer zu Schwamendingen, und 1747. Pfarrer zu Rorbaß,	2. 3. 2.
Herr Heinrich Waser, nat. 1713. exam. 1733. Diacon zu Winterthur,	o
Herr Konrad Dänzler, nat. 1719. exam. 1741. A. 1743. Pfr. zu Wallisellen, und 1749. zu Kyburg,	o
Herr Hartmann Vogel, nat. 1717. exam. 1741. A. 1745. Pfr. zu Hüttweilen,	1.
Herr Ludwig Müller, nat. 1720. exam. 1743. A. 1743. Pfr. zu Brunnadern, und 1746. zu Rogweil,	2. 4. o.

Darauf haben Hochdieselben aus denen von den Tit. Hochgeachten Herren Examinatoren in Vorschlag gegebenen Ministris zu einem Pfarrer nach Rifferschweil, an Herrn Pfarrer Heideggers Stell, mit 34. Stimmen den ersten erwehlt:

	hatte Stimmen.	
Herr Heinrich Wäber, nat. 1723. exam. 1749. A. 1746. Pedell,	27.	34.
Herr Salomon Pfenninger, nat. 1728. exam. 1751.	3.	4.
Herr David Tobler, nat. 1728. exam. 1750.	0	
Herr Konrad Fäsi, nat. 1727. exam. 1749.	2.	34. 2.
Herr Hartmann Vogel, nat. 1717. exam. 1741. Ao. 1745. Pfarrer zu Hütweil,	1.	
Herr Konrad Ringgli, nat. 1728. exam. 1750.	0	
Herr Kaspar Ammann, nat. 1727. exam. 1752.	2.	7.
Herr Melchior Manz, nat. 1730. exam. 1751.	1.	

An des neu-erwehlten Herrn Pfarrer Webers Stell ist Pedell worden: Herr Johannes Wüst, V. D. M.

Das ledig-gewordene Beneficium der 4. Broten hat von dem Ehrwürdigen Schul-Convent bekommen: Hs. Ulrich Nözli, Studiosus Collegii Humanitatis.

Montags, den 31. Augusti, als an dem Knaben-Schiesset, haben neben anderen auch folgende Unserer Gnädigen Herren Ehren-Gaben gewonnen:

In der untern Scheiben:

David Vogel	=		1. Thaler mit Ketten.
Heinrich Rordorf		=	1. Thaler.
Wilhelm Meyer	=	=	1. halben Thlr.
Caspar Kambli	=	=	1. dito.
Heinrich Wolf	=	=	1. dito.
David Pfenninger		=	1. dito.
Ehrhart Wolf	=	=	1. dito.
Heinrich Schweizer		=	1. dito.
Leonhart Burkhart		=	1. dito.
Jakob Steinfels		=	1. dito.
Jakob Bluntschli		=	1. dito.
Leonhart Reutlinger		=	1. dito.
Andreas Schinz		=	1. dito.

In der obern Scheiben:

Heinrich Keller	=		1. Thaler mit Ketten.
Heinrich Peter	=	=	1. Thaler.
Jakob Bremi	=	=	1. halben Thlr.
Caspar Weiß	=	=	1. dito.
Conrad Müller	=	=	1. dito.
Caspar Locher	=	=	1. dito.
Salomon Obermann		=	1. dito.
Andreas Rhonacher		=	1. dito.

Dienstags, den 1. Herbstm. als an dem Ehren-Schiesset der Studiosorum, haben Unserer Gnädigen Herren Ehren-Gaben nachfolgende Herren gewonnen:

8. Pf. gewann Herr Rudolf Kramer.
4. Pf. = = Herr Conrad Pfenninger.
2. Pf. = = Herr Caspar Geßner.

Ferner haben 22. Studiosi jeder 1. Pf. bezogen.

Sodann

Sodann haben nachfolgende Herren beygesezte Frey- und Ehren-Gaben gewonnen:

No.		
1.	Origines 8. Bücher von der Wahrheit der Christl. Religion wider den Heiden Celsus, samt Hrn. Pfarrer Ulrichs Glaubens-Predigten. , , ,	gewann Herr Rudolf Vogel.
2.	Schmukers 48. auserlesene Predigten auf alle hohe Festtage, und Lebens-Beschreibung der Fr. Elisabetha Rowe. Aus dem Englischen übersezt, auch andere auserlesene Poesien, aus den besten Engl. Dichtern, benebst auch Edmund Wallers geistl. Gedicht, aus Englischen Versen in deutsche gebracht. , , , ,	gewann Herr Johannes Irminger.
3.	Zimmermanni Opuscula, und Herrn Pfr. Ulrichs zwey mal 10. auserlesene Predigten. , , , ,	gewann Herr Rudolf Kramer.
4.	Eine Ducaten , , ,	,, ,, Herr Caspar Brunner, Minor.
5.	Eine Ducaten , , ,	,, ,, Herr Geörg Ammann.
6.	Zwey Thaler , , ,	,, ,, Herr Geörg Ammann.
7.	Ein Holländischer Thaler , ,	,, ,, Herr Rudolf Kramer.
8.	Hrn Pfr. Ulrichs, am Oetenbach, 32. Glaubens Predigten, samt Schmidlins Gesangbuch. , , , ,	gewann Herr Joh. Heinrich Irminger.
9.	Ein Kronenthaler , , ,	,, ,, Herr Rudolf Steinfelß.
10.	Herr Pfarrer Friesen bey St. Pet. Miscellan Predigten. , , ,	,, ,, Herr Rudolf Vogel.
11.	1. Gulden 32. ß. Bussengelt. ,	,, ,, Herr Heinrich Locher.

* * *

Nachrichten von Luzern.

Auf geschehene Resignation Herrn Joseph Antoni Leodegari Fleischlins, Pfarrherrn zu Risch ist von Tit. Junker Guarde-Lieutenant, von Hertenstein, zu einem Pfarrer nach Risch den 24. Juli ernamset worden: Herr Jost Dietrich Leonti Frey, Pfarrherr zu Meggen.

An dessen Stell ist von den Gnädigen Herren, den Täglichen Räthen, auf die Pfarrey Meggen den 26. Augusti erwehlt worden: Herr Joseph Christof Leonti Schwendimann, Vicari zu Inweil.

Und an dessen Stadt ist zu einem Vicari erwehlt worden: Herr Chorherr Exspectans Joseph Ludwig Vitalis Cysat.

Nachdeme den 21. Julii Tit. Jkr. Jakob Joseph Antoni Pfyffer, Venner, von Altishofen, gestorben, so ist den 21. Augusti, von den Hochgeachten Gnädigen Herren Räth und Hundert der Schüzen-Fahnen für die kleinere Stadt übergeben worden: Tit. Junker Bauherrn Joh. Martin von Flekenstein, und unter gewöhnlichen Ceremonien nach desselben Haus begleitet worden.

Auf geschehene Resignation des Tit. Junker Kaspar Aurelian Ignati zur Gilgen ist von den Gnädigen Herren, den Täglichen Räthen, den 12. Augusti zu einem Unter-Stadt-Majoren erwehlt worden: Junker Lieutenant Johann Franz Martin Antoni Hartmann, des Grossen Raths.

Den 11. Septemb. wurde von den Gnädigen Herren Räth und Hundert zu einem Landvogt nach Luggaris erwehlt: Junker Franz Placi Antoni Leodegari Schuhmacher, des täglichen Raths.

Auf Willisau wurde nach Gewohnheit noch für 2. Jahr zu einem Landvogt confirmiert: Junker Joseph Antoni Xaveri Leonti Felix Schweizer, Gerichtsherr zu Burhnaß, des täglichen Raths.

Auf Rottenburg: Junker Joseph Irene Amrhyn, des täglichen Raths.

Auf Entlibuch: Junker Joseph Ignati Franz Xaveri Pfeiffer, von Heidegg, des täglichen Raths.

Nach Rußweil: Junker Johann Martin Schneider, Herr zu Wartensee, des täglichen Raths.

Nach Münster: Junker Christof Xaveri Göldlin, von Tieffenau, des täglichen Raths.

Nach Büron, Triengen und Winikon: Junker Jost Kaspar Leonti Pfeifer, von Altishofen, des grossen Raths.

Auf Habspurg: Junker Joseph Rudolf Niclaus Johann Baptist Mohr, des grossen Raths.

Auf Malter und Littau: Junker Joseph Johann Baptist Ignati Konrad Leonti Antoni Schuhmacher, des grossen Raths.

Nach Weggis: Junker Franz Xaveri Schneider, von Wartensee, des grossen Raths.

Nach Kriens, Horw und Langesand: Herr Joseph Xaveri Niclaus Tolentin Wyßing, des grossen Raths.

Nach Knuttweil: Junker Jost Melchior zur Gilgen, des grossen Raths.

Nach Ebikon: Junker Franz Rudolf Ignati Dürler, des grossen Raths.

Als den 2. Septemb. Herr Jost Leonti Nölli, geboren 1696. Pfarrherr zu Dopplischwand, in der Vogtey Entlibuch, gestorben, so ist den 23. Sept. von den Gnädigen Herren, den täglichen Räthen, dorthin erwehlt worden: Herr Joseph Rudolf Ender, Caplan zu Littau.

* * *

Krankheiten, die daselbsten graßierten, waren: Gallenfieber, mit erstaunlichem Erbrechen und Durchbrüche; bey denen, die diese zwey gemeldten Excretiones unterbleiben, hätten herentgegen stärkere hizige Fieber, doch starben sehr wenige. Ferner, rothe Ruhr, hernach aber Catharal-Fieber, Rheumatismi, doch ohne Gefahr. Gegen Altishofen solle die Dissenterie stark gewütet haben.

Nachrichten von Rapperschweil.

Dienstags den 4. Augstm. wurde daselbst von dem Rath, der Burgerschaft, und den Hofleuten die Huldigung zu Handen der drey Schirm-Orten, Zürich, Bern und Glarus, an deren Herren Ehren-Gesandte nach der alljährlichen Jahr-Rechnungs-Tagsazung gewohnlicher Weis abgelegt. Zu dem End der Rath der Stadt Rapperschweil mit dero Kanzley und Stadt-Bedienten die Tit Herren Ehren-Gesandten aus ihren Quartieren auf das Rathhaus abgeholet, und von da in die Pfarr-Kirch begleitet, woselbst von Ihro Gnaden Herrn Burgermeister Leu eine vortreffliche Anred gehalten worden, darauf

von Herrn Raths-Substitut Lavater der Stadt Verpflichtung nach der 1712. akordierten Kapitulation verlesen, und sodann die Huldigung gewohnlicher Weis abgelegt. Der Aktus wurde mit einer schönen Musik in der Pfarr-Kirch und Abfeurung der Canonen auf dem Schießplaz beschlossen. Zu Mittag spisen die Herren Ehren-Gesandten nebst einigen Deputierten vom Magistrat und sehr vielen Ehren-Gästen, in dem Wirthshaus zum Sternen, wobey abermal bey dem Gesundheit trinken die Trompeten und Kanonen sich hören lassen, und so dieser solenne Aktus vernügt beschlossen worden. An gleichem Tag haben auch die Einwohner des Dörfleins Hurden, ennert der Bruk, so in die Pfarr Freyenbach gehört, welche in dem Arauer Friedensschluß 1712. den Städten Zürich und Bern, nebst einem von Mitte desselben von 3000. Schuh gerechneten Distrikt überlassen worden, an selbige in dem Wirthshaus den Eyd der Treu abgelegt. Dieser Ort hat sonst zu den sogenannten Höfen am Zürich-See dem Canton Schweiz sint 1440. allein zugehört, wird aber anjezo von dem jeweiligen Landvogt zu Wädenschweil regiert.

Unglükliche Zufälle.

Den 13. Augusti hat es zu Marpak, im Entlibuch, Lucerner Gebiets, mit grossem Schaden gehagelt.

Den 16. dito hat der Donner zu Emmikon, im Frey-Amt, in einem Lehen, das Tit. Herren Jesuiten zugehörte, eine Scheuer und Speicher mit samt den alten und neuen Früchten verbrannt. An nemlichem Tag, und Abends um gleiche Zeit hat der Donner zu Winikon, Lucernergebiets, in eine Eich geschlagen; da in gleichem Augenblik viele Bauren von der Kirchweihe gedachten Orts heimgegangen, und bey besagter Eich vorbey giengen, trafe der Strahl einen jungen Menschen, von Triengen, der just unter der Eiche durchgienge, auf den Kopf, wurfe ihm den Hut ohne Verlezung, und das Lederkäplein in 4. Theil zertrennt hinweg; er aber fiele nieder, und war todt, und ist allenthalben, besonders am Schenkel und Füssen, übel verbrannt gewesen. Denen einige Schritte vor ihm her gegangenen hat es nichts gethan; einem 5. Schritte hinter ihme Nachgekommenen aber hat der Strahl die Augenbrauen verbrannt. Zu gleicher Zeit begabe es sich, daß 14. Knaben, die bey diesem angehenden Donnerwetter von Winiken nach Triengen heim gehen wollten, unter eine Tanne kamen, in welche der Strahl schluge, und den Laurenz Meyer (dann so war sein Nam) zuerst an seinem linken Aug traf, welches ganz blau worden; von da fuhre der Strahl ihm auf der linken Seiten herunter, verbrannte ihm das Hembd am Leib, und die Hosen wurden ihm sonst aufgerissen, der Strumpf auf linker Seiten ganz angebrannt, und an dem linken Schuh wurde ihm das Hinterstük ganz hinweg geschlagen. Matthias Fischer ist 5. Schritte hinter ihm, und Johannes Ulrich 16. vor ihm gewesen, die übrigen alle aber hinter ihme nach, und zwar alle in vollem Lauf, um dem Wetter noch zu entrinnen. Diese alle haben vermeint, es wurde ein ganzer Zuber voll fliessendes Feuer über ihne gegossen; auch solle ein so starker Rauch gewesen seyn, daß sie ihn zuerst nicht hätten sehen mögen.

Sonntags, den 30. Augusti, entstuhnde zu Arau und dortiger Enden bey einem förchterlichen Donnerwetter ein gewaltiger Wolkenbruch, das Wasser

rollte

rollte daselbst durch die Vorstadt, wie ein schiffreicher Fluß; in einem Augenblik waren fast alle Keller bis an die Gewölber mit erstaunlichem Wasser und Morast angefüllt; die Confusion ware bey so schwarzer Nacht um so viel unbeschreiblicher, einige ruften Feuers- und die andern Wassers-Noth aus; der Schaden, den eint und andere Particularen erlitten, ist beträchtlich: doch ist dieses alles nichts zu rechnen gegen dem, so den 3. Sept. Abends um 6. und 7. Uhr zu Erlinspach, etwann drey Viertelstund von Arau, jenseits der Aaren, einem hieher der Schaafmatt ligenden Dorf, halb Bernerisch und halb Solothurnerischer Jurisdiction, auch zu Oltingen, jenseits der Schaafmatt, im Baselgebiet, geschehen ist, indem eben ein erstaunlicher Wasserguß eine erschrökliche Verheerung angerichtet, die meisten Häuser sind vom Wasser mehr oder weniger verderbt; etliche Stüke Hornvieh, und viele Schaaf, dennoch, Gott Lob! kein Mensch, sind ertrunken; die Felder zunächst an Bergen sind völlig verderbt, und der Grund an vielen Orten bis auf die Felsen hinweg gespühlet: hingegen die schönen Wisen mit grossen Steinen und vielem Grien überschwemmt worden; der Schaden läßt sich nicht wol bestimmen. Sichere Berichte aus dem Baselgebiet melden, daß das Gewässer am Sonntag um Mitternacht, Montags und Dienstags aber Abends um 5. Uhr sehr grossen Schaden verursachet habe, am lezten Tag auch ein Kind vom Gewalt des Wassers weggeführt worden seye. Etwann anderthalb Stund von da, in dem Frikthal zu Oberhof und Weyl solle gleichfalls grossen Schaden geschehen seyn.

Den 1. Septemb. schluge der Donner in einen Hof, Lindenfeld genannt, im Lucerner Gebiet, von oben des Hauses bis zu unterst neben denen offen stehenden Fenstern hinunter; In der Stuben schluge der Strahl ein 11. jähriges Kind von dem Bank am Fenster in die Stuben hinaus, verbrannte ihm das Haupthaar und die Brust zimlich; in dem Brusttuch waren 3. Löcher hinein gebrannt, und an dem Bauch und Schenkel ware es sonsten übel zugericht; den einten Schuh schluge der Strahl ihm von dem Fuß, und öfnete an demselbigen die Nath zu beyden Seiten: doch ist dieses Kind wieder glüklich hergestellt worden, und den übrigen in der Stube gewesenen Kindern hat es nichts gethan. Dieser Strahl muß dreyfach gewesen seyn, dann zu nemlicher Zeit wurde in dem Gizlisperg, einem Hof, ganz nahe an obigem gelegen, eine Eich von diesem Strahl getroffen, daß selbige ganz geschunden, und so klein zerspalten worden, als ob man Zaunstefen daraus hätte machen wollen, Der 3te Strahl fiele nicht weit von der Hof-Bruk in das Wasser.

An nemlichem Tag hat zu Esch, gleichen Gebiets, das Wasser grossen Schaden gethan; dieses angeloffene Wasser hat einen kleinen Knaben mitgenommen, und bis in den Heidegger-See geschwemmt, doch ist er wider alles Vermuthen (dann er schon vermißt, und für ertrunken gehalten worden) in dem Rohr durch Göttliche Vorsorg steken geblieben, und nach abgeloffenem Wasser selbsten in später Nacht heimkommen. An eben diesem Tag ist zu Gelfikon, ohnweit Heidegg, ein Mann in diesem angeloffenen Wasser ertrunken.

Den 5. September hat der Strahl zu Uffikon, Lucerner Gebiets, in den Kirchenthurn geschlagen, von da fuhre selbiger von der Uhr einer eisernen Stange nach, so zu End der Kirche einen Uhrenzeiger triebe, und schluge durch die Kirche hinunter, und zum Vorzeichen der Kirche hinaus; der Dachstuhl des Thurns ist auch sehr übel zugerichtet worden.

❀ ❀ ❀

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. September.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 6.	26″ 8‴	4°.	NW.	6′ 9″	Nebel.	
	Nm. 2.	— 8⅓	11.	NO.		Heller Himmel.	
	Na. 9½.	— 7½	5½.			Regen, nach einem 2. stündigen Donnerwetter.	
2	Mo. 6.	— —	3.	O.	6′ 9″	Nebel.	
	Nm. 2.	— 8½	7.	N.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	— —	6½.			— —	
3	Mo. 6.	— 8½	5.	N.	6′ 10″	Hell, Nebel an den Bergen.	
	Nm. 1.	— —	9.	N.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	— —	7.			— —	
4	Mo. 6.	— —	5.	W.	6′ 10″	Hell, mit leichten Wolken.	
	Nm. 1.	— 8	11.	NW.		— —	
	Na. 10.	— —	7½.			Heller Himmel.	
5	Mo. 6.	— 7⅔	4.	NW.	6′ 11″	Nebel.	
	Nm. 1.	— 7¾	11½.	W.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— 7⅓	6½.			Regen.	
☉ 6	Mo. 7.	— 7½	5½.			Hell, mit leichten Wolken.	☽
	Nm. 2.	— 7⅔	11.	S.		— —	
	Na. 9.	— —	8.			— —	
7	Mo. 6½.	— 8½	6.	W.	7′	Leicht Gewölk.	
	Nm. 2.	— 8⅔	12.	W.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— —	9¼.			— —	
8	Mo. 7.	— 9	5½.	W.	7′ 1″	— —	◡
	Nm. 1.	— —	12½.	NW.		— —	
	Na. 9.	— 8¾	10¼.			— —	
9	Mo. 7.	— 9	7.	NW.	7′ 2″	— —	
	Nm. 1.	— 9½	13½.	NW.		— —	
	Na. 9.	— —	10½.			Leicht Gewölk.	
10	Mo. 6.	— 9	6½.	W.	†6′ 11″	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 9½	12½.	W.		— —	
	Na. 9.	— 9¼	9½.			Hell, mit leichten Wolken.	
11	Mo. 7.	— 9	6.	W.	7′ 2½″	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	— —	13.	W.		— —	
	Na. 10.	— 8	9.			Leicht Gewölk.	
12	Mo. 6½.	— —	5½.		7′ 3″	Regen.	
	Nm. 1.	— —	6½.	SW.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 8½	4½.			Regnicht.	

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. September.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
☉13	Mo. 6.	26″ 8½‴	2½°	NO.	†7′ 1½″	Hell, neblicht.	
	Nm. 1.	— 8⅔	5.	O.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 8½	3⅓.			Leicht Gewölk.	
14	Mo. 6½.	— 7½	2.	N.	7′ 5″	Hell, mit leichten Wolken.	○
	Nm. 2.	— 7⅔	5½.	W.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 7½	4.			Hell, mit leichten Wolken.	
15	Mo. 7.	—— ——	2½.	W.	7′ 6″	Regen.	
	Nm. 2.	—— ——	2.	NW.		—— ——	
	Na. 11.	— 7⅓	⅔.			Regnicht.	
16	Mo. 6½.	— 7⅔	0.	SW.	7′ 5″	—— ——	
	Nm. 1.	— 8	3½.	W.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 7⅓	1.			Hell, mit leichten Wolken.	
17	Mo. 7.	— 7½	— 2.	NW.	7′ 5″	—— ——	
	Nm. 1.		6.			Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 7	3⅔.			—— ——	
18	Mo. 6½.	— 7	— ½.	NW.	7′ 5″	Nebel.	
	Nm. 2.	— 6¾	7.	NW.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 6½	5⅓.			Leicht Gewölk.	
19	Mo. 8.	— 7	2½.	NW.	7′ 6″	Trüber Himmel.	
	Nm. 2.	—— ——	2.	NW.		Regen.	
	Na. 9½.	— 6⅔	1½.			Trüber Himmel.	
☉20	Mo. 7.	— 7	½.	NW.	†7′ 3″	Regnicht.	
	Nm. 2.	—— ——	1.	NW.		Trüber Himmel.	
	N. 11.	—— ——	0.			Leicht Gewölk.	
21	Mo. 7.	— 6½	— 1½.	NW.	7′ 7″	Trüber Himmel.	☾
	Nm. 3.	— 6	1½.	NW.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 5½	1.			—— ——	
22	Mo. 7.	— 5⅔	— 2.	NW.	7′ 5″	Regen.	◠
	Nm. 2.	— 6	— 1½	WWN.		—— ——	
	Na. 11.	— 6½	— 2½.			—— ——	
23	Mo. 7.	— 7½	— 2½.	SW.	7′ 1‴	—— ——	
	Nm. 2.	— 8½	— ½.	SW.		—— ——	
	Na. 10.	— 8⅔	— 1.			Heller Himmel.	
24	Mo. 6.	—— ——	— 1⅓.	S.	6′ 11″	Hell, Nebel.	
	Nm. 2.	— 9	2.	NO.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— 8⅔	1.			Leicht Gewölk.	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. September.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
25	Mo. 7.	26″ $8\frac{1}{4}$‴	0°.	NO.	6′ 9″	Leicht Gewölk. Nebel an den Bergen.	
	Nm. 2.	— $8\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{3}$.	NOO.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{4}$	1.			———	
26	Mo. 7.	— 8	$\frac{1}{2}$.		6′ 10″	Neblicht.	
	Nm. 2.	— $8\frac{1}{4}$	3.	NO.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 8	1.			Heller Himmel.	
☉27	Mo. 7.	— 8.	1.	NNO.	†6′ 7″	Neblicht.	
	Nm. 2.	— $8\frac{1}{4}$	4.	NNO.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$.			Heller Himmel.	
28	Mo. 7.	— —	$1\frac{1}{2}$.	NO.	6′ 11″	Neblicht, trüb.	●
	Na. 9.	— $8\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$.			——— wie den ganzen Tag.	
29	Mo. 6.	— $8\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$.	N.	7′	———	
	Nm. 2.	— —	1.	NOO.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{3}$	— 2.			Heller Himmel.	
30	Mo. 7.	— $8\frac{1}{2}$	— 4.	NO.	7′	Hell. Nebel an den Bergen.	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{3}$	— $3\frac{1}{2}$.			Heller Himmel.	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den	9. u. 10.	26″	$9\frac{1}{2}$‴
Kleinste Höhe	21.	26	$5\frac{1}{2}$
Unterscheid			4‴

Gröster Grad der Wärme den	9.	$13\frac{1}{2}$°
Kleinster	30.	— 4
Unterscheid		$17\frac{1}{2}$°

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 5. $7\frac{1}{2}$°

Die gröste Höhe der Limmat den	1.	6′ 9″
Die kleinste	13.	7 7
Unterscheid		10″

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. September.

Höhe des gefallenen Regens den	1. - 2.	1 ″ 9 ‴
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	6.	— 10
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	12 - 13.	— 8
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	15. 16.	— 7
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	19 - 22.	2 7
Summa des in disem Monat gefallenen Regens		6 ″ 5 ‴

Die warme und trokene Witterung bey dem Anfang des Monats gabe Gelegenheit, das häufige Emd auch an den spaten Orten troken einzusammeln, so daß dieses Jahr in Ansehung des Heues und Embdes so wol in der Menge, als dem innern Werth ungemein gesegnet gewesen; man will beobachtet haben, daß es hierinnen beynahe ein Drittel fruchtreicher gewesen, als das vorhergehende.

Die einsmalige starke Abänderung in der Witterung, gegen der Mitte dieses Monats, machte die gute Hoffnung zu einem, auch in Ansehung der Eigenschaften des Weins gesegneten Herbstes, zu schanden, da durch die eingefallene kalte Regen die Zeitigung der Trauben auf einmal gehemmt worden, und die Faulniß bey den zeitigen Trauben stark einzureissen angefangen hat: Dises beförderte die Weinlese so sehr, daß schon den 30. um unsere Stadt dieselbige den Anfang nahm.

Das Obs, so in zimlich geringer Menge eingesammelt worden, ist, wie in vorigem Monat schon augemerkt worden, überhaupt zur Fäulniß sehr geneigt, und daher nicht lange zu erhalten, und bald überall von Würmen angestekt.

Die Feld-Rüben sind auch an den meisten Orten sehr schlecht gerathen, und das Kraut von Raupen zerfressen worden; sie sind meistens sehr hart und bitter.

Die Dyssenterie hat in einigen Gegenden unsers Landes in diesem Monat viele Menschen angegriffen, sie ware aber nur bey Kindern und Erwachsenen, die entweder gar nichts, oder zuspath oder eine nngeschikte Heilungs-Art gebraucht haben, tödlich; ohne dieses äusserten sich, GOtt Lob! in diesem Monat ausserordentlich wenig Krankheiten, leichte Flußfieber, Husten und Schnuppen.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Weinmonat, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Dienstags, den 29. Herbstmonat, wurde von einem Lobl. Kaufmanns-Directorio zu einem Sensal einhellig erwehlt: Herr Freyhauptmann Joh. Jakob Nüscheler, beym Sekel.

Samstags, den 31. Weinmonat, haben Unsere Gnädige HHerren an Stadt-Wachtmeister Webers sel. Stell zu einem Stadt-Wachtmeister einhellig erwehlt: Hs. Conrad Heidegger.

Dienstags, den 2. Wintermonat, haben die Hochgeachten HHerren Vorgesezten Lobl. Zunft zum Widder auf Absterben Herrn Alt-Amtmann Meyers sel. so geboren Ao. 1707. und Ao. 1739. des Regiments ward, einhellig zu einem Zwölfer erwehlt: Herr Zunftschreiber Oeri.

Samstags, den 7. Winterm. haben die Hochgeachten Herren Vorgesezten Lobl. Zunft zur Schneidern an Herrn Joh. Baptista Hottingers sel. Stell, so geboren Ao. 1700. und Ao. 1729. des Regiments ward, einhellig zu einem Zwölfer erwehlt: Herr Stethrichter Huber.

Dise beyden Herren sind auch Dienstags, den 10. Wintermonat, von Unsern Gnädigen HHerren Räth und Bürgern einhellig bestäthet worden.

Auch haben Hochdieselben an Kernenfasser Steinbrüchels sel. Stell zu einem Kernenfasser einhellig erwehlt: Mstr. Kaspar Schweizer.

Desgleichen haben sich vor Hochged. Gnädigen HHerren auf nachstehende Aemter angemeldt; als in das

Fraumünster-Amt: Herr Pfleger Escher, bey der Pfeifen, und Junker Hauptmann Reinhart.
Almosen-Amt: Herr Alt-Amtmann Ziegler, und Herr Alt-Kirchenschreiber Weiß.
Hinter-Amt: Herr Freyhauptmann Rhan.
Großkeller-Amt: Herr Inspector Andreas Wirz, und Herr Lieutenant Andreas Wolf.
Auf die Landvogtey Knonau: Herr Alt-Land-vogt Ulrich, und Herr Alt-Amtmann Melchior Hirzel.

Von gelehrten Sachen.

Da wir unsern Lesern über diesen Artikel vile Nachrichten schuldig gebliben, können wir gleichwol unmöglich anstehen lassen, zu berichten von einem besonders lesenswürdigen Werk, welches erst bey Heidegger und Compagnie von der Preß kommen ist. Es heißt: Abhandlungen der Natur-forschenden Gesellschaft in Zürich. Erster Band. 8. 36. Bögen, mit Kupfern.

Von dem Anfang, Endzwek und Einrichtung diser loblichen Physikalischen Gesellschaft haben wir in unseren Nachrichten schon ehmahlen Meldung gethan. Das mehrere wird der geneigte Leser finden in der ersten von denen Abhandlungen, welche dise florierende Gesellschaft nunmehro zu allgemeinem Nuzen an das Licht zu stellen sich hat gefallen lassen. Dieselbige ist namlich eine „Rede von dem Einfluß der gesellschaftlichen Verbindungen auf die Beförderung der Vortheile, welche die Natur-Lehre dem menschlichen Geschlecht anbietet, und dem Nuzen, den unser Vaterland von der Natur-forschenden Gesellschaft erwarten kan. Von H. C. Hirzel, M. D. und Stadt-Arzet. Pag. 1.

Die folgende Stük sind:

II. „Abhandlung von der Lage und Grösse der Stadt Zürich, auch denen daher rührenden natürlichen Folgen. Von D. Johannes Geßner, offentlichen Lehrer der Math. und Physik, Vorsteher der Gesellschaft, vorgelesen den 9. Jenner. 1747. Pag. 77.

III. „Kurze Beschreibung des Aker- und Feld-Baus im Land Appenzell, von Laurentine Zellweger, M. D. zu Trogen, der Gesellschaft vorgelesen den 13. Weinm. 1760. Pag. 115.

IV. „Abhandlung von einer neuen Weise, das Getreid lange Jahr ohne Verderbnus und Abgang zu erhalten, und wie dieselbe zum Nuzen unsers Vaterlands besonders anzuwenden wäre, von Heinrich Schinz, jünger, der Gesellschaft vorgelesen im Jenner 1760. Pag. 133.

Von diser Abhandlung wird unseren Leseren folgender Auszug nicht unbeliebig seyn:

Man ist billich zu allen Zeiten sorgfältig gewesen, wie man das Getreyd am bequemsten und ohne Abgang und Schaden aufbehalten könne. Man hat auch

auch sehr vile Weg und Mittel gebraucht, solches zu bewerkstelligen, den Zwek aber mit mehreren und minderen Kösten und Beschwerden ungleich erreichet. Dise Sorgfalt ist um so vil nöthiger auf den Nothfall, in einem stark bevölkerten Land, das grösten Theils von fremder Zufuhr lebt.

Durch die schönen und grossen Veranstaltungen Unserer gnädigen hohen Obrigkeit befindet sich in unserem Zürich ein ansehnlicher Vorrath an Korn, und unter demselben ein Kornhauffen von etlich 100. Mütten, der auf dem Chor der Kirche zum Predigern ligt, und von 1540 her ist, und sich nun bey 220. Jahren so gut erhalten hat, daß nur dann und wann ein angefressenes Körnlein gefunden wird.

So vorträglich aber unsere Manier in Verwahrung des Korns seyn mag, lehrt doch auch hierinn die Erfahrung, daß alles menschliche Wissen von der Vollkommenheit weit entfehrnt sey und einen Zuwachs leide, zumal die seit einigen Jahren bekannt gewordene Dörrungs-Methode vor allen anderen bis dahin bekannten einen grossen Vorzug hat.

Der Erfinder diser Dörrung war ein **Neapolitaner, Bartholomäus Intieri**, der in den zwanziger Jahren die Korn-Zehenden des Hauses Corsini in Verpachtung genommen, welches in einem feuchten Grund gewachsen, und wegen der in diser Gegend Italiens herrschenden Hiz der Verderbnus sehr unterworfen war, daher er zu grossem Schaden kam, bis er versuchte das Korn zu dörren. Er erbaute eine Dörre, oder Gestell von gesenkten hölzernen Bretterlagen in verschiedener Ordnung, die mit einer vesten Mauer umschlossen, und oben mit einem Gewölb bedekt wurde, durch welches von oben herunter das Korn hineingeschüttet ward, welches dann auf die verschiedenen Breterflächen herunterrann, und sich daselbs durch seine eigne Schwere ordentlich gleich ausbreitete. Zwischen disen Dorr-Gestellen befand sich unten in der Maschine, ein festgemaurter Graben oder Vertieffung, in welche durch eine eiserne Thür eine auf Räderen sich bewegende Kohlpfanne mit angezündeten Holz-Kohlen hineingeschoben ward, welche ihre Hiz durch den ganzen Ofen in gleichem Grad ausbreitete. An beyden Seiten-Mauren waren kleine Oeffnungen mit Schliessen, durch welche das Korn wieder durch seine eigne Schwere gedrükt von sich selbst, nachdem es dürr genug, auslauffen, und in darunter gehaltene Säk auf die aller bequemste Weis gefasset werden konnte. Auf dise Weise troknete und dörrte er in wenig Stunden sein Getreyd so gut, daß er es hernach in grosse Häufen legen, und ohne einige weitere Bearbeitung vile Jahre ohne Abgang erhalten können, und für sich und seine Erben ein beträchtlich reicher Mann worden ist.

Herr Conseiller **Dupan** zu Genf ruhete nicht, bis er den Gebrauch einer so nuzlichen Maschine in den Vorraths-Häuseren seiner Republik eingeführt hatte, und sie noch vielfältig verbessert. Er machte erstlich eine Prob von 200. Säken Korn zu dörren in einem warmen Gemach, ob dem Bakofen in dem Spithal, welche wol ausgefallen, und ließ hierauf zu mehrerer Gewißheit in allen Gegenden Europens Nachfrage halten, was ihm irgend ein mehrers Liecht geben könnte.

Von Herrn Dunant, Direktor des Hospithals, der vile Jahr zu Petersburg gewesen, und von Herrn Corro, der in Rußischen Diensten gestanden, vernahm er, daß in Liefland die Bauren ihr Korn in Aehren 30. Stunden lang dörren, und daß dises Korn nicht mehr treibe, sondern in hohen Haufen ohne Beschädigung von Insekten gelegt bleibe, auch auf Schiffe gebracht werde, wo es der Witterung und langen Reise ungeachtet zu keiner Erhizung mehr komme.

Aus Amsterdam berichtete man ihn, daß daselbst das Korn in einem verschloßnen mit Englischen Stein-Kohlen eingeheizten Ort gedörrt, und dann ein Drittel oder ein Quart solch gedörrten Korns mit ungedörrtem vermenget, und zur Schiffahrt gebraucht werde.

Nachher kam der Traktat des Intieri dem Herrn Dupan zu Handen, worinn eine Abhandlung von 26. jährigen Erfahrungen, samt einer genauen Beschreibung der von disem Mann erfundenen Korndörre sich befanden. Er erhielte fehrner sichere Zeugnussen von hohen Stands-Personen von der Vortrefflichkeit solcher Maschinen, dergleichen sie auch hatten erbauen lassen. Er trug aber über das dem Herrn Jurine, der von Genf nach Neapel reisete, auf, persöhnlich zu Santa Maria den Augenschein zu nehmen. Auch dise Erkundigung bekräftigte alles. Herr Jurine hatte das Korn 20. Französische Schuh hoch ligend gefunden, und er ward versicheret, daß es niemal schadhaft worden.

Von Neapel ist ein Modell der Intierischen Maschine nach Marseille gebracht, und eine gleiche zum Nuzen der Stadt unter der Aufsicht des Pater Pezenas, Professor der Mathematik aufgebauet worden. Worauf zufolg Königlichen Befehl dergleichen Dörren in verschiedenen Grenzfestungen, als zu Strasburg, Kolmar, Lille, angelegt worden.

Nach allen disen Vergwisserungen hat Herr Dupan der lobl. Direktion des Hospithals zu Errichtung einer solchen Dörre angerathen. Die Maschine war anfänglich nur von einem Inhalt von 12. und ein halben Säken Korns. Da man aber den Nuzen einsah, ward sie auf 25. vergrösseret, und zugleich eine grosse von 64. Säken für die allgemeine Magazine der Republik angelegt.

Uberhaupt wird durch dise künstliche Trokmung des Korns auf einmal in Zeit von 12. Stunden zuwegen gebracht, was bey der alten Methode des werfens langsam durch vile Arbeiter mit grossen Kösten in Zeit von 20. Jahren geschieht. Man kommt zugleich der Schweinung vor, die man sonst in solcher Zeit bis 20. vom 100. zu leiden hat.

Bey diser Erhaltungs-Art höret Abgang, Gährung, und alle daher entstehende Zufälle, als Insekten, Feuchtigkeit, Schimmel, unguter Geschmak, von dem Zeitpunkt der Dörrung an auf einmal auf.

Wegen der Tröfne und erlangten guten Eigenschaften des Getreids kan dasselbe nun so hoch gelegt werden, als immer die Festigkeit und Einrichtung des Gebäues es zugeben, und in einem vil eingeschränkteren Raum ein unvergleichlich grösseres Quantum verwahrt werden.

Ja man kan dasselbe ohne einige Gefahr der Verderbnuß in Fässer oder Kisten verschliessen, und in jeden sonst unnüzen Winkel hinlegen, wo es keinen

nen

nen Raum verschlagt, keiner Wartung bedarf, in keine Gährung kommt, und verschlossen vor Staub, Mäusen, und der Untreu des Gesinds gesicheret ist.

Es ist ferner nicht nöthig, das Getreid fürohin mehr zu bearbeiten, als etwa einmal von dem darauf sich sezenden Staub durch das siben zu reinigen, welches auch nicht erforderlich ist, wann er in die Kästen verschlossen wird.

Löblichem Stand **Bern** hat der um sein Vaterland hochverdiente Herr Landvogt **Engel** durch ein weitläuftiges Memorial die ausnehmende Nuzbarkeit diser Methode gezeiget. Der Erfolg war, daß die Anlegung solcher Dörre oberkeitlich erkennt, und auf eine disem hoch loblichen Stand gewohnte magnifique Weis exequiert worden. Auch soll solches zu Basel geschehen seyn.

Herr Schinz stellt in seiner Abhandlung sehr nachdrüklich vor den Segensvollen Wohlstand unserer Vaterstadt, und daß derselbe bey Jedermann nach Proportion des Stands und Vermögens einen Vorrath veranlasse von allerhand Lebens-Mitteln und Nothwendigkeiten, auch oft sehr entbehrlichen Dingen: Jeder habhafter Hausvater verschaffe sich allezeit das Bedürfnuß auf ein ganzes Jahr hinaus an Holz und Heizung, an Butter und anderen verschidenenen Eßwahren, mit Wein seyen unsere Keller angefüllt, daß zuzweifeln, ob mehr Wasser dann Wein in der Stadt sey. Aber bey Niemanden, auch bey dem reichsten nicht, der Tonnen Gold besizt, treffe man den geringsten Vorrath von dem an, was die allergemeinste, die unentbehrlichste Speis des Menschen ausmachet, was unserem eignen Land mangelt, was uns von fremden abhänglich macht, was zu gewissen Zeiten um kein Gelt zukauffen wär, namlich: Brod. Dessen Ursach ohne Zweifel allein die Schwirigkeiten das Korn wolzubehalten gewesen sind. Er machet den Schluß, wenn man sich wollte dise aus dem Weg geraumte Schwirigkeiten recht zu Nuz machen, so könnten wir einen Theil unserer Gelder auf die allersicherste und nuzlichste Weise anlegen, das Brod beständig in einem sehr bescheidenen Preis essen, Professionen, Gewerb und Handelschaften erleichteren, die Abhänglichkeit unsers Lands verminderen, und hingegen unsere und unserer benachbarten lieben Eydgnossen Wolfahrt und Glükseligkeit bevestnen, rc. rc.

Die in diser Abhandlung ausgeführte Gründ leuchteten der Gesellschaft so helle in die Augen, daß sie solche ins Kürze zusamenziehen, und in einer demüthigen Bittschrift MGnHherren. Rechenräthen übergeben ließ, welche solches so weit genehmiget, daß sie es für den Kleinen Rath zu bringen geruhet. Unsere Gnädige Herren nahmen solche nach deren wolbekannten Eifer und Liebe für alles, was zur Aufnahm ihrer lieben angehörigen dienen kan, wol auf, würdigten die Bemühungen der Gesellschaft ihres hohen Beyfalls, und Aufmunterung zu Fortsezung ihres Fleisses, und übergaben ihr unter der Aufsicht beyder Hochgeachten HHerren Sekelmeister aus Oberkeitlichem Kosten eine solche Dörre zu bauen.

Das gleiche und ein mehrers ist umständlich und gelehrt ausgeführt in der Num. VII. eingerükten Abhandlung Tit. Herrn D. **Johannes Geßners.**

V. „ **Bemerkungen von der Wirkung der Fieber-Rinde, in verschiedenen Krankheiten.** Pag. 189.

1. „ **in einem dreytägigen Wechsel-Fieber, welches mit einer „ Schlafsucht begleitet gewesen, von D. Joh. Heinrich Rahn, und**

 „ D.

„ D. Salomon Schinz. p. 190. 2. In dem Rukfall eines Poken-
„ fiebers von D. Conrad Rahn. p. 193. 3. In dem Rukfahl ei-
„ nes Poken-Fiebers von D. H. C. Hirzel, Stadt-Arzet. p. 195.
„ 4. In einem irregularen Fieber, von D. Salomon Schinz. p. 200.
„ 5. In den Muter-Krankheiten, von D. Conr. Rahn. p. 203. 4. In
„ einem kalten Brand, welcher von einer innerlichen Ursach her-
„ rührte, von D. J. Heinrich Rahn und Operator Fries. p. 207.

VI. „ Erzehlungen einiger Beobachtungen aus den Torf-Felderen
„ in Rüti, von Hs. Conrad Heidegger, des Raths von der freyen Wahl,
„ und Sekelmeister, vorgelesen den 13. Wintzrmonat 1752. p. 211.

VII. „ Abhandlung über die verschiedenen Arten das Getraid zu-
„ bewahren, und derselben Auswahl, von D. Joh. Geßner, öffentli-
„ chen Lehrer der Mathematik und Physik, Chor-Herrn des Stifts zum
„ Grossen Münster, Vorsteher der Gesellschaft. p. 231.

Die Abhandluug ware als eine akademische Streitschrift 8. Candidatis zur Uebung übergeben worden, ehe sie den Zutritt zu dem Philosophischen Examen erhalten haben. Sint der Zeit ist sie aus dem Lateinischen in das deutsche übersezt, und denen von Lobl. Physikalischer Gesellschaft zum Druk ausgewehlten Stüken beygefügt worden.

VIII. „ Bestäthigung des Hallerischen Lehr-Gebäudes von der
„ Unempfindlichkeit verschiedener Theile des menschlichen Körpers, be-
„ sonders der Sennen, durch einige Chirurgische Beobachtungen und
„ Versuche, von H. Rudolf Burkhardt, Operator und Demonstrator
„ der Zergliederungs-Kunst auf dem Collegio anatomico zu Zürich. p. 421.

IX. „ Anleitung, wie man durch Verbesserung der nassen Weid-
„ gängen und vernünftige Sorgfalt, im Handel Verpflegung und
„ Gebrauch des Viehes, den Viehseuchen vorbauen könne. p. 349.

X. „ Die Wirthschaft eines Philosophischen Bauers, entworfen
„ von H. C. Hirzel, M. D. und Stadt-Arzet. p. 371.

Dise Erzehlung, welche kein Gedicht, sondern die wahrhafte Geschicht, und den eigentlichen Charakter eines noch lebenden Manns, Namens, Jakob Gujer, von Wermetschweil in dem Kirchspiel Uster, enthaltet, ist so merk- und lesens-würdig, als auch nuzlich, daß die Herren Verlegere sehr wol gethan haben, dieselbe auch besonders herauszugeben. Ich kan mich nicht enthalten folgende Wort des Herrn Verfassers von ihm anzuführen:

„ Niemal hat mir der Umgang eines Menschen so vil Vernügen gemacht,
„ als der Umgang mit disem fürtreflichen Mann. Ich bewunderte in ihm die
„ Fähigkeiten der menschlichen Seele in einer edlen ungeschminkten Einfalt.
„ Die Beschreibung der Wirthschaft dises würdigen Manns wird, nach der
„ angeführten Erinnerung des weisen Sokrates, zu Verbesserung der Land-
„ wirthschaft die beste Anleitung geben, und die fehrneren Bemühungen, zu
„ disem edlen Endzwek, werden sich dahin beziehen, daß man die Bauren zu
„ einer edlen Nacheiferung anfrische, indem man durch offentliche Belohnung
„ und Erhebung seiner Verdienste ihnen zeiget, daß sie bey fleißiger und ge-
„ schikter Ausübung ihres Berufs, neben dem Segen des Himmels auch den

„ besten

„ besten Ruhm und Beyfall der Menschen erhalten können. Ich werde bey
„ der Beschreibung der Wirthschaft dises Manns ihn beständig mit dem Na-
„ men Klein-Jogg benennen, unter welchem er bey seinen Mitbürgeren be-
„ kant ist. Ich finde ihn in dem ganzen Zusamenhang aller seiner Umstände
„ so schön, daß ich mich selbst anklagen müßte, wann ich durch den geringsten
„ Nebenumstand dises Bild verderbte. Ich habe keinen Mann vor mir, der
„ sich aus dem verachteten Baurenstand, durch den Umgang mit den Ein-
„ wohneren der Stadt, empor zuheben, und sich den Sitten der Städten zu
„ näheren gesuchet; noch weniger einen Mann, der durch den Umgang mit
„ Gelehrten die Bücher kennen gelehrnt, und sich zu einem Halbgelehrten erho-
„ ben hätte. Klein-Jogg hat seine Vorzüge der Natur und eignem Nach-
„ denken zu verdanken, er bliebe vernügt bey seinem Stand, er suchte sich nicht
„ einmahl zu einem Vorgesezten in seinem Dorf zu erheben.

XI. „ Vorschlag einiger durch die Erfahrung bewährter Hilfs-
„ Mittel gegen den Brand im Korn von Hans Heinrich Schultheß,
„ zur Limmatburg, Quartier-Hauptmann. p. 497.

NB. Es ist schon eine geraume Zeit, sint dem wir gehoffet, dise Hülfs-Mittel werden uns in die Hand kommen, und wir dardurch in den Stand gestellt werden, denjenigen von unsern Leseren, welche Liebhaber der Landwirthschaft sind, einen nuzlichen Dienst zu thun. Wir wollen es dann dermal thun mit Erzehlung des ersten Mittels, als welches in unserem Land schon von vilen Jahren her soll bewährt erfunden worden seyn, die übrigen Arten aber versparen, bis die mehrere Erfahrung beweiset, wie gut sie seyen.

Vorläufig ist in acht zunehmen, daß der Saamen, den man ausstreuet, vom Brand nicht selbs angesteft seyn soll. Man haltet auch für dienlich ihn aus andern Gegenden herzunehmen, und zum Exempel dessen, der an bergichten Gegenden gewachsen, sich in den Thälern zu bedienen; hingegen den in den Thälern gewachsenen auf die Berg-Aeker auszustreuen. Uebrigens wird der Saamen also zubereitet: Man nimmt zu dem Weizen (dieser ist nemlich dem Brand am meisten unterworfen) den man säen will, den $\frac{1}{5}$ oder $\frac{1}{6}$ Aschen aus einem Ziegel- oder Kalchofen, oder wo man diese nicht haben kan, nimmt man so viel ungelöschten Kalch, den man zu Pulver verstoßt. Diese Asche oder Kalch-Pulver wird mit dem Weizen in ein hölzernes Geschirr gethan, wol unter einander gemischt, auch mit diesem Umrühren 8. bis 10. Tage lang, alle ander Tage, fortgefahren; darauf wird der Saame mit der Asche oder Kalchstaub zugleich ausgestreut. Weil aber dieser Staub sehr scharf und beissend ist, und dem Säemann in die Augen und Nasen fliegt, daß es fast nicht auszustehen ist, so wird angerathen, den Saamen durch ein Staubsib zu werfen, und also den Staub abzusöndern.

XII. „ Beschreibung einiger A. 1760. beobachteter Seltenheiten
„ aus dem Pflanzenreich von Salomon Schinz, Med. Doct. der Ge-
„ sellschaft vorgelesen den 17. Augst. 1751. p. 507.

Zur deutlichen Erklärung der beobachteten Merkwürdigkeiten aus dem Pflanzreich hat der Herr Verfasser einiche Grundsäze aus der Kräuterkunde zum voraus gesezt.

Bey

Bey und mit der Erzehlung verschiedener besonderer Merkwürdigkeiten, welche dermal specificierlich anzuführen, der Raum nicht zuläßt, wird von der allgemeinen Fruchtbarkeit der 1760. Jahrs ausführlich gehandelt, und dieselbe zuerst umständlich gezeiget und vorgestellt in dem Getreide.

Demnach wird Meldung gethan des Obstwachses, welcher aller Orten so gesegnet gewesen, daß man sich einer so grossen Fruchtbarkeit der Bäume nicht zu entsinnen weiß. Ein grosser Theil dieses Segens mußte man dem Viehe zum Futer vorwerfen. Nur in der Gemeind Wädenschweil sollen aus selbstgewachsenem Obst ungefehr 20000. Eimer Most ausgedrukt worden seyn, das aus angrenzenden Orten zu diesem Gebrauch angekaufte nicht damit gerechnet. Ein einiger Wädenschweiler soll 24. Eimer Kirschengeist gebrannt und eingelegt haben. Das Obst hatte auch die gute Eigenschaft, daß es sich größtentheils bis in den Sommer dieses Jahrs gehalten hat, ohne faul zu werden. Dieser Segen in dem Obstwachs mag eine der vornehmsten Ursachen seyn, daß in dem lezten Jahr 22231. Mütt Kernen und Schmalsaat weniger vor hiesigem Kornhaus verkauft worden, als in dem Jahr 1759.

Das Gras war nicht so häufig gewachsen, als diß Jahr. Man sammelte von einer Juchart nicht vil über 20. Centner, aber gutes Heu, ab welchen man diß Jahr 30. bis 40. erhalten.

Vom Weinstok wird wiederholet das ausserordentliche Exempel in Herrn Nordorfs Garten im Seefeld, welches in unsern Monatlichen Nachrichten im Herbstmonat 1760. erzehlt ist.

XIII. „ Meteorologische Beobachtungen von A. 1760. von Hans „ Conrad Meyer, des grossen Raths und Alt-Spithalmeister, p. 552.

Von dem ganzen Werk ist noch zu sagen, daß an desselben Herausgabe von allen Seiten die allergröste Sorgfalt und Fleiß gewendet, und es recht sauber gedrukt worden. In Erwehlung des kleinen, jedoch wol in die Augen fallenden Charakters, hat man sich nach einer heut zu Tag herrschenden Mode gerichtet, da einem blöden Gesicht ein grösserer villeicht besser gefallen hätte.

AVERTISSEMENT.

Da die Verzeichniß der Gebornen, Verehlichten und Gestorbnen den wichtigsten Theil der Monatlichen Nachrichten, welchen man mit neuem Fleiß ein neues Leben zu geben entschlossen ist, ausmachet, in denselben aber der gebornen Kinder, wie auch der minderjährig Verstorbnen derjenigen Verburgerten, welche nicht in der Hauptstadt wohnen, keine Meldung geschihet, so werden hiemit diejenigen Herrn und Bürger, welche anderstwo in der Nähe oder Ferne sich aufhalten, samt ihren Ehren-Verwandten und Freunden, insbesonder die Herren Pfarrer dienstfreundlich ersucht, mit mittelbaren oder unmittelbaren Nachrichten von solchen Familien uns in den Stand zu stellen, disen Mangel zu ersezen; zumal diejenigen Verzeichnussen, welche uns werden eingegeben werden, am Ende des Jahrs geflissen sollen mitgetheilt, und sodann damit künftig (geliebts Gott) geflissen fortgefahren werden.

DIARIUM METEOROLOGICUM Ao. 1761. October.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 7.	26'' 8⅔'''	− 6½°	NO.	7' 1''	Hell. Himm. Reif.	
	Nm. 1.	— 8½	− 1.	NO.		———	
	Na. 9.	— 8⅓	− 4.			———	
2	Mo. 7.	— 8½	− 6½.	NO.	7' 2½''	Nebel.	
	Nm. 3.	— 9	− ½.	NO.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 10	− 3½.			———	
3	Mo. 7.	— 10⅓	− 6.	NNW.	7' 4''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— 10¼	− 3.	NNO.		———	
	Na. 10.	— 9⅔	− 4.			Heller Himmel.	
⊙ 4	Mo. 7.	— 9	− 5.	NO.	†7' ½''	Regen.	
	Nm. 1.	— 8⅓	− 3.	NO.		Regnicht, Nebel an den Bergen.	☾
	Na. 9.	— 8	− 3.			Trüber Himmel.	
5	Mo. 6.	— 7	− 3.	NO.	7' 4''	Regnicht.	
	Nm. 1.	— 7½	− 5.	O.		Nach Schnee und Regen leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 7	− 6½.			Heller Himmel.	☽
6	Mo. 7.	— 7	− 9.	NNO.	7' 5''	——— Reif.	
	Nm. 1.	— 7½	− 3⅓.	NOO.		———	
	Na. 9.	— 7	− 6.			Leicht Gewölk.	
7	Mo. 7.	—— ——	− 7¼.	NO.	7' 5½''	Neblicht, trüb.	
	Nm. 1.	— 7⅓	− 5.	O.		———	
	Na. 10.	— 7	− 6.			Leicht Gewölk.	
8	Mo. 7.	— 7½	− 6½.	O.	7' 6½''	Neblicht.	
	Na. 10.	— 6¾	− 2½.			Auf einen hellen Tag leicht Gewölk.	
9	Mo. 7.	— 7	− 1.		7' 7''	Regen.	
	Nm. 2.	—— ——	1½.	W.		Leicht Gewölk.	
	Na. 10.	—— ——	0			———	
10	Mo. 7.	—— ——	0	SSW.	7' 6½''	———	
	Nm. 3.	— 7⅓	− 3.			Hell, mit leichten Wolken.	
	Na. 9.	— 7	0			Heller Himmel.	
⊙ 11	Mo. 7.	—— ——	− 2.	W.	†7' 5''	Nebel.	
	Nm. 12.	— 6⅔	2.	W.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— 4½	0			Leicht Gewölk.	
12	Mo. 7.	— 4	− ½.		7' 8½''	Regen.	
	Nm. 2.	—— ——	1½.	W.		Hell, mit leichten Wolken.	
	Na. 10.	— 4⅓	0	W. 2. 3.		Leicht Gew. stürm.	
13	Mo. 7.	— 4½	0.	W. 2. 3.	7' 8''	Leicht Gew. stürm.	○
	Nm. 2.	— 5½	2	W. 2. 3		———	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. October.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
13	Na. 10.	26'' $5\frac{1}{3}$'''	$\frac{1}{2}$°	W.2.3.		Leicht Gew. stürm.	
14	Mo. 7.	—— ——	2.	W.2.3.	7' $8\frac{1}{2}$''	Nach Sturm und Regen trüber Himmer.	
	Nm. 2.	— $4\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$.	W.2.3.		Leicht Gewölk, hernach Regen.	
	Na. 9.	— $4\frac{1}{3}$	3.	W.2.3.		Trüb, regnicht.	
15	Mo. 7.	— $3\frac{1}{2}$	1.	S.	7' 9 ''	Regen.	
	Nm. 2.	— $3\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$.			Regen.	
	Na. 9.	— $1\frac{2}{3}$	1.			———	
16	Mo. 7.	25'' $11\frac{1}{2}$'''	0.	S.	7' 9 ''	———	
	Nm. 1.	— $10\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$.	N.		Trüber Himmel.	
	Na. 10.	— $11\frac{1}{2}$	0.	W. 2.		——— ———	
17	Mo. 7.	26'' $\frac{1}{2}$'''	$\frac{1}{2}$.	W.	7' $6\frac{1}{2}$''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	— $1\frac{1}{2}$	3.			——— ———	
	Na. 9.	— $2\frac{1}{2}$	— 1.			Regen.	
☉18	Mo. 8.	— 3	— $3\frac{1}{2}$.	S.	†7'	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	—— ——	— $\frac{1}{2}$.	S.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	—— ——	— 2.			Regen.	
19	Mo. 7.	— $2\frac{2}{3}$	— $3\frac{1}{2}$.	W.	7' 2 ''	———	
	Nm. 1.	—— ——	— $2\frac{1}{2}$.	W.		———	◠
	Na. 9.	— $3\frac{1}{2}$	— $3\frac{3}{4}$.			Trüber Himmel.	
20	Mo. 7.	— 5	— 5.	W.	7'	Leicht Gewölk.	
	Nm. 2.	— $5\frac{1}{2}$	— $2\frac{1}{2}$.	W.		——— ———	☾
	Na. 9.	— 6	— $3\frac{1}{2}$			——— ———	
21	Mo. 7.	— $6\frac{1}{2}$	— 4.	W.	6' 11 ''	Regen.	
	Nm. 1.	— $7\frac{1}{2}$	— $2\frac{1}{2}$.	W.		Trüber Himmel.	
	Na. 9.	— $8\frac{2}{3}$	— $3\frac{1}{2}$.			Leicht Gewölk.	
22	Mo. 7.	— $9\frac{1}{2}$	— 4.	N.	6' $10\frac{1}{2}$ '	——— ———	
	Nm. 1.	— $10\frac{1}{2}$	— 2.	O.		Sonnenschein, leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— $10\frac{1}{3}$	— 4.			Hell, leicht Gew.	
23	Mo. 7.	—— ——	— $5\frac{1}{2}$.	NO.	6' 11 ''	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— $10\frac{1}{2}$	— $3\frac{1}{2}$.	NO.		——— ———	
	N. 9.	— 10	— 5.			Heller Himmel.	
24	Mo. 7.	— 9	— $6\frac{1}{2}$.	NNO.	6' $11\frac{1}{2}$''	Hell, mit Nebelw.	
	Nm. 2.	— $7\frac{2}{3}$	— 3.	SW.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— $6\frac{1}{2}$	— $5\frac{1}{2}$.			——— ———	
☉25	Mo. 7.	— $5\frac{1}{2}$	— 8.	SW.	†6' 8 ''	Nebel.	
	M. 12.	—— ——	— 2.	W.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— $5\frac{1}{4}$	— $2\frac{1}{2}$.			——— ———	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. October.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondsch.
26	Mo. 7.	26'' 5 1/3'''	— 2 1/2 °		7'	Hell, mit Nebelgewölk.	●
	Nm. 2.	— 5 1/2	0.	SSW.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 5	— 2.			Hell. Mit leichten Wolken.	
27	Mo. 7.	—— ——	— 2 1/2.	NW.	7' 1 ''	Regen.	
	Nm. 2.	— 6 1/2	— 2.	NW.		——	
	Na. 10.	— 7 2/3	— 3 1/2.			Hell. Mit leichten Wolken.	
28	Mo. 7.	— 8 1/2	— 5 1/2.	S.	7' 11 1/2''	—— ——	
	Nm. 2.	— 9 1/3	— 2.	NOO.		—— ——	
	Na. 9.	— 8 2/3	— 4.			Heller Himmel.	
29	Mo. 8.	— 8 1/2	— 5.		7' 3 ''	Hell. Mit Nebel-Wolken.	
	Nm. 2.	— 8 2/3	— 3.	NO.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 8	— 5 1/2.			Heller Himmel.	
30	Mo. 7.	— 7 2/3	— 7.		7' 5 ''	Nebel.	
	Nm. 2.	— 8	— 4 1/2.	NO.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 7 1/3	— 3 1/2.			Regnicht.	
31	Mo. 7.	— 7	— 4 1/2.	O.	7 4 1/2''	Trüber Himmel.	
	Nm. 2.	— 6 1/2	— 2 1/2.	W.		Regnicht.	
	Na. 9.	—— ——	— 3 2/3.			Regen.	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den	23.	26 '' 10 1/2'''
Kleinste Höhe	16.	25 10 1/2
Unterscheid		1 ''

Gröster Grad der Wärme den	14.	4 1/2 °
Kleinster	30.	— 9
Unterscheid		13 1/2 °

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 6. u. 25. 6 °

Die gröste Höhe der Limmat den	22.	6' 10 1/2''
Die kleinste	16.	7 9
Unterscheid		10 1/2''

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. October.

Höhe des gefallenen Regens den	4 - 5.	5 ‴
= = = = = =	9.	3
= = = = = =	12 - 14.	9
= = = = = =	15. 17.	11
= = = = = =	18.	11
= = = = = =	20.	5
= = = = = =	30.	4
Summa des in diesem Monat gefallenen Regens		4 ″ —

Mit dem Anfang dieses Monats wurde die Weinlese allgemein, und daurete bis gegen dem Ende desselbigen. Die kalte Witterung, die sich im Anfang dises Monats äusserte, machte jedermann besorgt, daß man durch den zunehmenden Frost alles verlieren möchte; da sich aber dieser in der zweyten Wochen verminderte, liesse sich an dem eingekommenen Most ein nicht geringer Unterscheid bemerken: Uebrigens ware die Weinlese in Ansehung der Menge ungemein reich. Man hat um unsere Stadt herum 40 = 45. Eimer auf die Juchart eingesammelt, so daß der dißmalige Herbstsegen den leztjährigen an der Menge mehrentheils übertrift: Hingegen ist die Qualität, wegen der ungleichen Zeitigung der Trauben, weit hinter der leztjährigen, doch ist sie durchgehends so gut, daß man einen brauchbaren Wein erwarten kan. Man hat fast durchgehends an dem gleichen Trauben halb und ganz zeitige, und verfaulte Beeren angetroffen. Die angemerkte Kälte ware auch der Saat im Feld nachtheilig; die Früchte fiengen an gelb zu werden, und die späthern wurden ganz dünne; sie verbesserten sich aber wieder, nachdem in der Mitte des Monats warme Regen einfielen, so daß sie eine schöne Hoffnung für das künftige Jahr schöpfen lassen, wie nicht minder das Rebholz, welches allenthalben zu der vollkommnesten Zeitigung gekommen.

Auch in diesem Monat kamen hierherum wenige und nur leichte Krankheiten vor, Bauchflüsse, Schnuppen, Flußfieber, Entzündung der Lungen, lezte aber sehr selten; auch wurden die Schlagflüsse zuweilen wahrgenommen; in der zweyten Wochen sahe man an denen Personen, welche den gichterischen Bewegungen unterworfen, eine merkliche Vermehrung ihres Uebels. Auf der Landschaft verspürte man auch in diesem Monat hin und wieder die rothe Ruhr; doch nicht mehr so stark, als in dem vorhergehenden.

Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Wintermonat, MDCCLXI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 3. Wintermonat ward der halbjährige Synodus gehalten, da aus E.E. Eglisauer-Kapitul in allen vier Haupt-Kirchen folgende Herren geprediget:

Groß-Münster, Junker Hartmann Escher, Pfarrer zu Weyach.
St. Peter, Herr Rudolf Simmler, Pfarrer zu Nider-Weningen.
Frau-Münster, Herr Andreas Wägmann, Pfarrer zu Zurzach.
Predigeren, Herr Konrad Heß, Pfarrer zu Eglisau.

Durch Leistung des Synodal-Eyds wurden dem Synodo einverleibet:

Herr Leonhard Usteri, Herr Heinrich Heidegger.
Herr Konrad Neuscheler, Herr Felix Schneider,
Herr Rudolf Steinfels, Herr Abraham Bluntschli,
Herr Heinrich Keller, Herr Jakob Trechsler.

Hierauf ward von Tit. Herrn Archidiakon Hirzel eröffnet des H. Herrn Felix Neuschelers, gewesnen Pfarrers zu Weyßlingen, und Dekani eines Wol-Ehrwürdigen Kyburger-Kapituls, Resignation seiner ruhmlich geführten Dekanats-Stell. Zu welcher im Namen einer Ehrwürdigen Klaß von Herrn

Pfarrer Escher, zu Pfäffikon, in die Wahl vorgeschlagen worden: 1. Herr Ulrich, Pfarrer zu Lindau, und Kamerarius, der die Dekanats-Geschäfte bereits eine geraume Zeit ruhmlichst versehen; 2. Herr Johann Jakob Orell, Pfarrer zu Greiffensee, und 3. Herr Heinrich Wäber, Pfarrer zu Fellanden, und Notarius. Auf Namsung Herrn Pfarrer und Chor-Herrn Toblers fiel die Wahl einhellig auf den ersteren, nemlich Herrn Kamerer Ulrich.

An Unsere Gnädige Herren machte im Namen eines Ehrwürdigen Ministerii den Vortrag: Herr Salomon Wolff, Pfarrer zu Wyl, und Dekan E. E. Eglisauer-Kapituls, in welchem er die überhand nehmende Geringachtung des Gottesdiensts und der Religion, und dagegen anwachsende Laster und Aergernissen nachdrüklich vorstellte, mit demüthiger Bitt, daß Unsere Gnädige Herren nach ihrem gottseligen Eifer fehrner alle mögliche Mittel auf das kräftigste anwenden, denselben Inhalt zuthun, auch die heilige Religion, wider die, welche die Rechte und Freyheiten deren, die sie bekennen, da und dort möchten unterstehen anzufechten, und zu untergraben, gnädig und landsväterlich zubeschüzen.

Nach hierüber gemachten Reflexionen fuhre Seine Hochwürden Tit. Herr Antistes Wirz fort in der Abhandlung der so wichtigen Pflicht derer, die Seelsorger heissen und seyn sollen, nemlich der Hausbesuchungen, von deren Einführung bey uns er einen historischen Bericht ertheilt, und ihre Nothwendigkeit bewisen.

Ihro Gnaden, Tit. Herr Burgermeister Leu, zeigte endlich in seiner vortrefflichen Rede, daß es der hohen Landes-Obrigkeit gezime zutrachten, daß die Reinigkeit der Religion vilmehr durch überzeugende Gründe als Gewissenszwang und Gewalt beybehalten werde.

Die Synodal-Disputation ward Mittwochen den 4. gehalten von Herrn Chor-Herrn und Professore Theologiæ Hagenbuch. Der Titul der Dissertation war: Excursus Theologico-Literarius de Theophylacto Bulgariæ Archiepiscopo ad Umbilicum perductus: ceu reliqua Missus sexti Exercitationis Philologico-Theologicæ ad 1. Tim. VI. 2. Respondente Felice Nyschelero, Henr. ex Leonh. Nepote, V. D. M. Adsumente Joh. Henrico a Leer, S. Theol. Studioso.

Opponenten waren aus dem Ehrwürdigen Steiner-Kapitul: Herr Elias Balber, Pfarrer zu Martelen, Herr Konrad Wirz, Pfarrer zu Dörflingen, und Junker Caspar Escher, V. D. M. an statt Herrn Pfarrer Hirzels von Oßingen.

* * *

Sonntags den 29 ward zu Ober-Rieden am Zürich-See, Gott sey Lob, glüklich gehalten beydes die Einweihung der neu erbauten Kirche, und die Einsegnung des neu erwehlten Herrn Pfarrers, Herrn Johann Konrad Dänikers, bisdahin gewesenen getreuen Seelsorgers der Ehrsamen Gemeind in Rüschlikon. Morgens um 9. Uhr gieng der Gottes-Dienst an, und währete bis vast um 12. Uhr. Es waren auch insonderheit gegenwertig beyde Hochgeachte Herren Obervögte der Vogtey Horgen; nemlich MhgHr. Raths-

Raths-Herr und Amts-Obervogt Salomon Hirzel, bey dem Regenbogen, und MhgHr. Zunftmeister und Seevogt Hans Heinrich Lavater, im Rennweg, samt ihren Beamteten und Bedienten. Der Anfang ward gemachet mit Absingung der 3. ersten Stufen aus dem 132. Psalm. Hernach hielte Tit. Herr Dekan Johannes Schmuz, Pfarrer zu Wollishofen, eine sehr gelehrte und erbauliche Einweihungs- und Einsegnungs-Predigt, über folgende Worte aus Micha IV. 2. Und die Menge der Völkeren werden zu ihm gehen, und sagen: Kommet, wir wollen auf den Berg des HErrn gehen, und zu dem Hause des GOttes Jakobs, daß er uns seine Wege zeige, und wir in seinen Fußpfaden wandlen. * Nachdem die Predigt, welche theils von der neu erbauten Kirche, und neugestifteten Gemeind, theils aber auch von den gegenseitigen Pflichten der Lehreren und der Zuhöreren handlete, vollendet war, befahle MhgHr Raths-Herr Hirzel, als Amts-Obervogt, im Namen Unserer Gnädigen Herren und Oberen, mit einer schönen und nachtruklichen Rede, welche von der Erbaung der Templen und Gottes-Häuseren insgemein, und von der gegenwertigen neu-erbauten Kirche insbesonder handlete, daß der neue Herr Pfarrer nach den Gebräuchen unserer Kirchen eingesegnet werden sollte. Welches dann ungesaumt geschahe, mit Auflegung der Händen, und mit einer an den neuerwehlten Herrn Pfarrer gerichteten Ermahnung, welche Tit. Herr Dekan hielte, und mit dem gewohnten Gebett bekräftigte. Neben Tit. Herrn Dekan legten dem neu-erwehlten Herrn Pfarrer auch die Hände auf Tit. Herr Kamerer Heinrich Meister, Pfarrer zu Küßnacht, und Tit. Herr Notarius Johannes Fäsi, Pfarrer zu Tallweil.

Worauf MhgHr. Raths-Herr Hirzel seine Rede weiter fortsezte, und wie dem neuerwehlten Herrn Pfarrer seine Pflichten fürstellete, und den Segen anwünschte, also auch die Gemeind ihrer Schuldigkeit erinnerte, und sie segnete. Worauf endlich die ganze Handlung mit Absingung des 4. 5. und 6. Stufs aus dem 132. Psalm, und mit freywilliger Mittheilung einer gar reichen Steur ganz glüklich, und in guter Ordnung geendet und vollbracht worden in Gegenwart einer grossen Menge Volks, inbesonder viler Ehren-Personen aus der Stadt.

* * *

Sonntags den 6. Christmonat ward auch vorgestellet der neuerwehlte Herr Pfarrer zu Rüschlikon, Herr Johann Heinrich Hottinger, welcher seine Eintrits-Predigt hielte über 1. Tim. IV. 16. Und nach deren Vollendung ward die Vorstellungs-Rede gehalten von Tit. Herrn Dekan Johannes Schmuz über Hebr. XIII. 17.

* * *

Sonntags den 6. Christmonat, als an dem sogenannten Meister-Tag, wurden auf Lobl. Konstaffel und Zünften die samtlichen alten Konstaffel-Herren und Zunftmeister wieder einhellig erwehlt, wie denn auch Samstags

 den

* Diese Predigt samt der Anrede Herrn Dekans ist bey Verleger diser Nachrichten zu haben à 4. ß.

den 12. Ihro Gnaden, Herr Burgermeister Leu samt übrigen vormaligen Regenten wieder an die Regierung kommen sind.

Mittwochen den 9. sind von Unseren Gnädigen Herren, wiederum folgende Ehren-Aemter besezt worden; als zu einem

Landvogt gen Knonau, Herr Alt-Amtmann Melchior Hirzel, mit 71. Stimmen. Herr Alt-Landvogt Ulrich hatte 49. Stimmen.

Amtmann ins Frau-Münster-Amt, Junker Hauptmann Rheinhart, mit 92. Stimmen, Herr Pfleger Escher hatte 40. Stimmen.

Obmann in das Almosen-Amt; Herr Alt-Kirchenschreiber Hans Jakob Weiß, mit 106. Stimmen; Herr Alt-Amtmann Ziegler hatte 70. St.

Amtmann in das Hinter-Amt, Herr Frey-Hauptmann Rahn, einhellig.

Gros-Keller, Herr Lieutenant Andreas Wolf, mit 114. Stimmen: Herr Inspektor Andreas Wirz hatte 54. Stimmen.

Die zween erledigte Mezgbänk wurden von Unseren Gnädigen Herren Räth und Burgeren wieder verleihen, und bekam den ersten Meister Hans Rudolf Klingler, und den anderen Meister Hans Konrad Waser.

Es meldeten sich darum an, und hatten Stimmen, zum ersten, zum zweyten.

	zum ersten		zum zweyten	
Mstr. Hans Rudolf Klingler,	78.	105.		
Hans Caspar Steinbrüchel,	3.		17.	
Hans Georg Koller,	15.	9.		16.
Hans Conrad Waser,	30.	37.		103.
Hans Heinrich Gutmann,	2.		12.	
Hans Rudolf Hofmeister,	25.	27.		44.
Hans Ehrhard Herrliberger,	0		21.	
Hans Heinrich Rordorf,	3.		15.	
Anthoni Lavater,	11.		55.	
Hans Caspar Wegmann,	7.		62.	10.

Sonntags den 13. geschahe die Huldigung in der Kirche zum Grossen Münster mit der gewohnlichen Solennitet.

* * *

Donnstags den 12. verstarbe Herr Alt-Obervogt Hans Heinrich Ulrich. Er war gebohren A. 1693. Des Regiments 1725. Obervogt zu Pfyn 1726.

An seine Stell haben Freytags den 11. die Tit. Herren Vorgesezte Lobl. Zunft zur Gerwi einhellig zu einem Zwölfer, und Mittglied des Grossen Raths, einhellig erwehlt: Herrn Quartier-Hauptmann Ringgli, genamset von Herrn Ott, beym weissen Wind, auf Dorf.

* * *

An des neuerwehlten Herrn Obervogt Hirzels Stell haben die Tit. Herren Verordnete zur Löbl. Bücher-Censur einhellig zu einem Censurschreiber erwehlt: Herrn Stoker, Herrn Landvogts Herrn Sohn.

Nach-

Nachricht aus Graubündten.

Durch kluge und sorgfältige Veranstaltung zweyer hochgelehrter und wolverdienter Herren, nemlich Herrn Martins von Planta und Herrn Johann Peter Nesemans ist zu Saldenstein bey Chur ein vortreffliches Seminarium oder Pflanzschul zu vortheilhafter Besorgung und Unterweisung junger Leute, um sie theils in dem wahren Christentum zugründen, theils zu einem nüzlichen Beruf vorzubereiten, wirklich eingerichtet, zumal gegenwertig 15. junge Herren als Schuler daselbs befindlich, und drey Lehrer, derer Anzahl mit den Schuleren in gleicher Verhaltnuß wachsen soll, um auf eines jeden Bedürfnus und Studien desto sorgfältiger achten zukönnen.

Nachdem nun die Absichten die allerbeste Lehr-Art und Ordnung einzuführen glüklich erreichet worden, so haben die Unternehmer von disen Anstalten, um solche desto gemeinnüziger zumachen, folgendes den $\frac{9}{20}$. Oktober 1761. datiert, offentlich bekannt gemacht.

Alle Morgen und Abend wird mit denen in dise Pflanzschul aufgenommenen jungen Leuten das Gebett auf den Knien verrichtet. Alle Morgen, so bald sie gekleidt sind, und gebetet haben, welches ungefehr um $6\frac{1}{2}$. Uhr eintrift, wird ein Kapitel von ihnen gelesen, und erklärt, hernach die Religion bis 8. Uhr abgehandlet, wobey ein jeder seine Hand-Bibel bey sich haben, und die nöthigen Sprüche aufschlagen muß, um aus dem Zusammenhang, und beygebrachter Erklährung, derselben Kraft besser einzusehen. Dise Religions Stunden werden aber nicht troken abgehandlet, sondern auf die besondere Umständ und Fehler der vorhandenen Jugend appliciert, auch zugleich den Verführungen und Versuchungen, denen sie sowol gegenwärtig als vornehmlich alsdann, wann sie in die grosse Welt ausgehet, ausgesezt ist, best möglich vorgebauet: welches um so vil gründlicher und weitläuffiger geschiht, weil die Lehrer, so dise Stund halten, Gelegenheit genug gehabt haben, die Welt hinlänglich kennen zulernen. Weil aber der blosse auch beste Unterricht bey der leichtsinnigen und vergeßlichen Jugend der erwarteten Würkung beraubet wird, wofern nicht eine beständige und liebreiche Aufsicht, und belehrende Exempel, denselben unterstüzen, so wird auch zu dem End die anvertraute Jugend allstets so wol bey Tag als Nacht unter den Augen eines ihrer Lehrer gehalten. Wobey denn auf Ausübung der Christen-Pflichten, Besserung ihrer Sitten und Manieren, ganz genau geachtet wird.

Neben der Religions-Stund werden ordentlich alle Tag noch 7. Stunden zur Unterweisung angewandt, wobey die Methode so beschaffen ist, daß die Jugend nichts allein aus den Bücheren auswendig zulernen hat, sondern alles aus dem mündlichen Unterricht und Erklärung des Lehrers erlernen muß.

Die Stunden sind nun auf folgende Art eingetheilt.

Von 8. bis 10. Uhr Vormittag, wie auch von 4. bis 6. Nachmittag werden die Sprachen gelehret, und zwar von den 4. gewöhnlichen Hauptsprachen, nemlich Deutsch, Lateinisch, Französisch und Italiänisch diejenige, die man am meisten verlanget, oder alle vier für die, welche die nöthige Zeit aushalten wollen.

Von 10. bis 11. Uhr wird ein Tag um den anderen wechselsweis die Rechenkunst und Mathematik gelehret, um 2. Uhr Nachmittag wird in der Schreibkunst Anweisung gegeben. Von 3. bis 4. werden ein Tag um den anderen die Weltweisheit und die Universal-Historie vorgetragen.

Am Donnerstag Nachmittag gibt ein vornehmer Edelmann eine Lektion in der Lands- und Schweizer-Historie, wie auch in den Pündtner und Veltliner Rechten und Statuten. Nachher wird die Geographie abgehandlet.

Am Samstag Vormittag ist die Repetition dessen, was in der Wochen gelernet worden. Nachmittag lernet man Brief schreiben. Und überhaupt werden in allen Tagen der Wochen gleich viel Stunden angewandt.

Hierbey ist noch zubemerken, daß denen jüngeren und zu denen Wissenschaften unfähigen, in denen Stunden die Sprachen auch beygebracht werden, in welchen denen erwachsenen, die Weltweisheit, Mathematik, und andere Wissenschaften erklährt werden.

Die Nebenstunden werden mit Unterscheid der Witterung, und Jahrszeit verschiden zugebracht. Bey heller warmen Witterung gehet man spazieren, und erlaubet auch bisweilen ein Spiel so zur Leibs-Bewegung dienet, aber immer unter Aufsicht; wobey man die Paßionen, die sich bey solchen Gelegenheiten am meisten äusseren, zuverbesseren trachtet. Im Früh-Jahr ist pflanzen und zweyen eine Ergözung, sonsten aber drechseln, Glas schleiffen, pappen, 2c. Im Winter wird Abends nach der Mahlzeit die Experimental-Physik als eine Recreation abgehandlet.

Die Nahrung betreffend wird Morgens eine Suppe zum Frühstuk gegeben. Zu Mittag speiset man um 11½ Uhr, da gemeiniglich neben der Suppen 4 Trachten, 2. von Fleisch, und 2. von Zugemüß gereichet werden. Zu Nachts speiset man um 7½, wobey nebst der Suppe immer 3 Trachten aufgetragen werden, davon eine oder zwo von Fleisch sind. Zum schlafen hat ein jeder ein eigen Bettlein.

Ein junger Herr, der alle dise Stuk geniesset, bezahlet jährlich 300. fl. oder 30. alte Spannische Dopie. Wer Lust hat sich dise Anstalten für seine Kinder zu Nuz zumachen, kan sich an den einen von Anfangs gedachten zween Herren anmelden, als die bey dem Seminario gleiches Ansehen und gleiche Pflicht haben, und in der Direktion wochentlich abwechseln.

Wollte Jemand etwas steuren, damit in gleichen Anstalten auch für einige arme Waysen gesorgt werden könnte, so soll ihm genugsame Versicherung und Bürgschaft geleistet werden, daß seine Beysteur nach seiner Absicht getreulich werde angewendt werden.

Die auf lezterem Bundstag versammelte S. T. Herren Herren Häupter und Räthe Gemeiner drey Bündten haben sich entschlossen, die Errichtung eines solchen Seminarii oder Gymnasii aus allen Kräften zubegünstigen und zuunterstüzen.

Nach-

Nachricht von Frauenfeld.

Donnstags den 3. Christm. hat der Evangelische kleine Rath den bisherigen Provisor der Latinischen Schulen, Herrn Erhard Ammann, V. D. M. von Zürich, zu Bezeugung völliger Zufriedenheit wegen seiner 4. Jahr lang geleisteten treuen Diensten, annoch auf 2. Jahr lang bestethet, und zugleich zu einem neuen Provisor erwehlt: Herrn Heinrich Dummeli, S. S. Theol. Stud. einen Sohn Herrn Doktor und Stadtschreibers von Frauenfeld. Herr Andreas Sulzberger, V. D. M. Tit. Herrn Schultheissen Sohn hatte 2. Stimmen.

Weinschlag.

Zürich,	Winterthur,	Eglisau,
der Eimer 5. Pf.	der Saum 5. fl.	der Saum 9. Pf.
Weinfelden,	Sonnenberg,	Frauenfeld,
der Saum 5. fl. 20. kr.	der Saum 5. fl. 48. kr.	der Saum 5. fl.

Rheinthal, weisser, die Maaß 15 - 18. Pfennig. Rother 21 - 28. Pfennig.
St. Gallen, weisser, die Maß 12 - 16. Pfenning. Rothen 19 - 25. Pfenning.

* * *

Avertissement.

„ In Bürgklischer Buchhandlung hat nunmehro neulichst die Preß verlassen, und ist zuhaben:

„ Das grosse und vortrefliche allgemeine Hausbuch, betitelt: Anleitung zum thätigen Christenthum, bestehend in kurzen Betrachtungen über die Sitten-Lehre Jesu Christi, wie sie in heiliger Schrift enthalten, mit angefügten Gebetteren, zu allgemeiner Erbauung abgefaßt von Herrn Salomon Morff, weyland Fürstl. Oranischer Ober-Consistorial-Rath, Inspektor und erster Stadt-Prediger zu Dillenburg. Herausgegeben mit der Lebens-Beschreibung des Hrn. Verfassers und einer Vorrede begleitet von Johann Kaspar Ulrich, Pfarrer zum Frau-Münster. 4to à 2. fl. Des Authoris Portrait à 6. kr.

„ Es ist dises namhafte Theologische Werk unvergleichlich, und wird mit allem Recht ein allgemeines Haus- und Hand-Buch genannt; dann dessen wichtiger Innhalt ist für Jedermann höchstnüzlich, welche es nicht ohne Seegen und Früchte an ihren Seelen lesen werden. Die gesalbete und von der wahren Gottseligkeit des Verfassers zeugende Lehr- und Schreib-Art ist so sehr angenehm, daß man nicht genug darinn lesen kan, sonderlich aber ist sein Vortrag so eingerichtet, daß es gelehrte und ungelehrte mit Vergnügen lesen können und werden. Wir beurtheilen nunmehro dis schöne und erbauliche Werk nicht mehr aus dem schönen Innhalt-Registler, sondern aus voller Uberzeugung des Herzens und Erfahrung. Es ist also ein solches Buch, das man gleich dem Skriver einen Seelen-Schaz nennen kan, würdig in Jedermanns Händen, dem die Gottseligkeit und Erbauung seiner Seelen am Herzen ligt, zuseyn und fleißig gelesen zuwerden. Es hat zwar schon in der Pränumeration viel Liebhaber gefunden, und ist schon in manchen Händen, es findet noch täglich allen Beyfahl, und ist desselben immerhin werth.

Wir

„ Wir haben den wichtigen Innhalt dises grundlichen Werks schon A. 1760. im Aprill pag. 46. in diseren Nachrichten angezeigt, dahin wir den Liebhaber verweisen, und nur noch sagen wollen, daß diß gottselige Buch alle Erwartung übertrift, und an Gründlichkeit und Erbauung grossen Vorzug hat vor den sonst erbaulichsten Bücheren, und selbst eines Arndts, Kempis, Strivers, rc. rc. auch behauptet dise Sittenlehr, wegen ihrer angenehmen Schreibart, und grundlicher gelehrter Behandlung der vorgetragenen Lehren, den Rang vor sehr vilen neuen Bücheren unsrer Zeit, und wird auch der gröste Gelehrte das Seinige darinn finden, so er bewundern und annehmen wird.

„ Da diß Werk von dem thätigen Christenthum und der wahren Gottseligkeit handlet, so können wir es nicht genug jedem anpreisen, oder was ist in unseren Zeiten nöthiger, als die Religion und Tugend dem Menschen beliebt zumachen, und an die Herzen anzutringen, welches sich durch solche wohl geschribene gottselige Bücher thun laßt. Man wird daher sein Geldt nicht besser für die Zeit und Ewigkeit anlegen können, als wann man sich solche Schäze sammlet, und dieselbe fleißig gebraucht zum Heil der Seelen.

„ Ubrigens gereicht es dem Werk zur besonderen Ehre, daß es denen Tit. Hochgeachten und Hochgeehrten Herren Examinatoren beyder Ständen, so auch den Hochgeachten und Hochgeehrten Herren vordersten Pflegeren der Stift zum Grossen Münster zugeeignet worden, und daß der so berühmte und gelehrte Züricherische Theologus, Tit. HHrr. Pfarrer Ulrich, zum Frau-Münster die lesenswürdige Vorrede dazu gemacht, und dasselbe herausgegeben, und besorget hat; wie dann auch die Lebens-Beschreibung des gottseligen und grundgelehrten Herrn Verfassers und dessen wohlgetroffenes Bildniß zur Zierde des Werks dienen.

„ Noch diß kan ich nicht unbemerkt lassen, daß, ohngeacht vieler gottseliger Bücher, man doch noch wenig, oder ich darf wohl sagen, keines von dieser Art hat, welches die christliche Sitten- und Tugend-Lehr behandlet, und die Gottseligkeit, in ihrem Anfang, Fortgang und Vollkommenheit, nebst den Hülfs-Mitteln, so deutlich und grundlich vorträgt, daß es auch ganzen Haushaltungen dienlich ist, als wie dises Morfische Werk. Es führet der Verfasser den heilsbekümmerten Leser von Grad zu Grad, und leitet eine Tugend und Betrachtung aus der anderen her, so daß sie im Zusamenhang genau auf einander folgen. Es ist also diß ein Werk von besonderem Werth und Vortreflichkeit.

„ Der ziemlich grobe Truk macht es auch alten Leuthen dienlich.

„ Das erste 1746. getrukte Werk des Herrn Verfassers, oder heilige Fest-betrachtungen, mit angefügten andächtigen Gebetteren, welches so viel als der erste Theil zu dem vorstehenden neuen Werk, und doch wie dasselbe ein eigenes und besonderes Werk ist, kan man in obigem Buchladen auch haben à 2. fl.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. November.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Md.
☉ 1	Mo. 8.	26'' 7'''	— 3.	NO.	†7' 3''	Regen.	☾
	Na. 9.	— 8½	— 3.			Trüber Himmel, wie den ganzen Tag.	
2	Mo. 7.	— 8⅔	— 3½.	N.	7' 6''	Trüb, neblicht.	
	Nm. 1.	— 9½	— 2.	NO.		———	
	Na. 9.	— 8⅔	— 3.			———	
3	Mo. 7.	— 8½	— 3½.	N.	7' 7''	———	
	Nm. 2.	— 9	— 2.	NO.		———	
	Na. 9.	— 8½	— 3.			———	
4	Mo. 8.	— 8½	— 3½.	NO.	7' 8''	Nebel, darauf leicht Gewölk.	
	Nm. 1.	———	— 2⅓.	NO.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 7¾	— 3.			———	
5	Mo. 7.	— 6¼	— 3¼.	W.	7' 8''	Regnicht.	☽
	Nm. 1.	— 5¾	— 4½.	W.		Regen.	
	Na. 9.	— 5⅔	— 6.			Leicht Gewölk.	
6	Mo. 7.	— 5½	— 7.	N.	7' 8½''	Reg. mit Schnee.	
	Nm. 1.	— 5	— 6½.	N.		———	
	Na. 10.	— 4¾	— 7½.			———	
7	Mo. 7.	— 4½	— 8.	NW.	7' 7½''	Trüber Himmel.	
	Nm. 1.	— 4⅔	— 6½.	NW.		———	
	Na. 9.	———	— 7½.			Leicht Gewölk.	
☉ 8	Mo. 8.	— 5½	— 8½.	W.	†7' 4½''	———	
	Nm. 2.	— 6	— 6.	W.		———	
	Na. 9.	— 6½	— 6⅓.			Hell, mit leichten Wolken.	
9	Mo. 8.	— 7	— 8½.	S.	7' 8''	———	
	Nm. 2.	— 7⅓	— 6.	S.		Heller Himmel.	
	Na. 11.	— 7	— 9.			———	
10	Mo. 7.	— 6⅔	— 9½.	S.	7' 9''	Trüb, neblicht.	
	Nm. 2.	— 6	— 5.	S.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 5⅓	— 6.			———	
11	Mo. 7.	— 4	— 6½.	S.	7' 10½''	Hell, mit leichten Wolken.	
	Nm. 3.	— 2½	— 5¼.	S.		Regen.	
	Na. 9.	— 4½	— 5¼.			Heller Himmel.	
12	Mo. 7.	— 5¼	— 5½.		7' 10''	Hell, mit leichten Nebel-Wolken.	
	Nm. 2.	— 5½	— 3.	W.		———	○
	Na. 9.	— 6⅓	— 5½.			Heller Himmel.	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. November.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
13	Nm. 1.	26'' 6'''	— 5 °	NNW.	7' 9½''	Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	— 4	— 6.			——— ———	
14	Mo. 7.	— 2½	— 8⅓.	N.	7' 9''	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	— 0	— 4⅔.	NNW.		Leicht Gewölk.	
	Na. 9.	25''10⅔'''	— 5½.			——— ———	
☉ 15	Mo. 8.	— 11½	— 5.	W.	7' 6½''	Hell nach stk. Reg.	
	Nm. 1.	— 11⅔	— 3½.	W.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— 11½	— 5½.			——— ———	☽
16	Mo. 8.	——— ———	— 6½.	S.	7'10½''	——— ———	
	Nm. 2.	26'' 0 '''	— 3.	S.		Leicht Gewölk.	
	Na. 11.	——— ———	— 5.			——— ———	
17	Mo. 7.	— 1	— 5½.	S.	7'11½''	Trüber Himmel.	
	Nm. 2.	— 3	— 4.	W.		Regen.	
	Na. 9.	— 4½	— 5.			Leicht Gewölk.	
18	Mo. 8.	——— ———	— 7½.		8'	Nebel.	
	Nm. 2.	——— ———	— 5½.	N.		Hell, mit Nebel-Wolken.	
	Na. 10.	— 6⅓	— 6.			Trüb, neblicht.	
19	Mo. 8.	— 9	— 6½	NO.	8' ½''	Leicht Gewölk.	☾
	Nm. 3.	— 10	— 5.			——— ———	
	N. 9.	— 10½	— 6.			Heller Himmel.	
20	Mo. 8.	— 11	— 7½.	NNO.	8' 1½''	Leicht Nebelgew.	
	Nm. 3.	— 11½	— 5½.	NNO.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	— 11	— 8½.			——— ———	
21	Mo. 8.	——— ———	— 9.		8' 2½''	Nebel.	
	Nm. 2.	——— ———	———			———	
	Na. 9.	— 10½	— 10.			———	
☉ 22	Mo. 7.	——— ———	— 11.	N.	+7'10''	Heller Himmel.	
	Nm. 1.	— 9½	— 5¾.	N.		——— ———	
	Na. 9.	— 8½	— 7½.			——— ———	
23	Mo. 8.	— 8	— 8½.	O.	6' 2½''	——— neblicht.	
	Nm. 2.	— 8⅓	— 4½.	O.		Hell, mit leichten Wolken.	
	Na. 9.	— 7½	— 6.			Heller Himmel.	
24	Mo. 7.	— 7	— 9.		8' 3½''	Nebel.	
	Na. 9.	— 4⅔	— 5½.			Hell, wie den ganzen Tag über.	
25	Mo. 8.	— 4	— 5.	W.	8' 4''	Trüb, auf eine stürmische Nacht mit Regen.	

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. November.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondsch.
25	Nm. 2.	26″ 4‴	— 4½°	W.		Regen.	
	Na. 9.	—— ——	— 6.			Leicht Gewölk.	
26	Nm. 2.	— 7½‴	— 6.	NOO.	8′ 4½″	Trüber Himmel.	●
	Na. 11.	— 8	— 8.			Heller Himmel.	
27	Mo. 8.	— 7½	— 9½.	NOO.	8′ 4½″	Trüb, Nebel.	
	Nm. 2.	— 7	— 6.			Trüber Himmel.	
28	Mo. 7.	— 6½	— 5.		8′ 5″	Trüb, neblicht.	
	Nm. 2.	— 7	— 7½.	NO.		Schnee.	
	Na. 9.	— 7½	— 9½.			Trüber Himmel.	☽
☉29	Mo. 8.	—— ——	— 11.	N.	† 8 2″	Nebl. Schneegew.	
	M. 12.	— 7	— 10½.	N.		——	
30	Mo. 8.	— 3⅔	— 10.	NW.	8′ 5″	—— nach starkem Schnee.	
	Nm. 2.	—— ——	— 9½.	NW.		Schnee.	
	Na. 9.	— 4½	— 11.			Neblicht.	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 20.	26″ 11½‴
Kleinste Höhe " " " " " 14.	25 10⅔
Unterscheid " " " " " "	1″ ⅚‴

Gröster Grad der Wärme den 2. u. 3.	— 2°
Kleinster " " " " " 30.	— 11°
Unterscheid " " " " "	9°

Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 22.	5¼°

Die gröste Höhe der Limmat den 2.	7′ 6″
Die kleinste " " " " 16.	8′ 5″
Unterscheid " " " " " "	1′ 1″

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. November.

Höhe des gefallenen Regens den	1.	2 ‴
= = = = = =	6. 7.	9
= = = = = =	14. 15.	3
= = = = = =	25. 26.	7
2. = = = Schnee	28 - 30.	6
Summa des in diesem Monat gefallenen Regens		2 ″ 3 ‴

Die milte Witterung in dem Anfang dieses Monats und die gleichförmig zunehmende Kälte durch den ganzen Monat bis an das Ende desselbigen ware den Gewächsen und Thieren sehr dienlich. Die Saaten im Feld waren durchgehends so schön, als man sie wünschen konnte. Es äusserten sich auch sehr wenig und gelinde Krankheiten, der Husten, Schnuppen, gelinge Flußfieber mit Zahnschmerzen und Geschwulst im Gesicht, so daß die Verstorbnen meistens an langwirrigen auszehrenden Krankheiten starben.

Den 12. Morgens um 5. Uhr wurde gegen West eine feurige Luftgeschicht wahrgenommen, da gar vile Leute entweder einen ausserordentlich hellen Schein, einem Wetterleuchten ähnlich, doch langsam wahrgenommen. Viele glaubten, es stuhnde in ihrer Nachbarschaft alles in vollen Flammen, und wollten zu Hülfe eilen, da indessen die Helle sich verloren. Andere sahen eine Feuerkugel, welche dem Schein nach aus dem Mond hervorbrache, und gegen die Erde fiele. Einige wollten dabey einen stumpfen Thon, wie von dem Zerspringen einer Raqueten, gehört haben. Die Schiffleute in der Limmat wurden von einer förchterlichen Helle geblendet; villeicht mag die Forcht die Einbildung erwekt haben, daß sie ein Brennen verspürt haben. Merkwürdig ist, daß dise Erscheinung in gleicher Zeit auch in Basel und Genf wahrgenommen worden; an beyden Orten soll es mit einer Erschütterung an den Gebäuen begleitet gewesen seyn, so daß man es in Basel für ein Erdbeben ansahe, deme ein Wetterleuchten vorgegangen.

Den 19. sahe man Abends um 9. Uhr einen Norschein, der Himmel solle gegen Nord-Ost feuerroth ausgesehen haben; ich sahe gegen West aus einer schwarzen Wolke einen langen, hellen Streif, der sich über das Zenith erstrekte, bald mehr bald weniger feurig schiene, sich zuweilen stark hin und her bewegte, zuweilen sich vertheilte, denn wieder vereinigte, bis er sich nach einigen Minuten gänzlich verlore.

Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Christmonat, MDCCLXI.

Nachricht von der Verfassung der Oekonomischen Gesellschaft in Bern und ihren in Druk gegebenen Schriften.

Dise Lobl. Gesellschaft, die jünger ist, als die Natur forschende in Zürich, ist diser mit Bekanntmachung ihrer Abhandlungen noch zuvor gekommen, in einem Werk, welchem sie den Namen gegeben: Sammlungen von wirthschaftlichen Dingen. Zumal von denselben in Zürich, bey Heidegger und Comp. in groß Oktav mit schönem leslichem Charakter ein ganzer aus vier Stuken bestehender Theil abgetrukt ist, wie auch des zweyten Theils erstes und zweytes Stuk. Beyde findet man so wol französisch als deutsch.

Die Gesellschaft wird in 3. verschidene Klassen eingetheilt, je nach dem ungleichen Antheil, den die Mitglieder an der Arbeit der Gesellschaft zunehmen belieben. Gegenwertig ist die Anzahl der Mitglieder noch in keiner Klaß bestimmt und eingetheilt.

Von dem Unterscheid der Klassen ertheilt die löbl. Gesellschaft folgenden Bericht:

„ Zu unsrer ökonomischen Gesellschaft zehlen wir in dem allgemeinsten und weitläuftigsten Verstand, alle Gönner der Kenntnisse, um die wir uns bemühen, und alle Wohlthäter der Gesellschaft, die durch ihre alljährlich zuer-

neuernde Unterschrift, und einen Beytrag zu den auszuschreibenden Preisen, unsre Absichten unterstüzen, auch die Aufgaben bestimmen, und, in einer allgemeinen Versammlung, die Wettschriften beurtheilen und krönen helfen. "

„ Die engere Klasse der Gesellschaft, oder die ökonomische Gesellschaft im engeren Verstande, besteht aus einer Anzahl von Mitgliederen der grossen Gesellschaft, die sich genauer zusammengethan haben, durch einen stärkeren Zuschuß von Geld die vorfallenden Unkosten zubestreiten, und sich mit Unterhaltung der Briefwechsel, mit Untersuchungen über den Landbau, die Künste rc. zubeschäftigen; mit einem Worte, die Absichten einer ökonomischen Gesellschaft auszuführen. Diser engern Klasse ist vorbehalten: die Einrichtung und Anordnung ihrer eignen Geseze, die Erwählung ihrer ordentlichen und ausseren oder Ehren-Mitglieder, und die erste Untersuchung und Beurtheilung der Preis-Schriften. "

„ Endlich nennen wir die dritte Klaß, die ausgeschossenen der engeren Gesellschaft, die, in mindrer Anzahl, sich öfter versammeln, die Geschäfte der engeren Gesellschaft vorbereiten, und also vorzüglich die arbeitende Gesellschaft heissen könnten. Disen lezteren ist auch die Besorgung der zu drukenden Samlungen aufgetragen.

„ Wir werden zu Verhütung einer überflüßigen Wiederholung, die Namen der Mitglieder der engeren Gesellschaft zuförderst anführen, und die Mitglieder der kleinern arbeitenden Commißion mit einem (*) unterscheiden; Nach disen machen wir uns billig eine Ehre, die Namen aller übrigen Wohlthäter der Gesellschaft öffentlich bekannt zumachen. "

Der engern ökonomischen Gesellschaft ordentliche Mitglieder,

Herr Abraham Freudenreich, des täglichen Raths, alt Venner, war Präsident 1760.
- Carl Emanuel von Bonstetten, des täglichen Raths, Präsident für das Jahr 1761.
- Gabriel Herport, des täglichen Raths, war Präsident 1759.
- Friedrich Sinner, gewesner Landvogt zu Interlachen; Vice-Präsident.
- * Samuel Engel, Landvogt auf Tscherliz, Präsident der kleinern arbeitenden Commißion.
- * Johann Rudolf Tschiffeli, Sekretär am Ehgericht, Vice-Präsident, der arbeitenden Commißion, und Stifter der löblichen Gesellschaft.
- * Siegmund Friedrich König, Welsch-Weinschenk, der Löblichen Gesellschaft Sekelmeister.
- Niclaus von Dießbach, von Sinneringen, des grossen Raths.
- Siegmund Emanuel von Grafenried, Herr zu Walleman, des grossen Raths.
- Franz Ludwig von Grafenried, Herr zu Carrouge, des grossen Raths.
- Emanuel von Rodt, gewesener Landvogt von Morsee.
- Franz Thormann, Landvogt auf Bonmont.
- Johann Rudolf Tillier, gewesener Commandant auf Aarburg.
- * Franz Ludwig von Tavel, von Montbijou.

* Herr

* Herr Nicolaus Emanuel Tscharner, Secretär der Löblichen Gesellschaft in der deutschen Sprache.
* , Elias Bertrand, Pfarrer an der französischen Kirche, verschiedener ausländischer Akademien Mitglied. Secretär der Löblichen Gesellschaft in der französischen Sprache.
* , Emanuel von Grafenried, Herr zu Burgistein.
, Emanuel von Grafenried, Herr zu Worb.
, Stürler von Cottens.
, Erasmus Ritter, Baumeister, verschiedener fremder Akademien Mitglied.
* , Carl Ludwig Manuel.
, Gottlieb Siegmund Gruner, Fürsprech vor dem grossen Rath.
* , Bernhard Tscharner.
, Jenner von Milden, Secretär des Manuals der Löbl. Gesellschaft.
, Alexander Ludwig von Wattenwyl, gewesener Landvogt in Nidau.
, Christof Steiger, des grossen Raths.

Ehren-Mitglieder der engeren Gesellschaft.

Einheimische.

Herr Johann Stapfer, der Gottesgelahrtheit Professor in Bern.
, Schmid, Sachsen-Weymarischer Hofrath, Präsident der mitarbeitenden Gesellschaft in Arau.
, Johann Georg Zimmermann, der Arzneywissenschaft Doctor, verschiedener ausländischer Akademien Mitglied, in Brugg.
, Reverdil, von Neus, der höheren Meßkunst Professor zu Coppenhagen.
, Peter Sommer, ein Bauer aus dem Dorfe Affolteren.
, Seigneur von Correvon, des Raths zu Lausanne.
, Johann Bertrand, Pfarrer an der Gemeinde zu Orbe.
, Albrecht Stapfer, Helfer an der Gemeinde zu Dießbach bey Thun.
, Samuel Schmid, verschiedener ausländischer Akademie Mitgl. zu Bern.
, Vautravers, von Vivis.

Ausländische.

Herr Johann Jakob Ott, des grossen Raths zu Zürich.
, Marquis von Mirabeau.
, Baron von Bernstorf, Chambellan am Dänischen Hofe.
, Marquis von Türbilli.
, Graf Franz Ginanni, Patricier zu Ravenna.
, Herr von Montigny, ordentliches Mitglid der Königlichen Akademie der Wissenschaften der Societät des Akerbaus zu Paris.
, Herr de Foignes, Inspector der Burgundischen Salzspedition nach der Schweiz.

Neben den oben angezeigten Mitgliederen der engern Gesellschaft, zehlen wir noch unter die Wohlthäter und Beförderer der Löblichen Gesellschaft nachfolgende Herren:

Herr Imbert Ludwig Berseth, Landvogt zu Wiflisburg.
, Gottlieb Ludwig Effinger, von Wildek.

Herr Albrecht von Erlach, Freyherr zu Spiez, gewesener Landvogt zu Gottstadt.
- Abraham von Erlach, Freyherr zu Riggisberg, Feldmarschall in Frankreich, Ritter vom grossen Kreuze des militarischen Ordens.
- Samuel Friedrich Faßnacht, des grossen Raths.
- Rudolf Friedrich Fischer, des täglichen Raths.
- Samuel Fischer, Haubtmann in Diensten der Republik Holland, des grossen Raths.
- Johann Rudolf Fischer, substituirter Sekelschreiber.
- Emanuel Friedrich Fischer, von Aubonne.
- Beat Rudolf Fischer, von St. Bläsi.
- Rudolf Frisching, Herr zu Rümlingen.
- Gabriel Frisching, von Wyl.
- Vincentius Frisching, von Uttigen.
- Deodat von Goûmoens, von Brestenberg, Obrist über ein Regiment Miliz.
- Franz von Grafenried, Herr zu Gerzensee.
- Samuel Gruner, des grossen Raths.
- Samuel Haller, Landvogt zu Schenkenberg.
- Henchoz, zu Kirchdorf bey Burgdorf.
- Emanuel Hortin, zu Waberen.
- Kastenhofer, Fürsprech vor dem grossen Rath.
- Johann Rudolf Lienhard, des grossen Raths, deutsch Sekelschreiber.
- Rudolf Manuel, gewesener Landvogt zu Milden.
- Gabriel Mutach, gewesener Landvogt zu Summiswald.
- Carl Emanuel Rosselet, Fürsprech vor dem grossen Rath.
- Marx Carl Friedrich von Sacconay, Herr zu Bürsinelle, des grossen Raths.
- Friedrich Steiger, Herr zu Montricher, des Löbl. ausseren Standes Schultheiß.
- Johann Rudolf Stettler, Commissionsschreiber.
- Johann Rudolf Schmalz, des grossen Raths, Obrist über ein Regiment Miliz.
- Carl Ludwig Sinner, Landvogt zu Buchsee.
- Franz Ludwig Stürler, des täglichen Raths.
- Carl Stürler, gewesener Schultheiß zu Burgdorf,
- Ludwig Stürler, von Serraux.
- Franz Ludwig von Tavel.
- Emanuel Tscharner, gewesener Hofmeister zu Königsfelden.
- Beat Rudolf Tscharner.
- Johann Jacob Wagner, gewesener Schultheiß zu Büren.
- David Salomon von Wattenwyl, Herr zu Belp, des täglichen Raths.
- Alexander Ludwig von Wattenwyl, gewesener Landvogt zu Nidau.
- Sigismund von Wattenwyl, des grossen Raths.

Herr

Herr Rudolf von Wattenwyl, von Montbenoy, des ausseren Standes Schultheiß.
- Samuel von Werth, Herr zu Toffen, gewesener Landvogt zu Vivis.
- Johann Friedrich Willading, gewesener Landvogt zu Wiflisburg.

In dem ersten Stük des ersten Theils der Samlung von diser Lobl. Gesellschaft befindet sich vorderst als zu einem Eingang: Die Bernerische Gewicht und Maaßberechnung, deren sich die Schweizerisch ökonomische Gesellschaft in Bern in ihren Schriften beständig bedienet.

Demnach kommen folgende Abhandlungen zum Vorschein:

I. Betrachtung über den Landbau, aus dem französischen des Schweizerischen Verfassers. Bl. 15.

1. Von der Achtung, die man dem Landbau schuldig ist.

2. Von dem Zustand des Landbaues in verschiedenen Zeiten. Aus diser Quelle leitet der Verfasser die Grösse, Reichtum und Macht von Engeland ab, und bemerket im Gegenteil dißfahls die Schwäche eines andern Lands, welches sonst, in Ansehung der Anzahl und Tapferkeit seiner Einwohner, mit grossen Machten in Vergleichung zusezen wäre.

3. Von den Bemühungen unserer Zeiten, für die Verbesserung des Landbaues.

4. Von der Art und Weise, die Fruchtbarkeit der Erde zu vermehren.

5. Von der Art, die Früchte der Erde zu vermehren und zuverbesseren.

6. Von den Mitteln, die Kenntniß des Landbaues zuvermehren und auszubreiten. Da wird vorgeschlagen ein Entwurf der ersten Grundsäzen des Akerbaues, den man in den Schulen einführen sollte, wo die Kinder des Landmanns ihre Auferziehung erhalten.

7. Von Beyhilfe des Gesazgebers zu der Aufnahme des Landbaues. Der Verfasser sezt für vest; die vornehmste Hinderniß bey der Verbesserung der Ländereyen komme her, von dem Unvermögen des Landmanns; von dem Last der Auflagen; von dem Joch der übermässigen Schulden und Geldzinsen, die man verwehren sollte. Unter gleiche Hindernissen zehlet er die allzuweitläuftige Ländereyen, auch die Lehenrechte und das Zugrecht. Er hält dem Landmann für nachtheilig, wann er sich seiner Güter nicht nach seinen Begriffen bedienen, und sie zu dem End umzäunen darf, sondern sich nach der gewohnten Einrichtung der Jahrfelder halten muß. Insonderheit hält er für sehr nachtheilig die allgemeinen offentlichen Wäiden, welche bessern Nuzen abtragen könnten. Es bedunkt ihn sehr vortheilhaft, wann die Bauren ihre Wohnungen in der Mitte ihrer Güter haben können. Er findet nöthig, daß der Gesazgeber die Aufsicht über den Gebrauch habe, den der Akersmann von seinem Lande macht, aber lieber Rath und Unterricht gebe, als allzuscharfe Verordnungen mache. Er will, daß man niemal erlaube, die Menge schlechten Weins zuvermehren; wo der Wein gut ist, will er, daß man seine Pflegung nicht hindere. Das Getraid verdient nach seinem Urtheil die gröste Aufmerksamkeit, und den Mangel desselben zuverhinderen, glaubt er kein sicheres

rers und natürlichers Mittel seyn, als die gänzliche Freyheit des Geträidhandels, als wordurch der Landmann alle Jahr mehr Geträid zu pflanzen aufgemuntert wird, deßwegen die Einsichtsvollen Engeländer nicht nur die uneingeschrankte Ausfuhr ihres Geträids erlauben, sondern noch denjenigen ein Geschenk vergönnen, die Geträid ausführen, wann es unter einem gewissen Preise ist.

8. Von der Aufsicht über den Landbau. Bl. 51.

9. Beschluß. Bl. 53.

II. Gedanken über die Aufgab der Schweizerisch-ökonomischen Gesellschaft in Bern für das Jahr 1759. welche mit disen Worten abgefasset ist: „Die vorzügliche Nothwendigkeit des Geträidbaues in der „Schweiz; was sich dabey für allgemeine und sonderbare Hindernisse her„vorthun, und welches hingegen auch die allgemeine und sonderbare Vor„teile seyen, deren die Schweiz zu dessen erwünschten Beförderung geniesset.

Dise Schrift, die den ersten Preis erhalten, ist von Herrn Albrecht Stapfer, Diakon zu Ober-Diesbach im Berngebiet verfasset worden, mit Beantwortung dreyer Fragen: „Die erste sihet die vorzügliche Noth„wendigkeit des Geträidbaues in der Schweiz an. Die zweyte betrift die „allgemeinen und sonderbaren Hindernissen, welche sich dabey hervorthun. „Die dritte, welches die allgemeinen und sonderbaren Vorteile seyen, deren „die Schweiz zu dessen erwünschter Beförderung geniesset.

Herr Diakon zeiget in seiner Abhandlung, daß die Ausgaben und die Einkünfte der Schweiz einander beynahe das Gleichgewicht halten, deßwegen müssen, einen höhern Grad der Glükseligkeit zuerreichen, ihre Produktionen vermehret und ihre Ausgaben verminderet werden, wozu die Aufnahm des Geträidbaues das allerdienlichste sey, zumal vermittelst dessen die Summen Gelds, welche jährlich für Geträid aus dem Lande gezogen werden, darinnen blieben. Er zeiget ferner, daß vermittelst dessen auch die übrigen Produktionen der Schweiz andern Länderen in grösserer Menge könnten mitgetheilt werden, und daß, ungeachtet eine blühende, vortheilhafte und weitläuftige Handlung in der Schweiz eingeführt wär, die Aufnahm des Geträidbaues dennoch allezeit nothwendig bleiben würde.

Der Herr Verfasser erläuteret aber seine Meynung also, daß er sagt: Daß aus einem jeden Theil des Landes derjenige Nuze und Vorteil solle gezogen werden, der möglich ist daraus zuziehen, und daß an denen Orten der Geträidbau vorzüglich solle getriben werden, wo es ohne Nachteil des Profits, der aus den übrigen Theilen des Landes herfliesset, geschehen kan; und hingegen da soll unterlassen werden, wo er eine Ursach wäre, daß einige andere Theile des Landes um desselben willen nicht könnten genuzet werden.

Von den Hinternissen, welche sich bey dem Geträidbau in der Schweiz hervorthun, wird als die erste angeführt, die schlechte und rauhe Erde, so man meistens in derselben antrifft, die theils mit grosser Mühe und Kosten muß gearbeitet, theils auch stark bedünget werden.

Die

Die Zweyte ist die rauhe Witterung, insonderheit im Winter und Frühling, weil die Schweiz gegen ihre umligende Länder sich wie ein Hügel gegen die Ebenen, die sie umgeben, verhält, und daher den plözlichen Abwechslungen von Frost und Hiz, dem unverhofften spaten Schnee und den Reiffen im Frühling, und der rauhen Witterung und harten Kälte im Winter unterworfen ist.

Die Dritte, die Vorurteile und Unwissenheit unserer Landleute in dem Landbau.

Die Vierte, die Beschaffenheit der Länder, welche an die Schweiz stossen, indem Frankreich, Italien und Schwaben von ihrem Uberfluß an Getraid der Schweiz mittheilen können, daher einiche eine bessere Anbauung für unnöthig achten.

Die fünfte Hinderniß ist, nach des Herrn Diakons Urtheil, die vilen in der Schweiz sich befindenden Wälder, von denen viles Land zum Getraidbau könnte angewendet werden, destomehr, weil sie ein Land sehr verwildern, und sein Klima räuher machen. In Ansehung des Holzmangels, darüber man klagt, antwortet er: Daß es hingegen an denen Orten, da man es im Uberfluß hat, sehr verschwendet, und zu den Wäldern an vilen Orten sehr schlechte Sorge getragen werde, auch daß man noch an vilen Orten den Turf nicht brauche, wie man könnte und sollte.

Die sechste Hinderniß des Getraidbaues, bey welcher den Herrn Verfasser ein besonderer patriotischer Eifer ergreift, sind die gemeinen Güter, daran ganze Dorfschaften und Gemeinden Theil haben, die man Allmenten nennt, die insgemein schlecht, und nicht so in Ehren gehalten werden, wie sie könnten und sollten. Wann die Allmenten, wo das Vieh und die Pferde zur Waide gehen, von Privatpersonen besessen würden, so würde der dritte oder wenigstens der vierte Theil mit Getraid angebauet, und die übrigen zwey oder drey Theile würden Futer genug tragen, das gleiche Viehe, welches jez käumerlich 5. Monat darauf lebt, das ganze Jahr reichlich zuerhalten. Er führet zum Beyspil an die Allment zu Thun, die nur zu einer Waide gebraucht wird, und versicheret, daß ein grosses und volkreiches Dorf darauf stehen könnte, und daß alle Einwohner desselben Lands genug hätten sich daran zuernehren, und diejenigen Theile, die nicht mit Getraid angebauet wurden, genug Futer hervor brächten, die gleiche Menge Vieh das ganze Jahr zuerhalten, welche jezund nur 5. Monat darauf lebt.

Die sibende Hinderniß kommt an einichen Orten von den Fabriquen, die am unrechten Orte angebracht sind.

Die Achte, die Untheilbarkeit der allzugrossen Baurenhöfen. Im Gegensaz berichtet er, daß gewisse grosse Baurengüter in 2. 3. oder mehrere Theile zertheilet worden seyen, von denen jeder so vil an Getraid und Futer abtrage, als ehemals alle drey zusammen, da sie nur einen ausmachten.

Die Neunte, die ungleiche und nachtheilige Eintheilung des Landes, wann das Land, welches zum Getraidbau von Natur fast untauglich ist, angebauet, und das, dessen Beschaffenheit vortheilhafter wär, nur zum Weidgang gebraucht wird.

Die

Die Zehende, daß das Wasser an vilen Orten nicht genug genuzet wird, wie es sollte.

Die Eilfte sind an einichen Orten die Weinberge, nicht als ob sie dem Getráidbau Land entziehen, welches zu demselben könnte gebraucht werden, sondern weil den Felderen und trokenen Güteren der Mist und die Arbeit entzogen, und in die Weinberge verwendet wird.

Ob die Pflanzung der Erdapfel dem Getráidbau nachtheilig sey oder nicht, wird dermal nicht entscheiden.

Von den Vortheilen, welche unser Vaterland geniesset, zu erwünschter Beförderung des Feldbaues, wird als der Erste angebracht, die grosse Verschidenheit des Erdrichs, und die verschidenen Arten Landes, die man in demselben antrift; da verschidene Arten des Getráides auch verschidenes Erdrich erforderen, auch die einte Art Erde durch kluge Vermischung mit einer anderen, kan verbesseret, fruchtbarer gemacht und bedünget werden.

Der zweyte Vortheil ist die starke Viehzucht, vermittelst welcher man das zum Akerbau nöthige Vieh leicht haben kan, welches zugleich den zur Düngung nöthigen Mist hergibt.

Der Dritte, die Bequemlichkeit das überflüssige Getráid an benachbarte Orte abzuführen.

Der Vierte, der nidere und geringe Zinß, um welches man Gelt zu entlehnen findet.

Der Fünfte und lezte, welchen der Herr Diacon für den wichtigsten halt, ist die gnädige und gelinde Regierungsform, unter welchen das Vaterland stehet.

III. Herrn Johannes Bertrand, Pfarrers zu Orbe aus dem französischen übersezte Preisschrift, über die gleichen Aufgaben und Fragen.

Der weitläuftige Auszug aus Herrn Diakon Stapfers Abhandlung laßt uns nicht zu, aus Herrn Pfarrer Bertrands, die in der Haubtsach mit jener übereinkommt, viles anzuführen. Wir wollen darum theils die Hindernisse theils die Vortheile, die er abhandelt, nur kürzlich berühren. Die Schwierigkeiten führet er, theils von dem Lande, theils von den Aker-Leuten her. Der erstern sind Acht: 1. „ Die meisten unserer Felder sind schwer zuarbeiten. 2. „ Vile sind mit Wasseráderlein angefüllt. Herr Bertrand leitet einen sehr grossen Schaden davon, wann diß Wasser einen höhern Lauf als 2. und ein halben Schuh unter dem Boden hat. Es schadet (sagt er) der Menge und der Güte des Getráides. Vile Pflanzen werden durch den Frost zu Grund gerichtet, vile andere bleiben schwach, und treiben nur leere, brandige, und mit anderen Krankheiten behaftete Aehren; der davon eingeerndete Weizen ist jederzeit mit Lülch vermischt, niemals schwer und vollkommen, kan auch nicht aufbehalten werden. 3. „ Die Art der Felder wechselt über die massen ab. 4. „ Ihre Eintheilung veranlasset unterschidliche Unbe„ quemlichkeiten, die ihren Anbau hintern. Herr Pfarrer Bertrand behaubtet „ sonderbar, daß die Eintheilung des Akerlands in Feldarten oder Zelgen, „ und die gar kleine zerstreuten, und von dem Besizer entfernte Theile der „ Aeker sehr nachtheilig und schädlich seyen. 5. Der Weinbau hindert „ den Akerbau. 6. Die Landgüter werden überhaubt zu theur verpachtet.

7. Unser

„ 7. Unser Land ist den Käfern gar unterworfen. 8. Die Gemeinwäiden, „ (Triften,) Allmenten sind sehr schädlich; welchen Schaden er sehr nachdrüklich vorstellt.

Die andern Hinternissen sind: 1. „ Die meisten Akersleute sind ungelehrig. 2. Sie werden nicht angewiesen. 3. Es ist an Akersleuten ein „ Mangel, (die Werbungen namlich, die Betteley und die Trunkenheit rauben sie.) 4. Sie sind träg. 5. Sie sind theur und liederlich. 6. Sie sind dem Fuhrwerk (karren) allzusehr ergeben.

Die allgemeine und sonderbare von Herrn Bertram angeführte Vortheile, die den Akerbau erleichtern, sind folgende:

„ 1. Die Auferziehung, die wir der Jugend auf dem Land gemeiniglich geben. „ 2. Die Schweizer sind stark. 3. Wir haben gutes und viles Zugviehe. „ 4. Wir haben eine Menge von Mist. 5. Wir könnten unterschidlichen „ andern Dünger uns zu Nuz machen. 6. Wir sind weder mit Auflagen „ beschwert, noch der Wut des Kriegs ausgesezt. 7. Unsere Landgüter sind „ nicht groß. 8. Unsere Landwirthe haben die Mittel in Händen, den Zufällen, die dem Geträid widerfahren, zubegegnen. 9. Der Stand der „ Landwirthschafter könnte durch die Gesazgebung ansehnlicher gemacht werden. „ 10. Die Ungemach, die aus den Werbungen entstehen, könnten durch das „ gleiche Mittel zum Theil gehebt werden. 11. Es ist auch nicht unmöglich, daß durch die gleichen Mittel die Trunkenheit und Trägheit hinterhalten werden könnte. 12. Man kan die Aeker und ihren Anbau durch eben „ dasselbe Mittel begönstigen. 13. Durch das gleiche Mittel kan man auch „ zu Verminderung der Weinberge behilflich seyn.

IV. Beschreibung des Amts Biberstein. bl. 163.

V. Auszug eines an die Gesellschaft von Herrn Andrä Naville aus Genf abgelassenen Schreibens über das Pfropfen der Nußbäume. Blatt 169.

Der Herr Verfasser glaubt, daß die Nußbäume in dem gegenwärtigen Zustand der Dinge mehr Schaden als Nuzen bringen. Die Art aber, einen rechten Nuzen von disen Bäumen zu ziehen, sey, dieselben zu impfen, wie solches bey 30. Jahren in einem kleinen Bezirk der Provinz Dauphine, so unter dem Namen Marquisat du Royaunois bekannt ist, geschihet.

VI. Anleitung zu dem Flachsbau. Ein freyer Auszug aus den Dublinischen Abhandlungen. Bl. 175.

VII. Beschreibung einer Maschine und Entwiklung deren Theile, mit welcher grosse Bäume, auch Stöke samt den Wurzeln ausgerissen, auch ohne Gefahr und Schaden ganze Häuser von Zimmerwerk nnd Balken versezt werden können. Erfunden durch Peter Sommer, Landmann in dem Kanton Bern. Bl. 191. Samt einer Kupfertafel.

VIII. Abhandlung von dem Hanfe. 1. Von dem Anbau des Hanfes. 2. Von der Zubereitung des Hanfes. Herrn Markandiers,

 eines

eines Rathsglids von Bourges, neue Art den Hanf mit wenigerem Abgang, und geringeren Kosten zubereiten, und ihn am besten zu nuzen. Diser Theil der Abhandlung ist in dem Journal Oeconomique 1755. gedrukt, und auch in dem Leipziger Magazin der Künste und Wissenschaften 1757. übersezt. Es wird zum Beschluß angemerkt, daß der größte Abgang vom Hanfe, den man gemeinlich ins Feuer oder auf den Misthaufen warf, könne zubereitet werden, um in den Papeirmühlen vortreflich brauchbar zuseyn.

IX. Von dem nuzlichen Gebrauch des Gauchheils, wider die Wirkungen des Bisses wütender Thieren. Bl. 236. Dise Nachricht ist auch in dem VIten Theil der Oekonomischen Samlungen Herrn D. Schreibers zum Vorschein kommen. NB. Da nicht jedermann Gelegenheit hat, grosse Samlungen anzuschafen, und zulesen, so ist die nuzliche Nachricht von dem Gebrauch dises Krauts bey dem Verleger diser Nachrichten absonderlich zuhaben, á 1. ß.

In des ersten Theils Zweytem Stüke befinden sich:

X. Abhandlung über die Preisfrage der Oekonomischen Gesellschaft in Bern auf das Jahr 1759. Aus dem französischen des Herrn Marquis von Mirabeau übersezt. Bl. 247.

Da über dise Materi schon viles angebracht ist, wollen wir jezt nur aus einem Theil diser weitläuftigen Abhandlung auch einen kleinen Auszug mittheilen von folgenden Säzen, betreffende die Hinternissen, die dem Getraidbau im Wege stehen. „ Die Getraidpolicey ist die erste und größte Schwirigkeit. „ Frohndienste und Auflagen sind in der Schweiz unbekannte Hinternissen. „ Die Renten und Rentenierer sind eine Hinterniß. Das Hinlehnen an „ die offentlichen Schazkammern der Fremden ist eine Hinterniß. Verbotte „ der Umzäunungen sind eine für den Akerbau sehr schädliche Tyranney.

XI. Abhandlung über die Aufgabe der Schweizerischen Oekonomischen Gesellschaft in Bern, im Jahr 1759. Aus dem französischen des Herrn Seigneux de Correvon übersezt. Bl. 342.

Diser Herr Seigneux ereifert sich in seiner Abhandlung auch sehr über die gemeinen Weiden der Dorfschaften, die man Allmenten oder Heiden nennet, und bemerket 1. Den wirklichen Zustand der Gemeinweiden. 2. Ihren Ursprung und Bestimmung. 3. Ihre Fehler und Nachtheile. 4. Die Nothwendigkeit und den grossen Nuzen, sie dardurch nuzbarer zu machen, daß dise grosse Ländereyen vertheilt, und Personen übergeben werden, die sie zu verbesseren im Stand sind.

XII. Kurze Abhandlung von dem Hahnenkamm, Türkischen Kleberklee, oder Esparcette. Bl. 407.

XIII. Fortsezung der Anleitung zu dem Flachsbau. Bl. 428.

XIV. Abhandlung, ansehend den Landbau auf dem Tessenberg, welche von einem dortigen Landmann, Namens Giauque, an die Schweizerische Oeconomische Gesellschaft überschiket worden. Bl. 444.

Sie

Sie bestehet aus 5. Abschnitten. „ Der erste handelt von der Lage und „ dem Klimat des Tessenbergs. Der 2te von der Art und Natur des Bo„ dens. Der 3te begreift verschidene allgemeine Beobachtungen für den Land„ mann. Der 4te, was für Sorgfalt bey der Aussaat erforderet werde, und „ wie man den Aker von allerhand schädlichem Gesäm verwahren könne. „ Der 5te, wie man insonderheit den Saamen zur Aussaat wehlen solle, „ und wie das Getraid vor anstekenden Krankheit zuverwahren seye. NB. In dem dritten Abschnitt merket der Verfasser insonderheit an, daß der Landmann zu allen Jahrszeiten, sonderlich zur Säezeit, mit äusserster Sorgfalt alles Unkraut von dem Aker schaffen solle, und hierinn vor allen anderen Handwerkeren einen grossen Vortheil habe, indem seine kleine Kinder von 4. bis 5. Jahren wirklich ihren Unterhalt verdienen, und zum gemeinen Besten des Hauswesens ein namhaftes beytragen können, wo er sie mit sich zu Feld nehme, und sie angewöhne, alles Kraut, daß sein Pflug losgemacht, zusammen und auf einen Haufen zulesen, wobey er das Vernügen habe, seine Kinder nuzlich beschäftiget unter den Augen zu haben.

XV. Oekonomische Beschreibung des Kirchspiels Bözberg im unteren Aergeu, Bernergebiets. Bl. 465.

XVI. Meteorologische Tabellen von Bern, vom Jenner, Hornung und Merz 1760. Bl. 470.

In dem dritten Stük folget:

XVII. Fortsezung der Abhandlung des Herr Marquis von Mirabeau. Enthaltende: Die allgemeine und besondere Hilfsmittel, welche die Schweiz zur Aufnahme des Getraidbaus reichet. Bl. 484.

XVIII. Abhandlung von d m aller Orten eingerissenen Holzmangel, dessen Ursachen, und denen dagegen dienenden Mittlen, dann von Pflanzung und Besorgung der wilden Bäume, von S. E. Bl. 524. Sie führet folgende Titul aus. „ Nothwendigkeit des Holzes. Von dem „ Mangel desselben. Ursachen des Holzmangels. I. Ausreutung des Holzes. „ II. Gebäude. A. In den Städten. B. Auf dem Land. III. Zäune. „ IV. Feurung; a. in der Kuchi, b. in Heizung der Zimmer; α. Oefen, „ β. Camin, γ. Bau-Art, δ. unzeitiger Gebrauch. V. Dämme. VI. Stras„ sen. VII. Schlechter Eifer zu Erhaltung der Waldungen. A. Der „ Weidgang. B. Art der Nuzung. 1. In der Fällung, 2. in der Zeit, „ 3. Stoken. C. Frefel. D. Streue machen. E. Allerhand kleine über„ flüßige Sachen. F. Foster, und deren Belohnung; a. geringe Besol„ dung, b. Art der Besoldung. VIII. Saumseligkeit in Pflanzung der „ Waldungen.

In eben der Ordnung, in welcher der Herr Verfasser die Ursachen des Holzmangels erzehlet und beschriben hat, fahret er fort, die Mittel zu zeigen, mit welchen man könnte und sollte disen Ursachen begegnen.

NB. Daß der Mangel der Ziegeltächer die gröste, ja einzige Ursach seye, wann die Feuerbrünste in den Dörfern mehr als ein Haus verzehren, erläuteret der Herr Verfasser mit einem neuen Beyspil, da ein Strahl zu Fräschelz, Amts Murten, beyden Ständen Bern und Freyburg zugehörig, in ein Haus eingeschlagen, wovon innert 2. Stunden Zeit 19. Häuser mit allem darinn befindlichen Heu und Getraide, u. s. f. (die Getraid-Speicher, Bachhäuser und dergleichen nicht gerechnet,) von dem Feuer verzehret worden, welcher ungemein grosse und trukende Schade grossen theils würde verhütet worden seyn, wann die Häuser weiter entfernet, und zum theil gemauret, und mit Ziegel-Dächern wären versehen gewesen Wir haben ein neues Exempel auch an der Brunst, welche sich im Zürichgebiet den 3. Sept. zu Niderglatt zugetragen hat.

XIX. Versuch über den Wachsthum (Vegetation,) durch J. B. P. zu O. Bl. 598.

Die hierüber gemachten Betrachtungen und Versuche belehren, was und wie vil das Wasser zur Vegetation der Pflanzen beytrage. Sie sind eine Uebersezung oder Auszug dessen, so sich über dise wichtige Materi in dem Dictionaire universel des Arts & Sciences, durch den Doktor Johann Harris verfertiget, befindet.

XX. Abhandlung von dem Reutland, (Rodeland). Bl. 640.

Dise hat zum Verfasser den Herrn Marquis von Türbilly. Von diser wie auch vilen andern theils vorhergehenden, theils folgenden lesens-würdigen Schriften einen Auszug zu machen, verbieten uns die Schranken, in welche wir eingeschlossen sind.

XXI. Abhandlung von der Natur, Wartung und Nuzung der Buchen. Bl. 682.

XXII. Meteorologische Tabellen von Bern vom April, May und Junio, 1760. Bl. 723.

In dem vierten Stük des ersten Theils folget:

XXIII. Freyer Auszug einer Schwedischen Abhandlung von der Land-Haushaltung, auf unsern Schweizerischen Horizont gerichtet. Bl. 743.

XXIV. Abhandlung über eine neue Weise, das Getraid lange Jahr ohne Verderbnuß und Abgang zu erhalten, von S. E. Bl. 785.

In dem Wesentlichen kommt dise Abhandlung überein mit des Herrn Schinzen, von Zürich, davon in leztern Nachrichten umständlich gemeldet worden,

XXV. Fortsezung der Abhandlung von dem Holzmangel, 2c. und zwar der wichtigste Theil desselben, nemlich die Pflanzung des Holzes und der Waldungen. Bl. 817.

In diser wichtigen Abhandlung gibt der Herr Verfasser umständlichen und genauern Bericht von der Beschaffenheit und Eigenschaften, von dem Pflanzen und Wachstum, auch von dem Nuzen und Gebrauch einer jeden Gattung der

der um des Holzes willen zu besorgenden Bäume; „ als von der A. Eiche, „ 818. B. Buche, 829. C. Ahorn, 832. D. Esche, 834. E. Erle, 838. F. Birke, „ 840. G. Kastanien, 843. H. Nußbäume, 846. I. wilde Obstbäume, 858.

Am allerweitläuftigsten wird gehandelt von dem Nußbaum, der neben seinem vilfältigen grossen Nuzen den Vortheil hat, daß er in 30. Jahren zu einer mehreren Grösse gelanget, als eine Eiche in 60. Jahren. Merkwürdig ist die Nachricht, die er gibt von einer grossen theils noch unbekannten Art eines Nußbaums, welcher bis auf Johannis Tag ohne Laub seye und verdorret scheine, um selbige Zeit aber grüne, und plözlich Laub und Früchte trage von gleicher Grösse, als die übrigen Nußbäume; dergleichen auch einer sich befindet unweit dem Schloß, so der Landvogt zu Mendrys bewohnt. Bey welcher Art Nußbäume, welche insgemein in Verhältniß gegen die übrige gleich vil oder wenig Nussen zu tragen pflegen, man den Vortheil hat, daß die Blätter und die Blüthe, weil sie erst auf den Johannis-Tag hervorbrechen, nicht von den Frösten im April und im Maymonat verderbet werden.

XXVI. Beschreibung des Haslelands im Canton Bern, (wo nichts, was nöthig, fehlt, und nur was nuzet, blüht). Bl. 859.

XXVII. Verkürzte und praktische Abhandlung über die Zeugung des Salpeters von Herrn E. Bertrand. Bl. 886.

XXVIII. Schreiben des Herrn Stürlers von Cottens, über die Weise, den Brand im Getraid zu verhüten, vom 9. Herbstmonat, 1760. Bl. 896.

Herr Stürler gründet sich in disem Schreiben auf genau gemachte Untersuchungen und eigene Erfahrung. Das Mittel, welches er anrathet, besteht in Zubereitung des Saamens, welcher wol gesäuberet und gesibet seyn soll, und wann er nur ein wenig angegriffen zu seyn scheinet, durch so vile Wasser laufen und gewaschen werden muß, bis ein klares Wasser davon fließt, worauf man ihn wider troknen läßt. Zu der Zubereitung nimmt man zum Exempel zu einem Bern-Mütt oder 12. Mässen (und so fort, nach Proportion) 26. bis 27. Pfund gute Asche von harten Holz, 29. bis 30. Maaß Brunnwasser, welches durch das einschluken und abrauchen herunterkommt auf 24. Maaß, ungelöschten Kalch 4. bis 5. Pfund. Die Asche thut man in ein grobes Tuch, legt es in einen grossen Zuber (Standen,) schüttet das Wasser darüber, läßt es 5. oder 6. Tag ligen, doch muß man die Asche täglich drey- bis viermal umrühren; darnach zieht man das Tuch samt dem Wasser heraus, und läßt sie 24. Stund abtropfen, verwahret dann das Wasser wol bedekt zum Gebrauch.

Von diser Lauge nimmt man so vil Maasse erfordert werden zu der Quantität des Saamens, den man bereiten will, wärmet denselben Theil in einem Kessel, bis es siedet; also daß, wann es mit dem übrigen Theil vermischet wird, alles zusammen etwas mehr als lau ist. In den Kessel wird die erforderliche Proportion von dem fettesten Kalch gelegt, dem man zur völligen Auflösung durch viles Umrühren behilflich seyn kan.

Das also zubereitete Wasser schüttet man in eine Bütte oder Kuffe (Standen,) und sezt darein ablange enggeflochtene ungefehr 2. Maaß enthaltende Körbe, einen nemlich nach dem andern, darein man den Saamen schüttet, bis er an drey Finger voll ist. Darauf rührt man ihn mit einer hölzernen Schaufel durch einander, und gießt mit einem Schöpf-Eimer Wasser darüber, bis er wol angefeuchtet und weiß ist, hebt den Korb darnach empor, und läßt das Wasser einen Augenblik in die Bütte ablaufen, sezt ihn ferner auf 2. Stäbe auf den Boden, und läßt ihn vollends abtropfen, bis alle Körbe voll sind.

Nachgehends leert man dise Körbe auf Tücher oder Tafeln, und breitet den Saamen auf dieselben gleich und eben, in der Dike von zween Zollen aus, rühret ihn Anfangs alle halbe Stunde mit einem Rechen um, damit er erkalte; so bald die Körner, wenn man sie mit der Hand zusammen drüket, sich nicht mehr an einander hängen, so ist er fertig zum säen. Wenn er von ungefehr allzutroken würde, könnte er mit gemeinem Wasser nur ein wenig angefeuchtet werden. Der Säemann hat sich, so vil möglich, zu hüten, daß er nicht gerad gegen dem Wind säe, weil es ihm ungelegenheit verursachen könnte.

XXIX. Fortsezung vom Reutland, bl. 913. samt neuen Anmerkungen über den Bohrer und Karst.

In dem ersten Stüke des zweyten Theils obiger Sammlungen, gedrukt zu Zürich, 1761. kommt nach der Verzeichnuß der Mitglider der Oekonomischen Gesellschaft in Bern, auf das Jahr 1761. gerichtet, zum Vorschein:

I. Von der Wässerung ein Gedicht, veranlasset durch die Aufgabe der Oekonomischen Gesellschaft in Bern, für das Jahr 1760. B. T. besteht in 270. Versen. Bl. 11.

Die Aufgabe lautet also: „ Die beste Art der Wisen zu wässern, nach der verschidenen Natur des Erdrichs, nach dessen verschidenen Lagen, und nach der verschidenen Beschaffenheit des Wassers.

Der Inhalt dises vortrefflichen und etwa mit dem Virgil, sonst bey nahe unvergleichlichen Gedichts ist folgendes:

„ Die Natur gibt uns die erste Anweisung in der Kunst zu wässern, durch
„ den abhangenden Lauf der Bäche und der Flüsse, v. 11. und durch die
„ Ueberschwemmungen diser leztern, v. 45. von der Wässerung an den Ufern
„ grosser Ströme, v. 69. von den Wasserleitungen entfernter Bäche, v. 81.
„ einzelner Quellen, v. 137. von dem Gebrauche des Wassers, v. 167. wo-
„ bey zubeobachten, die Bestimmung und Natur des Grundes, v. 171. die
„ Eigenschaften des Wassers, v. 193. die geschikte Austheilung desselben, v.
„ 209. und die Jahrs-Zeiten, v. 231.

II. Versuch über die erste Aufgabe der Schweizerischen Gesellschaft in Bern, für das Jahr 1760. bl. 29.

Der Herr Verfasser dises Versuchs ist Herr Alb. Stapfer, Diakon der Kirche zu Diesbach bey Thun, und ist dafür mit dem Preise der ersten

Aufgabe

Aufgabe für das Jahr 1760. gekrönet worden. Er theilet seine Schrift in zween Haupttheile. In dem erstern tragt er die allgemeine Regeln vor, welche bey der Wässerung der Wisen, überhaupt ohne Absicht auf die verschidene Natur und Lage des Erdrichs, und nach der verschidenen Beschaffenheit des Erdrichs müssen angewendet werden; In dem andern die besondern Regeln, welche in Absicht auf dise Sachen müssen in acht genommen werden. Wir wollen nur die allgemeinen berühren.

Durch die Wässerung der Wisen, suchet man theils viles Futer, theils gutes Futer hervorzubringen. Dise beyden Absichten zu erreichen muß man in dem Wässern ein gewisses Maaß beobachten; so daß man den Wisen einen zimlich starken Grad der Feuchtigkeit gibt, aber doch in Ansehung derselben in gewissem schranken bleibt.

Nachdem der Herr Verfasser disen Grund geleget, und noch einiche andere Hauptregeln darauf gebauet hat, so handelt er von den Wasserleitungen, und bestimmet die verschidene Arten derselben, ihrer Lage, ihrer Grösse und Form, ihrer Anzahl und was sonst dabey müsse in acht genommen werden.

Hernach zeiget er auch durch das ganze Jahr, wenn die Wisen müssen gewässeret oder die Wässerung unterlassen werden.

Der Herr Verfasser nimmt hiebey Anlaß, die betrachtungs-würdige Berechnung zu machen, daß in ebnen Ländern die Höhe des Wassers, die von dem Regen und Schnee in einem Jahr fallt, insgemein nur bis ungefehr auf 20. Zölle steige, auf den hohen Bergen hingegen auf das wenigste auf 12. Schuhe, und macht dabey dise vernünftige Anmerkung: Wer bewundert nicht aus dem, was ich gesagt habe, die gütige Vorsehung, welche die Berge, die prächtige und grosse Sammler von Wassern, gesezet hat, damit sie den umligenden Ländern ihren Ueberfluß mittheilen, und ihnen durch Brunnquellen, Bäche und ganze Ströme der Fruchtbarkeit geben! Denn, was nuzen alle unsere Beobachtungen, wenn sie nicht unsern Geist erheben, und ihn zur Bewunderung desjenigen aufmuntern, den vernünftige Geschöpfe in allem finden und verehren sollen?

In dem andern Theil kommen die besondern Regeln vor, und wird gezeiget, wie die allgemeinen auf die verschidenen Umstände müssen angewendet werden, und wo sie eine Ausnahm leiden.

III. Beschluß der Abhandlung von dem Holzmangel. bl. 126.

„ Vom L. Maulbeerbaum, bl. 126. M. Arlbeer, Vogelbeer, 127. N. Linde,
„ 130. O. Aspe, 133. P. Papelbaum, 134. Q. Weiden, 146. R. Bohnen-
„ baum, 141. S. Gerwerbaum, 142. T. Tanne. V. Kienbaum, Fichte, Föh-
„ renbaum, 160. W. Eibenbaum, 164. X. Lerchenbaum, 165. Y. Cedern, 171.

Nachdem der Herr Verfasser von allen disen Baum-Arten genug Nachricht gegeben, kommt er noch mit einigen vermischten Anmerkungen. Z. Exemp.
„ I. Betrachtung über die Benuzung des verschidenen Erdrichs, 175. II. Zu
„ der ganzen Besorgung nöthige Personen und Verrichtungen, 177. III. Ein-
„ würfe beantwortet, wegen der Besoldungen, 182. IV. Unterschleif, 186.

„ Am

„ Am Ende werden noch die Schriftsteller angezeiget, welche über dergleichen
„ Materie mit mehrerer oder minderer Grundlichkeit geschriben, bl. 189.

IV. Meteorologische Tabellen von Bern, vom Julius bis Ende 1760. bl. 193.

Erfahrung von dem zubereiteten Buchenholz, bl. 235.

Anmerkung über die Freyheit des Getraidhandels, bl. 236.

In dem zweyten Stük des zweyten Theils haben wir folgende Abhandlungen:

V. Herr Alb. Stapfers, Diaconi der Kirche zu Diesbach, bey Thun, Abhandlung von Auströknung der Möser, Sümpfe, Moräste, &c. und Nuzbarkeit derselben, welche den Preis der zweyten Aufgabe für das Jahr 1760. erhalten hat, bl. 243.

Dise zweyte Anfgabe der Schweizerisch-Oekonomischen Gesellschaft in Bern ist in disen Worten verfasset: die beste Art allerhand Sümpfe nnd Moräste zu nuzbarem Lande zu machen.

Wie dise Aufgabe gründlich und ordentlich, kurz und deutlich aufgelöset sey, laßt uns der Plaz nicht zu, auszuführen. Der wissens-begirige Leser ist gebetten für lieb zu nehmen mit der Anweisung, wo er es finden könne. Gleiche Meinung hat es mit den übrigen Abhandlungen.

VI. Fortsezung der Anleitung zum Flachs-Bau. bl. 307.

VII. Oekonomische Beschreibung der Herrschaft Bürgistein, bl. 382.

VIII. Erläuterungen über das Ausreuten. bl. 398.

IX. Auszug aus dem IVten Theil Handverischer nüzlicher Sammlungen, von 1759. bl. 409.

X. Auszug aus den Handverischen Beyträgen von 1750. bl. 413.

XI. Auszug aus den Oekonomischen Sammlungen von Stutgard, Bl. 415.

XII. Oberkeitlicher Befehl und Ordnung wegen Einschlagung der Gemein-Güter zu Nuzung des Heues und Emdes in der Landschaft Watt. bl. 420.

XIII. Meteorologische Tabellen von Bern, vom Jenner bis Brachmonat 1761.

Auswärtige Diensts = Beförderung.

Die Verdienste der Schweizerischen Trouppen um die Kron Frankreich in gegenwärtigem Krieg sind so bekannt, daß sie keines weitern Anfügens bedörfen; danahen auch der allerchristlichste König zu Bezeugung seines Wolgefallens hierüber bey denen zwoen leztern Promotionen im Jannuar. * und Novemb. dises Jahrs nachfolgende hohe Officiers davon beförderet hat.

Zu Marschalls de Camp:

Tit. Cæsar Hypolithus von Pestaluzi, Ritter und Capitain-Commandant bey dem Guarde-Regiment.

Nicolaus

* Davon Blatt 52. nachzusehen ist.

Nicolaus von Techtermann, Ritter und Aide-Major bey der Schweizerischen Guarde, des Raths der LXger zu Freyburg.
Carolus Magnus von Salis, von Meyenfeld, Obrist eines Graubündtner Regiments.
Antoni Sebastian Baron Reding, von Biberegg von Frauenfeld, Oberster eines Regiments.
Ludovicus Fridericus Arbonnier, von Disis, Obrist-Lieutenant bey Planta.
Johann Ulrich von Lochmann, Oberster eines Infanterie-Regiments.

Zu einem Brigadier.

Christof Tieffenthaler, Hauptmann und Tit. Colonel bey dem Regiment Reding.

Namen derer auf dem Ennetbirgischen Lobl. Syndicat A. 1761. Hochgeachten Herren Ehren-Gesandten.

Zürich.	Herr Zunftmeister und Bergherr **Scheuchzer.**
Bern.	Herr Sekelmeister **Willading.**
Lucern.	Junker Landvogt **Mohr.**
Uri.	Herr Sekelmeister **Jauch.**
Schweiz.	Herr Land-Ammann **Alloysi Weber.**
Unterwalden.	Herr Land-Ammann **von Flühe.**
Zug.	Herr Statthalter **Boßhart.**
Glarus.	Herr Kirchenvogt **Zwiki.**
Basel.	Herr Rathsherr **Hieronimus Wieland.**
Freyburg.	Herr Stadt-Major **Thomas Gottrau.**
Solothurn.	Herr **Balthasar Bißy**, jung Rath.
Schaffhausen.	Junker **Ludwig Peyer**, Stadtschreiber.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstags, den 24. Christmonat, ward die gewöhnliche Oration gehalten worden von Herrn Franciscus Kaufmann, Præceptor I. Classis Scholæ Carolinæ und Cantor Publicus, worinn er gehandelt: De Miraculosa & Salvifica Nativitate Jesu Christi; oder: Von der wunderbaren und gnadenreichen Geburt unsers Heilands JEsu Christi.

Montags, den 28. ist von Unsern Gnädigen HHerren des Kleinen Raths das Lobl. Stadt-Gericht mit folgenden Herren besezt worden.

Mittel-Richter:	Neue Richter:
Herr Zunftschr. Bernhard Stoker.	Herr Hs. Caspar Ulrich.
Herr Landvogt David Wolf.	Herr Paravicin Schultheß.
Herr Zunftschr. Hs. Jak. Scheuchzer.	Herr Heinrich Hottinger.

Donnstags, den 31. ist das Lobl. Reformation-Collegium mit nachfolgenden Ehren-Gliedern besezt worden:

Herr Sekelmeister Orell, Präses.
Junker Rathsherr Meyer, von Knonau.
Herr Rathsherr und Alt-Landvogt Hs. Caspar Hirzel.
Herr Rathsherr Leu.
Herr Rathsherr Füßli.
Herr Zunftmeister Hirzel.
Herr Zunftmeister Escher.
Herr Rathsherr Werdmüller.
Herr Rittmeister Leonhard Geßner.
Herr Hauptmann Hs. Conrad Hirzel.
Herr Hs. Georg Goßweiler.
Herr Heinrich Schinz.

In Rechen-Rath kamen:

Herr Statthalter Heinrich Escher.
Herr Alt-Amtm. Wilhelm Meyer.
Junker Hartmann Grebel.
Herr Hauptm. Hs. Conrad Geßner.

In das Ehe-Gericht gelangten:

Herr Statthalter Diethelm Hirzel, Präses.
Herr Rathsherr und Alt-Landvogt Salomon Hirzel.
Herr Zunftmeister Hs. Jakob Nägeli
Herr Alt-Landvogt Hans Rudolf Müller.
Herr Frey-Hauptmann Hs. Heinrich Hofmeister.
Herr Joh. Caspar Ulrich, Pfarrer beym Frau-Münster.
Herr Georg Oeri, Diacon beym Silber-Schild.

Montags, den 4. Jenner, haben Unsere Gnädige HHerren auf Absterben Herrn Pfarrer Groben sel. aus denen von Tit. Herren Examinatoren in Vorschlag gegebenen Ministris den ersten zu einem Pfarrer in Hirzel erwehlt:

	hatten Stimmen.	
Herr Salomon Pfenninger, gebor. 1728. exam. 1751.	23.	30.
Herr Johannes Pfenninger, geb. 722. ex. 745. Pfr. zu Zumikon, 751.	6.	6.
Herr Caspar Ammann, geb. 1727. ex. 1752.	2.	
Herr Melchior Manz, geb. 1730. exam. 1751.	2.	
Herr Conrad Fäsi, geb. 1727. exam. 1749.	1.	
Herr Salomon Vögeli, geb. 1728. exam. 1752.	5.	4.
Herr Conrad Ringgli, geb. 1728. exam. 1750.	0	
Herr Caspar Simmler, geb. 1724. exam. 1747.	0	

Ver=

Verzeichnuß
der zu
Zürich verburgerten ehlichen Kinder,
welche anderstwo, als in diser Hauptstadt, den heil. Tauf empfangen.
Nach alphabetischer Ordnung der Geschlechts-Namen eingerichtet.

NB. Obgleich dise Verzeichnuß noch zimlich unvollkommen seyn mag, hat man sie doch hiemit laut Versprechens ans Liecht zu geben nicht wollen anstehen lassen, mit schuldiger Dankbezeugung denen Ehren-Parteyen, die dazu behilflich gewesen, und mit widerholter höflicher Bitte, daß theils diejenigen, die in diser Verzeichnuß mangeln, auch noch möchten eingegeben, theils eine ordentliche Nachricht der könftig von Zeit zu Zeit zu taufenden Kinder also eingesendet werden, daß man sie von Monat zu Monat an ihre Orte und Stelle einrüken könne. So wird man auch die Nachricht von den minderjährig gestorbenen Kindern, so vil man davon wird bekommen können, mitzutheilen nicht ermangeln, damit also zwischen denen in, und zwischen denen ausser der Stadt wohnenden Verburgerten die Gleichheit, so vil als möglich, beobachtet werde.

Marthalen, 1761. den 25. Christm. Herr Pfarrer Elias Balber,
Frau Annna Fehr, — Johannes.
Wädeschweil, 1752. den 5. Herbstm. Herr Joh. Jakob Beyel, damal Pfarr-Vikar. v. Hütten, nunmehr Pfr. im Sternenberg,
Frau An. Margaretha Herrman, von Biel, — Anna Magdalena.
= = 1754. den 24. Winterm. = = = Dorothea.
= = 1756. den 12 Christm. = = = Elisabeta. st. 1757.
= = 1758. den 19 Merz = = = Jakob.
Wädeschweil, 1759. den 11. Jenner, Mstr. David Burkhard, Färber,
Frau Anna Barbara Leutholð, von Wädenschweil, — Anna.
= = 1760. den 4. Mey. = = = Susanna, st. 1760.
Wipkingen, 1761. den 11. Weinm. Junker Gotifried Escher, Stättrichter,
Frau Anna Margaretha Korrodi, — Hans Kaspar.
Weyach, 1758. den 18. Brachm. Junker Hartmann Escher, Pfarrer,
Frau Ester Escher, — Kleophea Ester.
= = 1759. den 11. Weinm. = = = Katharina.
Wädeschweil, 1754. den 8. Christm. Herr Lieut. Hs Konrad Eschmann,
Frau Anna Büler, von Humbrechtikon, — Anna.
= = 1756. den 16. Merz, = = = Dorothea Barbara.

Wädeschweil,	1758. den 8. Weinm.	Hr. Lieut. Hs. Konrad Eschmann, Frau Anna Büler, von Humbrechtikon,	Anna Maria.
〃 〃	1760. den 14. Christm.	〃 〃 〃	Heinrich.
Wädeschweil,	1752. den 25. April,	Herr Hs. Kaspar Eßlinger, V.D.M. Frau Anna Magdalena Hofmeister,	Hans Kaspar.
Embrach,	1757. den 26. Brachm.	Herr Johannes Eßlinger, Pfarrer, Frau Susanna Rosenstok,	Ester, starb 1758.
〃 〃	1758. den 11. Brachm.	〃 〃	Hans Jakob, starb 1758.
〃 〃	1759. den 23. Weinm.	〃 〃	Hans Jakob.
〃 〃	1760. den 19. Weinm.	〃 〃	Anna Magdalena.
Wädeschweil,	1753. den 30. April	Herr Joh. Kaspar Hofmeister, Pfarrer, Frau Susanna Dürsteler,	Anna Maria.
〃 〃	1756. den 27. Brachm.	〃 〃 〃	Anna Dorothea.
Wädeschweil,	1758. den 27. Augstm.	Herr Hs. Heinrich Hofmeister, Pfarrer, Frau Elisabetha Wirz,	Emerentiana.
〃 〃	1760. den 15. Brachm.	〃 〃 〃	Dorothea.
Wädeschweil,	1760. den 9. Merz,	Mstr. Rudolf Rambli, Tischmacher, Frau Barbara Holzhalb,	Verena.
Embrach,	1756. den 6. Brachm.	Mstr. Hs. Konrad Keller, Frau Barbara Benninger,	Hans Jakob.
〃 〃	1757. den 25. Herbstm.	〃 〃 〃	Jakob Christof.
〃 〃	1760. den 7. Christm.	〃 〃 〃	Heinrich.
Embrach,	1750. den 22. Merz,	Meister Thomas Keller, Frau Anna Albrecht,	Emerentiana.
〃 〃	1754. den 17. Weinm.	〃 〃 〃	Hans Jakob.
Kappel,	1754. den 8. Christm.	Herr Hs. Jakob Meyer, Pfarrer, Frau Anna Elisabetha Hottinger,	Anna Margaretha.
〃 〃	1758. den 29. Weinm.	〃 〃 〃	Anna Dorothea.
Otelfingen,	1761. den 22. Weinm.	Herr Salomon Neuscheler, Pfarrer, Frau Anna Magdalena Rosenstok,	Anna Margaretha.
Embrach,	1750. den 27. Herbstm.	Meister Jakob Oeri, Frau Barbara Kern,	Katharina, st. 1752.
〃 〃	1752. den 29. Herbstm.	〃 〃 〃	An. Barbara, st. 1755.
〃 〃	1754. den 29. Herbstm.	〃 〃 〃	Barbara.
〃 〃	1756. den 5. Herbstm.	〃 〃 〃	Hs. Konrad, st. 1759.
〃 〃	1760. d. 23. Winterm.	〃 〃 〃	Hans Kaspar.
Weyach,	1760. den 27. Jenner,	Meister Hs. Ulrich Waser, Frau Anna Willi,	Jakob.
〃 〃	1761. den 23. Brachm.	〃 〃 〃	Heinrich.
Frauenfeld,	1761. den 24. Mey.	Herr Joh. Jakob Wirz, Pfarrer, Frau An. Maria Magdalena Meyer,	Aña Maria Magdalena.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. December.

Tag	Stund	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondschein.
1	Mo. 7.	26'' 6'''	— 12.°.	NW.	8' 6''	Schneegewölk.	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{2}$	— 15.			Hell, wie den ganzen Tag.	
2	Mo. 8.	— $8\frac{2}{3}$	— $16\frac{1}{2}$.		8' 7''	Nebel.	
	Nm. 2.	—— ——	— 12.	SO u NW u		Schneegewölk.	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{2}$	— 11.			Trüber Himmel.	
3	Mo. 8.	—— ——	— 10.		8' 7''	Leicht Gewölk.	
	Nm. 2.	— $8\frac{2}{3}$	— $8\frac{2}{3}$.	S.		Schnee, thaut auf.	
	Na. 11.	— $9\frac{2}{3}$	— 9.			Neblicht.	
4	Mo. 7.	— 10	— $9\frac{1}{3}$.	W.	8' $7\frac{1}{2}$''	Schnee.	☽
	Nm. 2.	— 11	— 9.	O.		Hell, leicht Gwölk.	
	Na. 9.	— $11\frac{1}{3}$	— 13.			Heller Himmel.	
5	Mo. 8.	—— ——	— 16.	N.	8' 8''	—— ——	
	Nm. 2.	—— ——	— 14.	N.		—— ——	
	Na. 9.	—— ——	— 15.			Neblicht.	
⊙ 6	Mo. 8.	—— ——	— $16\frac{1}{2}$.		✝8' $4\frac{1}{2}$''	Nebel.	
	Nm. 1.	—— ——	— 15.			——	
	Na. 11.	— 11	— 16.			——	
7	Mo. 8.	— $10\frac{1}{4}$	— $17\frac{1}{2}$.		8' 8''	——	
	Nm. 2.	— $9\frac{1}{2}$	— $16\frac{1}{3}$.	N.		——	
	Na. 9.	— $8\frac{1}{2}$	— $17\frac{2}{3}$.			——	
8	Mo. 7.	— 8	— 20.	N.	8' $8\frac{1}{2}$''	——	
	Nm. 2.	— $7\frac{1}{2}$	— 16.	N.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	—— ——	— $16\frac{1}{2}$.			Hell, neblicht.	
9	Mo. 8.	— $7\frac{1}{4}$	——	N.	8' 9''	Neblicht.	
	Nm. 3.	— 6	— $12\frac{1}{2}$.	N.		Neblicht, Vormittag regnete es ein wenig.	
	Na. 9.	—— ——	— $12\frac{1}{2}$.			Hell durch dünnen Nebel.	
10	Mo. 8.	—— ——	— $13\frac{1}{2}$.	N.	8' 9''	Heller Himmel.	
	Nm. 2.	—— ——	— $11\frac{1}{2}$.	NNO.		Trüber Himmel.	
	Na. 11.	— $6\frac{1}{2}$	— $13\frac{1}{2}$.			Hell, düñ, neblicht.	○
11	Mo. 7.	— 6	— 13.	NNO.	8' $9\frac{1}{2}$''	Neblicht.	
	Nm. 2.	— 6	— 11.	NNO.		Neblich, trüb.	
	Na. 9.	—— ——	— 13.			—— ——	
12	Mo. 7.	— $5\frac{1}{3}$	— 14.	NNO.	8' 10''	Hell, dünn, Nebel.	
	Nm. 2.	— 5	— 12.	NNO.		Neblicht.	
	Na. 9.	— $4\frac{1}{2}$	— $13\frac{1}{2}$.			—— ——	
⊙ 13	Mo. 7.	— $\frac{3}{4}$	— $14\frac{2}{3}$	NNO.	✝8' 7''	Dünn neblicht.	◠

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. December.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.
13	Nm. 1.	26″ 5‴	− 12°.	NNO.	†8′ 7″	Hell, dünn, neblicht.
	Na. 9.	— —	− 11½.			Nebel.
14	Mo. 7.	— —	− 11½.	O.	8′10″	Neblicht.
	Nm. 2.	— —	− 9½.	O.		——
	Na. 10.	— —	− 11.			Nebel.
15	Mo. 7.	— —	− 13.		8′10½″	——
	Nm. 2.	— —	− 11.	O.		Neblicht.
	Na. 10.	— 5½	− 10.			——
16	Mo. 7.	— 6	− 9½.		8′11″	Nebel.
	Nm. 2.	— 5¾	− 7.	NO.		Trüber Himmel.
	Na. 9.	— 5⅓	− 8½.			——
17	Mo. 7.	— 4½	− 9.	NO.	8′11″	Nebel.
	Na. 10.	— 4	− 9½			Trüber Himmel.
18	Mo. 8.	— 4½	− 10⅓.	N.	8′11½″	Nebel.
	Nm. 2.	— 4⅔	——	—		Trüber Himmel.
	Na. 9.	— 5⅓	− 11.			Neblicht.
19	Mo. 7.	— —	− 12.	N.	9′	Nebel.
	Na. 10.	— 5½	− 12½.			Neblicht.
☉20	M. 12.	— 6	− 12.	NOO.	†8′10″	Nebel.
	Na. 9.	— 7	− 11½.			Neblicht.
21	Mo. 7.	— 7½	− 12½.	NOO.	9′ ½″	Nebel.
	Nm. 2.	— —	− 12.	NOO.		Neblicht.
	Na. 10.	— 8	− 13.			——
22	Mo. 8.	— 7½	− 12.	NNO.	9′ 1½″	Nebel.
	Nm. 1.	— 7	− 12½.	NNO.		Neblicht.
	Na. 9.	— 6	− 13.			——
23	Mo. 8.	— 5⅓	− 11.	S.	9′ 2½″	Auf Schnee nebl.
	Nm. 1.	— 5	− 9.	S.		Neblicht.
	Na. 10.	— 4	− 12.			Heller Himmel.
24	Mo. 7.	— 2⅔	− 11.	NW.	9′ 3″	Schnee.
	Na. 10.	— 2½	− 12.			Heller Himmel.
25	Mo. 7.	— 4⅓	− 13.	NW.	8′ 9½″	——
	Nm. 1.	— 5⅔	− 11.	NW.		——
	Na. 9.	— 7	− 14.			——
26	Mo. 8.	— 7¼	− 15½.	NW.	8′ 9″	Nebel.
	Nm. 2.	— —	− 14½.	NNW.		Heller Himmel.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. December.

Tag	Stund.	Schwere der Luft.	Wärme.	Wind.	Höhe der Limmat.	Witterung.	Mondsch.
26	Na. 9.	26'' 7'''	− 15 °			Nebel.	
☽ 27	Mo. 8.	— 7	− 16.	NW.	† 8' $10\frac{1}{2}$''	———	
	Nm. 1.	— $6\frac{2}{3}$	− 15.	NNW.		Heller Himmel.	
	Na. 9.	— 7	− 15.			Nebel.	
28	Mo. 7.	— 8	− $15\frac{1}{2}$.	NW.	9' $2\frac{1}{2}$''	Neblicht.	
	Nm. 2.	— $8\frac{1}{2}$	− $14\frac{1}{2}$.	NW.		———	
	Na. 9.	———	− 16.			———	
29	Mo. 8.	— 9	− $17\frac{1}{2}$.		9' $3\frac{1}{3}$''	Nebel.	
	Nm. 1.	———	− 15.	NNW.		Heller Himmel.	
	Na. 10.	———	− $14\frac{1}{2}$.			Nebel.	
30	Mo. 8.	———	− 14.	NW.	9' 5''	Neblicht.	
	Nm. 3.	— 8	− 14.			———	
	Na. 9.	— $7\frac{1}{2}$	− $12\frac{1}{2}$.			———	
31	Mo. 8.	———	− $10\frac{1}{2}$.	NW.	9' 5''	Auf einen starken Schnee neblicht.	
	Nm. 2.	— $8\frac{1}{4}$	− 10.	NW.		———	
	Na. 9.	— $8\frac{2}{3}$	− 11.			Leicht Gewölk.	

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 4.	26'' $11\frac{1}{3}$'''
Kleinste Höhe ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 24.	— $2\frac{1}{2}$'''
Unterscheid ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	$8\frac{5}{6}$'''
Gröster Grad der Wärme den 16.	− 7 °
Kleinster ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 8.	− 20 °
Unterscheid ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	13 °
Die stärkste Abwechslung des Thermometers den 4. u. 5.	7 °
Die gröste Höhe der Limmat den 1.	8' 6''
Die kleinste ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 31.	9' 5''
Unterscheid ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	11''
Höhe des gefallenen Regens den 30. ⸗ 31.	6'''

Die übrige Zeit ware die Menge so gering, daß man sie nicht messen konnte.

Diarium Meteorologicum Ao. 1761. December.

Es ist merkwürdig, daß, da in disem Monat, sonderlich gegen dem Ende desselbigen, die Kälte in einem zimlich hohen Grad war, hingegen in denen Gebirgen bey beständig herrschendem Sudwind eine gemäßigte Wärme herrschte, so daß in Pündten, dem Glarnerland, dem Zugergebiet, auch bey uns in den äussersten Gegenden der Herrschaft Grünigen nach Untergang der Sonnen der Boden kaum ein wenig gefrore; daher kam es auch, daß gegen dem Ende des Monats die aufgeschwollene Sihl eine ungeheure Menge Eis zuführte, und den Canal fast völlig verstekte, so daß die nächst angränzenden Häuser und Güter im Dorf Wiedikon in Gefahr stuhnden, von dem aus dem Beth getrettenen Eise und nachfolgendem Gewässer einen entsezlichen Schaden zu leiden, welches aber wegen dem Ausfluß des Wassers in den aus der Sihl nach der Stadt geleiteten Canal und gemäßigtem Anlauf des Wassers vermitten worden. In Bern, Einsidlen und Thurgäu, &c. haben sich wegen der Wärme der Luft starke Donnerwetter ereignet, so daß der Strahl an verschiedenen Orten eingeschlagen.

Die Krankheiten dises Monats waren, häufiger Husten und Schnuppen, mit mehr oder weniger Fieber begleitet; gegen dem Ende des Monats verbanden sich damit hin und wider hizige Enzündungs- und Faul-Fieber, doch, Gott Lob! nicht sehr zahlreich.

Allgemeine Beobachtungen durch das 1761ste Jahr.

Gröste Höhe des ☿ im Barometer den 1. Febr.	27 ″	2 ‴
Kleinste = = = = = den 16. Septemb.	26	10½
Veränderung der Höhe des ☿ durch das ganze Jahr	1 ″	3½ ‴

Ich muß hiebey anmerken, daß der bey disen Wahrnehmungen gebrauchte Barometer nicht von den empfindlichsten seye, und daß man ohne Fehler den höchsten Stand des ☿ gar wol 27″ 4‴ annehmen könne, welches ich aus der Vergleichung eines empfindlichern habe schliessen können; nach disem komt für die ganze Abwechslung 1″ 5½‴ heraus. Die Empfindlichkeit hanget fürnemlich von 3. Ursachen her. 1. Wenn der ☿ bey der Bewegung des Barometers im dunklen eine grosse helle Flamme von sich gibt. 2. Wenn die Röhre bey sonst gleichen Umständen weiter ist; wenigstens muß sie ½‴ im Durchmesser haben, da in engern Röhren der ☿ immer nach dem Verhältnuß des kleinern Durchmessers niedriger stehet. 3. Wenn der ☿ in dem zurukgebogenen Theil eine grössere Oberfläche hat, da der ☿ in disem eine Säule der engern Röhren in verkehrtem Verhältnuß der Höhe zu der Oberfläche das Gegenwicht hält.

Gröster Grad der Wärme im Brachmonat	16½°
Geringster = = = Christmonat	— 20
Die Veränderung der Wärme durch das ganze Jahr	36½°

Gröste Höhe der Limmath im Brachmonat	4′	10″
Kleinste = = = = = Christmonat	9′	5″
Die Veränderung der Höhe der Limmat durch das ganze Jahr	4′	7″

Höhe des gefallenen Regens vom April bis an das Ende des Jahrs	2′ 9″ 2‴
In den 3. ersten Monaten, wenn man wegen Aehnlichkeit der Witterung so vil annimmt, als in den 3. lezten Monaten	— 7″ —
Summa des gefallenen Regens durch das ganze Jahr	3′ 4″ 2‴

Abweichung der Magnetnadel von N. gegen W.	12 — 17°
Neigung der Magnetnadel von der Horizontal-Linie gegen den Mittelpunct der Erde, welche mit Hrn. Dietrichs Inclinations-Instrument beobachtet worden	72 — 73°

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Jenner 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♃ 1. Joh. Heinrich Wizig, von Feurthalen, seßhaft im Seefeld, Elisabetha Boßert, von Ober-Hüttnau, — Anna Maria.
♄ 3. Herr Hauptmann Hartmann Liechtli, Frau Anna Margaretha Reinhart, — Anna Margaretha.
♂ 6. Herr Hauptmann Hs. Jakob Reutlinger, der Zukerbek, Frau Anna Dorothea Koller, — Anna.
☿ 7. Herr Diakon Johann Georg Oeri, Frau Dorothea Wirz, — Anna Catharina.
= = Heinrich Foster, von Hirslanden, Elisabetha Stierli, von Ober-Udorf, — Hs. Rudolf.
♃ 8. Ludwig Schaufelberger, von Hottingen, Johanna Suter, von Lenzburg, — Hs. Kaspar.
♄ 10. Herr David Eßlinger, im gelben Haus, Frau Anna Hottinger, — Anna.
= = Mstr. Hs. Heinrich Boßart, der Zinngiesser, Frau Anna Regula Keller, — Hs. Balthasar und Hs. Conrad.
= = Johannes Foster, von Hirslanden, Cleophea Gattiker, von Fluntern, — Hs. Jakob.
= = Heinrich Meyer, von Wangen, seßhaft zu Hirslanden, Dorothea Thomann, von Zollikon, — Susanna.
☉ 11. Heinrich Müller, der Pfarr Seuzach, seßhaft beym Kreuz, Anna Wintsch, von Weißlingen, — Johannes.
♂ 13. Herr Hauptmann Hs. Rudolf Holzhalb, auf dem Wolfsbach, Frau Anna Magdalena Edlibach, — Salomon Fridrich.
= = Conrad Müller, von Wülflingen, seßhaft zu Hirslanden, Dorothea Leimbacher, von Oberweil, — Hs. Jakob.
☿ 14. Rudolf Ringger, ab Aügst, seßhaft zu Hirslanden, Catharina Ochsner, von Witikon, — Heinrich.
♃ 15. Junker Gerichtsherr Joh. Heinrich Steiner, Frau Anna Catharina Keller, — Joh. Heinrich.
☉ 18. Jakob Hottinger, von Hottingen, Ursula Boßhart, aus Enge, — Joh. Martin.
☿ 21. Rudolf Knecht, von Hinnweil, seßhaft zu Hottingen, Anna Haupt, von Poplezen, der Pfarr Otelfingen, — Hs. Jakob.
☉ 25. Kaspar Leimbacher, von Oberweil, seßhaft zu Hirslanden, Elisabetha Gütinger, von Opfikon, — Regula.

Bey St. Peter.

♂ 6. Conrad Brändli, Susanna Meyer, } beyde von Wiedikon, — Hs. Conrad.

♂ 6. Heinrich Boll, ab Grund, der Pfarr Udorf, seßhaft vor der Sihlbruk
Dorothea Widmer, Anna Dorothea.
♃ 8. Mstr. Hans Jakob Engelhard, an der Oetenbachergaß,
Frau Anna Barbara Düringer, Hs. Jakob.
☿ 14. Herr Alt-Landvogt Salomon Hirzel, beym rothen Mann,
Frau Anna Cleopha Nüscheler, Joh. Ludwig.
♄ 24. Salomon Nät, der Buchdruker, von Wiedikon,
Ester Walder, Susanna.
☉ 25. Herr Hs. Heinrich Müller, der Müller an der Sihl,
Frau Anna Dorothea Hofmeister, Hs. Heinrich.
♃ 29. Herr Doktor Hs. Kaspar Hirzel, beym Sonnenberg,
Frau Anna Maria Ziegler, Hs. Heinrich.
♄ 31. Herr Johann Ludwig Locher, an der Oetenbachergaß,
Frau Anna Barbara Orell, Anna Catharina.
= = Hs. Conrad Morf, von Lindau, wohnhaft vor der Sihlbruk,
Anna Trachsler, Matthias.
= = Jakob Frey, von Niderhaßle, wohnhaft vor der Sihlbruk,
Magdalena Rizmann, Hs. Kaspar.

Beym Frauen-Münster.

♄ 10. Herr Heinrich Zimmermann, der Goldschmied,
Frau Catharina Heidegger, Hs. Rudolf.
☿ 14. Mstr. Hs. Rudolf Kölliker, der Tischmacher,
Frau Elisabetha Däniker, Anna Barbara.
♂ 20. Herr Hs. Jakob Finsler,
Frau Margaretha Schmid, von Grünegg, Conrad.

Beyn Predigern.

♄ 3. Herr Stubenmeister, Johannes Vogel, der Pfister,
Frau Ursula Römer, Johannes und Gerold.
♄ 17. Kaspar Martaler, ab der Unterstraß,
Susanna Murer, Salomon.
☉ 18. Conrad Feh, von Fluntern,
Anna Glogg, Anna.
☉ 25. Johannes Merki, von Dachslern, der Pfarr Nider-Weningen,
Barbara Hat, Hs. Rudolf.
☿ 28. Herr Hs. Heinrich Locher, der Mezger,
Frau Anna Magdalena Herder, Elisabetha.
♄ 31. Mstr. Salomon Abegg, der Küfer,
Frau Anna Hagenbuch, Anna.

Verzeichniß derer im Jenner 1761. verkündigten Ehen.

den 4. St. Pet. Herr Johannes Manz, Chirurgus,
Jungfer Anna Margaretha Korrodi, cop. zu Lenzburg.
= = Predigern. Herr Johann Heinrich Denzler,
Jungfer Anna Magdalena Tanner.
= = = = Felix Hägi, von Fluntern, und Barbara Hollenweger, von Dällikon.

den 11.

den 11. St. Pet. Salomon Bünzli, aus Enge,
Susanna Strübi, von Altstetten.
= = = = Beat Tempelmann, und Anna Bünzli, beyde aus Enge.
= = Predigern. Herr Hs. Rudolf Trichtinger,
Jungfer Anna Barbara Geilinger, von Bülach.
= = = = Mstr. Joh. Heinrich Weriker,
Jungfer Dorothea Kordorf.
= = = = Junker Gerold Edlibach,
Frau Anna Magdalena Hirzel, cop. zu Wipkingen.
= = = = Herr Hs. Ulrich Usteri,
Jungfer Anna Catharina Trichtinger.
= 18. St. Pet. Junker Major Joh. Jakob Steiner,
Jungfer Anna Dorothea Werdmüller, Herrn Sekelmeister sel. Jungfer Tochter, cop. zu Weiningen.
= = Predigern. Mstr. Hs. Conrad Froschauer,
Jungfer Anna Barbara Kull, von Fluntern.
= 25. St. Pet. Herr Hs. Conrad Usteri, V. D. M.
Frau Veronica Bremi, Herrn Pfarrer Schmuzen sel. aus dem Hirzel, Frau Wittwe, cop. zu Dielstorf.
= = = = Mstr. Hs. Rudolf Wehrli, der Messerschmid,
Jungfer Elisabetha Moßmännin, von Mogelsperg, im Toggenburg, cop. zu Albisrieden.
= = Predigern. Mstr. Johannes Weiß,
Jungfer Maria Magdalena Stoll, von Winterthur, cop. zu Rüschlikon.

Verzeichniß der im Jenner 1761. Verstorbenen.

♄ 3. St. Leonh. Heinrich Hermetschweiler, ab der Unterstraß.
☉ 4. St. Anna. Hs. Jakob Sydler, von Küßnacht, Lehenmann auf der Herrn Füßlinen Landgut in Enge.
☽ 5. Gr. Mst. Herr Joh. Jakob Scheuchzer, des Raths und Statthalter, wie auch vorderster Pfleger am Lobl. Allmosenamt, und gewesenen Landvogt der Herrschaft Knonau.
♂ 6. Predigern. Herr Direktor Joh. Kaspar Orell, des Regiments.
= = Spithal. Jakob Brupacher, von Herrliberg.
☿ 7. St. Peter. Frau Chrischona Schellenbaumin, Mstr. Kaspar Dänikers, des Schuhmachers, Hausfrau.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Maagen, des Pfisters, an der Augustinergaß.
♃ 8. Gr. Mst. Frau Anna Dorothea Koller, Herrn Hauptmann Hs. Jakob Reutlingers, des Zukerbeks, Hausfrau.
= = Predigern. Frau Anna Hofmeister, Herrn Hauptmann Johann Wilpert Toblers Hausfrau.
= = Spithal. Heinrich Feurer, von Hinweil.
= = = = Barbara Guyer, Jakob Schnuris Hausfrau, von Rußikon.
♄ 10. Krautgart Abraham Akermann, der Schulmeister von Fluntern.
= = St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Kellers, des Kupferschmids, beym Schlüssel.
☉ 11. Gr. Mst. Ein Töchterlein Mstr. Kaspar Obermann, dem Glaser.
= = St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Wolfen, dem Goldschmid.
☽ 12. Kreuz. Ein Töchterlein Wachtmeister Hs. Conrad Webers, von Hirslanden.

♂ 13. Gr. Mst. Ein Söhnlein Hauptmann Manz, dem Buchbinder.
= = St. Peter. Frau Ester Hirzel, Herrn Heinrich Eschers, erwehlten Pfarrers zu Pfäffikon, Hausfrau.
☿ 14. Gr. Mst. Zwey Söhnlein Mstr. Hs. Heinrich Boßhart, dem Zinngiesser.
= = St. Leonh. Ein todt=gebornes Söhnlein Heinrich Rüeggen, ab der Oberstraß.
♃ 15. St. Peter. Frau Anna Barbara Gutmann, Lieutenant Hans Wilhelm Kordorfen Hausfrau.
♀ 16. Krautgart. Anna Frank, Jakob Franken sel. Tochter, von Fluntern.
☉ 18. St. Anna. Catharina Sydler, Hs. Jakob Sydlers sel. von Küßnacht, Tochter, starb in Enge.
= = = = Ein Söhnlein Hs. Conrad Brändlins, von Wiedikon.
= = Predigern. Jungfer Anna Margaretha Falkenstein, Herrn Joh. Kaspar Falkensteins sel. gewesenen Pfarrers zu Kilchberg, Jungfer Tochter.
☽ 19. Spithal. Kaspar Schüep, von Schlieren
☿ 21. Krautgart. Magdalena Uelmann, Lorenz Uelmanns, von Feurthalen, Tochter, starb in Diensten bey Herrn Zunftmeister Werdmüller.
♄ 24. Gr. Mst. Frau Anna von Muralt, Junker Major Johann Reinharten sel. des Regiments, Frau Wittwe.
= = = = Frau Elisabetha Nözli, Herrn Obmann Hs. Rudolf Engelharden sel. des Regiments, Wittwe.
☉ 25. Krautgart. Ein Töchterlein Hs. Rudolf Weltis, seßhaft in der Neustadt.
= = Predigern. Mstr. Hs. Rudolf Obermann, der Bürstenbinder.
☽ 26. Kreuz. Ein Söhnlein David Schochen, von Jonschweil, aus dem Toggenburg.
♂ 27. Predigern. Ein Töchterlein Mstr. Kaspar Vogel.
= = Spithal. Jakob Kuhn, von Wallisellen.
♃ 29. Predigern. Herr Joh. Rudolf Füßli, gewesener Sustmeister zu Horgen.
♀ 30. Spithal. Heinrich Dietrich, von Altorf.
♄ 31. = = Barbara Binder, Jakob Meyers sel. Wittfrau von Bachs.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestattet.

☉ 4. Herr Joh. Heinrich Heidegger, gewesener Pfarrer zu Thal und Dekanus E. E. Rheinthaler Capituls, Herrn Joh. Heinrich Heideggers sel. Herr Sohn, starb zu Thal.
= = Frau Anna Catharina Hirzel, Herrn Joh. Conrad Kramers sel. gewesenen Pfarrers zu Flaach, Frau Wittib, starb zu Bonstetten.
☉ 11. Wilhelm König, Hs. Kaspar Königs sel. des Leistschneiders, Sohn, von Hottingen. in Diensten Jhro Königl. Majestät von Frankreich, unter dem Löbl. Schweizer Regiment und Compagnie Herrn Brigadier von Lochmann, starb zu Frankfurt am Mayn.
= = Maria Kosta, Bernhard Tuggeners, von Hottingen, Hausfrau, starb zu Bern.
☉ 25. Mstr. Heinrich Locher, der Drechsler, starb zu Oetweil.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Hornung 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 1. David Sprüngli, von Hottingen, Anna Meyer, Ursula.
〃 〃 Heinrich Fluri, v. Hirslanden, Barbara Bleuler, Anna Elisabetha.
♂ 3. Heinrich Honegger, von Rüti, seßhaft im Riesbach, Dorothea Alder, von Küßnacht, Hs. Ludwig.
☿ 4. Hs. Kaspar Steiner, von Pfungen, seßhaft im Riesbach, Susanna Schollenberger, von Buch, Elisabetha.
☉ 8. Heinrich Walder, von Glatfelden, seßhaft im Riesbach, Barbara Mooß, von Illnau, Elisabetha.
〃 〃 Kaspar Tuggener, aus dem Riesbach, Anna Gossauer, Kaspar.
♄ 14. Herr Conrad Schinz, Krämer, Frau Rosina Spengeler, von Arau, Hs. Conrad.
♄ 21. Herr Stiftschreiber Heinrich Rahn, Frau Regula Heß, Elisabetha.
☉ 22. Hs. Jakob Gimmi, von Andweyl im Thurgäu, seßhaft zu Hirslanden, Maria Possert, von Unter-Schottiken, Hs. Jakob.
♂ 24. Marx Landolt, von Hottingen, Elisabetha Spörri, Johann Heinrich.
♃ 26. Conrad Henßler, aus dem Riesbach, Regula Umholz, Hs. Felix.
♄ 28. Mstr. Hans Rudolf Hagenbuch, Grempler, Frau Anna Sabina Schmid, Anna Catharina.

Bey St. Peter.

☉ 1. Herr Hans Jakob Schinz, Grempler, bey der Sil-Porten, Frau Anna Zimmermann, Anna Magdalena.
〃 〃 Hs. Conrad Wäber, von Wiedikon, Anna Elisabetha Abegg, Anna Cleophea.
♂ 3. Johannes Meyer, von Wiedikon, Regula Bokhorn, Johannes.
☿ 4. Herr Heinrich Holzhalb, Goldarbeiter im Rennweg, Frau Salome Ermatinger, Anna Cleophea.
♃ 5. Rudolf Baag, Zimmermann, aus Enge, Elisabetha Beerli, Regula.
☿ 11. Herr Salomon Schmid, im Bleikerweg, Frau Susanna Paur, Anna Elisabetha.
♄ 14. Mstr. Hans Conrad Thommann, der Schneider, an der Weggengaß, Frau Ester Gaßner, Catharina.
〃 〃 Kaspar Hottinger, von Wiedikon, Anna Maria Meyer, Philipp Heinrich.
☉ 15. Kaspar Bodmer, von Ehrlibach, wohnhaft in Enge, Susanna Burkhardt, Anna Magdalena.
♂ 24. Herr Hans Heinrich Steinbrüchel, der Mezger, an der Kuttelgaß. Frau Anna Dorothea Zundel, Hs. Heinrich.
〃 〃 Herr Director Hs. Heinrich Kilchsperger, des Regiments, Frau Anna Barbara Ulrich, Kaspar.
☉ 22. Bernhard Schalcher, von Wülflingen, wohnhaft im Bleikerweg, Judith Lieber, von Frauenfeld, Andreas.

☿ 25. Mstr. Hans Rudolf Syfrig, Schuhmacher bey St. Anna,
Frau Anna Dorothea Froschauer, Regula.

Beym Frauen-Münster.

☿ 18. Mstr. Johann Baptist Weber, der Küfer,
Frau Elisabetha Hardmeyer, Anna Barbara.
♄ 21. Herr Freyhauptmann Christof Reutlinger,
Frau Küngolt Rosestok, Johannes.

Beyn Predigern.

☿ 4. Mstr. Salomon Rieder, Frau Anna Näf, Hs. Jakob.
♄ 7. Herr Jakob Christof Zeller, der Uhrenmacher,
Frau Anna Catharina Rosenstok, Hs. Jakob.
☉ 8. Rudolf Keller, von Veltheim, Dorothea Leüßi, Paulus.
= 15. Herr Johann Heinrich Müller, Chirurgus,
Frau Anna Maria Furrer, Johann Heinrich.
☿ 25. Herr Salomon Obrist, Provisor der Schulen zum Frau-Münster,
Frau Elisabetha Michel, Küngold.
= = Mstr. Salomon Freudweiler, der Hafner,
Frau Regula Schneider, Regula.

Verzeichniß derer im Hornung 1761. verkündigten Ehen.

den 1. Gr. Mst. Herr Salomon Heidegger,
Jungfer Johanna Plonin, von Jenino, in Pündten, cop. zu Kloten.
= = = = Conrad Leupold, Magdalena Huber, } beyde von Hirslanden.
= = = = Caspar Bleuler, Elisabetha Umholz, } beyde von Hirslanden.
= = St. Peter. Mstr. Hs. Conrad Heidegger, der Zimmermann,
Jungfer Anna Barbara Ulrich, Herrn Rathschreibers Jungfer Tochter, cop. zu Wipkingen.
= = = = Beat Koller, in Enge,
Catharina Leemann, von Töß.
= = Predigern. Herr Andreas Wolf,
Jungfrau Regula Werdmüller, cop. zu Altstetten.
= = = = Mstr. Hans Jakob Heidegger,
Frau Emerentiana Isler, cop. zu Kloten.
= 8. St. Peter. Mstr. Hans Conrad Bluntschli, der Maurer,
Frau Anna Magdalena Heerder, cop. zu Weiningen.
= 15. = = Heinrich Bünzli, aus Enge,
Regula Häusli, von Hirslanden.
= 22. Gr. Mst. Herr Salomon Geßner, beym Schwanen,
Jungfer Judith Heidegger, vom Kiel, cop. zu Altstetten.
= = = = Conrad Freytag, aus dem Riesbach,
Regula Häßig, von Neßlau, im Toggenburg.
= = = = Peter Umholz, aus dem Riesbach,
Verena Wild, von Richtischweil.
= = St. Peter. Mstr. Salomon Nabholz, der Sekler,
Jungfer Anna Maria Holzhalb, Herrn Pfarrer Holzhalben sel. von Rafz, Jungfer Tochter, cop. zu Albisrieden.

Verzeichniß der im Hornung 1761. Verstorbenen.

☉ 1. St. Anna. Frau Anna Barbara Wettstein, Geschwornen Hs. Heinrich Kollers sel. Wittfrau, von Wiedikon.
= = Predigern. Ein Söhnlein Herrn Keller, dem Chirurgo, in der Brunngaß.
= = St. Leonh. Johannes Hindermeister, ab der Obern Straß.
☾ 2. Gr. Mst. Johann Franz Paster, Goldschmidgesell, von Thusis, aus Pündten, Hr. Johannes Pasters, des Goldschmids, Sohn.
= = Spithal. Mstr. Conrad Albrecht, der Gassenbesezer.
= = = = Friederich Ammann, Schuhmacher, von Wänge der Pfarr Adorf, im Thurgäu.
♂ 3. Krautgart. Maria Wüst, Johannes Frymanns sel. Wittfrau, von Fluntern.
♃ 5. St. Anna. Anna Reichin, Heinrich Spörris, von Ettenhausen, der Pfarr Wezikon, Hausfrau, starb in Enge.
= = Predigern. Frau Anna Maria Hauser, Herr Hans Conrad Pestaluzen, beym Trauben, Hausfrau.
= = Spithal. Christof Lämmerhirt, Schneidergesell, Hs. Geörg Lämmerhirten Sohn, aus Sachsen.
♀ 6. Kreuz. Ein Töchterlein, Geschwornen Johannes Arters, von Hottingen. †
= = = = Ein Söhnlein, Conrad Kreyen, von Eisteringen, starb zu Hottingen.
= = St. Peter. Mstr. Hans Rudolf Däniker, der Zeugwart.
♄ 7. Gr. Mst. Frau Elisabetha Müller, Herrn Hauptmann Hs. Sigmund Zureichen Hausfrau.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Jakob Dolders, im Hard.
= = Fr. Mst. Jungfer Anna Elisabetha zur Eich, Herrn Hs. Jakob zur Eichen sel. beym gelben Ring, Jungfer Tochter.
☉ 8. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Suters, dem Buchdruker, auf Dorf.
= = Kreuz. Ein Töchterlein, Johannes Hekers, von Schwamendingen.
= = St. Anna. Elisabetha Frymann, Jakob Frymanns sel. von Thallweil, Tochter, starb in Enge.
= = Predigern. Ein Söhnlein, Herrn Hauptmann Holzhalb, auf dem Wolfbach.
☾ 9. St. Peter. Frau Ottilia Römer, Herrn Sigmund Spöndlins, des Regiments, und gewesenen Obervogts der Herrschaft Wellenberg und Hüttlingen, Hausfrau.
= = Predigern. Frau Anna Magdalena Ambruin, Herrn Christof Leemanns sel. gewesenen Pfarrers zu Fischbach, in der Chur-Pfalz, Wittfrau.
= = Spithal. Kaspar Maag, von Dällikon.
♂ 10. Kreuz. Ein Töchterlein, Wachtmeister Kaspar Werdmüllers, von Hottingen.
= = St. Peter. Frau Regula Heß, Herrn Johann Heinrich Lochers sel. des Regiments, und gewesenen Amtmanns am hintern Rütiamt, Frau Wittib.
= = Spithal. Rudolf Hauser, von Wädenschweil.
☿ 11. Kreuz. Ein Söhnlein, Schüzenmeister Jakob Eglis, von Hirslanden.
= = = = Ein Söhnlein, Rudolf Emensperger, von Uetikon, starb im Riesbach. †
= = Predigern. Ein Söhnlein Herrn Uhrenmacher Zeller, im Bierhaus.
= = Spithal. Jakob Kuser, von Küßnacht.
♃ 12. St. Peter. Mstr. Christof Froschauer, der Schneider.
= = St. Anna. Felix Schärer, von Wädenschweil, wohnhaft in Enge.
= = Spithal. Anna Hulftegger, von Meilen.
♀ 13. = = Johannes Staub, von Richtenschweil.
= = = = Heinrich Nägeli, von Kilchberg.

♄ 14. St. Anna. Frau Anna Nägeli, Geschwornen Hs. Heinrich Sprünglins, aus Enge, Hausfrau.
☉ 15. Gr. Mst. Ein Söhnlein, Herrn Rathsredner Wirzen, auf der alten Meisen.
〃 〃 St. Anna. Mstr. Hans Heinrich Schwerter, der Mezger.
〃 〃 〃 〃 Anna Büeler, Rudolf Meyers, Kehlhofers von Wiedikon, Hausfrau.
〃 〃 Predigern. Ein Söhnlein, Herrn Pfleger Pfenninger, dem Müller.
〃 〃 Spithal. Anna Huber, von Udorf.
☾ 16. Gr. Mst. Mstr Johannes Froschauer, der Tischmacher.
〃 〃 〃 〃 Ein Töchterlein, Lieutenant Bossert, dem Nadler, in der Neustadt.
〃 〃 Spithal. Barbara Oertliker, von Affoltern.
〃 〃 〃 〃 Verena Frymann, Hans Geörg Bikels sel. von Horgen, Wittfrau.
♂ 17. St. Anna. Ein Töchterlein, Hans Jakob zur Linden, von Wiedikon.
☿ 18. Gr. Mst. Frau Anna Margaretha Landolt, Herrn Joh. Baptist Hottingers, des Regiments, Hausfrau.
〃 〃 St. Anna. Frau Elisabetha Nägeli, Mstr. Johannes Rellstaben Hausfrau, aus Enge.
♃ 19. Gr. Mst. Lieutenannt Heinrich Wolf, der Nadler.
〃 〃 Kreuz. Ein Söhnlein, Wachtmeister Kaspar Werdmüllers, von Hottingen.
♀ 20. Predigern. Ein Söhnlein, Herrn Hans Conrad Pestaluzen, beym Trauben.
〃 〃 Spithal. Jakob Ladmann, aus dem Sternenberg.
♃ 22. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Landschreiber Hans Kaspar Escher, zu Stadelhofen.
〃 〃 St. Anna. Jakob Gut, von Ottenbach, starb zu Wiedikon.
〃 〃 St. Peter. Ein Töchterlein, Lieutenant von Leeren sel. des Strümpfwebers, im aussern Rennweg.
〃 〃 Krautgart. Ein Töchterlein, Heinrich Haas, von Fluntern.
♂ 24. Kreuz. Ein Söhnlein, Heinrich Fosters, von Hirslanden.
〃 〃 〃 〃 Ein Töchterlein, Conrad Kellers, von Bäretschweil.
〃 〃 Fr. Mst. Ein Töchterlein, Schiffmeister Heinrich Reutlinger, auf dem Kraztthurn.
☿ 25. Gr. Mst. Ein Töchterlein, Herrn Provisor Wäber.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein, Mstr. Näf, dem Schuhmacher.
〃 〃 St. Anna. Magdalena Wezel, Hans Jakob Brändlins Hausfrau, des Schneiders, von Wiedikon.
〃 〃 Spithal. Felix Keller, von Breite.
〃 〃 St. Leonh. Ein Söhnlein, Heinrich Bermann, ab der Obern Straß.
♃ 26. Krautgart. Anna Vollenweider, von Pfäffikon, Hans Rudolf Stahels Hausfrau, aus der Pfarrey Willa.
♃ 26. Kreuz. Ein Töchterlein, Feldschreiber Hans Jakob Leemanns, von Hirslanden.
〃 〃 〃 〃 Hs. Felix Brisemann, der Tischmacher, aus dem Riesbach.
〃 〃 St. Anna. Ein Töchterlein, Herrn Rollenbuzen, des Färbers, bey der Silporten.
♀ 27. Kreuz. Ein Töchterlein, Kaspar Meylis, von Hottingen.
♄ 28. St. Anna. Anna Büeler, Kaspar Büelers sel. des Schuhmachers, Hausfrau, von Wiedikon.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestatteter.

☉ 8. Herr Hans Conrad Frieß, Pfarrer zu Feuerthalen, starb daselbst.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Merz 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 1. Rudolf Burkhard, der Schneider,
Frau Magdalena Grob, — Anna Barbara.
♂ 3. Felix Dübendorfer, von Rümlang, seßhaft im Riesbach,
Verena Schmid, von Stadel, — Anna Barbara.
♃ 5. Adjutant Heinrich Egli, von Fluntern, seßhaft in der Neustadt,
Frau Catharina Maria Eglin, — Regula.
♀ 6. Hs. Jakob Leemann, von Hirslanden,
Margaretha Ernst, von Zollikon, — Anna Barbara.
♄ 7. Felix Jägli, von Küßnacht, seßhaft zu Hirslanden,
Susanna Wäber, von Hirslanden, — Elisabetha.
☿ 11. Untervogt Jonas Huber, von Hottingen,
Anna Margaretha Burkhard, — Esther.
♃ 12. Johannes Ehrsam, aus dem Riesbach, Anna Lüpold, — Hs. Jakob.
♄ 14. Hs. Ulrich Knechtli, von Hottingen, Elisabetha Wetstein, — Anna Maria.
☉ 15. Johannes Brüschweiler, von Sulgen, seßhaft im Riesbach,
Barbara Immhof, von Rumishorn, — Anna Barbara.
☿ 18. Herr Stubenmeister Hs. Conrad Nägeli, der Wäber,
Frau Regula Koch, — Regula.
= = Jakob Maurer, von Hirslanden, Susanna Zeller, — Hs. Heinrich.
= = Johannes Huber, aus der Enerbrecht,
Anna Salenbach, aus dem Riesbach, — Veronica.
= = Johannes Schaufelberger, von Dürnten, seßhaft zu Hottingen.
Anna Elisabetha Rauchenstein, von Brugg, — Johannes.
☾ 23. Heinrich Reithar, von Herrliberg, seßhaft zu Hirslanden,
Anna Laubin, von Wipkingen, — Hs. Jakob.
☿ 25. Jakob Tuggener, von Hottingen, Regula Sporri, — Anna.
♄ 28. Heinrich Rellstab, von Hottingen,
Anna Magdalena Wältin, von Kilchberg, — Heinrich.
☉ 29. Kaspar Kunz, von Rüti, seßhaft in der Neustadt,
Catharina Häginger, — Anna Maria.
= = Felix Lüpold, aus dem Riesbach,
Verena Huber, von Hirslanden, — Anna.

Bey St. Peter.

☉ 1. Johannes Meyer, zu Wiedikon, Elisabetha Trüb, — Elisabetha.
☿ 4. Herr Andreas Widerkehr, der Färber im Bleikerweg,
Frau Anna Elisabetha Bräm, — Andreas.
= = Hs. Rudolf Bär, im Gißübel, zu Wiedikon, Anna Bär, — Regula.
☉ 15. Herr Heinrich Däniker, der Grempler im innern Bleikerweg,
Frau Anna Catharina Trichtinger, — Regula.
= = Hs. Jakob Sydler sel. von Küßnacht, Lehemann, in Enge,
Ester Boßhard, — Catharina.
☾ 16. Herr Hauptmann und Exulanten=Schreiber Hartmann Hirzel,
Frau Regula Ziegler, — Maria Elisabetha.

☿ 18. Herr Johannes Feer, Diakon zu Reinegg,
Frau Anna Barbara Vögeli, — Maria Elisabetha.
♃ 19. Conrad Sprüngli, aus Enge, Regula Wälti, — Regula.
☉ 22. Heinrich Müller, von Basserstorf, wohnhaft vor der Silbruk,
Cleophea Bachmann, — Anna Catharina.
☾ 23. Mstr. Daniel Stolz, der Schuhmacher,
Frau Magdalena Eberhard, — Barbara.
♃ 26. Rudolf Koller, von Wiedikon, Maria Steiner, — Rudolf.
☉ 30. Johannes Boßhard, aus Enge, Elisabetha Fierz, — Johannes.

Beyn Predigern.

♂ 3. Herr Johann Caspar Schultheß,
Frau Anna Barbara Weiß, — Anna Barbara.
☿ 4. Mstr. Moriz Schinz, der Weber,
Frau Elisabetha Maag, — Anna Magdalena.
☉ 8. Herr Johann Rudolf Holzhalb, der Peruquenmacher,
Frau Elisabetha Fehr, — Elisabetha.
☿ 11. Mstr. Hs. Georg Koller, der Mezger,
Frau Anna Burkhart, — Hs. Caspar.
☾ 23. Mstr. Hs. Caspar Keller, der Küfer,
Frau Anna Barbara Näf, — Anna Dorothea.

Verzeichniß derer im Merz 1761. verkündigten Ehen.

den 1. St. Peter. Herrn Hs. Caspar Ulrich, Herrn Landschreiber Ulrichen Herr Sohn, von Grüningen,
Jungfer Anna Barbara Brunner, Herrn Zunftmeister und Hardherr Brunners Jungfer Tochter, cop. zu Grüningen.
= = = = Caspar Meyer, Anna Meyer, } beyde von Wiedikon, cop. bey St. Peter.
= 23. = = Herr Hs. Jakob Geyger, Pfarrer zu Albisrieden,
Jungfer Anna Maria Vogel, Herrn Alt-Altmann Vogel, von Rüti, Jungfer Tochter, cop. zu Albisrieden.
= = = = Mstr. Hs. Jakob Kordorf, Silknecht,
Jungfer Susanna Salomea Stoker, von Biel, cop. zu Albisrieden.
= = = = Johannes Nägeli, von Oberleimbach,
Anna Barbara Scheller, von Langnau.
= 29. = = Herr Johann Heinrich Simmler, Pfarrer zu Schöflistorf,
Jungfer Anna Magdalena Locher, Herrn Amtmann Lochers sel. Jungfer Tochter, vom Bären, cop. zu Schöflistorf.
= 29. Predigern. Herr Joh. Heinrich Schweizer,
Jungfer Regula Meyer, cop. zu Kloten.
= = = = Johannes Gimpert, ab der Untern Straß,
Regula Erni, von Rümlang.

Verzeichniß der im Merz 1761. Verstorbenen.

☉ 1. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Obmann Balber, dem Kürsner, an der Schoffelgaß.
= = St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Burkhart, dem Goldarbeiter, in Gassen.
= = = = Ein Töchterlein Mstr. Daniel Stolzen, dem Schuhmacher.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Hs. Jakob Baagen, Gärtners, aus Enge.

☉ 1. Krautg. Johannes Syfrig, von Fluntern.
= = Leonh. Susanna Weerli, Untervogt Christof Hubers Hausfrau, von Glattfelden, starb an der Unterstraß.
☾ 2. Kreuz. Ein Tóchterlein Sigmund Oechslis, im Riesbach.
= = St. Anna. Ein Tóchterlein Herrn Hs. Rudolf Syfrigen, des Schuhmachers, bey St. Anna.
☿ 4. St. Peter. Frau Küngolt Trechsler, Mstr. Rudolf Ammanns, des Kernenfassers, Hausfrau.
= = Predigern. Ein Tóchterlein Herrn Goldschmid Lochers, in der grossen Brunngaß.
♃ 5. Fr. Mst. Herr Hauptmann Dietrich Grimm, der Hutmacher.
= = Spithal. Heinrich Rinderknecht, Caspar Rinderknechts sel. Sohn, ab der Obern Straß.
♀ 6. Kreuz. Anna Magdalena Huber, Jakob Haaben Hausfrau, von Hottingen.
♄ 7. Gr. Mst. Frau Anna Cleophea Bänz, Mstr. Heinrich Zimmermanns, des Bastetenbeks, Hausfrau.
= = Predigern. Jungfer Elisabetha Eslinger, Buchbinder, Heinrich Eslingers sel. Jungfer Tochter.
☉ 8. Krautg. Ein Tóchterlein, Strümfweber Baumanns, aus Sachsen, seßhaft in der Neustadt.
= = Fr. Mst. Ein Sóhnlein Herrn David von Moos, Præcep. Cl. III. Abbatissanæ.
= = Predigern. Herr Hs. Conrad Bernhauser, der Mahler.
= = = = Ein Sóhnlein Mstr. Rambli, dem Schuhmacher.
= = = = Ein Tóchterlein Mstr. Simmler, dem Tischmacher.
☾ 9. Kreuz. Ein Tóchterlein Feldschreiber Hs. Jakob Leemanns, von Hirslanden.
♂ 10. = = Ein Tóchterlein Felix Dübendorfer, von Rümlingen.
☿ 11. Predigern. Ein Sóhnlein Mstr. Wolfgang Frey, von Winterthur, des Mezgers im Spithal.
= = = = Ein Tóchterlein Herrn Lieutenant Zundels, des Färbers, im Fronfastenhaus.
♃ 12. Gr. Mst. Ein Sóhnlein Lieutenant Manz, dem Weber.
♀ 13. St. Anna. Heinrich Reutlinger, von Basserstorf, Bleikerknecht bey Herrn Steinbrüchel.
= = Spithal. Barbara Huber, von Pfungen,
= = = = Ein Sóhnlein Johannes Wegmanns, von Ehmatingen.
☉ 15. Gr. Mst. Frau Anna Elisabetha Stadler, Mstr. Hs. Rudolf Schweighausers sel. Hausfrau, des Schuhmachers.
= = Predigern. Frau Ursula Haffer, Mstr. Rudolf Danners sel. des Strümpfwebers, Hausfrau.
= = = = Ein Sóhnlein Mstr Vogel, dem Kupferschmid, im Niderdorf.
= = St. Leonh. Ein Sóhnlein Jakob Nozen, ab der Untern Straß.
☾ 16. Kreuz. Ein Sóhnlein Johannes Foosters, von Hirslanden.
= = = = Elisabetha Egli, Mstr. Marx Streulis sel. des Trehers, Hausfrau, ab der Obern Straß, starb im Riesbach.
= = Spithal. Barbara Róslin, von Seen.
♂ 17. Fr. Mst. Frau Anna Barbara Stadler, Herrn Johann Heinrich Ringglis sel gewesenen Ludimoderatoris der untern lateinischen Schulen beym Frau-Münster, Frau Wittwe.
= = = = Ein Sóhnlein Herrn Heinrich Zimmermanns, des Goldschmids.
= = Spithal. Jakob Summer, von Schottikon.
☿ 18. Gr. Mst. Frau Elisabetha Wisendanger, Herrn Hauptmann Bernhart Müllers, des Nadlers, Hausfrau.

☿ 18. Predigern. Ein Töchterlein Herrn Zunftscheiber Vogels, des Maurers.
= = Spithal. Heinrich Vogel, von Weiningen.
♃ 19. Gr. Mst. Herr Christof Hartmann, Herrn Hs. Conrad Hartmanns sel. Herr Sohn.
= = = = Mstr. David Tommann, der Kupferschmid.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Johannes Wezels sel. von Wiedikon.
♄ 21. Gr. Mst. Frau Anna Maria Steinbrüchel, Mstr. Gottfrid Hagenbuchen sel. des Seklers, Hausfrau.
= = Spithal. Jakob Illi, von Andelfingen.
☉ 22. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Stokers, zu Stadelhofen.
= = Kreuz. Ein Söhnlein Heinrich Possèrts, von Hittnau, starb zu Hottingen.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Hs. Jakob Sydlers sel. von Küßnacht, Lehemann in Enge.
= = Predigern. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Hubers, an der grauen Gaß.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Holzhalb, dem Perüquenmacher.
= = Spithal. Margaretha Schenkel, von Dübendorf.
☽ 23. Gr. Mst. Frau Regula Lavater, Herrn Hs. Conrad Kellers sel. gewesenen Pfarrers zu Töß, Hausfrau.
= = St. Peter. Frau Catharina Elisabetha Ziegler, Herrn Umgeltschreiber Hs. Jakob Köchlins, Hausfrau.
♂ 24. Spithal. Dorothea Weber, von Zollikon.
☿ 25. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Diacon Oeri, beym Silberschild.
= = = = Ein Töchterlein Herrn Schiffmeister Wasers, auf Dorf, beym Egli.
♃ 26. = = Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Nägeli, dem Wäber.
= = Kreuz. Ein Söhnlein Herrn Sekelmeister Johannes Nägeli, des Müllers, zu Stadelhofen. †
♀ 27. St. Peter. Herr Johann Ludwig Steiner, der Stad-Trompeter.
♄ 28. St. Anna. Jungfer Elisabetha Zeller, Herrn Antonius Zellers sel. gewesenen Pfarrers zu Dürnten, Jungfer Tochter.
= = = = Anna Lochnauer, Leonhard Lochnauers sel. Tochter, von Wiedikon.
= = = = Ein Töchterlein Jakob Hämikers, von Wiedikon.
= = Fr. Mst. Herr Rittmeister Hs. Jakob Bodmer, des Regiments.
☉ 29. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Kramer, beym Elephant.
= = St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Director Kilchsperger, in Gassen.
= = Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Caspar Bürklis, beym Thor.
= = Predigern. Herr Hs. Jakob Burkhart, S. S. Theolog. Studios. Lieutenannt, Hs. Jakob Burkharts sel. Sohn, des Strümpfwebers.
= = Spithal. Regula Weidmann, von Pfungen.
☽ 30. Krautg. Ein Söhnlein Geschwornen Lieutenant Alexander Nozen.
♂ 31. Kreuz. Ein Töchterlein Jakob Maurers, von Hirslanden.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestattete.

☉ 1. Frau Regula Hämmer, Herrn Sebastian Hämmers sel. gewesenen Pfarrers zu Buchs, Tochter, starb zu St. Maurizen, an der Spannweid.
= 8. Herr Johannes Heidegger, starb in Hegi.
= 15. Herr Johann Caspar Abeg, Studiosus Chirurgiæ, Herrn Adrian Abeggen, Obmanns und Gschauherrn einer Chirurgischen Societät, Herr Sohn, starb zu Straßburg.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im April 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 5. Jakob Hoz, von Hottingen, Emerentiana Maurer, Hs. Kaspar.
♄ 11. Hs. Georg Altorfer, von Brütten, seßhaft zu Hirslanden, Ursula Mazinger, von Ellikon, Hs. Kaspar.
☾ 13. Johannes Lee, von Glattfelden, Margaretha Gyßler, von Volken, Anna Barbara.
♂ 14. Herr Lieutenant Salomon Ulrich, Frau Anna Magdalena Escher, Hs. Jakob.
♀ 17. Hs. Ulrich Rellstab, von Hottingen, Frau Ester Keller, Hs. Conrad.
♄ 18. Herr Hs. Rudolf Lavater, Med. Doct. und des Regiments, Frau Anna Margaretha Grebel, Hs. Felix.
☉ 19. Jakob Bachmann, von Fällanden, seßhaft im Riesbach, Dorothea Thommann, von Zollikon, Anna.
☿ 29. Mstr. Hs. Jakob Dänzler, der Schneider, Frau Anna Ulrich, Anna Elisabetha.

Bey St. Peter.

♀ 4. Herr Hauptmann Heinrich Locher, bey dem Bären, des Regiments, Fr. Anna Dorothea Geßner, Anna Barbara.
= = Rudolf Meyer, von Wiedikon, Anna Elisabetha Steiner, Anna Margaretha.
= = Johannes Ringger, ab Aeugst, wohnhaft im Weerdgäßli, Maria Salome Dorgler, Anna Margaretha.
☿ 8. Herr Johann Jakob Ulrich, der Knöpfmacher, im Rennweg, Frau Anna Magdalena Bodenkeller, Anna Magdalena.
☉ 12. Herr Hs. Rudolf Landolt, im Strauß-Hof, Frau Anna Regina Römer, Hs. Georg.
= = Johannes Geir, von Kirch-Uster, Anna Trüb, Elisabetha.
☿ 15. Herr Stettrichter Hs. Caspar Huber, Frau Anna Catharina Hirzel, Hs. Caspar.
♃ 23. Herr Philipp Heinrich Werdtmüller, bey dem Ochsen, Frau Anna Cleophea Eßlinger, Philipp Heinrich.

Beyn Predigern.

♄ 4. Salomon Spörri, von Weislingen, wohnhaft zu Fluntern, Anna Ißler, Regula.
☿ 8. Mstr. Hs. Jakob Dietschi, Buchbinder, Frau Anna Esther Hönn, Anna Catharina.
♄ 11. Mstr. Hs. Jakob Huber, der Weißgerber, Frau Maria Margaretha Marmet, Maria Magdalena.
= = Hs. Jakob Schiegg, von Stekborrn, Anna Catharina Schweizer, Hs. Caspar.

☿ 22. Herr Johann Caspar Orell, zur neuen Burg,
Frau Ester Orell, — Anna Barbara.
♄ 25. Herr Hs. Jakob Locher, Buchbinder,
Frau Ursula Däniker, — Anna Magdalena.
〃 〃 Geschworner Hs. Jakob Wild, ab der Obern Straß,
Anna Ziegler, — Anna Ursula.
☉ 26. Herr Pfleger Johann Conrad Koller, Chirurgus,
Frau Küngolt Fäsi, — Anna Barbara.
♂ 28. Jakob Roz, ab der Untern Straß,
Anna Barbara Lochmann, — Anna Regula.
☿ 29. Mst. Hs. Ulrich Syfrig,
Frau Elisabetha Vogel, — Hs. Sigmund.
〃 〃 Herr Johann Rudolf Hämmi, von Chur,
Frau Ursula Künzli, — Anna Maria.
♃ 30. Mstr. Johann Ludwig Wüst, der Seiler,
Frau Anna Cleophea Obermann, — Anna Elisabetha.
〃 〃 Mstr. Hs. Conrad Schweizer, der Basamenter,
Frau Regula Meister, — Anna Catharina.

Verzeichniß derer im April 1761. verkündigten Ehen.

den 5. St. Peter. Mstr. Johann Caspar Däniker, der Schuhmacher,
Jungfer Anna Barbara Moll, von Biel, cop. zu Grüningen.
〃 〃 〃 〃 Caspar Boßhardt, von Hittnau, wohnhaft vor der Silbruk,
Regula Hintermeister, von Dietlikon.
〃 〃 Fr. Mst. Herr Hs. Heinrich Locher, Pfarrer zu Sitterdorf,
Jungfer Elisabetha Brunner, cop. zu Dällikon.
〃 12. Gr. Mst. Junker Johann Friderich Grebel,
Jungfer Susanna Nägeli, cop. zu Oberglatt.
〃 〃 St. Peter. Herr Hs. Conrad Wirz, Pfarrer zu Dörflingen,
Jungfer Anna Maria Vogel, von Schaffhausen, cop. zu Dörflingen.
〃 〃 〃 〃 Mstr. Johannes Kordorf, Burger allhier, wohnhaft zu Wald.
Frau Dorothea Lätsch, cop. zu Wald.
〃 〃 Predigern. Herr Johannes Usteri,
Frau Elisabetha Widmer, von Herisau, cop. zu Sirnach.
〃 19. Fr. Mst. Mstr. Heinrich Weber, der Zimmermann.
Jungfer Anna Barbara Leemann, cop. zu Dietlikon.

Verzeichniß der im April 1761. Verstorbenen.

♃ 2. St. Anna. Ein Söhnlein Bernhard Schalchers, von Wülflingen, wohnhaft im Bleikerweg.
♀ 3. Kreuz. Rudolf Widmer, von Hottingen, aus dem Adlisperg.
♄ 4. St. Anna. Ein Söhnlein Caspar Hofmanns, von Wiedikon. †
♂ 5. Kreuz. Ein Töchterlein Heinrich Reithars, von Herliberg.
☾ 6. St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Allmosenschreibers Johann Felix Korrodins. †
♂ 7. Spithal. Barbara Kägi, von Hittnau.
♃ 9. St. Anna. Ein Töchterlein Hs. Rudolf Meyers, von Wiedikon.
♀ 10. Spithal. Esther Baumann, aus dem Hirzel.

♄ 11. Gr. Mst. Hauptmann Hs. Ulrich Pauer, der Pfister.
= = Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Heinrich Weiß.
= = Predigern. Herr Heinrich Römer.
= = Krautgart. Ein Töchterlein Conrad Fehen, von Fluntern.
☉ 12. Gr. Mst. Ein Söhnlein Mstr. Hs. Conrad Balbers, des Tischmachers, an der Thorgaß.
= = = = Ein Töchterlein Mstr. Mathias Dänikers, des Hafners, an der weiten Gaß.
= = Predigern. Ein Töchterlein Mstr. Dietschis, des Buchbinders.
☽ 13. St. Anna. Ein Söhnlein Johannes Ringgers, ab Aeugst, wohnhaft vor der Silbruk.
♂ 14. Gr. Mst. Mstr. Hs. Jakob Näf, der Küfer.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Wolf, Diener Göttl. Worts, bey der Hauen.
= = Spithal. Caspar Fritschi, von Teufen.
☿ 15. Kreuz. Ein Töchterlein Peter Spörris, aus dem Riesbach. †
= = St. Peter. Mst. David Koch, der Mezger.
= = Spithal. Cleophea Graaf, von Rafz.
= = = = Susanna Illi, von Hirslanden.
♃ 16. Gr. Mst. Mstr. Hs. Jakob Schmid, der Schuhmacher.
= = Kreuz. Lieutenant Hs. Heinrich Korrodi, aus dem Riesbach.
= = St. Peter. Frau Anna Catharina Froschauer, Mstr. Johannes Schmiden, des Schuhmachers, Hausfrau.
= = Spithal. Barbara Krebs, Hans Köchlins sel. Wittfrau, von Ober-Steimur.
☉ 19. Gr. Mst. Frau Dorothea Sommerauer, Herrn Hs. Jakob Schmids, Præceptoris secundæ Classis Carolinæ, Hausfrau.
= = = = Salomon Keller, Herrn Hauptmann Franz Anton Kellers, des Knöpfmachers, Sohn.
= = St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Ammans, des Perüquenmachers. †
= = Spithal. Judith Ammann, Hrn. Hs. Georg Ammans sel. Tochter.
☽ 20. Gr. Mst. Mstr. Hs. Rudolf Burkhardt, der Strümpfweber, Mstr. Hans Rudolf Burkhardten sel. des Sattlers, Sohn.
= = Kreuz. Ein Söhnlein und ein Töchterlein Hs. Ulrich Rellstaben, v. Hottingen.
= = = = Ein Söhnlein Caspar Schneiders, von Hottingen.
= = St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Stettrichter Hubers.
♂ 21. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Ulrich, an der Rößligaß.
= = Kreuz. Conrad Küng, von Hottingen.
= = Predigern. Frau Ester Meyer, Mstr. Hs. Conrad Ulmers, Stubenverwalters auf Lobl. Zunft zur Schuhmachern, Hausfrau.
= = = = Ein Töchterlein Herrn Schweizers, beym Streit.
☿ 22. St. Peter. Lieutenannt Hs. Heinrich Horner, der Schlosser.
= = = = Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Ammanns, des Peruquenmachers.
= = St. Anna. Barbara Kreis, Johannes Kreisen sel. von Stikelholz, der Pfarr Egnach, im obern Thurgäu, Tochter.
= = Spithal. Margaretha Schmid, von Illnau.
♃ 23. St. Anna. Regula Abegg, Heinrich Bänningers sel. Wittfrau, aus Enge.
= = Spithal. Regula Güyen, von Unter-Wezikon.
♀ 24. Kreuz. Anna Barbara Werdmüller, Conrad Bleulers sel. Wittfrau, von Hirslanden.

♄ 25. St. Anna. Hauptmann und Geschworner Johannes Hausherr, von Wiedikon, Stillständer bey St. Peter.
= = St. Peter. Frau Anna Elisabetha Escher, Junker Landschreiber Heinrich Weyßen sel. des Regiments, Frau Wittwe.
☉ 26. = = Frau Ursula Thomman, Mstr. Hs. Jakob Trichtingers, des Pasamenters, Hausfrau.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Heinrich Wydlers, von Wiedikon.
= = Predigern. Ein Söhnlein Mstr. Simmler, des Mezgers.
= = = = Ein Söhnlein Mstr. Geßners, des Schneiders.
= = Spithal. Felix Albrecht, von Stadel.
♂ 28. Kreuz. Barbara Meister, Heinrich Wilden, von Hottingen, Hausfrau.
= = St. Anna. Heinrich Abegg, von Wiedikon.
= = Predigern. Frau Elisabetha Weltin, Mstr. Heinrich Burkhardts sel. von Zurzach, Wittfrau.
= = Spithal. Frau Margaretha Hoz, Mstr. Heinrich Hozen sel. des Schlossers, Tochter.
☿ 29. Predigern. Frau Maria Barbara Werdmüller, Hrn. Joh. Jakob Scheuchzers sel. des Raths und Zunftmeisters, und gewesenen Landvogts der Grafschaft Rheinthal, Frau Wittib.
♃ 30. Gr. Mst. Frau Johanna Salome Rohr, Schulmeisters Hs. Wilhelm Kesselrings Hausfrau.
= = = = Frau Dorothea Geilinger, Mstr. Heinrich Bürklins sel, des Schneiders, Wittfrau.
= = = = Frau Anna Billeter, Mstr. Hs. Conrad Aberlins sel. des Haffners, Wittfrau.
= = St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Quartier-Hauptmann Ringglins, im Strauh-Hof.
= = = = Ein Töchterlein Mstr. Hs. Rudolf Ramblins, des Schneiders.
= = Predigern. Frau Anna Magdalena Schmidlin, Herrn Andreas Schaufelbergers, Sekelmeisters der Wundarzten, Hausfrau.
= = Spithal. Anna Hürlimann, von Wald.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Mey 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 2. Herr Freyhauptmann, Matthias Landolt,
Frau Susanna Neuscheler, — Susanna.
♂ 5. Herr Hs. Kaspar Wirz, Wirth und Gastgeb zum Raaben,
Frau Maria God, — Anna Dorothea.
☿ 6. Hs. Jakob Meyer, von Hottingen,
Margaretha Walder, — Leonhart.
= = Hs. Jakob Baumann, von Bubikon, seßhaft zu Hirslanden,
Barbara Weber, von Wydikon, — Hs. Jakob.
♄ 9. Johannes Rosenstok, aus dem Riesbach,
Margaretha Frank, von Fluntern, — Hs. Heinrich.
= = Heinrich Kupper, von Elgg, seßhaft beym Kreuz,
Anna Maria Gisler, von Winterthur, — Hs. Jakob.
☾ 11. Herr Johann Ulrich Kitt, Knöpfmacher,
Frau Ursula Fäsi, — Johann Ulrich.
= = Hs. Konrad Huber, von Hirslanden,
Anna Schellenberger, von Ober-Illau, — Susanna.
♄ 16. Rudolf Schärer, von Wädenschweil, seßhaft zu Hottingen,
Elisabetha Hofmann, von Frauenfeld, — Philipp Heinrich.
☉ 17. Hs Jakob Huber, ab der Eyerbrecht,
Veronica Huber, — Christof.
☿ 20. Mstr. Jakob Nabholz, der Weber,
Frau Cleophea Sifrig, — Andreas.
♄ 30. Heinrich Huber, von Hirslanden,
Magdalena Ammann, von Rüschlikon, — Anna Magdalena.
= = Hs. Konrad Sprüngli, von Hottingen,
Elisabetha Walder, — Anna Barbara.
= = Heinrich Hartmann, aus dem Riesbach,
Barbara Huber, von Zollikon, — Anna Cleophea.

Bey St. Peter.

☾ 6. Herr Landschreiber David Ott,
Frau Anna Cleophea Hirzel, — Hs. Jakob.
= = Jakob Tobler, von Wezikon, Lehemann zu Wiedikon,
Ursula Aeberli, — Elisabetha.
♄ 9. Peter Widmer, von Wiedikon,
Anna Bachmann, — Hs. Conrad.
☉ 17. Mstr. Hs. Ulrich Näf, der Wagner,
Frau Anna Schalcher, — Hs. Caspar.

♃ 21. Kaspar Pölsterli, im Hard,
Susanna Baumann, Hs. Jakob.
♄ 23. Herr Freyhauptmann Philipp Heinrich Werdmüller, im alten Seidenhof.
Frau Regula Werdmüller, Eva Salomea.
= = Hs. Konrad Brunner, von Oerlikon, wohnhaft im Hard,
Barbara Rosenberger, Anna Magdalena.
☉ 24. Hs. Konrad Siber, aus Enge,
Anna Maria Sifrig, Hs. Jakob.

Beym Frauen-Münster.

♂ 12. Mstr. Heinrich Däniker, der Maurer,
Frau Elisabetha Stumpf, Hs. Georg.
♄ 16. Herr Heinrich Weiß, Mercator,
Frau Regula Vögeli, Johann Heinrich.

Beyn Predigern.

♄ 9. Johannes Seydler, von Küßnacht, Lehemann an der Oberstraß,
Anna Ritter, Ursula.
☉ 17. Mstr. Carl Ludwig Burkhardt, Tischmacher,
Frau Anna Barbara Kienast, Hs. Jakob.
♂ 19. Herr Johann Kaspar Eßlinger, Vicarius am Spithal,
Frau Anna Magdalena Hofmeister, Hs. Jakob.
☿ 20. Mstr. Kaspar Näf, der Schneider,
Frau Regula Lindinner, Hs. Caspar.
♄ 23. Herr Johann Ludwig Waser, der Mezger,
Frau Elisabetha Bodmer, Elisabetha.
☉ 24. Mstr. Hs Ulrich Schweizer, der Stadtknecht,
Frau Anna Margaretha Schultheß, Anna Magdalena.
☉ 31. Junker Freyhauptmann Johann Heinrich Escher,
Frau Susanna Heß, Maria Barbara.

Verzeichniß derer im Mey 1761. verkündigten Ehen.

den 17. Gr. Mst. Kaspar Unholz, Regula Korrodi, } beyde aus dem Riesbach.
= = Fr. Mst. Herr Hs. Konrad Zur-Eich,
Jungfer Anna Elisabetha Meyer, von Knonau, cop. zu Niderwenningen.
= = Predigern. Johannes Rukstuhl, von Fluntern,
Susanna Widmer, von Hottingen.
= 24. Gr. Mst. Heinrich Meyer, von Hottingen,
Anna Bikel, von Affoltern, ennert dem Albis, cop. zu Küßnacht.
= = St. Peter. Herr Hs. Rudolf Lindinner, der Buchbinder.
Frau Anna Elisabetha Wiser, cop. zu Rümlang.

Verzeich-

Verzeichniß der im Mey 1761. Verstorbenen.

♄	2.	Predigern.	Herr Hs. Jakob Ziegler.
☉	3.	Gr. Mst.	Ein Töchterlein Herrn Freyhauptmann Landolt, beym Leuenstein.
„	„	Kreuz.	Konrad Schmid, Sigmund Schmiden, von Rümlang, Sohn, starb zu Hottigen.
„	„	St. Anna.	Ein Söhnlein Hs. Heinrich Kollers, von Wiedikon, wohnhaft im Hard.
„	„	Fr. Mst.	Frau Anna Dorothea Schinz, Herrn Joh. Heinrich Seebachen, Mercantis, Hausfrau.
„	„	Krautgart.	Margaretha Rosenstok, Konrad Hausheern Hausfrau, von Fluntern.
„	„	„ „	Felix Schenkel, ab dem Zürichberg, zu Schwamendingen begraben.
☾	4.	St. Peter.	Ein Söhnlein Herrn Doctor und Stadt-Arzet Hirzel.
„	„	Spithal.	Heinrich Schönenberger, von Udorf.
♂	5.	Krautgart.	Ein Töchterlein Kaspar Kunz, dem Karrenzieher-Knecht, von Rüti.
„	„	Spithal.	Anna Ebisperger, von Meylen.
„	„	„ „	Jakob Müller, von Seen.
☿	6.	Gr. Mst.	Herr Johann Rudolf Lavater, Med. Doct. des Raths und Constafel-Herr, auch gewesener Pfleger der Stift zum grossen Münster.
„	„	Kreuz.	Ein Söhnlein Mstr. Johannes Rothen, von Hirslanden.
♀	8.	Spithal.	Margaretha Rutschmann, Johannes Bühlers sel. Wittfrau, von Humbrächtikon.
„	„	„ „	Catharina von Ruf, Jakob Hindermeisters sel. Wittfrau, ab der Oberstraß.
☉	10.	Kreuz.	Ein Söhnlein Wachtmeister Hs. Ulrich Winklers sel. von Hottingen.
„	„	St. Anna.	Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Schinzen, neben der Silporten.
„	„	Fr. Mst.	Frau Anna Elisabetha Ziegler, Hauptmann Hs. Jakob Meisters, Musici, Hausfrau.
„	„	Predigern.	Ein Söhnlein, Mstr. Heinrich Wüst, dem Hutmacher.
☾	11.	St. Leonh.	Ein Töchterlein Johannes Sendlers, v. Küßnacht, Lehenm. an der Oberstr.
☿	13.	Spithal.	Kaspar Schräpfer, von Männidorf.
„	„	„ „	Ein Töchterlein Corporal Holzhalben.
„	„	St. Leonh.	Verena Meyer, Heinrich Köngen sel. Hausfrau, ab der Oberstraß.
„	„	„ „	Catharina Schwarzenbach, Geschwornen Hs. Heinrich Ammanns sel. Wittfrau, ab der Unterstraß.
♃	14.	Predigern.	Frau Katharina Klauser, Meister Hans Jakob Wirzen, des Schlossers, Hausfrau.
♀	15.	Kreuz.	Johannes Rosenstok, Hans Heinrich Rosenstoken Söhnlein, aus dem Riesbach.
♄	16.	Fr. M.	Ein Söhnlein Meister Heinrich Dänikers, des Maurers, im Kraz.
☉	17.	Kreuz.	Ein Töchterlein Jakob Widmers, aus dem Adlisperg.
„	„	St. Peter.	Mstr. Hs. Kaspar Engelhardt, Mstr. Hs. Konrad Engelhardten Sohn.
„	„	St. Anna.	Frau Anna Hämiker, Kaspar Hofmanns sel. Hausfrau, von Wiedikon.
„	„	Spithal.	Magdalena Kammerer, von Sax.

♂ 19. Gr. Mstr. Ein Töchterlein Herrn Brunners, des Krämers.
☿ 20. Kreuz. Mstr. Heinrich Abegg, der Brunnenmacher, von Wollishofen, starb zu Stadelhofen.
♀ 22. = = Hans Jakob Trüb, Jakob Trüben Sohn, von Ebmadingen, starb zu Hottingen.
= = = = Ein Söhnlein Jakob Pfisters, aus dem Gfäng, starb zu Hottingen.
♄ 23. St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Alt=Landvogt Hirzels, von Eglisau, wohnhaft bey dem rothen Mann.
= = Predigern. Frau Susanna Schmid, Herrn Obmann Andreas Ringglins, des Goldschmids, Wittfrau.
= = Spithal. Marx Sträuli, von Zollikon.
☉ 24. Kreuz. Ein Söhnlein Balthasar Guhlen, von Stekborn, starb zu Hottingen.
☾ 25. Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Kaspar Bürkli, beym Thörli.
♂ 26. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Hottinger, bey der Hauen.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Kaspar Pfisterlis, aus dem Hard.
☿ 27. Kreuz. Ein Söhnlein Hs. Jakob Meyers, von Hottingen.
= = St. Peter. Frau Susanna Forrer, Mstr. Johannes Stadlers, des Schuhmachers, Hausfrau, an der Oetenbachergaß.
= = Predigern. Jungfer Catharina Dänzler, Mstr. Hs. Kaspar Dänzlers sel. des Rothgerber, Jungfer Tochter.
♃ 28. St. Anna. Herr Johann Melchior von Muralt, Herrn Stadt=Lieutenant von Muralten Sohn.
= = Predigern. Mstr. Hs Georg Eberhardt, der Geschworne Reuter.
= = Spithal. Heinrich Meyer, von Glattfelden.
♄ 30. = = Heinrich Schätti, von Humbrächtikon.
☉ 31. Kreuz. Ein Söhnlein Ludwig Schaufelbergers, von Hottingen.
= = = = Ein Söhnlein Johannes Theilers, von Hirslanden.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestattete.

☉ 3. Herr David Wolf, gewesener Zoller zu Eglisau, starb daselbst.
= = Herr Hs. Rudolf Keller, starb zu Leipzig.
= 10. Junker Johann Rudolf von Breiten=Landenberg, Collator der Breiten=Landenbergischen Pfründen und Gefällen, Quartier=Hauptmann und Gerichtsherr zu Turbenthal, Wyla und der Enden, starb im Turbenthal.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Brachmonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 7. Hs. Georg Graf, von Ober Embrach, seßhaft im Riesbach,
Regula König, von Frauenfeld, — Hs. Heinrich.
♂ 9. Peter Meyer, von Blumstein, Bernergebiets, seßhaft zu Hirslanden,
Maria Honegger, von Rüti, — Anna Cleophea.
☿ 10. Herr Heinrich Brunner, Pfister,
Frau Elisabetha Heß, — Ester.
" " Rudolf Hänsler, aus dem Riesbach,
Anna Tuggener, — Hs. Ludwig.
♄ 13. Mstr. Gabriel Vogel, Schmid zu Stadelhofen,
Frau Susanna Korrodi, — Hs. Jakob.
" " Salomon Hoffmann, von Elg, seßhaft zu Hottingen,
Anna Appenzeller, von Höngg, — Elisabetha.
" " Conrad Frey, von Ober-Engstringen, seßhaft zu Hottingen,
Susanna Brühmann, von Zilschlacht, im Thurgäu, — Elisabetha.
☉ 14. Herr Hauptmann Hs. Rudolf Hirzel,
Frau Anna Elisabetha Wegmann, — Anna Elisabetha.
" " Franciscus Meyer, von Hottingen,
Anna Margaretha Lochmann, — Johannes.
♂ 23. Herr Benjamin Wägmann,
Frau Anna Maria Magdalena Zoller, — Bernhardt.

Bey St. Peter.

☿ 3. Johannes Stadtmann, von Birmenstorf, wohnhaft vor der Sihlbruk,
Magdalena zur Linden, — Hs. Heinrich.
☉ 7. Herr Kaspar Kollenbuz, der Färber,
Frau Anna Barbara Neuscheler, — Anna Elisabetha.
☿ 10. Abraham Orell, aus dem Wirtenbergischen, wohnhaft vor der Sihlbruk,
Ursula Widmer, — Hs. Jakob.
♃ 18. Mstr. Mauriz Grob, der Karrenzieher,
Frau Regula Bachmann, — Anna Dorothea.
" " Salomon Meyer, von Wiedikon,
Anna Meyer, — Regula.
♄ 20. Hs. Jakob Boßhardt, von Hittnau, Bleikerknecht,
Barbara Knüßli, — Anna Margaretha.
♄ 27. Heinrich Freytag, im Hard,
Elisabetha Weiß, — Philipp Heinrich.
♂ 30. Christian Ammann, der Maurer, von Dorlikon, wohnhaft vor der Sihlbruk.
Elisabetha Brandenberger, — Hs. Heinrich.

Beyn Predigern.

☿	10.	Lieutenant Alexander Roz, von Fluntern, Anna Margaretha Appenzeller,	Alexander.
♄	13.	Herr Hs Kaspar Escher, auf der grossen Hofstadt, des Regiments, Frau Anna Barbara Frieß,	Hs. Kaspar.
=	=	Herr Hauptmann Hs. Jakob Pfenninger, der Pfister, Frau Anna Dorothea Locher,	Hs. Kaspar.
☉	14.	Gerold Scheller, von Fluntern, Dorothea Hänsler,	Hs. Heinrich.
=	=	Rudolf Bruppacher, von Fluntern, Elisabetha Schmid,	Hs. Rudolf.
♂	23.	Mstr. Rudolf Fischer, der Schneider, Frau Barbara Wolfensperger,	Anna Catharina.
=	=	Konrad Gimpert, ab der Unterstraß, Verena Schmid,	Ursula.
☿	24.	Mstr. Diethelm Stolz, der Schuhmacher, Frau Anna Margaretha Obermann,	Anna Magdalena.
=	=	Alexander Ulrich, von Stamheim, wohnhaft an der Unterstraß, Barbara Rüegg,	Johann Ludwig.

Verzeichniß derer im Brachmonat 1761. verkündigten Ehen.

den 7. Gr. Mst. Junker Hartmann Fridrich Escher,
Jungfer Anna Dorothea Schultheß, cop. zu Wipkingen.

= = = = Jakob Haab, Anna Winkler, } beyde von Hottingen.

= 14. = = Herr David Breitinger, V. D. M.
Jungfer Ester Lavater, cop. zu Basserstorf.

= = St. Peter. Herr Hs. Jakob Dänzler, V. D. M.
Jungfer Anna Barbara Hagenbuch, Herrn Ludimoderatoris sel. Jungfer Tochter, cop. zu Männidorf.

= 21. Gr. Mst. Herr Johann Jakob Ulrich, Pfarrer zu Affoltern, und Decanus E. E. Capitels im Freyamt,
Jungfer Anna Barbara Simmler, cop. zu Affoltern.

= 28. Predigern. Herr Hs. Heinrich Bleuler, wohnhaft zu Uster,
Jungfer Susanna Berchtold, von Kirch-Uster, cop. zu Uster.

Verzeichniß der im Brachmonat 1761. Verstorbenen.

♂ 2. Spithal. Elisabetha Müller, von Uetikon.
♃ 4. = = Kaspar Stäger, von Bällikon.
♄ 6. Gr. Mst. Mstr. Hs. Jakob Brunner, der Strümpfweber.

☉	7.	Kreuz.	Hs. Konrad Wethli, von Hottingen.
=	=	=	Ein Söhnlein Hs. Heinrich Brauchlis, von Weinfelden, starb zu Hottingen.
☾	8.	Spithal.	Dorothea Ryner, von Männidorf.
☿	10.	Gr. Mst.	**Ein Töchterlein Herrn Scheuchzers**, des Goldarbeiters, in der Neustadt.
=	=	Kreuz.	Geschworner Rudolf Tuggener, von Hottingen.
=	=	Predigern.	**Herr Salomon Hirzel, des Raths und Statthalter, vorderster Pfleger am Spithal, auch gewesener Obmann gemeiner der Stadt Zürich Aemtern.**
♃	11.	Kreuz.	Catharina Thüringer, Hs. Ulrich Vogts, von Güttingen, Hausfrau, starb zu Hottingen.
=	=	=	Hs. Jakob Pfister, von Dübendorf, starb zu Hottingen.
♂	16.	Spithal.	Rudolf Piton, Strümpfweber Gesell, Anthoni Pitons sel. des Buchbinders Sohn, von Straßburg.
☿	17.	St. Peter.	**Mstr. Hs. Kaspar Werndli**, Todtengräber bey St. Peter.
=	=	St. Anna.	Dorothea Waser, Jakob Meyers, des Tischmachers, von Wiedikon, Hausfrau.
=	=	=	Ein Töchterlein Hs. Jakob Trüben, von Wiedikon.
=	=	Krautg.	Margaretha Märier, Salomon Frymanns Hausfrau, von Fluntern.
=	=	=	Ein Töchterlein Kaspar Gattikers, von Fluntern. †
♃	18.	Gr. Mst.	**Ein Töchterlein Herrn Simmlers**, beym Sternen.
=	=	St. Peter.	**Mstr. Hs. Jakob Kramer**, der Kuttler.
=	=	Predigern.	**Frau Anna Großmann, Mstr. Christof Weyßen**, des Strümpfwebers, **Hausfrau.**
♄	20.	Spithal.	Jakob Manz, von Wyla, aus dem Turbenthal.
☉	21.	Gr. Mstr.	**Jungfer Cleophea Hofmeister, Herrn Hs. Jakob Hofmeisters** sel. des Passamenters, **Jungfer Tochter.**
=	=	St. Anna.	Johannes Wäber, Alt Ehgaumer, von Wiedikon.
☾	22.	Fr. Mst.	**Mstr. Johannes Schneider**, Zimmerwerkmeister und gewesener Handwerks Pfleger E. E. Handwerks der Zimmerleuten.
=	=	Spithal.	**Frau Barbara Hegner, Hs. Konrad Brämen** sel. des Goldschmids, **Wittfrau.**
=	=	=	Margaretha Weidmann, von Töß.
♂	23.	St. Anna.	Ein Töchterlein Heinrich Bikels, im Bleikerweg. †
♃	25.	Gr. Mst.	**Herr Hauptmann Caspar Kramer.**
♀	25.	Spithal.	Jakob Meyer, von Wangen.
♄	27.	Kreuz.	Regula Müller, Hs. Georg Müllers sel. Tochter, von Hottingen.
=	=	St. Leonh.	Anna Ziegler, Geschwornen Hs. Jakob Wilden Hausfrau, ab der Oberstraß.
☉	28.	Kreuz.	Ein Söhnlein Kaspar Rothen, von Hirslanden.
=	=	St Anna.	**Ein Töchterlein Mstr. Hs. Jakob Thomanns**, des Kupferschmids, im innern Bleikerweg.
=	=	St. Leonh.	Ein Töchterlein Konrad Gimperten, ab der Unterstraß.
☾	29.	Kreuz.	Anna Margaretha Keller, Hauptmann und Untervogt Rudolf Arters sel. Wittfrau, von Hottingen.
=	=	St. Anna.	Anna Stümpi, Heinrich Hofstetters sel. Wittwe, aus dem Toggenburg.
=	=	Spithal.	Barbara Brunner, von Wädenschweil.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestattete.

☉ 21. Frau Sara Füßli, Mstr. Hs. Jakob Rüzestorfers sel. des Perüquenmachers, Wittfrau, starb zu St. Jakob.

= 28. Herr Johann Konrad Leu, Pfarrer zu Summeri und Ammerschweil, starb zu Ammerschweil.

= = Frau Anna Magdalena Zeller, Herrn Johann Jakob Wirzen, Pfarrer zu Rikenbach, und gewesenen Cammerarii E. E. Elgäuers Capitels, Hausfrau, starb zu Rikenbach.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Heumonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 4. Herr Johann Jakob Maurer,
Frau Anna Barbara Ochsner, — Regula.
☉ 5. Herr Operator Hs. Ulrich Frieß,
Frau Anna Elisabetha Wolf, — Anna Maria Magdalena.
= = Christian Giezendanner, von Kappel, aus dem Toggenburg, seßhaft zu Hottingen,
Elisabetha Meyer, von Hottingen, — Hs. Kaspar.
= = Jakob Gossauer, aus dem Riesbach,
Margaretha von Rufs, von Erlenbach, — Anna.
♃ 9. Herr Kaspar Haggenbuch, V. D. M.
Frau Cleophea Pfenninger, — Johannes.
♄ 11. Herr Stethrichter Hs. Kaspar Meyer,
Frau Küngolt Escher, — Regula.
☉ 12. Jakob Brunner, von Hirslanden,
Anna Maria Fürst, von Wipkingen, — Anna Maria.
♂ 14. Rudolf Kienast, aus dem Riesbach,
Emerentiana Unholz, — Rudolf.
☿ 15. Kaspar Wethli, von Hottingen,
Maria Barbara Huber, von Diessenhofen. — Konrad.
♃ 23. Herr Hs. Rudolf Holzhalb, Pfarrer zu Wallisellen,
Frau Anna Maria Ziegler, — Leonhardt.
♄ 25. Gerold Bleuler, von Hirslanden,
Elisabetha Peter, — Hs. Kaspar.
☉ 26. Daniel Rellstab, von Hottingen,
Magdalena Höhneisen, von Andelfingen, — Susanna.
♂ 28. Junker Ludwig Meiß, im Steinhaus,
Frau Anna Barbara Meiß, — Anna Maria.
☿ 29. Rudolf Schellenberg, von Hottingen,
Anna Roth, von Kloten, — Susanna.
♃ 30. Rudolf Bleuler, aus der Eyerbrecht,
Susanna Bachmann, — Elisabetha.
= = Jakob Arter, von Hottingen,
Emerentiana Schärer, von Wädenschweil, — Anna Magdalena.

Bey St. Peter.

☿ 9. Kaspar Sallabach, von Wiedikon,
Verena Fierz, — Regula.
♄ 18. Ehgaumer Matthias Trüb, von Wiedikon,
Anna Catharina Pfenninger, — Hs. Heinrich.

Beym Frauen-Münster.

☉ 26. Herr Johann Heinrich Frey, in der Farb, Frau Dorothea Keller, — Anna Cleophea.

Beyn Predigern.

♂ 14. Hs. Jakob Diggelmann, ab der Oberstraß, Maria Magdalena Clair, — Regula.
☿ 15. Heinrich Kraut, ab der Unterstraß, Dorothea Gimpert, — Anna.
♄ 18. Mstr. Hs. Jakob Kordorf, der Nadler, Frau Anna Catharina Brysacher, — Anna Cleophea.
♂ 21. Herr Johannes Eßlinger, Frau Anna Margaretha Trichtinger, — David.
= = Heinrich Hermetschweiler sel. ab der Unterstraß, Barbara Brühlmann, — Anna Barbara.
♂ 28. Hs. Konrad Kerez, ab der Unterstraß, Anna Margaretha Schenkel, — Hs. Jakob.

Verzeichniß derer im Heumonat 1761. verkündigten Ehen.

den 5. St. Peter. Herr Hs. Konrad Ammann, der Goldschmid, Jungfer Ester Heiz, cop. zu Bauma.
= = = = Herr Abraham Waser, der Knöpfmacher, Junfer Regula Thomman, cop. zu Rümlang.
= = = = Hs. Jakob Pölsterli, aus dem Hard, Dorothea Trüb, von Wiedikon, cop. zu Regenstorf.
= = = = Hs. Conrad Glaser, von Wiedikon, Dorothea Nüßli, von Langenhart, der Pfarr Zell, cop. bey St. Peter.
= 12. Predigern. Herr Hs. Sigmund zur Eich, Frau Susanna Simmler, cop. zu Bülach.
= 19. St. Peter. Herr Hs. Jakob Michel, Jungfer Agnes Gnehm, von Stein am Rhein, cop. zu Albisrieden.
= 26. Predigern. Salomon Leutolt, ab der Unterstraß, Emerentiana Gattiker, von Fluntern; dise Braut aber starb, ehe die Copulation geschehen könnte.

Verzeichniß der im Heumonat 1761. Verstorbenen.

♃ 2. Kreuz. Ein Töchterlein Mstr. Heinrich Wolfenspergers, von Rußikon, starb zu Hottingen.

♀ 3. Spithal. Joseph Altnauer.

= = = = Rudolf Bertschi, von Hofstädten.

☉ 5. Fr. Mst. Herr Hs. Jakob Schultheß.

= = St. Leonh. Ein Töchterlein Geschwornen Hans Jakob Wilden, ab der Oberstraß.

☾ 6. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Stäfan, beym Hirzlein.

= = Kreuz. Ein Töchterlein Johannes Karers, von Andelfingen, starb im Riesbach.

♂ 7. St. Peter. Mstr. Hs. Konrad Waser, der Strümpfweber.

= = Predigern. Jungfer Anna Elisabetha Escher, Junker Rathsherrn Heinrich Eschers sel. Jungfer Tochter.

= = = = Mstr. Heinrich Weriker, der Strümpfweber.

☿ 8. St. Anna. Ein Töchterlein Hs. Kaspar Pölsterlis, im Hard.

= = Predigern. Frau Regula Huber, Herrn Johannes Gutmanns, des Chirurgi, Hausfrau.

♃ 9. St. Peter. Ein Töchterlein Mstr. Thommans, des Schneiders.

♄ 11. Predigern. Ein Töchterlein Mstr. Schweizer, dem Stadtknecht.

= = Spithal. Marx Steiner, von Wülflingen.

= = = = Valentin Wäber, von Dübendorf.

☉ 12. St. Peter. Frau Susanna Rosina Seiz, Herrn Raths-Procurator Ernst Dällikers, Hausfrau.

= = = = Ein Söhnlein Herrn Landschreiber Otten.

= = St. Anna. Ein Töchterlein Melchior Trüben, von Wiedikon. †

♂ 14. Spithal. Elisabetha Kramer, von Berg.

♃ 16. Gr. Mst. Frau Anna Cleophea Heß, Herrn Schiffmeisters Hs. Jakob Gimmels sel. ehlich nachgelassene Wittfrau.

= = Spithal. Hans Sig, von Dörflingen.

♀ 17. St. Peter. Herr Johann Rudolf Frieß, Stethrichter an einem freyen Lobl. Stadtgericht.

♄ 18. Kreuz. Verena Trüb, Heinrich Widmers, von Hottingen, Hausfrau.

= = = = Ein Töchterlein Heinrich Müllers, von Oerikon, starb zu Hirslanden.

☉ 19. St. Anna. Johannes Matthys, von Wiedikon, ab dem Kolbenhof.

☾ 20. Kreuz. Johannes Spörri, Wachtmeister Johannes Spörris Sohn, von Hottingen.

= = Spithal. Elisabetha Laubi, aus dem Riesbach.

☿ 22. St. Peter. Jungfer Anna Pfenninger, Herrn Johann Konrad Pfenningers, des Pfisters, Jungfer Tochter.

♃ 23. Spithal. Jakob Bachofen, von Raumlikon.

♀ 24. = = Cleophea Pfister, aus dem Gfäng.

♄ 25. Kreuz. Jakob Wäber, Sekelmeister Jakob Wäbers, von Hirslanden, Sohn.

= = = = Elisabetha Eßlinger, Mstr. Rudolf Küngen, des Schneiders, von Hottingen, Hausfrau.

= = St. Peter. Ein Söhnlein Mstr. Näfen, des Wagners.

= = Spithal. Regula Wintsch, von Ringlikon.

☉ 26. Kreuz. Hs. Kaspar Keller, von Wald, starb im Riesbach.

= = Predigern. Ein Söhnlein Mstr. Burkhardt, dem Tischmacher, an der Schmalzgrub.

☾ 27. Spithal. Barbara Hartmann, von Wülflingen,

= = = = Jungfer Sabina Bräm, Hs. Konrad Brämen sel. des Goldschmids, Jungfer Tochter.

☿	29.	Kreuz.	Elisabetha Meyer, Kaspar Meyers sel. Tochter, von Hottingen.
=	=	Fr. Mst.	Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Hans Jakob Meisters, Musici.
=	=	Predigern.	Frau Anna Büster, Mstr. Rudolf Albrechts, des Schuhmachers, Hausfrau.
♀	31.	Krautg.	Emerentiana Gattiker, Heinrich Gattikers Tochter, von Fluntern.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestatteter.

⊙ 12. Johannes Bertschinger, von Hirslanden, ist unglüklicher Weis ertrunken, und zu Baden begraben worden.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Augstmonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

		Eltern	Kind
♄	1.	Herr Zunftschreiber Hs. Jakob Scheuchzer, Frau Anna Steiner,	Dorothea.
"	"	Mstr. Johannes Sulzers sel. Pfister, von Winterthur, Frau Regula Kölliker,	Elisabetha.
"	"	Kaspar Knechtli, von Hottingen, Elisabetha Knechtli,	Kaspar.
☾	3.	Konrad Gossauer, aus dem Riesbach, Magdalena Kienast,	Anna.
☿	5.	Hs. Jakob Bleuler, von Hirslanden, Elisabetha Leutbold,	Hs. Jakob.
"	"	Felix Sing, aus dem Riesbach, Catharina Oechsli, aus dem Riesbach,	Anna Elisabetha.
☉	9.	Konrad Wydler, von Albisrieden, seßhaft zu Hottingen. Anna Barbara Wethli.	Hs. Heinrich.
☿	12.	Herr Hauptmann Hs. Heinrich Heidegger, Pfister, Frau Ester Ringli,	Anna Elisabetha.
♃	13.	Wilhelm Leemann, von Hirslanden, Elisabetha Hänsler.	Barbara.
"	"	Heinrich Widmer, von Hottingen, Barbara Wäber,	David.
"	"	Herr Hs. Rudolf Waser, Schiffmeister, Frau Anna Maria Manz,	Hs. Felix.
♄	15.	Herr Joh. Kaspar Schultheß, in der Neustadt, Frau Susanna Geßner,	Anna Elisabetha.
☿	19.	Wilhelm Hiebli, von Pfyn, seßhaft im Riesbach, Dorothea Bachmann,	Elisabetha.
♃	20.	Jakob Rellstab, von Hottingen, Cleophea Schärer, von Wädenschweil,	Hs. Jakob.
♄	22.	Daniel Müller, von Schlieren, seßhaft zu Hirslanden, Catharina Schmied, aus dem Bernergebiet,	Anna Barbara.
☉	23.	Hs. Konrad Günthart, von Adlischweil, seßhaft im Riesbach, Anna Barbara Fehr, von Gütikhausen,	Anna Catharina.
♃	27.	Konrad Freytag, aus dem Riesbach, Regula Häßig, aus dem Toggenburg,	Hartmann Friedrich.
♄	29.	Jakob Bleuler, aus dem Riesbach, Maria Baumann,	Anna Elisabetha.
☾	31.	Heinrich Hüttli, von Rotenhausen, aus dem Thurgäu, seßhaft zu Hirslanden. Susanna Hofmann, von Hirslanden,	Heinrich.

Bey St. Peter.

♄ 1. Heinrich Abegg, von Wiedikon,
Susanna Grob, Regula.
☉ 2. Mstr. Hs. Jakob Weiß, der Weber, bey St. Anna,
Frau Anna Magdalena Weber, Anna Elisabetha.
☿ 5. Mstr. Hs. Jakob Werndli, Schuhmacher, an der Strehlgaß,
Frau Barbara Günthardt, aus Enge, Hs. Jakob.
♃ 6. Herr Hs. Jakob Meyer, Diacon am Oetenbach,
Frau Susanna Landolt, Anna Barbara.
= = Herr Hs. Jakob Frieß, in Gassen,
Frau Elisabetha Dibez, Hs. Jakob.
♄ 8. Mstr. Hs. Rudolf Häginner, Mezger, an der Kuttelgaß,
Frau Anna Elisabetha Freudweiler, Anna Elisabetha.
= 15. Herr Rittmeister Joh. Melchior Meyer, im Glokenhaus,
Frau Anna Barbara Finßler, Emerentiana.
= 22. Herr Kirchenschreiber Joh. Heinrich Ulrich, im Rennweg,
Frau Regula Escher, Joh. Heinrich.
☿ 26. Mstr. Hs. Jakob Thomman, der Kupferschmid, im innern Bleikerweg,
Frau Emerentiana Wäber, Anna Maria.
♄ 29. Hs. Ulrich Grübler, von Feldheim, wohnhaft im Werdgäßli,
Catharina Rosenberger, Barbara.

Beym Frauen-Münster.

☿ 5. Herr Hs. Rudolf Hofmeister, Mezger,
Frau Elisabetha Vögeli, Elisabetha.

Beyn Predigern.

☉ 9. Hs. Konrad Frank, von Fluntern,
Regula Dysenberger, Anna Barbara.
☿ 12. Samuel Kellermüller, von Oberwinterthur, wohnhaft an der Oberstraß,
Anna Sigg, Johannes.
♄ 15. Hs. Jakob Rinderknecht, ab der Oberstraß,
Anna Feh, Hs. Konrad.
= = Kaspar Landolt, ab der Unterstraß,
Regula Bühler, Anna Catharina.
= = Jakob Frank, von Fluntern,
Anna Hausheer, Susanna.
☉ 16. Herr Heinrich Aberli,
Frau Anna Magdalena Waser, Ludwig.
♀ 18. Mstr. Johannes Schweizer, der Weber,
Frau Anna Vogel, Anna Cleophea.
♄ 22. Mstr. Salomon Rambli, der Schuhmacher,
Frau Verena Merk, Hs. Heinrich.
= 29. Herr Joh. Heinrich Locher, der Goldschmied,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, Anna Ursula.

♄ 29.

♄ 29. Herr Lieutenannt Hs. Rudolf Trichtinger,
Frau Anna Barbara Geilinger, — Hs. Rudolf.

= = Mstr. Hs. Kaspar Seebach, der Schuhmacher,
Frau Ursula Schenk, — Johannes.

= = Sigmund Spittler, von Laufferlingen, aus Lobl. Canton Basel,
Regula Bachofen, — Judith.

Verzeichniß derer im Augstmonat 1761. verkündigten Ehen.

den 2. Fr. Mst. Herr Hs. Jakob Waser, Pfarrer im Schönenberg,
Jungfer Anna Margaretha Bernegger, von Sax, cop. zu Bilten, im Glarner-Land.

= 9. St. Peter. Herr Hs. Heinrich Ziegler, Vorschreiber bey dem Frau-Münster,
Jungfer Küngolt Hirzel, cop. zu Bassersdorf.

= 16. = = Mstr. Heinrich Dälliker, der Schlosser,
Jungfer Anna Dorothea Hafner, cop. zu Kloten.

= = Predigern. Herr Johannes Müller,
Jungfer Regula Weber, cop. zu Fällanden.

= = = = Heinrich Leutholt, ab der Unterstraß,
Anna Bleuler, von Zollikon.

= 23. Gr. Mst. Rudolf Bleuler,
Anna Schellenberg, } beyde von Hottingen.

= = St. Peter. Mstr. Hs. Kaspar Horner, der Schlosser, in Gassen,
Jungfer Anna Magdalena Düggeli, cop. zu Altstetten.

= = = = Mstr. Hohannes Schmid, der Schuhmacher, an der Wegengaß.
Jungfer Anna Elisabetha Keller, cop. zu Schlieren.

= = Predigern. Herr Joh Konrad Brennwald, V. D. M.
Jungfer Verena Laufer, von Eglisau, cop. zu Kloten.

= = = = Mstr. Kaspar Rordorf,
Frau Elisabetha Altorfer.

= = = = David Gimpert, ab der Unterstraß,
Dorothea Trümpeler, aus dem Münchhof.

= 29. = = Jakob Landolt, ab der Unterstraß,
Elisabetha Bügler, von Ermatingen.

Verzeichniß der im Augstmonat 1761. Verstorbenen.

☾ 3. St. Anna. Wachtmeister Heinrich Widmer, von Wiedikon.

= = Spithal. Barbara Ochsner, von Grastahl, der Pfarrey Lindau.

♂ 4. Kreuz. Magdalena Kienast, Ehgaumer Konrad Gossauers, aus dem Riesbach, Hausfrau.

= = St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Alt-Kirchenschreiber Weißen, an der Strehlgaß.

☿ 5. Gr. Mst. Junker Hartmann Friederich Escher.

= = = = Herr Johann Heinrich Hottinger, Herrn Joh. Heinrich Hottingers sel. gewesenen Pfarrers zu Oßingen, und Cammerarii E. Ehrw. Steiner-Capitels, Sohn.

♃ 6. St. Peter. Mstr. Hs. Jakob Werndli, der Schuhmacher, an der Strehlgaß.

♀ 7. Predigern. Ein Söhnlein Herrn Keller, dem Chirurgo, in der Brunngaß.

♄ 8. Kreuz. Ein Töchterlein Friedrich Bullingers sel. von Egg, starb zu Hottingen.
= = St. Peter. Herr Joh. Jakob Albrecht, Præceptor der ersten teutschen Schul, Mstr. Heinrich Albrechts, des Stadtknechts, Sohn.
☉ 9. Krautg. Hs. Ulrich Schälchli, der Küfer, von Altikon.
= = St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Wunderli, des Pfisters, bey der Kronen.
♂ 11. Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Hs. Jakob Meisters, Musici.
☿ 12. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Capitain Hessen, beym grauen Mann.
♃ 13. Predigern. Ein Töchterlein Mstr. Peter, des Schuldenbotts.
☉ 16. Krautg. Konrad Schenkel, ab dem Zürichberg.
☾ 17. St. Peter. Frau Anna Margaretha Füßli, Herrn Hauptmann Joh. Konrad Zieglers sel. Frau Wittib im Zwinghof.
♂ 18. = = Frau Maria Barbara Gimpert, Obmann Joh. Kaspar Nözlins, des Wagners, im aussern Rennweg, Hausfrau.
= = Spithal. Johannes Sigg, von Dörflingen.
☿ 19. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Steinfelsen, des Pfisters.
♀ 21. Kreuz. Hs. Ulrich Knechtli, von Hottingen.
♄ 22. = = Hs Jakob Brisemann, Heinrich Brisemanns Sohn, aus dem Riesbach.
= = = = Ein Töchterlein Heinrich Meyers, von Wangen, starb zu Hirslanden.
☉ 23. = = Heinrich Unholz, aus dem Riesbach.
= = Spithal. Susanna Morf, von Embrach.
♂ 25. Fr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Johann Heinrich Freyen, in der Farb, auf dem Münsterhof.
☿ 26. St. Anna. Herr Hauptmann Joh. Melchior Nüscheler, im neuen Egk.
♃ 27. Kreuz. Ein Söhnlein Kaspar Knechtlins, von Hottingen.
♄ 29. Predigern. Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Orellen, bey der neuen Burg.
☉ 30. Spithal. Jakob Bikel, von Stallikon, Brodtvatter.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestatteten.

☉ 9. Herr Joh. Konrad Müller, Fähndrich in Diensten Ihro Königl. Majest. von Frankreich, unter Lobl. Schweizer-Regiment und Compagnie von Reding, Herrn Joh. Konrad Müllers sel. gewesenen Pfarrers zu Hüttweil, im Thurgäu, Sohn, starb in Soest in Westphalen.
= = Fr. Maria Barbara Meiß, Hrn. Landammans und Hauptmann Wilhelm Schärers Frau Eheliebste, starb zu Uster.
= 23. Lieutenant Hs. Konrad Schweizer, starb zu St. Jakob.
= 30. Mstr. Hs. Kaspar Scheller, der Hafner, starb zu Pfäffikon.
= = Frau Margaretha Lavater, Herrn Heinrich Wolfen, Pfarrers zu Altikon, Hausfrau, starb daselbst.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestatteten, ist in vorigem Monat zu melden vergessen worden:

☉ 5. Herr Panner-Hauptmann Joh. Jakob Hartmann, Hrn. Joh. Jakob Hartmanns sel. Herr Sohn, starb zu Richtenschweil.

† † †

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Herbstmonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 5. Herr Johannes Hottinger,
Frau Maria Elisabetha Lavater, Anna.
☉ 6. Herr Landschreiber Hs. Conrad Lavater,
Frau Küngolt Werdmüller, Anna Cleophea.
= = Heinrich Hoz, von Zimikon, der Pfr. Volketschweil,
Elisabetha Göz, von Zell, Salomon.
♂ 8. Heinrich Bleuler, aus dem Riesbach,
Barbara Schmid, von Gröningen, Anna Elisabetha.
☉ 13. Salomon Sing, von Hirslanden,
Anna Juker, von Bauma, Kaspar.
♄ 19. Hs. Balthasar Gul, von Stekborn, seßhaft zu Hottingen,
Anna Magdalena Böschenstein, von Stein, Dorothea.
☉ 20. Jakob Widmer, von Hottingen,
Elisabetha Weber, Hs. Heinrich.
♂ 22. Mr. Jean Heinric Serre, Sprachenmeister,
Elisabetha Rordorf, Paulus.
☉ 27. Joh. Engelbert Karthaus, von Eberfeld, nicht weit von Düsseldorf, Feldschärer,
Maria Eva Steiner, Anna Catharina.
☾ 28. Kaspar Hafner, von Hirslanden,
Catharina Oechsli, aus dem Riesbach, Hs. Heinrich.

Bey St. Peter.

☿ 2. Herr Matthias Stumpf, Pfarrer bey St. Peter,
Frau Anna Catharina Schweizer, Andreas.
= = Hs. Rudolf Hoz, von Oberhittnau, wohnhaft vor der Silbruk,
Susanna Frymann, Matthias.
♄ 5. Herr Alt-Kirchenschreiber Hs. Jakob Weiß, des Regiments,
Frau Anna Regula Bürkli, Hs. Kaspar.
☉ 6. Herr Hs. Heinrich Meyer, V. D. M. und Catechist zu Leimbach,
Frau Susanna Keller, Küngolt.
♄ 12. Rudolf Martin, von Othmarsingen, wohnhaft bey St. Jakob,
Anna Maria Frez, Anna Magdalena.
☉ 13. Herr David Bürkli, Buchdruker-Herr,
Frau Regula Zuber, Abraham.
☉ 20. Sigmund Juker, von Bauma, Ziegler in der Herrenhütten,
Magdalena Rüeg, Anna Catharina.
☿ 23. Jakob Lämiker, von Wiedikon,
Barbara Kleinert, Anna Barbara.
= = Jakob Grob, von Wiedikon,
Ester Meyer, Kaspar.
♄ 26. Geschworner Hs. Jakob Koller, von Wiedikon,
Elisabetha Zollinger, von Ueßikon, Hs. Jakob.

☿ 30. Herr Hs. Martin Usteri, im Thal-Ek,
Frau Anna Magdalena Scheuchzer, Dorothea.
= = Herr Lieutenant Hs. Rudolf Steinbrüchel, Mezger, an der Kuttelgaß,
Frau Anna Catharina Stäheli, Elisabetha.
= = Beat Tempelmann, aus Enge,
Anna Bünzli, Johannes.

Beym Frau-Münster.

☽ 13. Herr Geschauschreiber Heinrich Fäsi,
Frau Emerentiana Meyer, Ludwig.

Beyn Predigern.

☿ 2. Mstr. Jakob Christof Kordorf, Zukerbek,
Frau Elisabetha Kitt, Hs. Jakob.
♄ 5. Herr Hauptmann und Kirchenschreiber Johann Jakob Rosenstok,
Frau Catharina Hirzel, Hs. Jakob.
= = Hs. Konrad Brunner, von Oerlikon, Anna Ehrensperger, Hs. Konrad.
☉ 6. Felix Hägi, von Fluntern, Barbara Hollenweger, Hs. Heinrich.
♂ 8. Mstr. Hs. Rudolf Werdmüller, Strümpfweber,
Frau Verena Kuhn, Johannes.
= = Jakob Geisser, wohnhaft an der Unterstraß, Susanna Meyer, Dorothea.
♄ 12. Herr Pfleger Johann Rudolf Pfenninger, Müller,
Frau Regula Schweizer, Elisabetha.
☉ 13. Mstr. Felix Huber, Rothgerber,
Frau Magdalena Däniker, Hs. Felix.
♂ 15. Mstr. Hs. Jakob Dänzler, Büchsenschmied,
Frau Maria Magdalena Irrminger, Anna Catharina.
☿ 16. Heinrich Gujer, von Fluntern,
Kleophea Frank, Hs. Ulrich.
☿ 23. Mstr. Johannes Nabholz, Pastetenbek,
Frau Anna Magdalena Koch, Heinrich.
= = Hs. Konrad Feh, von Fluntern, Bannwart,
Elisabetha Feh, Anna Elisabetha.
= = Johannes Kappeler, Krämer, aus dem Gschreyt, der Pfarr Elgg,
Anna Hat, Jakob.
☉ 27. Konrad Hürlimann, von Fluntern,
Anna Schmid, Hs. Jakob.

Verzeichniß derer im Herbstmonat 1761. verkündigten Ehen.

den 6. Predigern. Jakob Kraut, ab der Oberstraß,
Anna Elisabetha Michel.
= 13. Gr. Mst. Ludwig Tuggener, Susanna Sprüngli, } beyde von Hottingen.
= 13. Predigern. Hs. Jakob Hintermeister, ab der Oberstraß,
Barbara Melliker, von Hirslanden.
= 20. Gr. Mst. Herr Matthias Landolt, M. D.
Jungfer Margaretha Wetter, von Herisau, cop. zu Oberglatt.
= = St. Peter. Herr Kaspar Wilhelm Heiz, Buchbinder,
Jungfer Maria Margaretha Doldi, v. Zurzach. cop. zu Oberglatt.

Ver=

Verzeichniß der im Herbstmonat 1761. Verstorbenen.

♂ 1. Kreuz. Ein Töchterlein Daniel Rellstaben, von Hottingen.
☿ 2. Krautgart. Ein Söhnlein Hs. Konrad Schälchlis sel. von Altikon.
⸗ ⸗ Spithal. Jakob Bachmann, von Ringweil, der Pfar Hinweil.
♃ 3. Gr. Mst. **Ein Söhnlein Herrn Kaspar Hagenbuchen**, V. D. M. in der Neustadt.
☉ 6. Kreuz. Anna Schäppi, Ulrich Schaufelbergers sel. Frau, von Hottingen.
♂ 8. St. Anna. Ein Töchterlein Hs. Ulrich Grüblers, von Feldheim, wohnhaft in dem Werdgäßli.
☿ 9. Spithal. Wachtmeister Heinrich Flach, von Pfungen.
♃ 10. Kreuz. Rudolf Wäber, von Hirslanden.
⸗ ⸗ St. Anna. Ein Söhnlein Johannes Stadmanns, von Birmenstorf, auch wohnhaft allda.
⸗ ⸗ Predigern. **Ein Töchterlein Mstr. Stolzen**, dem Schuhmacher.
♀ 11. Gr. Mst. **Herr Hs. Martin Kitt**, Censal.
☉ 13. Kreuz. Elisabetha Lechmann, Heinrich Wäbers, von Hirslanden, Hausfrau.
♂ 15. Gr. Mst. **Frau Susanna Eschmann**, Kohlenmeisters **Hs. Kaspar Zimmermanns**, des Kupferschmieds, **Hausfrau.**
☿ 16. Spithal. Johannes Wolgemuth, von Fehr-Altorf.
♃ 17. Gr. Mst. **Ein Töchterlein Herrn Wirth**, des Goldschmieds.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ **Ein Söhnlein Herrn Eßlinger**, des Chirurgi, auf Dorf.
♄ 19. Kreuz. Ein Töchterlein Heinrich Meyers, von Wangen, seßhaft zu Hottingen.
☉ 20. ⸗ ⸗ Ein Töchterlein Kaspar Leibachers, von Weil, seßhaft zu Hirslanden.
⸗ ⸗ St. Peter. **Frau Johanna Catharina Augspüler, Mstr. Johannes Wirzen** sel. des Schuhmachers, **Wittwe.**
⸗ ⸗ St. Anna. Barbara Boßhart, Wachtmeister Hs. Heinrich Bachmanns sel. von Wiedikon, Wittfrau.
⸗ ⸗ Predigern. **Ein Töchterlein Mstr. Högger**, dem Glaser.
☾ 21. Fr. Mst. **Jungfer Elisabetha Bodmer, Herrn Hs. Rudolf Bodmers**, des Regiments, **Jungfer Tochter.**
⸗ ⸗ Predigern. **Frau Anna Catharina Ulrich, Herrn Sigmund Spöndlins**, des Regiments und gewesenen Stadt Lieutenant, **Frau Wittib.**
♂ 22. Spithal. Jakob Senn, von Pfaffikon.
☿ 23. Kreuz. Mstr. Johannes Korrodi, aus dem Riesbach.
⸗ ⸗ St. Peter. **Ein Töchterlein Herrn Catechist Meyers**, auf der St. Peters Hofstadt.
♀ 25. Spithal. Rudolf Homberger, von Goßau.
⸗ ⸗ Krautgart. Ein Töchterlein Salomon Spörri, von Weislingen.
♄ 26. St. Leonh. Ein Söhnlein Johannes Kappelers, aus dem Gschreyt, der Pfarr Elgg.
☉ 27. St. Anna. Regula Rellstab, Christof Meyers sel. aus Enge, Wittfrau.
⸗ ⸗ St. Peter. **Ein Söhnlein Herrn Holzhalben**, des Goldschmieds, im aussern Rennweg.
⸗ ⸗ St. Anna. Ein Töchterlein Kaspar Fritschis, von Teufen, wohnhaft in dem Bleikerweg.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Ein Töchterlein Hs. Rudolf Martins, von Othmarsingen, wohnhaft bey St. Jakob.
♂ 29. ⸗ ⸗ Ein Söhnlein Hs. Rudolf Frezen, vor der Silbruk. †
⸗ ⸗ Spithal. Lucas Arter, von Wollishofen.
☿ 30. Predigern. **Frau Anna Schweizer, Obmann Hs. Rudolf Kordorfen**, des Hufschmieds, **Hausfrau.**

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestatteten.

☉ 20. Herr Lieutenant Johannes Gutmann, Chirurgus, starb im Herzogenbusch, in Holland.

= = Herr Heinrich Hirzel, in Diensten Ihro Königlichen Majestät von Sardinien, unter Loblichem Schweizer-Regiment von Kalbermatt, und Compagnie Herrn Oschwalden, Herrn Major Hs. Rudolf Hirzels sel. des Regiments, und gewesenen Amtmanns zu Rüti, Herr Sohn, starb zu Nice.

= 27. Waldburg Bardili, Jakob Bardilis sel. von Meyenfeld, Tochter, starb in Enge.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Weinmonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 3. Bartholomäus Bertschi, von Fuhrlingen, seßhaft zu Hottingen.
Elisabetha Rubli, von Dachseln, Hs. Kaspar.
☉ 4. Herr Hauptmann Hs. Kaspar Hirzel, bey der Laternen.
Frau Anna Barbara Orell, Hs. Konrad.
☿ 14. Mstr. Matthias Däniker, Hafner,
Frau Maria Magdalena Schärer, von Kloten, Maria Magdalena.
♂ 20. Sekelmeister Rudolf Tuggener, im Riesbach,
Ester Unholz, Hs. Felix.
☿ 21. Kaspar Gugolz, Buchdruker, von Hirslanden,
Dorothea Rhaner, von Marpach, im Rheinthal, Hs. Konrad.
♂ 27. Herr Heinrich Orell, Zukerbek,
Frau Anna Magdalena Vogel, Hs. Rudolf.

Bey St. Peter.

♃ 1. Heinrich Meyer, von Wiedikon,
Verena Vogel, Dorothea.
♄ 3. Mstr. Heinrich Diebolt, Kaminfäger,
Frau Anna Magdalena Engelhardt, Hs. Konrad.
☉ 4. Herr Director Felix Nüscheler, des Regiments,
Frau Dorothea Schaufelberger, Johannes.
= = Herr Lieutenant Hs. Heinrich Vogel, an der Strehlgaß,
Frau Maria Anna Vögeli, Anna Maria Ester.
= = Hs. Heinrich Knüßli, von Ober-Leimbach,
Barbara Boßhardt Regula.
♄ 10. Mstr. Hs. Heinrich Brunner, Mezger, und Stuben-Verwalter auf dem Widder.
Frau Regula Däurin, Maria Magdalena.
= = Jakob Hägi, von Rossau, wohnhaft in Enge,
Susanna Hauser, Hs. Konrad.
☉ 11. Mstr. Christof Bachofen, Tischmacher an der Kuttelgaß,
Frau Anna Hofmann, Anna Barbara.
♂ 13. Herr Hs. Heinrich Eßlinger, Chirurgus,
Frau Anna Catharina Falkenstein, Johannes.
♃ 15. Geschwornen Johannes Landolt, aus Enge,
Anna Magdalena Nägeli, Anna.
♄ 17. Heinrich Weiß, von Elsau, wohnhaft bey St. Jakob,
Regula Frei, Anna.
♂ 20. Herr Joh. Rudolf Brennwald, Kupferschmid im Rennweg,
Frau Anna Catharina Ott, Anna Elisabetha.
☿ 21. Jakob Widmer, von Wiedikon,
Elisabetha Mörgeli, Heinrich.
♄ 24. Daniel Widmer, von Wiedikon,
Susanna Brändli, Anna Magdalena.

♄ 24. Rudolf Schärer, im Hard,
Anna Barbara Bär. Elisabetha.
☾ 26. Herr Hs. Konrad Boßhardt, bey dem hohen Brunnen, Zinngiesser.
Frau Anna Margaretha Werndli, Hs. Jakob.
♂ 27. Herr Lieutenant Hs. Kaspar Frieß, in der vordern Schipfe,
Frau Anna Dorothea Heidegger, Margaretha.
☿ 28. Heinrich Günthardt, aus Enge.
Regula Köng, von Hottingen, Elisabetha.

Beym Frau-Münster.

♄ 17. Mstr. Hs. Ulrich Dietschi, der Küfer,
Frau Anna Maria Meyer, Regula.
♄ 31. Herr Andreas Wolf, in der Luchsgrub,
Frau Regula Werdtmüller, Anna Elisabetha.

Beyn Predigern.

♄ 3. Herr Joh. Rudolf Pestaluz, beym weissen Thurn,
Frau Anna Margaretha Ziegler, Anna Elisabetha.
♂ 6. Hs. Kaspar Siber, von Fluntern,
Anna Maria Ziegler, Hs. Jakob.
☿ 7. Herr Johann Conrad Lochmann, im Wellenberg,
Frau Ester Escher, Regula.
= = Hs. Jakob Schneider, Buchdruker, ab der Unter-Straß,
Verena Oechsli, aus dem Riesbach, Hs. Jakob.
= = Hs. Konrad Eggli, von Fluntern,
Verena Theiler, Hs. Konrad und Anna Dorothea.
♄ 10. Mstr. Hs. Heinrich Vogel, der Kupferschmid,
Frau Elisabetha Fäsi, Anna Barbara.
☉ 11. Mstr. Hs. Konrad Schaufelberger, der Rothgerber,
Frau Susanna Kesselring, Hs. Konrad.
= = Heinrich Hänsler, von Fluntern,
Margaretha Lienhart, Hs. Jakob.
♂ 13. Herr Johann Ludwig Wieser, Chirurgus,
Frau Anna Catharina Waser, Regula.
☿ 14. Herr Johann Kaspar Hirschgartner, der Tischmacher,
Frau Anna Elisabetha Kilchsperger, Regula.
= = Heinrich Feh, von Fluntern,
Kleophea Bossardt, Susanna.
♄ 17. Herr Nachgangschreiber Hs. Jakob Keller,
Frau Dorothea Barbara von Lär, Hs. Konrad.
☉ 18. Johannes Huber, von Affoltern, ennet dem Albis,
Elisabetha Traub, Anna Magdalena.
♂ 20. Mstr. Hs. Heinrich Weriker, der Schuhmacher,
Frau Dorothea Kordorf, Dorothea.
♄ 31. Benjamin Schenkel, von Fluntern,
Anna Appenzeller, Anna Barbara.

Verzeichniß derer im Weinmonat 1761. verkündigten Ehen.

den 11. Gr. Mst. Mstr. Kaspar Köng, der Schneider, von Hottingen,
Susanna Fischer, von Männikon, der Pfarr Uster.

den 11. St. Pet. Herr Salomon Ludwig Morf,
Jungfer Lison Killiet, von Amsterdam.
= 18. Gr. Mst. Herr Johann Jakob Escher, beym Grundstein,
Jungfer Anna Margaretha Hirzel, Herrn Landvogt Hirzels zu Kyburg Jungfer Tochter.
= = = = Herr Joh. Kaspar Lavater, Herrn Rathsherrn Lavaters sel. Herr Sohn.
Jungfer Anna Maria Hirzel, obiger Jungfer Schwöster, cop. zu Altstätten.
= 25. St. Pet. Herr Heinrich Escher, Pfarrer zu Pfäffikon,
Jungfer Regula Geßner, aus dem Bleikerweg, cop. zu Pfäffikon.

Verzeichniß der im Weinmonat 1761. Verstorbenen.

♃ 1. St. Peter. Herr Rechenherr Hs. Martin Hofmeister, auf der Schüzen.
= = St. Anna. Lieutenant Hs. Heinrich Köng, von Hottingen, Lehemann auf Herrn Rathsherrn Eschers Landgut, in Enge.
♄ 3. Predigern. Frau Anna Barbara Zundel, Herrn Hs. Rudolf Ringglins sel. Frau Wittib.
☉ 4. Kreuz. Ein Töchterlein Konrad Gossauers, aus dem Riesbach.
= = St. Anna. Jakob Juker, von Bauma.
= = Predigern. Ein Söhnlein Mstr. Hs. Felix Huber, des Rothgerbers.
= = St. Leonh. Ein Söhnlein Hs. Konrad Nozen, ab der Oberstraß, tod geboren.
♂ 6. Gr. Mst. Ein Söhnlein dem Hutmacher Sifrig, auf Dorf.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Heinrich Knüßli, von Ober-Leimbach.
= = Spithal. Barbara Rebmann, aus dem Schönenberg.
♃ 8. Kreuz. Ein Söhnlein Rudolf Hänslers, aus dem Riesbach.
♄ 10. Gr. Mst. Herr Salomon Meyer, des Regiments und regierender Landvogt der Herrschaft Knonau.
☉ 11. Kreuz. Frau Regula Wälti, Hauptmann Heinrich Wältis Frau Tochter, von Kilchberg.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Mstr. Pfisters, des Kupferschmids, bey St. Anna. †
☾ 12. Kreuz. Ein Söhnlein Jakob Kägis, von Hirslanden.
= = St. Peter. Frau Regula Paur, Mstr. Hs. Heinrich Brunners, des Mezgers, und Stuben-Verwalters Lobl. Zunft zum Widder, Hausfrau, samt ihrem Töchterlein.
♂ 13. Gr. Mst. Frau Regula Maurer, Herrn Salomon Schweizers, des Knöpfmachers, Hausfrau.
= = Kreuz. Ein Söhnlein Heinrich Wizig, von Feuerthalen, seßhaft im Riesbach.
☿ 14. St. Anna. Frau Anna Magdalena Frey, Herrn Adam Wilhelm Heizen sel. gewesenen Pfarrers zu Embrach, Frau Wittwe.
♀ 16. Kreuz. Konrad Unholz, von Hottingen.
♄ 17. = = Ein Töchterlein Jakob Bachmann, seßhaft im Riesbach.
= = Predigern. Stadtwachtmeister Hs. Jakob Wäber, Schuhmacher.
☉ 18. Gr. Mst. Herr Hs. Jakob Sauter, Buchdruker.
= = Krautgart. Regula Schneider, Kaspar Schneiders sel. von Affoltern, Tochter.
♂ 20. Gr. Mst. Frau Susanna Wirz, Præceptor Johann Rudolf Nägelins Hausfrau.
= = Spithal. Verena Schmid, von Glattfelden.
= = = = Elisabetha Binder, von Grafstahl, der Pfarrey Lindau.

♃ 22. Kraukgark. Ein Töchterlein Jakob Hubers, von Fluntern.
⸗ ⸗ Predigern. Frau Dorothea Barbara von Lär, Herrn Nachgangschreiber Hs. Jakob Kellers Hausfrau.
♀ 23. Gr. Mst. Herr Landschreiber Joh. Kaspar Uzinger, der Lezte dieses Geschlechts.
⸗ ⸗ Kreuz. Kaspar Wethli, von Hirslanden.
♄ 24. St. Anna. Ein Töchterlein Herrn Usterins, im Thalek.
⸗ ⸗ Spithal. Jakob Bürkli, von Dürnten.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Elisabetha Jßler, von Jrrikon, der Pfarr Zell.
☉ 25. St. Anna. Ein Töchterlein Konrad Meyers, von Altstetten, aus dem Rheinthal, wohnhaft vor der Sihlbrugg.
⸗ ⸗ Fr. Mst. Ein Töchterlein Mstr. Rudolf Köllikers, des Tischmachers, beym Weinhanen.
♂ 27. St. Peter. Mstr. Friderich Zimmermann, der Schuhmacher, in dem aussern Rennweg.
⸗ ⸗ St. Anna. Frau Salomea Stoker, Mstr. Hs. Jakob Kordorfen, des Sihlknechts, Hausfrau.
♃ 29. St. Peter. Hs. Jakob Boßhardt, Herrn Hs. Konrad Boßharten, des Zinngiessers, Söhnlein.
♄ 31. St. Anna. Herr Hans Konrad Fehr, gewesener Untervogt zu Flaach, starb im Sihlhof.

Unter den Verstorbenen Verkündet, aber andestwo Bestatteten.

☉ 18. Heinrich Kerez, der Schneider, ab der Unter-Straß, starb zu St. Maurizen, an der Spannweid.
⸗ ⸗ Frau Margaretha Berger, Mstr. Salomon Schmids, in Diensten Jhro Königlichen Majestät von Frankreich, und Compagnie-Schuhmachers unter Lobl. Schweizer-Regiment Herrn Brigadier von Lochmann, und unter Compagnie Herrn Hauptmann Hirzels, vom Sonnenberg, Hausfrau, starb in Bergen, in Flandern.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Wintermonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 1. Herr Joh. Rudolf Simmler, bey dem Sternen,
Frau Susanna Stefan, — Johannes.
≈ ≈ Herr Hs. Heinrich Müller, der Spengler,
Frau Maria Magdalena Angst, — Hs. Heinrich.
≈ ≈ Jakob Kagi, von Hirslanden,
Susanna Krauer, — Anna.
≈ ≈ Jakob Leeman, von Hirslanden,
Anna Barbara Bleuler, — Johannes.
☿ 4. Mstr. Hs. Heinrich Werndli, der Sekler,
Frau Anna Wethli, — Anna.
♃ 5. Heinrich Rosenstok, aus dem Riesbach,
Susanna Zärter, von Ober-Engstrigen, — Anna.
☉ 8. Hs. Kaspar Huber, von Hirslanden,
Anna Summerauer, — Anna Barbara.
♄ 14. Herr Salomon Wegmann, der Krämer,
Frau Anna Margaretha Bernhauser, — Maria Magdalena.
☉ 15. Herr Diethelm Heidegger, der Buchbinder,
Frau Anna Margaretha Manz, — Hs. Rudolf.
≈ ≈ Rudolf Brisemann, im Riesbach,
Dorothea Weber, von Hirslanden, — Hs. Martin.
≈ ≈ Tobias Steinmann, Müller, von St. Gallen,
Susanna Cavet, aus Frankreich, — Hs. Heinrich.
☿ 18. Conrad Brysemann, aus dem Riesbach,
Elisabetha Brügg, von Pfäffikon, — Hs. Jakob.

Bey St. Peter.

☉ 1. Hs. Jakob Brändli, von Ober-Leimbach, Regula Weber, — Elisabetha.
♂ 3. Conrad Hofmann, von Wiedikon,
Elisabetha Bleuler, — Anna Magdalena.
♄ 7. Herr Hs. Georg Goßweiler, an der Augustinergaß, des Regiments,
Frau Susanna Escher, — Anna Barbara.
☉ 8. Herr Vorschreiber Hs. Heinrich Ziegler,
Frau Küngolt Hirzel, — Hs. Conrad.
≈ ≈ Johannes Kleinert, aus dem obern Hard,
Anna Maria Peyer, — Hs. Wilhelm.
≈ ≈ Salomon Murer, von Hirslanden, Wächter in der vordern Schipfi,
Susanna Baltis, — Hs. Ulrich.
♃ 12. Geschwornen Kaspar Köchli, aus Enge,
Regula Frymann, — Anna Elisabetha.
☉ 15. Herr Postmeister Hs. Rudolf Rordorf,
Frau Anna Magdalena Vögtli, — Catharina.

☉ 15. Herr Hauptmann Hs. Caspar Schinz, auf dem Reih,
Frau Ester Orell, — Heinrich.
♄ 21. Herr Andreas Maurer, Gürtler bey dem hohen Brunnen,
Frau Dorothea Boßhardt, — Anna Cleophea.
♀ = Felix Lingenhager, vor der Silbruk,
Dorothea Spörri, — Melchior.
♂ 24. Mstr. Hs. Balthasar Leimbacher, Kupferschmid,
Frau Emerentiana Nüscheler, — Felix.
= = Jakob Schmid, von Stallikon, wohnhaft vor der Sihlbruk,
Dorothea Zuppinger, — Hs. Georg.
♃ 26. Heinrich zur Linden, von Wiedikon,
Catharina Wezel, — Anna Catharina.

Beym Frau-Münster.

♄ 14. Mstr. Hs. Jakob Locher, der Sekler,
Frau Anna Catharina Dürringer, — Dorothea.

Beyn Predigern.

♂ 3. Heinrich Hausheer, von Fluntern,
Dorothea Hintermeister, — Hs. Rudolf.
☿ 4. Mstr. Hs. Jakob Huber, der Rothgerber,
Frau Anna Catharina Vögtin, — Elisabetha.
= = Mstr. Johannes Rordorf, der Spengler,
Frau Susanna Magdalena Schuler, — Anna Cleophea.
☉ 8. Mstr. Hs. Rudolf Ammann, der Schuldenbott,
Frau Anna Elisabetha Burkhardt, — Anna Cleophea.
☿ 18. Mstr. Hs. Jakob Zimmermann, der Zeugschmid,
Frau Anna Sulzer, — Hs. Jakob.
♄ 21. Mstr. Hs. Jakob Högger, der Glaser,
Frau Anna Syfrig, — Matthias.
= = Jakob Kraut, ab der Ober-Straß,
Anna Elisabetha Michel, — Heinrich.
☿ 25. Handwerkmeister Johannes Müller, der Schneider,
Frau Anna Maria Stoll, — Joh. Heinrich.

Verzeichniß derer im Wintermonat 1761. verkündigten Ehen.

den 1. Gr. Mst. Junker Hs. Jakob Meiß, von Teufen,
Jungfer Regula Escher, cop. zu Rorbas.
= = = = Rudolf Müller, Catharina Walder, } beyde von Hottingen.
= = = = Rudolf Kienast, Margaretha Wüst, } beyde aus dem Riesbach.
= = St. Peter. Herr Hs. Kaspar von Schännis, Pfarrer zu Schlatt,
Jungfer Anna Barbara Schmidin, von Kemten.
= 8. Predigern. Heinrich Frank, ab der Ober-Straß,
Margaretha Cammerer, von Sax.

den 8.

den 8. St. Peter. Herr Hauptmann Hs. Peter Simmler,
Jungfer Anna Schaufelberger, cop. zu Schöflisdorf.
= 15. = = Herr Johannes Huber, Pfarrer zu Thal, im Rheinthal.
Jungfer Ottilia Zollikofer, von St. Gallen, cop. zu Thal, im Rheinthal.
= = Predigern. Herr Joh. Heinrich Fehr, neuerwehlter Pfarrer gen Summeri,
Jungfer Elisabetha Meister, Herrn Meisters, des Buchbinders, Jungfer Tochter, cop. zu Amrischweil.
= = = = Hs. Jakob Steiner, ab der Unter-Straß.
Susanna Mahler, ab der Ober-Straß.
= 22. Gr. Mst. Herr Joh. Jakob Dämker, V. D. M. und Vicarius zu Dorf.
Jungfer Susanna Graf, von Winterthur, cop. zu Dorf.
= = St. Peter. Herr Hs. Jakob Müller, Lieutenant in Königlich-Französischen Diensten,
Jungfer Anna Elisabetha Landolt, cop. zu Rußikon.
= = Predigern. Herr Joh. Heinrich Grob, V.D. M.
Jungfer Ester Steinbrüchel, cop. im Hirzel.
= = = = Jakob Meyer, ab der Oberstraß,
Anna Korrodi, von Hirslanden.
= = = = Caspar Schmid, ab der Unter-Straß,
Regula Krebser, von Zollikon.
= 29. Gr. Mst. Hs. Jakob Wälti, Magdalena Roth. } beyde von Hirslanden.
= = = = Salomon Bleuler, Anna Hänsli, } beyde von Hirslanden.
= = = = Felix Brisemann, Anna Elisabetha Gossauer, } beyde aus dem Riesbach.
= = = = Hs. Heinrich Widmer, von Hottingen,
Barbara Gut, von Wolsen, der Pfarr Ottenbach.
= = St. Peter. Herr Christof Schweizer, V. D. M.
Jungfer Susanna Dälliker, Herrn Raths-Procurator Dällikers Jungfer Tochter.
= = = = Herr Ludwig Sifrig,
Frau Elisabetha Meyer.
= = Predigern. Herr Joh. Heinrich Tobler, Herrn Pfarrer und Chorherr Toblers Herr Sohn,
Jungfer Anna Margaretha Ritt, Herrn Censal Ritten sel. Jungfer Tochter, cop. zu Mur.
= = = = Felix Fehr, von Fluntern,
Dorothea Roz, ab der Unter-Straß.

Verzeichniß der im Wintermonat 1761. Verstorbenen.

☉ 1. Gr. Mst. Jungfer Anna Margaretha Bürkli, Mstr. Heinrich Bürklins, des Schneiders, Jungfer Tochter.
= = = = Ein Töchterlein Mstr Obermann, des Glasers, an der Marktgaß.
☾ 2. Kreuz. Ein Söhnlein Hs. Ulrich Hubers, von Weiningen im Thurgäu, seßh. zu Hirslanden.
♂ 3. Predigern. Frau Anna Irrminger, Herrn Johann Heinrich Häfelins sel. des Kürsner, Wittfrau.

♂ 3. Predigern. Frau Anna Brunner, Lieutenant Hs. Caspar Wüsten, des Schiffmeisters, Hausfrau.
☿ 4. Gr. Mst. Herr Hs. Caspar Heß, Post-Director und Asessor eines Lobl. Kaufmännischen Directorii.
= = = = Frau Anna Barbara von Ulm, Junker Gerichtsherrn Hartmann Friderich von Breitenlandenbergs sel. Frau Wittwe.
= = Spithal. Magdalena Ammann, von Zollikon.
♃ 5. Predigern. Herr Johann Ludwig Meyer, des Regiments und gewesener Amtmann zu Kappel.
♄ 7. St. Anna. Magdalena Müller, Jakob Hallers, des Schneiders, v. Wiedikon, Hausfr.
☾ 9. Gr. Mst. Herr Joh. Baptist Hottinger, des Regiments.
♂ 10. = = Mstr. Hs. Jakob Brunner, der Mezger.
= = Kreuz. Johannes Rosenstok, aus dem Riesbach.
= = Fr. Mst. Ein Tochterlein Herrn Jakob Rordorf, auf dem Münsterhof. †
☿ 11. Spithal. Caspar Meyer, von Dällikon.
♃ 12. Kreuz. Magdalena Rüzeri, Jakob Islers Hausfrau, seßhaft zu Hottingen.
= = St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Vorschreiber Zieglers, im Rennweg.
♀ 13. Spithal. Ester Urubacher, von Fluntern.
♄ 14. Gr. Mst. Ein Tochterlein Herrn Stethrichter Meyers, auf Dorf.
☉ 15. St. Peter. Ein Tochterlein Mstr. Leimbachers, des Kupferschmids.
= = St. Anna. Ein Tochterlein Johannes Bünzlins, aus Enge. †
☾ 16. Fr. Mst. Ein Söhnlein Mstr. Rambli, dem Tischmacher, an der Badergaß.
= = Spithal. Jakob Wipf, von Martelen.
♂ 17. Fr. Mst. Herr Lieutenant Joh. Wilhelm Dänzler, der Zukerbek. Æ. 70. J.
☿ 18. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Heideggers, Buchbinder, auf Dorf.
= = = = Ein Söhnlein Mstr. Andreas Zimmermanns, des Kupferschmids.
= = St. Peter. Frau Anna Margaretha Ochsner, Herrn Chirurgi Jurati Fäsis sel. Frau Wittwe.
♃ 19. St. Anna. Ein Tochterlein Heinrich Güntharten, aus Enge.
♄ 21. = = Salomea Bucher, Diethelm Wältins, von Leimbach, Hausfrau.
= = Krautgart. Hs. Heinrich Feh, von Fluntern.
☾ 23. = = Anna Baltisperger, Heinrich Eglins sel. von Fluntern, Wittfrau.
☿ 25. Spithal. Peter Maag, von Straßburg.
♃ 26. Gr. Mst. Frau Margaretha Nagel, Mstr. Johannes Heizen sel. des Schuhmachers, Wittfrau.
= = Fr. Mst. Ein Tochterlein Mstr. Caspar Fäsi, dem Träher, an der Cappelergaß.
♀ 27. Kreuz. Ein Tochterlein Hs. Felix Wettstein, von Goßau, seßh. im Riesbach.
= = Fr. Mst. Mstr. Joh. Heinrich Weber, der Zimmermann.
♄ 28. St. Peter. Frau Regula Geiger, Herrn Obmann Hs. Bernhardt Kneulen sel. des Seilers, Wittfrau.
= = Spithal. Sabina Rümeli, von Seebach.
☉ 29. Gr. Mst. Frau Regula Stefan, Mstr. David Köllikers, des Kupferschmids, Hausfrau.
☾ 30. Gr. Mst. Frau Catharina Zwingger, von Bischofzell, Herrn Salomon Schweizers, des Knöpfmachers, Hausfrau.

Unter den Verstorbnen Verkündet, aber anderstwo Bestattete:

☉ 15. Felix Wirth, Fähndrich von der Comp. Herrn Hauptmann Rahns, unter Löbl. Schweizer Regiment von Lochmann, in Königl. Franz. Diensten, Schulmeister N. Wirthen, von Niderwenigen, Sohn, starb zu Bergen, in Flandern.

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Christmonat 1761. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 8. Uebertreuter Hs. Conrad Ulrich,
Frau Verena Heiz, — Hs. Conrad.
☿ 9. Herr Hauptmann Hs Ludwig Schweizer,
Frau Elisabetha Wüst, — Hs. Caspar.
♄ 12. Rudolf Bleuler, von Hottingen,
Anna Schellenberg, — Rudolf.
☿ 16. Hs. Conrad Schmid, von Berg, am Irchel, seßhaft zu Hirslanden,
Anna Barbara Hoffmann, — Hs. Rudolf.
= = Caspar Peter, Wirth zu Hirslanden,
Anna Barbara Kilchsperger, — Felix.
♄ 19. Heinrich Maurer, von Egg, seßhaft im Zeltweg,
Catharina Schmidli, — Heinrich.
☿ 23. Rudolf Wethli, von Hirslanden,
Regula Büler, aus dem Riesbach, — Dorothea.
♄ 26. Mstr. Hs Ulrich Kambli, Stubenverwalter auf der Schneidern,
Frau Martha Jougla, — Hs. Conrad.
☉ 27. Herr Heinrich Kramer, Buchbinder,
Frau Cleophea Denzler, — Regula.
♃ 31. Peter Roth, von Gründelwald, aus dem Bernergebiet, seßhaft zu Hottingen,
Anna Barbara Freudweiler, — Anna Dorothea.

Bey St. Peter.

♃ 3. Caspar Meyer, von Wiedikon,
Anna Meyer, — Hs. Rudolf.
☉ 6. Heinrich Meyer, von Wiedikon,
Elisabeth Hämiker, — Ester.
♄ 12. Hs. Ulrich Tempelmann, aus Enge,
Anna Maria Schönenberger, von Wald, — Anna Maria.
☉ 13. Herr Johannes Zimmermann, Zinngiesser, an der Strehlgaß,
Frau Anna Dorothea Hirzel, — Wilhelm.
☿ 16. Herr Salomon Wolf, bey der blauen Gilgen,
Frau Anna Dorothea Burkhardt, — Salomon.
♃ 17. Philipp Heinrich Aberli, von Wiedikon,
Anna Glaser, — Anna Barbara.
☿ 23. Jakob Boßhardt, von Embrach, wohnhaft im Werdtgäßli,
Regula Widmer, von Wiedikon, — Hs. Caspar.
= = Herr Lieutenant Hs. Conrad Schweizer, der Kleinbrötler,
Frau Anna Magdalena Burkhart, — Anna Margaretha.
♃ 31. Hs. Rudolf Tempelmann, aus Enge,
Anna Magdalena Bünzli, — Matthias.

Beym Frau-Münster.

♄ 12. Mstr. Jakob Näf, der Schuster,
Frau Elisabetha Schneider, — Elisabetha.
☉ 27. Herr Conrad Heidegger,
Frau Anna Barbara Ulrich, — Anna Barbara.

Beyn Predigern.

☿ 9. Herr Johann Kaspar Brunner, Rothgerber,
Frau Anna Margaretha Ott, — Hs. Caspar.
♄ 12. Mstr. Heinrich Kordorf, der Küfer,
Frau Susanna Weber, — Anna.
☿ 16. Mstr. Hs. Heinrich Schweizer,
Frau Elisabetha Wasmat, — Hs. Conrad.
☽ 28. Mstr. Hs. Ulrich Ammann, der Tischmacher,
Frau Anna Dorothea Korrodi, — Hs. Heinrich.
♂ 29. Melchior Rufstuhl, von Rümikon, der Pfarr Elsau,
Anna Beyner, — Anna.
☿ 30. Mstr. Hs. Jakob Simmler, der Mezger,
Frau Ester Rheinacher, — Salomon.

Verzeichniß derer im Christmonat 1761. verkündigten Ehen.

den 6. Predigern. Ludwig Kerez, ab der Unter-Straß,
Magdalena Jägli, von Küßnacht.
= 13. Gr. Mst. Herr Salomon Schweizer, Knöpfmacher,
Jungfer Anna Elisabetha Vogel, cop. zu Altstätten.

Verzeichniß der im Christmonat 1761. Verstorbenen.

♂ 1. Krautg. Felix Keller, der Maurer.
☿ 2. Predigern. Jungfer Anna Babara Foster, Herrn Hauptmann Hs. Heinrich Fosters sel. des Rothgerbers, Jungfer Tochter.
= = St. Leoh. Ein Söhnlein Caspar Brunners, von Oerlikon.
♃ 3. Gr. Mst. Ein Töchterlein Mstr Obermann, des Glasers, an der Marktgaß.
♀ 4. Kreuz. Ein Töchterlein Jakob Tuggeners, von Hottingen.
= = St. Anna. Margaretha Lips, Bernhardt zur Linden sel. von Wiedikon, Wittfrau.
= = Spithal. Mstr. Salomon Trichtinger, der Schuhmacher.
♄ 5. St. Anna. Elisabetha Dägerfeld, Heinrich Arters, von Wollishofen, des Zeugknechts, Hausfrau.
☉ 6. Kreuz. Ein Söhnlein Jakob Rellstaben, von Hottingen.
= = St. Peter. Frau Anna Magdalena Zwingli, Herrn Martin Webers sel. des Regiments, und gewesenen Obmanns eines Lobl. Handwerks der Haffnern, Wittfrau.
= = St. Anna. Barbara Widmer, Geschwornen Conrad Hönen sel. Wittfrau, von Wiedikon.
= = Spithal. Ludwig Holzhalb, Corporal.
= = = = Heinrich Schmid, von Rümlang.
☽ 7. St. Anna. Christina Nagel, Jakob Grossen sel. Wittfrau, von Zurzach.

♂ 8.

♂ 8. Kreuz. Anna Unholz, Geschwornen Caspar Tuggeners Hausfrau, aus dem Riesbach.
= = Predigern. Frau Dorothea Schweizer, Herrn Hs. Jakob Friesen, des Goldschmids, Hausfrau.
♃ 10. Kreuz. Ein Töchterlein Untervogt Jonas Hubers, von Hottingen.
= = Predigern. Herr Lieutenant Johann Ulrich Eslinger, der Goldschmid.
= = Spithal. Heinrich Meyer, von Glattfelden.
♀ 11. St. Peter. Frau Helena Hanhart, Herrn Rechenherr Joh. Martin Hofmeisters sel. Frau Wittib, auf der Schüzen.
= = Krautgart. Ein Töchterlein Heinrich Fehen, von Fluntern.
= = Spithal. Heinrich Demuth, von Hüttwangen.
♄ 12. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann und Pfleger Nözlins, an der Kruggaß.
= = Spithal. Catharina Kunz, von Gröningen.
☉ 13. Gr. Mst. Herr Hs. Heinrich Ulrich, des Regiments und gewesener Obervogt der Herrschaft Pfyn.
= = St. Anna. Herr Leonhart Schweizer, der Müller.
= = = = Anna Volkert, von Röschikon, Caspar Brändlins Hausfrau, aus Enge.
= = Predigern. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann und Kirchenschreiber Joh. Jakob Rosenstok.
☾ 14. St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Hs. Rudolf Landolten, im Strauhof.
= = Spithal. Hs. Huß, von Wezikon.
♂ 15. = = Rudolf Diezigers, von Horgen.
☿ 16. Gr. Mst. Ein Söhnlein Mstr. Hs. Jakob Denzlers, des Schneiders.
= = St. Anna. Christof Walder, von Glattfelden.
= = Krautgart. Regula Feh, Wilhelm Bauren sel. Wittfrau, von Fluntern.
♃ 17. Gr. Mst. Frau Barbara Appertin, Mstr. Ulrich Philipp Usteris sel. des Zirkulschmids, Wittfrau.
= = Predigern. Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Wasers, des Mezgers, im Niderdorf.
♀ 18. = = Frau Anna Magdalena von Muralt, Hrrrn Salomon Hirzels sel. des Regiments und gewesenen Pflegers E. Lobl. Zunft zur Safran, Frau Wittib.
☾ 21. St. Peter. Jungfer Anna Barbara Balber, Mstr. Hs. Jakob Balbers sel. des Kupferschmids und Stadt-Trompeters, Jungfer Tochter.
♂ 22. Gr. Mst. Johann Emanuel Schlegel, Schreinergesell, von Glaucha, in Sachsen, Herrn Joh. Fridrich Schlegels sel. des Chirurgi Sohn.
☿ 23. St. Anna. Margaretha Boßhardt, Johannes Meyers sel. Hausfrau, v. Wiedikon.
♃ 24. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann und Pfleger Nözlins, an der Kruggaß.
= = St. Anna. Anna Margaretha Grütert, von Wiedikon, Gerold Flachsmanns sel. Wittfrau, von Hottingen, starb zu Wiedikon.
♀ 25. St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Salomon Wolfen, bey der blauen Gilgen.
= = Predigern. Jungfer Regula Hochholzer, Mstr. Salomon Hochholzers sel. des Schlossers, Jungfer Tochter, die Lezte dises Geschlechts.
= = Spithal. Heinrich Jopp, von Birmenstorf.
♄ 26. Kreuz. Magdalena Rümeli, Fridrich Tuggeners Hausfrau, von Hottingen.
= = St. Anna. Jungfer Verena Schweizer, Herrn Rittmeister Schweizers sel. Jungfer Tochter.

☉ 27. Kreuz. Ein Töchterlein Jakob Arters, des Maurers, von Hottingen.
= = Fr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Hs. Jakob Meisters, Musici.
☾ 28. Predigern. Frau Cleophea Goßweiler, Herrn Heinrich Römers seligen Wittfrau.
☿ 30. Predigern. Ein Töchterlein Mstr. David Burkhardt, im Niderdorf.
♃ 31. Gr. Mst. Ein Töchterlein Junker Eschers beym gekrönten Luchs.
= = Predigern. Herr Hs. Conrad Schultheß, Herrn Quartier-Hauptmann Hs. Heinrich Schultheßen Herr Sohn.
= = = = Frau Elisabetha Vogel, Mstr Hs. Rudolf Freudweilers sel. des Weinfuhrmanns, Wittfrau.

Unter den Verstorbenen Verkündet, aber andestwo Bestattete.

☉ 20. Frau Barbara Frieß, Herrn Capitain-Lieutenant Hs. Jakob Friesen sel. von Wyl, auf dem Rafzerfeld, Frau Wittwe, starb zu Marthalen.

Im verwichenen 1761sten Jahr sind in der Stadt gestorben, Kinder getauft und Ehen eingesegnet worden, wie folget:

In allen 4. Pfarr-Kirchen der Stadt sind gestorben 614. Personen.

Groß-Münster	104.	Predigern	75.
Kreuz	96.	Fluntern	30.
Frau-Münster	26.	Ober- und Unter-Straß	19.
St. Peter	151.	Spithal	113.

Hingegen sind in allen 4. Pfarr-Kirchen, neben einem beym Frau-Münster getauften Juden*, Kinder getauft worden 405. Nemlich Knäblein 196. Töchterlein 209.

Groß-Münster	155.	Nemlich Knäblein 79.	Töchterlein 76.
Frau-Münster	15.	6.	9.
St. Peter	127.	58.	69.
Predigern	109.	53.	56.

Mehr gestorben als geboren 208.

Ehen sind in in allen 4. Pfarr-Kirchen eingesegnet worden 332. als

Groß-Münster	227.	St. Peter	66.
Frau-Münster	5.	Predigern	34.

---

* Bey welchem Anlaß eine Predigt, nebst der Tauf-Formul, in Druk gebracht worden, von deren noch einiche wenige Exemplar bey Verleger diser Nachrichten zu haben.